Systematische Beschreibung

der

Europäischen Schmetterlinge;

mit

Abbildungen auf Steintafeln.

Von

Joh. Wilh. Meigen,

Mitglied mehrerer naturforschenden Gesellschaften.

Dritter Band.

Mit XLV. Steintafeln.

Aachen und Leipzig,

Verlag von J. A. Mayer.

1832.

Druck: J. J. Beaufort.

Vorrede.

Bei diesem dritten Bande habe ich weiter nichts zu erinnern, als daß ich bemüht gewesen bin, die so schwierigen Eulenphalänen in möglichster Genauigkeit darzustellen. Manche Arten, wozu mir gute Originale fehlten, sind übergangen worden. Die Richtigkeit der aus dem französischen Werke von Godart und Dúponchel entliehenen Abbildungen kann ich weiter nicht verbürgen; sie werden aber doch hinreichen, die dargestellte Art zu erkennen.

Der auf Tafel 125 Figur 9 vorgestellte Schmetterling ist keine eigentliche europäische Art, sondern ursprünglich in Brasilien zu Hause, wo er gemein sein muß. Es ist die Zygæna Incendiaria von Hübner, und gehöret wahrscheinlich zu der Gattung Glaucopis Fabr. Das hier abgebildete Exemplar wurde indessen vor etwa drei Jahren von meinem Freunde Weniger in Mülheim am Rheine, bei Köln auf einer Wiesenblume gefangen. Dieß ist eine Thatsache die ich verbürgen kann, so sonderbar und unglaublich sie auch scheint. Wahrscheinlich hat sich die Raupe in den im nahe gelegenen Freihafen zu Köln, ausgeladenen fremden Holzarten — etwa im Guayakholze — aufgehalten, wovon gerade in dieser Zeit daselbst ein Vorrath war. Die Ähnlichkeit mit den europäischen Glas-

flüglern (Sesia Fabr.) läßt vermuthen, daß die Raupen dieser Gattung ebenfalls im Holze leben werden. Der Schmetterling hat einen stahlblauen, gelbgefleckten Leib, gelblich durchsichtige, schwarzbraun gerandete Flügel und gekämmte Fühler deren Spitze gelb ist.

Ob und wie bald ein Supplementsband zu diesem Werke erscheinen wird, dieß wird von der Zahl der Abnehmer abhangen.

Stolberg, den 1. Junius 1832.

Der Verfasser.

XLI. CALPE.

Fühler an beiden Geschlechtern gekämmt.
Taster gerade vorgestreckt, länger als der Kopf, vorne breit, gerade abgestutzt.
Zunge kurz.
Rückenschild mit mehrern Kämmen.

1. Calpe Thalictri.

Tab. LXXX. Fig. 9.

Treitschke Schm. V. 2, 169 : Calpe (*Thalictri*) alis anticis dorso dentatis fusco violaceis, vitta ferruginea albida adnata, fasciis obliteratis virescentibus. — Ochs. Schm. IV. 78 : Calyptra Thal. — Borkh. Schm. III. 425, 159. — Esp. Schm. III. Tab. 81. Fig. 1 — 3 : Bomb. Capucina. — Hübn. Bomb. Tab. 6. Fig. 25; id. Larv. Lepid. III. Bomb. I. C c d Fig. 1. — Pap. d'Eur. Suppl. Tab. 8. Fig. 258. — Duponch. Pap. de France VII. 1. Tab. 131. Fig. 2. 3.

Die Taster (Tab. LXXX. A) sind vorstehend, viel länger als der Kopf, vorne gerade abgestutzt, rautenförmig. Die Zunge ist kurz. Der Rückenschild hat mehrere kammförmige, weißgerandete Erhöhungen; der Hinterleib ist gelblich, oben eckig. Die Fühler sind an beiden Geschlechtern gekämmt. Die Vorderflügel sind am Vorder- und Innenwinkel scharf zugespitzt, am Innenrande aber hohl ausgeschnitten, mit einer schwärzlichen gebogenen, gelbgerandeten Linie, die schräge von der Flügelspitze nach dem Innenrande hinläuft; übrigens bronzefarbig mit violettem oder pfirsichblütfarbenem Widerschein, und vielen weißen Querlinien. Die Hinterflügel sind gelblichbraun, mit zwei verloschenen dunkelern Binden. — Findet sich in Schweden, dem nördlichen Deutschland, im südlichen Frankreich bei Perpignan, und ist äußerst selten. Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Junius und Julius auf einigen Arten der Wiesenraute (Thalictrum). Sie ist weißlich, glatt, die Gelenke der Quere nach dunkeler graulich, und eben so ist sie über den Füßen gefärbt. Sie verwandelt sich in einem dünnen Gespinste zwischen Blättern oder auch an der Erde in eine schwarze Puppe, deren Entwickelung nach vierzehn Tagen erfolgt.

Anmerk. Durch ein Versehen ist die Beschreibung dieser Art im zweiten Bande weg geblieben, wo sie eigentlich stehen sollte, und wird also hier nachgeliefert.

XLII. LARIA.

Fühler doppelt gekämmt — bei dem Manne sehr stark —, die Kämme gegen einander geneigt.

Taster spitzig, vorstehend, etwas länger als der Kopf.

Zunge fehlt.

Flügel ganzrandig, abhangend.

Die Raupen sind bunt, mit behaarten Warzen besetzt. Auf den letzten Ringen sind zwei knopfförmige Blasen, die sie einziehen und wieder heraus treiben können. Die Verwandlung geschieht in einem sehr dünnen Gewebe. Die Schmetterlinge haben abhangende ganzrandige Flügel; die Fühler sind doppelt gekämmt, die Kämme gegen einander geneigt, und bei dem Manne besonders stark, die Seitenfasern sind von ungleicher Länge, haarig und an der Spitze mit zwei Borsten besetzt. (Tab. LXXXI. Fig. 2 c); der After des Weibes zum Theil mit einem dicken Haarwulst, womit die Eier bedeckt werden.

Bei Ochsenheimer heißt diese Gattung Liparis; allein der Schrankische Name Laria ist älter.

---

1. Laria Chrysorrhœa.

Weiß; der bärtige After rostbraun. (Tab. LXXXI. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2422, 45 : Phal. (*Chrysorrhœa*) alis niveis, ano barbato ferrugineo. — Linn. Fauna Suec. 1128. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 458, 160. — Wien. Verz. 52 D 3. — Ochs. Schm. III. 202, 8; id. IV. 55, 8. — Borkh. Schm. III. 295, 111. — Esper Schm. III. Tab. 39. Fig. 3 — 6. — Hübn. Bomb. Tab. 18. Fig. 67; Tab. 58. Fig. 248. 249; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ C a Fig. 1 a — c. — Rœs. Ins. I. Tab. 22. — God. Pap. de France IV. Tab. 27. Fig. 3. — Meig. Handb. 123. 50.

Die Fühler haben einen weißen Schaft und braune Fasern. Der Rückenschild und die Wurzel des Hinterleibes sind wollig weiß, der übrige Theil des Hinterleibes ist dunkelbraun, und am After mit rostgelben oder auch dunkelbraunen Haaren besetzt, bei dem Weibe wulstig. Die Flügel sind auf beiden Seiten weiß, bei dem Manne die vordern auf der Unterseite am Vorderrande mehr weniger geschwärzt, bei dem Weibe ganz ungefleckt.

Die Raupen überwintern noch jung in einem gemeinschaftlichen grauen Gewebe; im Frühlinge zerstreuen sie sich. Sie sind schwärzlich, hellbraun behaart, mit zwei rothgelben Rückenlinien; auf dem vierten und zwölften Ringe ist eine warzenförmige Erhöhung, und zu beiden

Seiten des Rückens sind weiße Haarflocken. Sie lebt auf Obstbäumen, Ulmen, Buchen, Eichen, Weißdorn u. s. w. Das Gewebe ist braungrau und der Schmetterling erscheint nach drei Wochen.

Die Raupe ist den Obstbäumen oft sehr schädlich. Um sie zu vertilgen, muß man im Winter oder Anfangs Frühlings die leicht zu entdeckenden gemeinschaftlichen Überwinterungsgespinste aufsuchen und zerstören.

2. Laria Auriflua.

Weiß; der bärtige After goldgelb. (Tab. LXXXI. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2423, 527 : Ph. (*auriflua*) alis albis : primoribus subtus costa fusca, ano barbato luteo. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 459, 161. — Wien. Verz. 52 D. 4. — Ochs. Schm. III. 205, 9; id. IV. 55, 9. — Borkh. Schm. III. 298, 112. — Esp. Schm. III. Tab. 39. Fig. 1. 2. 7. — Hübn. Bomb. Tab. 18. Fig. 68. 69; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ C a Fig. 2 a — c. Rœs. Ins. I. Tab. 21. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 27. Fig. 4. — Meig. Handb. 123, 51.

Dieser Falter gleicht dem vorigen, unterscheidet sich jedoch durch einen weißen, an der Spitze mit goldgelben Haaren besetzten Hinterleib. Die Vorderflügel haben am Innenrande lange abstehende nach außen breitgedrückte abgestutzte Haare. Der Mann hat am Hinterwinkel eben dieser Flügel zuweilen einen oder zwei graue Flecken. Auch die Taster sind weißer und länger.

Die Raupe lebt stäts einzeln auf den nämlichen Pflanzen wie die vorige, ist aber nie schädlich geworden, da sie nicht so häufig vorkömmt. Sie ist haarig schwarz, mit zwei breiten hochrothen Rückenstriemen, an den Seiten hat sie eine Reihe hellweißer Flecken; auf dem vierten Ringe ist ein schwarzer, weiß fleckiger Buckel, und auf dem zwölften ein kleinerer mit zwei rothen Warzen. Sie überwintert jung, und findet sich erwachsen im Junius und Julius. Das Gespinst ist bräunlich; der Schmetterling erscheint nach drei Wochen und ist nirgends selten.

3. Laria Salicis.

Glänzend weiß, mit schwarzgeringelten Beinen. (Tab. LXXXI. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2423, 46 : Ph. (*salicis*) alis albis, pedibus nigris, albo annulatis. — Linn. Fauna Suec. 1129. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 459, 163. — Wien. Verz. 52 D 2. — Ochs. Schm. III. 198, 6; id. IV. 55, 6. — Borkh. Schm. III. 292, 110. — Esp. Sch. III. Tab. 41. — Hübn. Bomb. Tab. 18. Fig. 70; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ C b Fig. 1. — Rœs. Ins. I. Tab. 9. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 27. Fig. 2. — Meig. Handb. 122, 48.

Fühler weiß mit schwarzbraunen Fasern. Beine schwarz und weiß geringelt; Leib weißwollig. Flügel glänzend weiß, ungefleckt.

Die Raupe lebt im Sommer auf Weiden und Pappeln. Sie ist in den Seiten braungrau, auf dem Rücken schwarz mit einer Reihe gelber oder weißer schildförmiger Flecken zwischen rothgelben haarigen Warzen. In manchen Jahren ist sie sehr zahlreich, oft aber auch ziemlich selten anzutreffen; einige überwintern in der Jugend, andere kommen erst im Frühlinge aus den Eiern. Die Verwandlung geschieht in einem leichten Gewebe zwischen Blättern. Die Puppe ist schwarz mit weißen Strichen und Flecken, und mit gelben oder weißen Haarbüscheln besetzt. Der Schmetterling entwickelt sich nach drei oder vier Wochen.

4. Laria V nigrum.

Weiß; Vorderflügel mit einem schwarzen winklichten Striche auf der Mitte. (Tab. LXXXI. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2436, 571 : Ph. (*V nigrum*) alis albis V nigrum notatis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 458, 159. — Wien. Verz. 52 D 1 : Nivosa. — Ochs. Schm. III. 200, 7; id. IV. 55, 7. — Borkh. Schm. III. 290, 109 : Nivosa. — Esp. Schm. III. Tab. 40. — Hübn. Bomb. Tab. 18. Fig. 71; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ C b Fig. 2. — Freyer Beitr. Tab. 21. — God. Pap. de France IV. Tab. 27. Fig. 1. — Meig. Handb. 123, 49 : Nivosa Tab. 10. Fig. 5.

Schneeweiß; auf der Mitte der Vorderflügel mit einem schwarzen winkelichten Striche. Fühler gelbbraun gekämmt; Beine schwarz gefleckt.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen auf Eichen, Buchen und Linden meistens auf niedern Buschen. Sie ist haarig, auf dem Rücken schwarz mit acht Haarbüscheln, von welchen die vier mittlern rothgelb, die andern weiß sind; die Seiten sind rostgelb; am Kopfe und After stehen lange rostgelbe Haare. Wenn man die Raupe berührt, schnellt sie sich durch Zusammenziehen des Körpers auf eine beträchtliche Strecke fort. Sie verwandelt sich zwischen Blättern in einem leichten Gespinste zu einer hellgrünen Puppe, aus welcher der Falter in vierzehn Tagen sich entwickelt. Er ist ziemlich selten.

5. Laria Monacha.

Weiß, mit schwarzen wellenförmigen Querlinien auf den Vorderflügeln; Leib schwarz punktirt, mit rosenrothen Einschnitten. (Tab. LXXXI. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2421, 43 : Phal. (*monacha*) alis albis atro-undatis, abdominis incisuris sanguineis. — Linn. Fauna Suec. 1130. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 446, 119. — Wien. Verz. 52 D. 5. — Ochs. Schm. III. 192, 4; id. IV. 55, 4. — Borkh. Schm. III. 307, 116. — Esp. Schm. III. Tab. 37. — Hübn. Bomb. Tab. 19. Fig. 74; Tab.

57. Fig. 246 : Eremita; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ C c Fig. 2. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 25. Fig. 3. 4. — Meig. Handb. 122, 46.

Die Vorderflügel sind weiß mit vielen schwarzen wellenförmigen und zackigen Querlinien, Punkten und Flecken; die hintern grau mit einem dunkelern Streifen. Der Leib ist weiß, mit schwarzen Rückenpunkten und hinter den Einschnitten rosenroth.

Die Raupe lebt im Junius und Julius auf Eichen, Apfelbäumen und Föhren, und frißt am liebsten die auf der Rinde wachsenden Flechten (Lichen) Sie ist kurz und dick, behaart, dunkelgrau mit hellen Rückenzeichnungen und blauen und rothen haarigen Warzen. Auf dem zweiten Ringe ist ein ausgeschnittener sammetschwarzer, hinten blaulich-, seitwärts weißgerandeter Flecken; auch die drei letzten Ringe sind schwarz gefleckt. Die braune Puppe ist mit rothbraunen und gelben Haarbüscheln besetzt. Der Schmetterling erscheint nach zwei bis drei Wochen; späte Puppen überwintern.

6. Laria Dispar.

Vorderflügel bei dem Manne braungrau, bei dem Weibe grauweiß, mit einem schwarzen Punkte und dunkeln wellenförmigen Querlinien. (Tab. LXXXI. Fig. 7 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2422, 44 : Phal. (*dispar*) alis maculis griseo-fuscoque nebulosis, femineis albidis lituris nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 437, 94. — Wien. Verz. 52 D 6. — Ochs. Schm. III. 195, 5; id. IV. 55, 5. — Borkh. Schm. III. 312, 118. — Esp. Schm. III. Tab. 38. — Hübn. Bomb. Tab. 19. Fig. 75. 76; id. Larv. Lepid. III. Bomb. II. veræ C c Fig. 2. — Rœs. Ins. I. Tab. 3. — God. Pap. de France IV. Tab. 25. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 122, 47.

Bei dem Manne sind die Vorderflügel braungrau, am Außenrande dunkeler, auf der Mitte mit schwarzem Punkte und vier bis fünf schwärzlichen Querlinien; die Hinterflügel sind braungelb. Das Weib ist beträchtlich größer und hat eine grauweiße Grundfarbe, übrigens die Zeichnungen wie bei dem Manne, der Hinterleib ist dick und am Ende mit braungrauer Wolle bekleidet, womit die Eier bedeckt werden.

Die Raupe lebt im Frühling und Sommer auf Obstbäumen (denen sie oft sehr schädlich wird) Eichen, Weiden, Pappeln, Linden, Ahorn, Rosen u. s. w. Sie ist haarig, hat einen großen braungefleckten Kopf, der Leib ist braun oder aschgrau mit drei feinen gelblichen Rückenlinien, vorne mit dunkelblauen, hinten mit hochrothen haarigen Warzen. Eine Abart hat einen dunkelbraunen Rückenstreifen; die blauen Warzen fehlen, aber die rothen sind vorhanden. Die Verwandlung geschieht in einem leichten Gewebe in den Ritzen oder zwischen den Blättern der Bäume. Der Schmetterling erscheint im August und ist allenthalben gemein.

7. Laria Rubea.

Röthlichgrau (Mann) oder ziegelröthlich (Weib); Vorderflügel mit einem weißlichen Centralflecken und einigen dunkeln Querlinien. (Tab. LXXXI. Fig. 12 Mann.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2432, 559 : Ph. (*rubea*) alis hyalino-pallide rufescentibus : puncto medio pallido. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 445, 117. — Wien. Verz. 51 C 2. — Ochs. Schm. III. 190, 3; id. IV. 55, 3. — Borkh. Schm. III. 268, 94. — Esp. Schm. III. Tab. 89. Fig. 3. — Hübn. Bomb. Tab. 16. Fig. 60. 61; Tab. 56. Fig. 240. — Scriba Beitr. III. Tab. 17. Fig. 6. — God. Pap. de France IV. Tab. 26. Fig. 5. 6.

Die Vorderflügel des Mannes sind röthlichgrau mit einem weißlichen Centralflecken; vor demselben mit zwei verloschenen dunkeln Querlinien, hinter demselben mit einer schwärzlichen abgesetzten Querlinie. Die Hinterflügel sind trüb röthlich, vor dem Außenrande mit einer dunkeln Linie. Die Fühler sind stark hellbraun gekämmt.

Das Weib ist kleiner, hell ziegelröthlich; die Zeichnungen sind sehr verloschen.

Die überwinterte Raupe findet man im Mai auf niedere Eichenbüschen; bei Tage liegt sie unter abgefallenen Blättern und frißt nur des Nachts. Sie ist gelb, mit braun gewölktem Rücken, neben demselben beiderseits zwei schwärzliche Streifen, worin auf jedem Ringe ein schwarzer Punkt liegt, und zwölf Querreihen grau und schwärzlich behaarter Warzen. Der Kopf ist rothbraun. Die Puppe ist hellbraun mit gelben Haarbüscheln. Der Schmetterling entwickelt sich nach etwa vierzehn Tagen, und findet sich in Österreich. Die Abbildung ist nach einem männlichen Exemplare in der Sammlung des Herrn Seeger.

8. Laria Detrita.

Graulichschwarz; Vorderflügel mit einem schwarzen Mittelmonde und einer gleichfarbigen gekerbten Querlinie. (Tab. LXXXI. Fig. 5.)

Ochs. Schm. III. 188, 2 : Liparis (*detrita*) alis cinereo-nigricantibus, anticis lunula media strigaque crenata nigris; id. IV. 55, 2. — Borkh. Schm. III. 276, 100. — Esp. Schm. III. Tab. 44. Fig. 6. — Hübn. Bomb. Tab. 16. Fig. 58. 59; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ B a b Fig. 2. — God. Pap. de France IV. Tab. 26. Fig. 3. 4.

Graulichschwarz. Die Vorderflügel haben einen schwarzen Mittelmond, und hinter demselben eine gleichfarbige gekerbte Querlinie. Das Weib ist dunkeler und die Zeichnung undeutlicher. — Aus der Gegend von Leipzig; die Abbildung ist nach Godart.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Mai auf niedern Eichenbüschen. Sie hat eine weiße Rückenlinie, die auf dem vierten Ringe von zwei schwarzen Knöpfchen unterbrochen

wird, und auf dem neunten und zehnten ein zinoberrothes Wärzchen führt; neben dieser Linie liegt beiderseits ein breiter blauer, schwarzgesäumter Streifen, der mit schwarzen, weißgeringten schwarzhaarigen Warzen besetzt ist; über den Bauchfüßen ist die Raupe blaßblau mit mennigrothen grauhaarigen Warzen. Die schwarzbraune Puppe hat graue und braune Haarbüschel. Der Schmetterling erscheint nach drei Wochen.

9 Laria Morio.

Flügel durchscheinend schwarz; Hinterleib mit gelben Einschnitten (Tab. LXXXI. Fig. 6 a Mann, b Weib; Tab. LXXXIX. Fig. 1 Mann.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2432, 66 : Phal. (*Morio*) alis hyalino-nigris; abdomine villoso atro, segmentis margine flavis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 445, 116. — Wien. Verz. 50 C 1. — Ochs. Schm. III. 187, 1; id. IV. 55, 1. — Borkh. Schm. III. 266, 93. — Esp. Schm. III. Tab. 43. Fig. 6. 7. — Hübn. Bomb. Tab. 16. Fig. 57; Tab. 54. Fig. 231. 232; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ B a b Fig. 1. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 26. Fig. 1. 2.

Die Flügel sind dünn beschuppt, durchscheinend schwärzlich, mit dunkeln Adern und schwarzen Fransen. Die Fühler des Mannes sind stark gekämmt. Der schwarze Leib hat gelbe Einschnitte. Das Weib hat viel kleinere Flügel, aber einen dicken hinten weißwolligen Hinterleib. — Die Abbildungen Tab. 81. Fig. 6. sind aus dem Godart'schen Werke; auf Tab. 89. Fig 1. ist der Mann aus der Baumhauerischen Sammlung nach der Natur.

Die Raupe lebt im Frühlinge erwachsen auf mehrern Grasarten; sie ist sammetschwarz, mit gelben Einschnitten und Seiten, und rothgelben aschgrau behaarten Warzen. Die Puppe ist gelb, schwarzgestreift, mit braunen Flügelscheiden und weißgrauen Haarbüscheln. Der Schmetterling fliegt im Junius im mittlern und südlichen Deutschland und im südlichen Frankreich.

XLIII. PSYCHE.

Fühler des Mannes stark doppelt gekämmt, die Kämme gegen einander geneigt. (Tab. LXXXVIII. B — F.)

Zunge sehr kurz.

Flügel dünn beschuppt, die Schuppen haarförmig.

Weib flügellos, mit großem, fast nackten Hinterleibe.

Die Raupen stecken in einer zilindrischen Scheide oder einem länglichen Sacke (deswegen heißen sie auch Sackträger) der aus Grasstengeln, Blättern oder Baumrinden gemacht ist. Beim Kriechen strecken sie die ersten Ringe aus dem Sacke; nur die Brustfüße sind vollkommen. Die Verwandlung geschieht in dem irgendwo befestigten Sacke, worin sich die männliche Raupe vorher umkehret.

Die Behauptung, daß der weibliche Schmetterling ohne vorher gegangene Begattung, fruchtbare Eier lege, ist jetzt durch Dr. Zinke genannt Sommer (s. Germar's Magazin I. 19. 186) hinreichend widerlegt, was die Natur selbst schon aufs bündigste durch das Dasein des Mannes gethan hatte, der sonst ganz ohne Zweck wäre.

Die Bestimmung der Arten ist vielen Schwierigkeiten unterworfen, da sie sich sehr ähnlich sehen, und die Beschreibungen der Schriftsteller selten hinreichen, um die Art sicher zu erkennen. Hiezu kommt noch, daß der männliche Schmetterling durch den Flug sehr leicht die Bekleidung der Flügel verliert, und dann ganz anders aussieht. Ich beschränke mich daher auf die folgenden Arten.

---

1. Psyche Vestita.

Flügel schwarz, die vordern am Vorderrande weißlich. (Tab. LXXXVIII. Fig. 8 Mann.)

Fabr. Ent. syst. III. 1. 481, 232 : Bomb. (*vestita*) alis incumbentibus nigris immaculatis, abdomine subtus villoso albo. — Borkh. Schm. III. 274, 99. — Meig. Handb. 121, 45. Tab. XI. Fig. 8.

Flügel breit, russigschwarz, die vordern am Vorderrande von der Wurzel bis zur Mitte weißlich. Der Leib ist schwarz, der Bauch weißlich oder ganz weiß. Das Weib ist madenförmig, weißlichgelb, mit einer hellern Seitenlinie, auf jedem der drei ersten Ringe ist ein brauner viereckiger Flecken. — Die Abbildung des Mannes ist nach einem Exemplare in der Sammlung des verstorbenen Hrn. von Stein zu Gemarke.

Die Raupe lebt vom Herbste bis Frühlinge auf Haseln, Birken Espen und Weiden. Sie ist nackt, gelblichgrau, schwarzpunktirt, mit schwarzem Kopfe. Ihr Sack bestehet aus abgerundeten Blattstücken, welche dachziegelartig über einander liegen, mit Grasstückchen und Rinde durchwebt. Bei der Verwandlung befestigt sie den Sack mit der Öffnung an einen Ast oder Baumstamm. Die männliche Puppe ist rothbraun, die weibliche gelbbraun und ziemlich weich. Der Schmetterling erscheint nach drei Wochen.

2. Psyche Graminella.

Flügel und Leib einfarbig schwarz. (Tab. LXXXVIII. Fig 9 a Mann, b Weib.)

Esp. Schm. III. Tab. 44. Fig. 1 — 5 : Bomb. (*vestita*) alis corporeque concoloribus atris. — Ochs. Schm. III. 181, 14; id. IV. 54, 16. — Wien. Verz. 133 A 1. — Borkh. Schm. III. 279, 102. — Hübn. Tineæ Tab. 1. Fig. 1. — God. Pap. de France IV. Tab. 28. Fig. 5 — 7.

Dunkel schwarzbraun oder schwarz; die vordern haben am Vorderrande nichts Weißes; der Bauch ist schwarz oder kaum etwas graulich. Das Weib ist gelblich, mit zwei rothgelben Seitenlinien, und auf jedem der drei vordern Ringe mit einem braunen Flecken.

Die Raupe lebt vom Herbste bis in den Frühling auf Gras. Die drei ersten Ringe sind glänzend dunkelbraun, mit gelben Längslinien. Die andern sind erdbraun und auf dem letzten ist ein braunes hartes Schildchen. Der zilindrische Sack besteht aus Grasstückchen, welche der Länge nach über einander liegen, so daß die abstehenden Theile nach hinten gerichtet sind. Die männliche Puppe ist rothbraun hinten obenwärts mit einer Reihe sehr kleinen Stacheln besetzt; die weibliche ist gelbbraun. Der Schmetterling erscheint in drei Wochen. Die Abbildung ist nach dem Godart'schen Werke. Ochsenheimer hält diese Art und die vorige für eins.

3. Psyche Fuscella.

Durchscheinend braun, mit schwarzem Leibe; Vorderflügel stumpf. (Tab. LXXXVIII. Fig. 10 Mann; B C Fühler.)

Fühler (B) schwarz, die Kämme (C) kurz feinhaarig, die Haare an der Spitze büschelförmig. Flügel durchscheinend dunkelbraun, glanzlos, dicht behaart; die vordern mit stumpfer Spitze, ziemlich gestreckt, mit geradem etwas haarigem Vorderrande; die hintern breit. Leib schwarz, haarig, nicht über die Flügel hinausreichend. — Aus der Baumhauerischen Sammlung.

4. Psyche Villosella.

Flügel bräunlich haarig, die vordern mit spitzizem Außenwinkel. (Tab. LXXXVIII. Fig. 11.)

Ochsenh. Schm. III. 180, 13 : Ps. (*villosella*) alis corporeque fuscescentibus; id. IV. 54, 15. — God. Pap. de France IV. Tab. 29. Fig. 1. 2.

Flügel graubraun, fein beschuppt; der Vorderrand und die Fransen schwärzlichbraun; die vordern sind länger gestreckt als die hintern mit spitzigem Außenwinkel.

Der Sack der Raupe ist mit unordentlich querliegenden Grasstängeln bekleidet. Heimat : Österreich und das südliche Frankreich. Die Abbildung nach Godart.

5. Psyche Muscella.

Flügel glänzend, durchsichtig, schwärzlich; Leib tiefschwarz, langhaarig; Fühler gelblich. (Tab. LXXXVIII. Fig. 12 Mann; D Fühler; E Fühlerfaser; F Kopf.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2445, 593 : Ph. (*muscella*) alis obscure hyalinis, corpore atro. — Fabr. Eut. syst. III. 1. 482, 233. — Wien. Verz. 133 A 3. — Ochs. Schm. III. 174, 9; id. IV. 54, 11. — Borkh. Schm. III. 285, 105 : Atra. — Esp. Schm. III. Tab. 44. Fig. 7. — Hübn. Tineæ Tab. 2. Fig. 8.

Die Fühler sind stark gekämmt, gelbschimmernd (D), die Kämme feinhaarig, an der Spitze mit einigen langen vorwärts gerichteten Haarborsten (E). Der Leib ist tiefschwarz, sehr lang behaart, wodurch er hinten breit erscheint. Der Vorderkopf (F) hat einen langen vorwärts gerichteten Haarschopf. Die Flügel sind glänzend, durchscheinend, schwärzlich, behaart; die Spitze der vordern abgestumpft. — Heimat : Süddeutschland, Frankreich, Italien. — Die Abbildung aus der Baumhauerischen Sammlung.

6. Psyche Nigrella.

Flügel schwarzbraun, die vordern an der Spitze stumpf; Leib und Fühler schwarz. (Tab. LXXXIX. Fig. 2.)

Die ganze Gestalt und Größe der vorigen Art. Der Leib ist tiefschwarz, stark behaart, auch der Vorderkopf. Fühler schwarz, ohne gelben Schimmer, langgekämmt, die Kämme an der Spitze etwas verdickt, aber nicht mit langen Endhaaren (A B). Die Flügel sind tiefbraun, glanzlos, undurchsichtig, dicht und stark behaart; die vordern an der Spitze stumpf. — Heimat : unbekannt. Aus der Baumhauerischen Sammlung.

7. Psyche Pulla.

Schwarz; Flügel rundum gefranset; Fühler kurz gekämmt. (Tab. LXXXVIII. Fig. 13, G Fühler; H Flügelschuppe.)

Ochs. Schm. III. 167, 1 : Ps. (*pulla*) alis rotundatis atris immaculatis, undique margine piloso cinctis; antennis parum pectinatis; id. IV. 54, 1. — Borkh. Schm. III. 287, 106. — Esp. Schm. III. Tab. 44. Fig. 8. — Hübn. Tineæ Tab. 1. Fig. 7. — Meig. Handb. 121, 44; Tab. XI. Fig. 9.

Ganz schwarz, die Flügel abgerundet, dicht beschuppt; die vordern auch langs den ganzen Vorderrand gefranset, doch sind die Fransen hier kürzer; Hinterflügel breit. Leib schwarz, auch die Fühler, welche nur kurze Kämme haben, die ziemlich weitläuftig stehen. Die Flügelschuppen (II) sind lang, aber nicht ganz haarförmig wie bei den andern Arten dieser Gattung, sondern etwas breiter. — Heimat : Deutschland; ich fing sie im Junius und Julius nicht selten hier auf Wiesen und in Wäldern. Das Weib noch unbekannt.

8. Psyche Atrella.

Flügel schwarz, dicht behaart, die hintern schmal; Fühler langgekämmt. (Tab. LXXXVIII. Fig. 14.)

Ganz schwarz, auch die langgekämmten Fühler. Leib langhaarig. Flügel dicht behaart, undurchsichtig, die vordern mit stumpfer Spitze, die hintern schmal. — Heimat: unbekannt, die Abbildung aus der Baumhauerischen Sammlung.

9. Psyche Albella.

Flügel fast glashelle, stumpf; Fühler schwarz, langgekämmt; Leib länger als die Flügel, schwarz, graulich behaart. (Tab. LXXXVIII. Fig. 15.)

Die Flügel sind stumpfspitzig, glänzend, fast glashelle, feinbehaart, die Fransen schwärzlich. Die schwarzen Fühler sind sehr langgekämmt; der schwarze, graulich behaarte Hinterleib ist länger als die Flügel. — Heimat : unbekannt. Aus der Baumhauerischen Sammlung.

10. Psyche Apiformis.

Flügel rußfarbig; Hinterleib rothgelbhaarig. (Tab. LXXXVIII. Fig. 16.)

Fabr. Ent. syst. III. 1. 435, 87 : Bomb. (*apiformis*) alis subreversis nigro-fuliginosis, corpore ferrugineo hirto. — Ochs. Schm. III. 177, 11; id. IV. 54, 13. — Esp. Schm. III. Tab. 91. Fig. 7. 8. — Hübn. Tineæ Tab. 44. Fig. 305 : Fucella. — God. Pap. de France IV. Tab. 29. Fig. 7

Die langgekämmten Fühler sind schwarzbraun, gelbbestäubt; der Kopf ist schwarzhaarig, der übrige Leib aber dicht rothgelb behaart. Die stumpfen Flügel sind durchscheinend, fein schwarz beschuppt, mit schwarzen Fransen. In Italien, Portugal und dem südlichen Frankreich. Die Abbildung ist nach Godart.

Die Raupe lebt in Italien auf Brombeeren. Der Sack ist mit querliegenden Blattrippen und Grasstängeln bekleidet, und mit einem weißwolligen dichten Gewebe überzogen.

Anmerkung. Die übrigen zu dieser Gattung gehörigen Arten übergehe ich. Selbst von den hier aufgeführten Arten: fuscella, nigrella, atrella und albella mag wohl schon die eine oder andere unter einem andern Namen beschrieben und abgebildet sein, ob ich dies gleich, aller Mühe ungeachtet, nicht bestimmen kann. Sie mögen also einstweilen zur nähern Untersuchung hier stehen.

XLIV. OREGYIA *)

Fühler doppelt gekämmt — bei dem Manne stark —; die Kämme gegen einander geneigt.

Taster spitzig, vorstehend, so lang oder etwas länger als der Kopf.

Zunge sehr kurz oder fehlt.

Vorderbeine im Ruhestande vorgestreckt, haarig.

Flügel dachförmig — selten etwas flach liegend.

Die Vorderflügel haben bogige Querlinien. Im Sitzen streckt der Spinner die haarigen Vorderbeine vorwärts. Die Raupen sind dünnhaarig, haben auf dem Rücken mehr weniger aufrechte Haarbüschel. Sie verwandeln sich in einem weichen Gewebe.

A. Das Weib flügellos; Flügel des Mannes flachliegend.

1. Oregyia Gonóstigma.

Vorderflügel des Mannes braun, schwarz gefleckt, an der Spitze ein rothgelber nach außen weißgerandeter Flecken, am Innenwinkel ein weißer Halbmond. (Tab. LXXXI. Fig. 11 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2439, 57 : Ph. (*Gonostigma*) alis fuscis, maculis duabus albis oppositis; femina aptera. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 477, 217. — Wien. Verz. 55 G 6. — Ochs. Schm. III. 218, 5; id. IV. 56, 5. — Borkh. Schm. III. 329, 124. — Esp. Schm. III. Tab. 56. Fig. 6 — 10. — Hübn. Bomb. Tab. 20. Fig. 78; Tab. 59. Fig. 253; id. Larv. Lepid. III. Bomb. II. veræ D a Fig. 2. — Rœs. Ins. I. Tab. 40. — God. Pap. de France IV. Tab. 24. Fig. 3. 4. — Meig. Handb. 126, 56.

Fühler des Mannes braun; Leib braun, Hinterleib dunkeler. Vorderflügel braun, mit zwei schwarzbraunen graugerandeten Flecken, der erste an der Wurzel ist durchschnitten, der zweite auf der Mitte ist viereckig; zwischen beiden ist eine dunkele hinten verschmälerte Binde, und weiter nach außen eine andere schmälere abgesetzte bogenförmige. An die letztere gränzt in der Flügelspitze ein rothgelber, nach außen weißgerandeter Flecken, und am Innenwinkel ist ein weißer Halbmond. Hinterflügel einfarbig schwarzbraun. Das Weib ist schwärzlichgrau, mit kaum merkbaren Flügelstümpfen. — Allenthalben in Deutschland und andern Ländern.

---

*) Ochsenheimer schreibt Orgyia, dieses Wort aber bedeutet Klafter.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Sommer auf Eichen, Schlehen, Pflaumen, Rosen, Erlen, Himbeeren, Heidelbeeren u. s. w. Sie ist schwarz und rothgelb gestreift, mit weiß- und gelbhaarigen Warzen; vier Paar gelbbräunliche Haarbürsten stehen auf dem Rücken; am Kopf stehen zwei und auf dem letzten ein schwärzlicher Haarpinsel. Die Verwandlung geschieht in einem eiförmigen bräunlichen Gespinste; die männliche Puppe ist schwarzbraun, mit okergelbem Hinterleibe, die weibliche glänzend schwarz, mit rothgelben Einschnitten.

2. Oregyia Antiqua.

Vorderflügel des Mannes rostfarbig, mit zwei dunkeln Querlinien, am Innenwinkel ein weißer Halbmond. (Tab. LXXXI. Fig. 9 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2439, 56 : Ph. (*antiqua*) alis primoribus ferrugineis ; lunula alba anguli posterioris, femina aptera. — Linn. Fauna Suec. 1120. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 476. 216. — Wien. Verz. 55 G 5. — Ochs. Schm. III. 221, 6; id. IV. 56, 6. — Borkh. Schm. III. 331, 125. — Esp. Schm. III. Tab. 56. Fig. 1 — 5. — Hübn. Bomb. Tab. 20. Fig. 77; Tab. 54. Fig. 235; id. Larv. Lepid. III. Bomb. II. veræ D a Fig. 1. — Rœs. Ins. I. Tab. 39. Fig. 1 — 5; id. III. Tab. 13. Fig. 1 — 4. — God. Pap. de France IV. Tab. 24. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 126, 57.

Vorderflügel des Mannes rostbraun, mit zwei dunkelbraunen geschwungenen Querlinien, am Innenwinkel ein weißer Halbmond auf einer breiten braunen Binde. Hinterflügel rostfarbig. Das flügellose Weib ist gelbgrau haarig. — Allenthalben in Europa.

Die Raupe lebt mit der vorigen zu gleicher Zeit und auf den nämlichen Pflanzen. Sie ist grau, mit feinen gelben und weißen Längslinien und Wärzchen, und gelblichen Haaren; auf dem Rücken sind vier Paar kurze gelbe Bürsten; hinter dem Kopfe stehen zwei schwarze vorgestreckte Haarpinsel, an der Seite des vierten Ringes je ein wagerechter, und auf dem letzten Ringe ein aufgerichteter Pinsel; die Haare dieser Pinsel sind wieder zarthaarig, und an der Spitze büschelförmig behaart. Das Gespinst ist eirund, grau; die Puppe gelb mit schwarzbraunen Flügelscheiden.

3. Oregyia Ericæ.

Vorderflügel des Mannes rostfarbig, am Vorderrande zwei und am Innenwinkel mit einem weißen Flecken. (Tab. LXXXI. Fig. 10 a Mann, b Weib.)

Ahrens Fauna Ins. Eur. 8. 17 : Orgyia (*Ericæ*) alis ferrugineis, anticis striga media obscuriore, maculis duabus marginis anticis alteraque anguli ani niveis; femina aptera.

Vorderflügel des Mannes rostfarbig mit braunem Vorderrande, an welchem zwei weiße ungleich große Flecken liegen, am Innenwinkel ein dritter weißer runder Flecken; auf der Mitte eine braune wellenförmige Binde (die Abbildung zeigt solche nicht). Hinterflügel rostfarbig. Leib gelbhaarig. Das Weib ist weißhaarig, flügellos. — Heimat: Lüneburg. Die Abbildung aus obigem Werke.

Die Raupe ist safrangelb und schwarzgestreift weißhaarig, auf dem Rücken mit vier weißlichen Haarbürsten, am Kopfe zwei und auf dem letzten Ringe ein schwarzer Haarpinsel. Die Futterpflanze ist nicht angegeben, wahrscheinlich jedoch Heide.

B. Beide Geschlechter geflügelt.

4. Oregyia Pudibunda.

Vorderflügel hellgrau, mit drei schwärzlichen Querstreifen. (Tab. LXXXII. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2427, 54: Ph. (*pudibunda*) alis cinereis, strigis tribus undatis fuscis. — Linn. Fauna Suec. 1118. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 438, 97. — Wien. Verz. 55 G 1. — Ochs. Schm. III. 209, 1; id. IV. 56, 1. — Borkh. Schm. III. 320, 120. — Esp. Schm. III. Tab. 54. — Hübn. Bomb. Tab. 21. Fig. 84. 85; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ D b Fig. 1. — Rœs. Ins. I. Tab. 38. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 22. Fig. 2. 3. — Meig. Handb. 124, 52.

Die Vorderflügel sind weißgrau, schwärzlich bestäubt, mit drei braunen Querstreifen, von welchen die beiden ersten fast gerade sind, der dritte ist wellenförmig gebogen; zwischen ihm und dem braun punktirten Außenrande ist noch eine dunkele verlorne Schattenbinde. Die Hinterflügel sind weißgrau, mit einem dunkeln Mittelflecken, und hinter ihm mit verloschener schwärzlicher Binde. Der Leib ist grau, die Fühlerkämme sind gelbbraun. — Allenthalben in Europa.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf Eichen, Buchen, Haseln, Birken, Linden, Weiden, Pappeln und Obstbäumen. Sie ist haarig, grünlichgelb, mit sammetschwarzen Einschnitten, vier gelben abgestutzten Rückenbürsten, und einem rosenrothen Pinsel auf dem letzten Ringe. Ich habe die Raupe auch einmal ganz braunroth gefunden. Das Gespinst ist gelblich, mit Haaren durchwebt; die Puppe braun, gelbbehaart. Der Schmetterling erscheint im darauf folgenden Frühlinge.

5. Oregyia Abietis.

Vorderflügel weiß, braun bestäubt und gewölkt, mit drei schwarzen zackigen Querlinien und einem gleichfarbigen Doppelten V auf der Mitte. (Tab. LXXXII. Fig. 3 a Mann, b c Weib.)

Ochs. Schm. III. 212, 2 : Org. (*abietis*) alis albidis fusco-irroratis, anticis fascia intermedia binisque crenatis fuscis; macula disci ramosa. — Wien. Verz. 55 G 2. — Borkh. Schm. III. 324, 121. — Esp. Schm. III. Tab. 82. Fig. 1; Tab. 91. Fig. 2. — Hübn. Bomb. Tab. 21. Fig. 82. 83; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ D b Fig. 2. — Freyers Beitr. Tab. 3. — Godart Pap. de Fr. IV. Tab. 23. Fig. 2. 3. — Meig. Handb. 124, 53.

Vorderflügel weiß, schwarzbraun bestäubt und gewölkt, mit drei schwarzen Kappenlinien; zwischen der zweiten und dritten ist ein liegendes doppeltes V, in welches ein verlängerter Zacken der dritten Linie ausläuft. Vor dem schwarz gefleckten Außenrande sind zwei braune Schattenbinden. Hinterflügel bei dem Manne grau, bei dem Weibe weißlich, mit verlorner dunkler Binde. — Im südlichen Deutschland äußerst selten. Die Abbildungen Fig. 2 a b sind aus dem Godartschen Werke, c aus Freyers Beiträgen.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Frühjahr auf Fichten und Tannen. Sie ist haarig, hellgrün, auf dem Rücken und an den Seiten schwarz und weiß gestreift; am Kopfe mit zwei schwarzen, hinten mit einem braungelben Haarpinsel, und auf dem Rücken mit vier braungelben Bürsten. Das Gespinst ist eirund, graulich; die Puppe schwarz, gelb behaart. Der Spinner erscheint nach zwei bis drei Wochen, und ist äußerst selten.

6 Oregyia Fascelina.

Vorderflügel grau, schwarzbestäubt, mit zwei braunen rothgelb gepuderten Querstreifen. (Tab. LXXXII. Fig. 2 Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2428, 55 : Ph. (*fascelina*) alis cinereis : atomis (nicht antennis) nigris strigisque duabus fulvis repandis. — Linn. Fauna Suec. 1119. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 439, 98. — Wien. Verz. 55 G 3. — Ochs. Schm. III. 214, 3; id. IV. 56, 3. — Borkh. Schm. III. 317, 119. — Esp. Schm. III. Tab. 55. — Hübn. Bomb. Tab. 21. Fig. 81; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ D a b Fig. 2. — Rœs. Ins. I. Tab. 37. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 23. Fig. 1. — Meig. Handb. 125, 54.

Die Vorderflügel sind aschgrau, schwarz bestäubt, mit zwei gebogenen, aus schwarzen und rothgelben Stäubchen bestehenden Querbinden; die hintern lichtgrau mit dunkelm Mittelflecken und einer verloschenen Bogenbinde. Leib aschgrau, bei dem Weibe mit wolligem After. — Nicht selten überall in Europa.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge erwachsen auf Gras, Klee, Löwenzahn, Wegerich, der Becherblume (Poterium), Brombeeren, Pappeln, Eichen, Weiden, Schlehen, Ginster u. s. w. Sie ist schwarzgrau, gelb behaart, mit fünf halb weißen, halb schwarzen Rückenbürsten; am Kopfe hat sie zwei schwarze vorwärts gerichtete, und hinten einen eben solchen auf-

gerichteten Haarpinsel. Das Gespinst ist eirund, dunkelgrau. Der Spinner erscheint nach drei oder vier Wochen.

7. Oregyia Selenitica.

Vorderflügel dunkelgrau mit weißlichen Querlinien und gleichfarbigen Mittelflecken; die hintern schwarz. (Tab. LXXXII. Fig. 5 Weib.)

Ochs. Schm. III. 216, 4 : Org. (*selenitica*) alis anticis fusco cinereoque variis, macula centrali strigaque postica undata albidis; posticis atris; id. IV. 56, 4. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 477, 218 : Bomb. paradoxa. — Borkh. Schm. III. 466. — Esp. Schm. III. Tab. 82. Fig. 5; Tab. 88. Fig. 2; Tab. 94. Fig. 4. 5. — Hübn. Bomb. Tab. 20. Fig. 79. 80 : Lathyri; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ D a b Fig. 1. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 24. Fig. 5. 6.

Der Mann hat gelblichgraue, braungrau gewölkte Vorderflügel, mit einem weißlichen nierenförmigen Mittelflecken, eine schwarzbraune gezackte Binde an der Wurzel, und einen weißen Wellenstreifen vor dem Außenrande. Bei dem Weibe sind die Vorderflügel schwarzgrau, mit mehrern weißen Wellenstreifen — wovon die an der Wurzel zuweilen fehlen — und einem weißen Mittelflecken. Die Hinterflügel sind schwarz mit gelbgrauen Fransen und einer etwas hellern Bogenbinde (in der Abbildung zu deutlich), die auch oft fehlt. Leib braungrau. — Im südlichen Deutschland (besonders bei Erfurt) in Galizien. Die Abbildung nach Godart.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge auf der Esparsette und der Wiesenplatterbse. Sie ist schwarz, lang und dicht behaart mit fünf gelblichgrauen, oben schwarzen Rückenbürsten; am Kopfe sind zwei schwarze Haarpinsel, und ein ähnlicher auf dem letzten Ringe. Das Gespinste ist eirund, dunkelgrau; die Puppe rothbraun, gelblich behaart. Der Spinner erscheint nach vier Wochen, und ist äußerst schwer zu erziehen, da die Raupen bei der überwinterung meistens zu Grunde gehen.

8. Oregyia Coryli.

Vorderflügel auf der Wurzelhälfte braun mit schwarzen Zügen, nach außen hellgrau. (Tab. LXXXII. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2425, 50 : Ph. (*Coryli*) alis glaucis : fascia, ferruginea, puncto nigro albo annulato, thorace variegato. — Linn. Fauna Suec. 1123. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 444, 114. — Wien. Verz. 55 G 4. — Ochs. Schm. IV. 63 : Colocasia Coryli. — Borkh. Schm. III. 326, 123. — Esp. Schm. III. Tab. 50. Fig. 1 — 5. — Rœs. Ins. I. Tab. 58. — God. Pap. de France VI. Tab. 84. Fig. 6. — Meig. Handb. 125, 55.

Die Vorderflügel sind auf der Wurzelhälfte dunkelbraun, mit tiefschwarzen Zügen, unter welchen man die Zahl 10 unterscheidet; die äußere Hälfte ist silbergrau, dunkeler gewässert; die Hinterflügel sind aschgrau; gleiche Farbe hat auch der Leib; der Brustrücken hat schwarze Querlinien. Die Fransen sind grau und weiß gescheckt.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf Buchen, Haseln, Linden, Birken und Eichen. Sie ist haarig, blaßbraun, mit dunkelem Rückenstreifen; hinter dem Kopfe ist ein grauer, schwarzgesäumter Flecken und beiderseits ein vorwärts gerichteter, auf dem letzten Ringe ein aufrechter, auf dem vierten und fünften Ringe ein abgestutzter Haarbüschel. Sie verwandelt sich zwischen Blättern zu einer vorne schwarzen, hinten rothbraunen Puppe, woraus der Spinner im künftigen Frühlinge erscheint.

XLV. PYGÆRA.

Fühler doppelt gekämmt — bei dem Manne stark — : die Kämme gegen einander geneigt.

Taster so lang als der Kopf, vorne ziemlich stumpf.

Zunge sehr kurz.

Brustrücken mit einer dunkelfarbigen Strieme.

Flügel dachförmig am Leibe liegend.

Vorderbeine im Sitzen vorgestreckt.

Die Vorderflügel haben helle Querlinien, die sich am Innenrande einander nähern, und an der Spitze meistens einen dunkeln Flecken. Im Sitzen ist die Spitze des Hinterleibes aufgerichtet, und die Vorderbeine sind vorgestreckt. Die Raupen sind dünnhaarig und haben auf dem vierten und letzten Ringe aufrechte Haarbüschel. Sie leben zwischen zusammen gesponnenen Blättern, und verwandeln sich daselbst in einem weichen dichten Gewebe.

---

1. Pygæra Anastomosis.

Vorderflügel braungrau gewölkt, mit drei hellen Querlinien, vor dem Außenrande schwarzpunktirt. (Tab. LXXXII. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2427, 53 : Ph. (*Anastomosis*) thorace ferruginato, alis griseis : strigis tribus albidis subanastomosantibus. — Linn. Fauna Suec. 1125. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 448, 126. — Wien. Verz. 55 H 1. — Ochs. Schm. III. 226, 2; id. IV. 56, 2. — Borkh. Schm. III. 335, 126. — Esp. Schm. III. Tab. 52. Fig. 1 — 4. — Hübn. Bomb. Tab. 22. Fig. 87; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ E a Fig. 2. — Rœs. Ins. I. Tab. 26. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 21. Fig. 3. — Meig. Handb. 127, 58.

Vorderflügel braungrau gewölkt, mit drei hellen dunkelgerandeten Querlinien, und vor dem Außenrande mit zwei Reihen schwärzlicher Punkte; zwischen der zweiten und dritten Querlinie ist vorne ein undeutlicher dunkeler Flecken, und hinter demselben ein schiefer Schatten. Hinterflügel graubraun; Leib graubraun, vorne mit schwarzbrauner dreieckiger Strieme.

Die Raupe lebt im Sommer auf Weiden, Weißdorn und Pappeln, besonders der italienischen. Sie ist braun, mit einer schwarzen, weiß- und rothpunktirten Rückenstrieme, welche eine gelbe rothwarzige Einfassung hat; auf dem vierten und letzten Ringe ist eine braune behaarte zapfenförmige Erhöhung. Die Verwandlung geschieht in einem dünnen Gewebe zwischen

Blättern, in eine schwärzlichblaue, rostgelb gestreifte Puppe. Der Spinner erscheint im Frühlinge, zuweilen auch schon im Herbste.

2. Pygæra Reclusa.

Vorderflügel grau, braungewölkt, mit drei hellen Querlinien: die dritte vorne weiß. (Tab. LXXXII. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2426, 544 : Ph. (*reclusa*) alis griseis : strigis albidis subanastomosantibus; macula apicis ferruginea, puncto marginali albo. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 447, 124. — Wien. Verz. 56 H 4. — Ochs. Schm. III. 228, 3; id. IV. 56, 3. — Borkh. Schm. III. 344, 129. — Esp. Schm. III. Tab. 51. Fig. 6 — 8. — Hübn. Bomb. Tab. 22. Fig. 90; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ E b Fig. 2. — Rœs. Ins. IV. Tab. 11. Fig. 1 — 6. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 21. Fig. 4. — Meig. Handb. 127, 59.

Vorderflügel grau und braun gewölkt, mehr weniger dunkel, mit drei hellen Querlinien, die dritte beiderseits braun beschattet, was nach dem Außenrande in grau übergeht und daselbst eine Reihe schwarzer Punkte hat; am Vorderrande ist diese dritte Linie winkelig gebogen und ganz weiß. Hinterflügel und Leib braungrau; der Brustrücken mit einem zugespitzten dunkelbraunen Flecken.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf Weiden und Pappeln. Sie ist dünnbehaart, dunkelgrau, mit hellgrauem oder gelblichem Rücken, worin auf jedem Ringe ein schwärzlicher Flecken ist; über den Füßen mit einer kettenförmigen gelben Doppellinie, und auf dem vierten und letzten Ringe eine schwarzhaarige Warze. Verwandlung und Entwickelung wie die vorige Art.

3. Pygæra Anachoreta.

Vorderflügel grau mit drei hellen Querlinien; an der Spitze ein dunkelbrauner, durch eine weiße Linie getheilter Flecken. (Tab. LXXXII. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2426, 545 : Ph. (*anachoreta*) alis griseis, strigis albidis; macula apicis fusco-ferruginea : striga undata alba. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 447, 125. — Wien. Verz. 56 H 3. — Ochs. Schm. III. 230, 4; id. IV. 56, 4. — Borkh. Schm. III. 341, 128. — Esp. Schm. III. Tab. 51. Fig. 1 — 4 : Curtula. — Hübn. Bomb. Tab. 22. Fig. 88; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ E a Fig. 1. — Rœs. Ins. III. Tab. 43. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 21. Fig. 6. — Meig. Handb. 128, 60.

Gleicht dem vorigen, ist aber etwas größer, und unterscheidet sich besonders, daß die Vorderflügel an der Spitze einen großen dunkelbraunen Flecken haben, der durch eine weiße gebogene Querlinie in zwei ungleiche Hälften getheilt wird; näher am Innenwinkel sind noch zwei schwarze kleine Flecken.

Die Raupe ist gelbgrau, aschgrau oder röthlich, auf dem Rücken mit unterbrochenen schwärzlichen Längslinien und gelben Seitenflecken; auf dem vierten und letzten Ringe ist eine rothgelbe Erhöhung : die erste hat noch einen weißen Seitenpunkt; über den Füßen ist ein abgesetzter rothgelber Streifen. Nahrung, Verwandlung und Entwickelung wie die vorige Art.

4. Pygæra Curtula.

Vorderflügel hellgrau, mit vier hellen Querlinien, an der Spitze mit einem unzertheilten ziegelrothen Flecken. (Tab. LXXXII. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2426, 52 : Ph. (*curtula*) alis glaucis : strigis albis maculaque apicis fusca immaculata. — Linn. Fauna Suec. 1124. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 447, 123. — Wien. Verz. 55 H 2. — Ochs. Schm. III. 232, 5; id. IV. 56, 5. — Borkh. Schm. III. 238, 127. — Esper Schm. III. Tab. 51. Fig. 5; Tab. 86. Fig. 6 — 8 : Anachoreta. — Hübn. Bomb. Tab. 22. Fig. 89; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ E b Fig. 1. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 21. Fig. 5. — Meig. Handb. 128, 61.

Die Vorderflügel sind röthlich lichtgrau, mit vier hellern Querlinien; die vierte ist vorne weiß, und begränzt einen großen ziegelbraunen Spitzenflecken, der nach außen ins Aschgraue übergeht und daselbst eine gebogene Reihe schwärzlicher Punkte hat. Hinterflügel und Leib lichtgrau, auf dem Brustrücken ein großer schwarzbrauner Flecken.

Die Raupe ist kurzhaarig, meergrün, mit breiten gelben Seitenstreifen auf dem vierten und letzten Ringe ist eine schwarze Warze. Die Farbe ändert ab in braungrau und fleischroth. Nahrung, Verwandlung und Entwickelung wie bei den vorigen Arten.

5. Pygæra Timon.

Vorderflügel grau rothbraun gewölkt mit drei weißlichen Querlinien, und einem schneeweißen Mondflecken an der Spitze.

Ochs. Schm. III. 225, 1 : Pyg. (*Timon*) alis griseis, anticis puniceo variis, macula apicis lunari nivea strigisque tribus albidis; id. IV. 56. 202, 1. — Hübn. Bomb. Tab. 22. Fig. 86.

Vorderflügel grau, braun schattirt und gewölkt, mit drei weißlichen Querlinien. Am Vor-

derrande ist ein schneeweißer mondförmiger Flecken, welcher einwärts einen rothbraunen Schatten begränzt; an der Spitze des Flügels noch zwei weiße Fleckchen. Hinterflügel hellgrau mit breitem braungrauen Schatten am Außenrande; Brustrücken hellgrau mit dunkelbraunem Flekken auf der Mitte; Hinterleib braungrau.

Dieser seltene Spinner wurde einigemal in Mähren gefangen. Hübner gibt Lappland zum Vaterlande an.

XLVI. ACROSEMA.

Fühler des Mannes beiderseits büschelförmig gekämmt; bei dem Weibe fadenförmig.
Taster kürzer als der Kopf.
Zunge fehlt.
Brustrücken breit, wollig; Hinterleib langgestreckt.
Flügel dachförmig, dicht am Leibe liegend.

Die Fühler des Mannes (A) sind knotig, an jedem Knoten mit zwei Büscheln Borsten, die an der Spitze einwärts gekrümmt sind. Der Kopf ist klein, wollig; die Taster kürzer als der Kopf, anliegend. Die Zunge fehlt oder ist doch sehr klein, nicht sichtbar. Der Brustrücken ist breit, wollig, mit einer schildförmigen Zeichnung; der Hinterleib ist lang, schmächtig. Die Flügel liegen im Sitzen dachförmig, dicht am Leibe; die vordern haben an der Spitze einen großen hellfarbigen Flecken. Die dünnhaarige Raupe verwandelt sich ohne Gewebe in der Erde.

---

1. Acrosema Bucephala.

Vorderflügel silbergrau, mit zwei doppelten Kappenlinien und einem großen hellgelben Flecken an der Spitze; Hinterleib an den Seiten schwarzgefleckt. (Tab. LXXXII. Fig. 10; A Fühler, B C Schuppen.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2417, 31 : Ph. (*bucephala*) alis cinereis : strigis duabus ferrugineis maculaque terminali magna flava. — Linn. Fauna Suec. 1115. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 439, 99. — Wien. Verz. 59 M 1. — Ochs. Schm. III. 235, 6; id. IV. 57, 6: Pygæra buceph. — Borkh. Schm. III. 346, 130. — Esp. Schm. III. Tab. 22. Fig. 1 — 4. — Hübn. Bomb. Tab. 45. Fig. 194. 195; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ T a b Fig. 1. — Rœs. Ins. I. Tab. 14. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 22. Fig. 1. — Meig. Handb. 128, 62.

Kopf klein okergelb; die Fühler an der Wurzel in Haare gehüllt. Brustrücken vorne gelb, mit schwarzer doppelter Einfassung; hinten weißgrau; Hinterleib hellgelb, mit schwarzen Seitenflecken. Vorderflügel glänzend grau, was nach dem Innenrande ins Silberweiße übergeht; nicht weit von der Wurzel ist eine doppelte Querlinie : die erste braun, die zweite schwarz; auf der Mitte ist ein länglicher gelblich-weißer Flecken; dann folgt wieder eine kappenförmige Doppellinie : die erste schwarz, die andere braun; sie schließen eine große hellgelbe, okergelb gefleckte eirunde Mackel an der Flügelspitze ein; der Außenrand wird von einer abgesetzten

schwarzen Linie begränzt; die Fransen sind braun gescheckt. Hinterflügel gelblich weiß, mit einem grauen Doppelstreifen am Innenwinkel.

Die grauen Schuppen der Vorderflügel sind schmal, vorne gezähnt (C); die silberweißen aber breit, ungezähnt (B).

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst (in der Jugend gesellig) auf Eichen, Weiden, Linden, Erlen, Birken, Ahorn, Pappeln u. s. w. Sie ist dünnhaarig, schwarz oder braun mit gelben Längslinien, und auf jedem Ringe mit einer dunkelgelben Querbinde. Der Schmetterling erscheint im folgenden Mai oder Junius und ist überall gemein.

2. Acrosema Bucephaloides.

Vorderflügel silbergrau mit zwei dunkeln Doppellinien, an der Spitze und auf der Mitte mit einem gelben Flecken; Hinterleib ungefleckt.

Ochs. Schm. IV. 57. 203, 7 : Pygæra (*bucephaloides*) alis anticis cinereis, strigis duabus ferrugineis, macula terminali mediaque flavis; posticis albidis; abdomine lateribus immaculatis. — Hübn. Bomb. Tab. 63. Fig. 267. 268. — Meig. Handb. 128, 63.

Die Vorderflügel sind fast durchaus silbergrau, kaum etwas dunkeler schattirt, mit einem großen hellgelben braungekernten nierenförmigen Mittelflecken und einem eben so gefärbten an der Spitze; vor den rostbraunen Fransen ist eine gleichfarbige Doppellinie. Die Hinterflügel sind gelblichweiß, ungefleckt. Der rostgelbe Flecken des Brustrückens ist an den Seiten einfach braun gesäumt, hinten aber doppelt; der hellgelbe Hinterleib hat keine schwarzen Seitenflecken.

Die Raupe lebt im späten Herbst auf hohen Eichen, in der Jugend gesellig. Sie ist hellgelb, mit abgesetzten schwärzlichen gelbpunktirten, meistens etwas verloschenen Längsstreifen; nur der mittlere ist breit und deutlicher; sie ist mit weißen Haaren stark besetzt. Die Puppe ist mattbraun. Der Schmetterling erscheint im darauf folgenden Sommer, und ist in der Gegend von Wien einheimisch; mir ist er unbekannt.

XLVII. ARCTIA. (*)

Fühler des Mannes zweireihig gekämmt, die Kämme gegen einander geneigt; bei dem Weibe fein gekerbt.

Zunge sehr kurz.

Taster gerade vorstehend, spitzig, etwas länger als der Kopf.

Brustrücken wollig.

Flügel dachförmig; die vordern gebändert oder gefleckt; die hintern meistens hochfarbig, schwarz gefleckt.

Die Raupen haben lange, auf Warzen stehende Haare, heißen Bärenraupen, und laufen sehr schnell. Sie verwandeln sich in einem dichten weichen Gewebe; der abgestreifte Raupenbalg bleibt an der Spitze der Puppe hängen. Die Spinner tragen im Sitzen die Flügel dachförmig.

---

1. Arctia Caja.

Vorderflügel kaffeebraun mit weißen Bächen; die hintern roth mit schwarzen blauschillernden Flecken. (Tab. LXXXIII. Fig. 1. Weib; 2. 3. Abänderungen.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2418, 38 : Ph. (*Caja*) alis fuscis rivulis albis; posticis purpureis nigro-punctatis. — Linn. Fauna Suec. 1131. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 470, 196. — Wien. Verz. 52 E 1. — Ochs. Schm. III. 335, 18; id. 61, 19 : Eyprepia Caja. — Borkh. Schm. III. 162, 47. — Esp. Schm. III. Tab. 30. 31. 32. — Hübn. Bomb. Tab. 30. Fig. 130. 131; Tab. 61. Fig. 262; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ K c Fig. 1. — Rœs. Ins. I. Tab. 1. — God. Pap. de France IV. Tab. 30. Fig. 1 — 3. — Meig. Handb. 142, 97.

Vorderflügel kaffeebraun, mit gelblichweißen Bächen; Hinterflügel zinnoberroth mit schwarzen blauschillernden gelblich gerandeten Flecken. Kopf und Brustrücken kaffeebraun, mit rothgesäumtem Halskragen; Hinterleib zinnoberroth, schwarz gefleckt.

Die überwinterte Raupe ernährt sich fast von allen niedrigen und selbst giftigen Pflanzen, besonders kann man sie mit Gartenlattich füttern. Sie ist sammetschwarz mit weißen Warzen, auf welchen an den drei ersten Ringen und in den Seiten fuchsrothe, übrigens aber schwarze

---

(*) Der Name Arctia wurde dieser Gattung von Prof. Schrank gegeben und ist der älteste. Bei Godart heißt sie Chelonia.

lange Haare stehen. Sie verwandelt sich in einem, mit ihren Haaren vermischten Gespinste in eine glänzend schwarze Puppe; die Entwickelung erfolgt in drei bis vier Wochen. Der Schmetterling ist allenthalben gemein. Er ändert in Rücksicht der Zeichnung sowohl, als der Farbe mannigfaltig ab. Es ist aber noch nicht entschieden, ob unter diesen so genannten Abänderungen nicht noch selbstständige Arten sich befinden. Die rothe Farbe der Hinterflügel und des Leibes geht zuweilen in ein frisches Gelb über. Die weißen Bäche der vordern und die rothen Hinterflügel sind zuweilen mit einem düstern Braun überzogen. Bei der Abänderung Fig. 2 sind die braunen Vorderflügel nur mit einigen weißen schwarzgerandeten Flecken besetzt; die Hinterflügel indigoblau mit gelben Fransen; Hinterleib und Halskragen aber gelb. Bei andern Exemplaren haben die Hinterflügel einen braungelben Rand. Bei der Abänderung Fig. 3 sind die Vorderflügel einfarbig lehmgelb; die hintern schmutzig blau mit breitem gelben Rande; der Leib ist lehmgelb, der Hinterleib schwarz gefleckt.

2. Arctia Flavia.

Vorderflügel schwarz, mit weißen Bächen; die hintern gelb mit schwarzen Flecken; Hinterleib blutroth. (Tab. LXXXIII. Fig. 8.)

Ochs. Schm. III. 338, 19 : Eypr. (*Flavia*) alis anticis nigris, rivulis albis; posticis flavis nigro-maculatis; abdomine rubro; id. IV. 61, 20. — Borkh. Schm. III. 171, 48. — Esp. Schm. III. Tab. 78. Fig. 1. — Hübn. Bomb. Tab. 30. Fig. 132 : Virgo. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 30. Fig. 4. — Meig. Handb. 143, 99.

Vorderflügel seidenartig schwarz, mit weißen Bächen, auch der Außenrand und die Fransen sind weiß; die Hinterflügel sind lieblich gelb, mit schwarzen Flecken von verschiedener Größe und Anzahl. Der Kopf ist auf der Stirne schwarz, so wie auch die Fühler; der Halskragen ist schwarz, hinten roth gerandet, und durch eine weiße Linie vom Kopfe getrennt; der Brustrücken übrigens schwarz; der Hinterleib blutroth, mit schwarzen Flecken und gleichfarbiger Spitze.

Die Raupe hat lichtgraue und schwarze Haare, und nährt sich von Gartenlattich. Die Heimat dieser Art ist die Schweitz; die Abbildung nach Godart.

3. Arctia Fasciata.

Vorderflügel hellgelb, mit schwarzen Binden und Flecken; die hintern gelb, schwarzgefleckt und rothgerandet. (Tab. LXXXIII. Fig. 4 a Mann, b Weib.)

Ochs. Schm. III. 333, 16 : Eypr. (*fasciata*) alis anticis atris, flavo rivulatis; posticis luteis nigro-maculatis, margine rubro; id. IV. 61, 17. — Borkh. Schm. III. 176, 50.

— Esp. Schm. III. Tab. 33. Fig. 3; Tab. 87. Fig. 1. — Hübn. Bomb. Tab. 31. Fig. 133. God. Pap. de Fr. IV. Tab. 31. Fig. 3. 4. — Meig. Handb. 142, 96.

Kopf und Brüstrücken sind schwarz; die Schulterdecken mit einem hellgelben Saume; Halskragen rothgerandet; Hinterleib zinnoberroth, mit schwarzen Fleckenreihen und gleichfarbiger Spitze. Vorderflügel hellgelb, mit schwarzen Binden und Flecken; Hinterflügel zitrongelb, mit schwarzen Flecken und zinnoberrothem Außenrande. — Heimat : das südliche Frankreich. Die Abbildung des Mannes ist nach Godart; des Weibes aus der Baumhauerischen Sammlung.

Die Raupe dieser Art soll mit der gemeinen Bärenraupe die größte Ähnlichkeit haben und sich vom Orvelkraute (Lamium Orvala) ernähren. Nach Godart's Angabe lebt sie auf dem gemeinen Flieder (Syringa), ist schwarz, auf dem Rücken mit grauen, an den Seiten mit fuchsrothen Haaren, hat einen weißfleckigen Kopf und blaßrothe Bauchfüße. Die Puppe ist rothbraun mit rauhem Bruststücke.

4. Arctia Hebe.

Vorderflügel weiß, mit schwarzen rostgelb gerandeten Binden; Hinterflügel blutroth mit schwarzen Flecken. (Tab. LXXXIV. Fig. 1 a Weib, b Mann.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2420, 40 : Ph. (*Hebe*) alis atris, fasciis albis; posterioribus rubris : rivulis nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 469, 193. — Wien. Verz. 52 E 2. — Ochs. Schm. III. 339, 20; id. IV. 61, 21. — Borkh. Schm. III. 172, 49. — Esp. Schm. III. Tab. 34. — Hübn. Bomb. Tab. 30. Fig. 129; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ K a b Fig. 1. — Rœs. Ins. IV. Tab. 27. Fig. 1. 2; id. V. Tab. 13. Fig. 1 — 4. — God. Pap. de Fr, IV. Tab. 31. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 142, 98; Tab. 11. Fig. 2.

Vorderflügel weiß, mit sammetschwarzen, blauschillernden, rostgelb gerandeten Binden von verschiedener Breite; Hinterflügel blutroth — bei dem Manne mehr karmesin — mit mehr weniger schwarzen Flecken. Fühler, Kopf und Brustrücken sind sammetschwarz; der Halskragen roth gesäumt; Hinterleib blutroth mit schwarzen Fleckenreihen und eben solcher Spitze.

Die überwinterte Raupe lebt auf Wolfsmilch, Beifuß, Hundszunge, Ochsenzunge, Feldsalat, Schafgarbe, Meier, Lattich u. s. w. Sie ist schwarz, mit schwarzen Warzen, worauf schwarze, grauspitzige Haare stehen; in den Seiten rothgelbhaarig. Sie verwandelt sich im April in einem weißlichen Gespinste in eine schwarzbraune Puppe, woraus der Schmetterling nach drei oder vier Wochen erscheint, der nicht überall in Deutschland einheimisch ist.

5. Arctia Villica.

Vorderflügel schwarz, mit weißen Flecken; Hinterflügel gelb schwarzgefleckt; Hinterleib roth. (Tab. LXXXIV. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2420, 41 : Ph. (*Villica*) alis atris, maculis octo albis, inferioribus flavis nigro-maculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 468, 192. — Wien. Verz. 53 E 7. — Ochs. Schm. III. 330, 15; id. IV. 60, 16. — Borkh. Schm. III. 182, 53. — Esp. Schm. III. Tab. 35. — Hübn. Bomb. Tab. 31. Fig. 136; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ K a b Fig. 2. — Rœs. Ins. IV. Tab. 28. Fig. 2; Tab. 29. Fig. 1 — 4. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 35. Fig. 1. — Meig. Handb. 141, 95.

Kopf und Brustrücken schwarz : Stirne und Schulterdecken mit einem weißen Flecken; Hinterleib zinnoberroth mit schwarzen Fleckenreihen. Vorderflügel schwarz, mit gelblichweißen Flecken von verschiedener Größe; die hintern hochgelb, schwarz gefleckt und mit schwarzer Spitze.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai erwachsen auf Gras und vielerlei niedrigen Pflanzen. Sie ist sammetschwarz, mit braunen Haarbüscheln, weißen Luftlöchern und rothbraunem Kopfe und Füßen. Das Gespinst ist weißgrau; die Puppe schwarz, mit rothbraunen Einschnitten. Die Entwickelung erfolgt nach drei bis vier Wochen. — Heimat : Deutschland, Frankreich, Italien.

6. Arctia Plantaginis.

Vorderflügel schwarz, mit weißen Bächen; Hinterflügel gelb (bei dem Weibe zinnoberroth) mit schwarzem Rande und Flecken. (Tab. LXXXIV. Fig. 3 a Mann, b Weib, c Abänderung.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2421, 42 : Phal. (*plantaginis*) alis atris, rivulis albis; posterioribus luteis, margine maculisque nigris. Linn. Fauna Suec. 1132 — Fabr. Ent. syst. III. 1. 466, 186. — Wien. Verz. 53 E 4. — Ochs. Schm. III. 312, 7; id. IV. 60, 7. — Borkh. Schm. III. 178, 52. — Esp. Sch. III. Tab. 36. — Hübn. Bomb. Tab. 29. Fig. 126 — 128; Tab. 55. Fig. 238; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ K a Fig. a — d. — Rœs. Ins. I. Tab. 24. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 23. Fig. 2 — 4. — Meig. Handb. 140, 90; Tab. 11. Fig. 3.

Brustrücken schwarz mit vier weißen Striemen; Hinterleib gelb (bei dem Weibe roth) mit schwarzer Rückenstrieme und Seitenpunkten. Vorderflügel schwarz, mit weißen, mehr weniger zusammenhängenden Bächen; die hintern hochgelb (bei dem Weib meistens roth) mit schwarzen Striemen und Außenrande.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im März und April auf Wegerich, Lichtröschen, Silene, Matronalviole u. s. w. Sie ist haarig, schwarz, die sechs mittlern Ringe aber sind ziegelroth. Sie verwandelt sich in einem dünnen Gewebe in eine schwarzbraune Puppe, woraus der Spinner gegen Ende Maies erscheint.

Die Abbildung Fig. 3 c ist unter dem Namen Hospita bekannt; die Grundfarbe der Hinter-

flügel ist weiß an beiden Geschlechtern, doch soll das Weib nach Borkhausens Angabe (III 470) auch gelbe Hinterflügel haben. Sie hält sich in den gebirgigen Gegenden von Süddeutschland, Frankreich und Italien auf.

7. Arctia Latreillii.

Vorderflügel schwarz, mit gelbweißen Bächen; Hinterflügel zinnoberroth mit breitem schwarzen Außenrande. (Tab. LXXXIII. Fig. 5 Mann.)

Godart Pap. de France IV. Tab. 33. Fig. 1.

Fühler schwarz; Leib grauhaarig, oben schwarz. Vorderflügel schwarz mit gelblichweißen Bächen, die ins Rosenrothe schillern; die hintern zinnoberroth mit breitem schwarzen Bande am Außenrande, das sich am Innenrande nach der Wurzel verlängert, am Vorderrande ein kleines schwarzes Fleckchen. — Heimat: Spanien, woselbst sie vom Baron Dejean entdeckt wurde.

8. Arctia Casta.

Vorderflügel braun, mit buchtigen weißen Binden; die hintern rosenroth mit schwarzen Randflecken. (Tab. LXXXIII. Fig. 7 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2419, 517 : Phal. (*casta*) alis atris, fasciis duabus dentatis albis; posterioribus rubris : maculis marginalibus fuscis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 471. 198. Ochs. Schm. III. 341, 21; id. IV. 61, 22. — Borkh. Schm. III. 177, 51. — Esp. Schm. III. Tab. 33. Fig. 2; Tab. 92. Fig. 8 — 12. — Hübn. Bomb. Tab. 31. Fig. 137; Tab. 51. Fig. 219. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 32. Fig. 3. 4. — Meig. Handb. 143, 101.

Fühler und Brustrücken schwarzbraun; Hinterleib schwarz; in den Seiten kaum etwas roth gefleckt. Vorderflügel schwarzbraun, mit zwei weißen Binden, die bei dem Manne Seitenäste haben, bei dem Weibe gezähnt sind; Hinterflügel des Mannes weißlich oder auch blaß rosenroth mit unterbrochener braunen Außenrandsbinde und einigen braunen Flecken auf der Mitte; bei dem Weibe rosenroth mit zwei schwarzen Randflecken.

Die Raupe lebt im Sommer auf dem Hundswürger (Asperula cynanchica), frißt aber auch Gartenlattich, und lebt sehr versteckt. Sie ist haarig, schwärzlich, mit gelblicher Rückenlinie, welche auf jedem Ringe durch einen viereckigen schwarzen Flecken getheilt wird. Das Gespinst ist eirund, mit Haaren und Erde vermischt; die Puppe rothbraun. Der Spinner erscheint im folgenden Frühlinge. Heimat : südliches Deutschland und Ungarn. Die Abbildung des Mannes ist aus Hrn. Seegers Sammlung; des Weibes nach Godart.

9. Arctia Russula.

Vorderflügel okergelb mit braunem Mittelflecken; die hintern bei dem Manne weißgelb mit brauner Randbinde, bei dem Weibe schwärzlich mit okergelben Flecken; Fransen rosenroth. (Tab. LXXXV. Fig. 1 a Mann, b Weib, c Abänderung des Mannes.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2436, 71 : Phal. (*russula*) alis luteis : margine sanguineo lunulaque fusca; posterioribus subtus immaculatis. — Linn. Fauna Suec. 1135 : sannio, 1156. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 464, 180. — Wien. Verz. 54 E 13. — Ochs. Schm. III. 309, 6; id. IV. 60, 6. — Borkh. Schm. III. 217, 68. — Esp. Schm. III. Tab. 67. Fig. 2 — 7. — Hübn. Bomb. Tab. 29. Fig. 124. 125; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ K a Fig. 1. — Kleem. Beitr. Tab. 20. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 35. Fig. 4. 5. — Meig. Handb. 139, 89.

Kopf und Brustrücken sind okergelb; der Hinterleib ist hellgelb, bei dem Manne schwarzpunktirt mit okergelber Spitze, bei dem Weibe schmutzig gelb mit schwarzen Flecken. Die Vorderflügel des Mannes sind okergelb mit einem rothen schwarzschattirten Mittelflecken; die Hinterflügel sind weißgelb mit braunem Mittelflecken und einer unterbrochenen schwärzlichen Randbinde; alle Fransen sind rosenroth. Bei dem Weibe sind die Vorderflügel schmutzig gelb, mit bräunlichem Mittelflecken; die hintern sind fast ganz schwärzlich bestäubt, mit einigen durchscheinenden rostgelben Flecken und gleichfarbigem Außenrande.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai auf Skabiosen, Wegerich, Löwenzahn, Habichtskraut, Hünerdarm u. s. w. Sie ist schwarzbraun, mit einer gelben, rothpunktirten Rückenlinie und fuchsrothen Haarbüscheln. In einem leichten Gespinste wird sie zu einer rothbraunen Puppe; der Schmetterling erscheint nach vierzehn Tagen, und fliegt bei Tage.

Eine kleine Abart entsteht (nach Ochsenheimer's Angabe) aus einer zweiten oder gar dritten Erzeugung im nämlichen Jahre (Fig. 1 c).

10. Arctia Purpurea.

Vorderflügel gelb, braun gefleckt; die hintern scharlachroth mit schwarzen Flecken. (Tab. LXXXIV. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2432, 67 : Phal. (*purpurea*) alis superioribus flavis fusco-punctatis, posterioribus rubris nigro-maculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 466, 185. — Wien. Verz. 53 E 9. — Ochs. Schm. III. 322, 11; id. IV. 60, 12. — Borkh. Schm. III. 193, 58. — Esp. Schm. III. Tab. 65. Fig. 1 — 5; Tab. 83. Fig. 1. — Hübn. Bomb. Tab. 33. Fig. 142; Tab. 55. Fig. 229; id. Larv. Lepid. III. Bomb. II. veræ K e Fig. 1. —

Rœs. Ins. I. Tab. 10. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 35. Fig. 2. 3. — Meig. Handb. 141, 93.

Kopf und Brustrücken sind hellgelb; der Hinterleib ist röthlichgelb mit schwarzen Punktreihen. Vorderflügel hellgelb, mit vielen graubraunen Flecken; die hintern scharlachroth mit schwarzen Flecken.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge auf Labkraut, Ginster, Wegerich, Meier, Stachelbeeren, Ochsen- und Hundszunge, Schlehen und Lattich. Sie ist schwarz, mit fuchsrothen, weißen oder braunen Haarbüscheln, und weißen Fleckenstreifen. Das Gewebe ist dünn und mit Haaren vermischt; die Puppe dunkelbraun. Der Spinner erscheint nach drei Wochen.

11. Arctia Aulica.

Vorderflügel rostbraun mit gelben Flecken; die hintern rothgelb mit schwarzen Flecken. (Tab. LXXXIV. Fig. 5 b, Fig. 6 Mann.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2433, 68 : Phal. (*aulica*) alis primoribus griseis flavo punctatis; posterioribus fulvis nigro-maculatis. — Linn. Fauna Suec. 1133. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 450, 134. — Wien. Verz. 53 E 6. — Ochs. Schm. III. 324, 12; id. IV. 60, 13. — Borkh. Schm. III. 190. — Esp. Schm. III. Tab. 65. Fig. 6. 7. — Hübn. Bomb. Tab. 32. Fig. 139. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 34. Fig. 3 : civica, Fig. 4 : aulica. — Meig. Handb. 141, 94.

Kopf und Brustrücken rostbraun, gelb gemischt; Hinterleib dunkelgelb mit schwarzen Rükkenflecken und Seitenpunkten. Vorderflügel rostbraun mit hellgelben Flecken, wovon der zunächst bei der Wurzel liegende aus zweien zusammengesetzt ist. Hinterflügel rothgelb mit schwarzen bindenförmigen Flecken.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Frühlinge auf Schafgarbe, Hundszunge, Brennesseln; Klebkraut, Meier, Lattich u. s. w. Sie ist sammetschwarz mit rostgelben Haaren, die zuweilen mit schwarzen vermischt, selten ganz schwarz sind. In einem dünnen weißen Gewebe wird sie zu einer schwarzen Puppe, woraus der Spinner nach zwei oder drei Wochen erscheint. — Heimat : Süddeutschland, Frankreich, Italien. Die Abbildungen sind nach Godart, der diese Art und die folgende verwirrte.

12. Arctia Curialis.

Vorderflügel rostbraun mit gelben Flecken, die hintern roth, schwarz gefleckt. (Tab. LXXXIV. Fig. 5 a Weib.)

Ochs. Schm. III. 326, 13 : Eyprepia (*Curialis*) alis anticis brunneis flavo-maculatis: posticis rufescentibus, fasciis duabus maculaque media nigris; id. IV. 60, 14. — Borkh. Schm. III. 192. 471, 57. — Esp. Schm. III. Tab. 80. Fig. 2. 3 : Aulica Var. — Hübn. Bomb. Tab. 32. Fig. 140. 141.

Größer als die vorige Art. Vorderflügel rostbraun, mit hellgelben Flecken; der zunächst an der Wurzel besteht aus drei zusammengeflossenen; die hintern sind zinnoberroth mit gelber Wurzel und vier schwarzen gelbgerandeten Flecken von ungleicher Größe und Gestalt. Kopf und Brustrücken sind rostbraun mit gelben Schulterdecken; der Hinterleib ist gelb mit schwarzen Rückenflecken und Seitenpunkten. — Heimat : Italien. Die Abbildung aus Baumhauers Sammlung.

13. Arctia Lapponica.

Vorderflügel rostbraun, mit gelben schwarzgerandeten Flecken; die hintern an der Wurzel braun, an der Spitze rothgelb mit schwarzen Flecken. (Tab. LXXXIV. Fig. 7.)

Ochs. Schm. III. 315, 8 : Eyprepia (*lapponica*) alis anticis brunneis, maculis fasciisque flavis fusco-marginatis; posticis basi fuscis, apice fulvis nigro-maculatis; id. IV. 60. 207, 8. — Borkh. Schm. III. 191, 56 : Festiva. — Hübn. Bomb. Tab. 53. Fig. 230; Tab. 57. Fig. 247 : Avia. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 34. Fig. 1.

Kopf und Beine roth; Brustrücken rothbraun mit zwei gelben Längslinien, Halskragen mit gelbem Querstriche. Hinterleib rothgelb, auf der Mitte schwärzlich, in den Seiten und unten roth. Vorderflügel braunroth, mit gelben, schwarzbraun eingefaßten Flecken; die hintern an der Wurzel braun, dann rothgelb mit schwarzen Flecken (an Godart's Abbildung braunroth mit gelben Flecken und gleichem Außenrande). — Heimat : Lappland. Die Abbildung nach Godart.

14. Arctia Dejeanii.

Vorderflügel ziegelbraun mit gelber winkeliger Strieme und gleichfarbigen Flecken; die hintern gelb, schwarzgefleckt. (Tab. LXXXIV. Fig. 4.)

Godart Pap. de France IV. Tab. 34. Fig. 2 : Chelonia Dejeanii.

Vorderflügel ziegelbraun mit einer gelben, gezähnten und winkelig vorwärts gebogenen Strieme und fünf kleinen gelben Flecken. Hinterflügel gelb, mit zwei schwarzen Flecken auf der Mitte, und einer schwarzen Fleckenbinde am Außenrande. Brustrücken ziegelbraun, gelb gerandet; Hinterleib gelb, mit schwarzen mondförmigen Rückenflecken und gleichfarbigen Sei-

tenpunkten. — Heimat: Spanien (Baron Dejean entdeckte sie hier) und im Französischen Cerdagne. Die Abbildung nach Godart.

15. Arctia Maculosa.

Vorderflügel braungrau, schwarzpunktirt; die hintern roth schwarzgefleckt. (Tab. LXXXV. Fig. 2 Mann.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2419, 518: Ph. (*maculosa*) alis nigro-maculatis; primoribus fuscis, posterioribus rubris. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 471, 199. — Wien. Verz. 54 E 10. — Ochs. Schm. III. 343, 22; id. IV. 61, 23. — Borkh. Schm. III. 196, 59. — Esp. Schm. III. Tab. 33. Fig. 4. 5. — Hübn. Bomb. Tab. 33. Fig. 144. 145; id. Larv. Lepid. III. Bomb. II. veræ K f Fig. 1. — God. Pap. de France IV. Tab. 36. Fig. 3. — Meig. Handb. 143, 102.

Vorderflügel braungrau, mit sammetschwarzen Flecken; die hintern roth mit schwärzlichen Randflecken, und ein Paar kleinern am Vorderrande nach der Wurzel hin. Kopf oben rostgelb; Brustrücken rostgelb und schwarzgestreift; Hinterleib schwarzgrau. Fühler des Mannes stark gekämmt, schwarzbraun.

Die Raupe lebt vom Herbst bis folgenden Mai, und dann wieder im Julius auf Klebkraut. Sie ist sammetschwarz, mit gelber Rückenlinie und einem hochgelben kleeblattförmigen Flecken über dem Munde; die blaulichen Warzen sind oben schwarzgrau über den Füßen aber rothgelb behaart. Sie verwandelt sich in einem leichten Gewebe zu einer braunen, blaubereiften Puppe. Der Schmetterling erscheint im Junius und August. — Heimat: Süddeutschland, Ungarn, südliches Frankreich. — Die Abbildung aus Hrn. Seeger's Sammlung.

16. Arctia Parasita.

Vorderflügel des Mannes grau, mit schwarzen Flecken; des Weibes braun, mit schwarzen weißgeringten Flecken. (Tab. LXXXV. Fig. 3 a Mann, b Weib.)

Ochsenh. Schm. III. 345, 23: Eyprepia (*parasita*) alis cinereis, anticis maculis longitudinalibus atris; posticis immaculatis; femina alis imperfectis; id. IV. 61, 24. — Esp. Schm. III. Tab. 92. Fig. 1 — 7. Hübn. Bomb. Tab. 33. Fig. 146; Tab. 53. Fig. 228; id. Larv. Lepid. III. Bomb. II. veræ K f. Fig. 2. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 36. Fig. 1. 2.

Der Mann ist aschgrau, auf den Vorderflügeln mit sammetschwarzen länglichen Flecken; Hinterflügel ungefleckt. Fühler schwarz gekämmt. Bei dem Weibe sind die Flügel klein, wie

verkrüppelt, braungrau: die vordern mit tiefschwarzen weißgerandeten Flecken; die hintern haben einige schwarze Striche; Brustrücken braun, vorne weiß mit zwei schwarzen Flecken; Hinterleib braun, die Einschnitten in den Seiten gelb.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Gras, Brennesseln, Ginster, Grindwurz, Lattich u. s. w.; sie ist gelblich oder braun, mit drei weißlichen Rückenlinien und rothbraunen oder schwarzen Flecken zwischen denselben; der Kopf ist röthlich mit vier schwarzen Punkten; die Haare sind braun oder rostgelb. Die Verwandlung geschicht in einem leichten Gewebe an der Erde, in eine rothbraune Puppe. Der Spinner erscheint im künftigen März oder April. — Heimat: Ungarn und Österreich. Die Abbildung ist nach Godart.

17. Arctia Luctifera.

Schwarz; die Hinterflügel am Innenrande, so wie der schwarzpunktirte Hinterleib gelb. (Tab. LXXXV. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2424, 533: Ph. (*luctifera*) alis atris: angulo ani flavo; abdomine supra flavo: linea dorsali punctata nigra. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 453, 143. — Wien. Verz. 54 F 4. — Ochs. Schm. III. 349, 25; id. IV. 61, 26. — Borkh. Schm. III. 232, 72. — Esp. Schm. III. Tab. 43. Fig. 1 — 5. — Hübn. Bomb. Tab. 34. Fig. 147. — Kleem. Beitr. Tab. 30. Fig. 1 — 5. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 36. Fig. 5. — Meig. Handb. 144, 104.

Die Flügel sind dünn beschuppt, schwarz; die hintern am Innenrande gelb. Fühler des Mannes kurz gefiedert; Brustrücken schwarz; Hinterleib oben gelb, mit drei Reihen schwarzer Punkte, unten schwarz.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf vielerlei niedrigen Pflanzen, als: Wegerich, Ehrenpreis, Mausöhrchen, Heide, Meier, Löwenzahn, Hundszunge, Augentrost u. s. w. Sie ist schwarz mit gelber Rückenlinie, und schwarzen Haaren, die nach hinten länger sind. Das Gewebe ist grau, die Puppe rothbraun. Die Entwickelung erfolgt nach drei Wochen; späte Puppen (und Raupen) überwintern. Heimat: südliches Deutschland und Frankreich.

18. Arctia Ciliaris.

Flügel schwarz, mit weißen Fransen.

Ochs. Schm. III. 350, 26: Eypr. (*ciliaris*) tota atra, ciliis alarum albidis; id. IV. 61, 27. — Hübn. Bomb. Tab. 51. Fig. 216: Lugubris.

Flügel auf beiden Seiten braunschwarz, durchaus mit weißen Fransen und einigem Glanze;

Leib schwarz, mit grauen Haaren vermischt; Fühler mit weißem Schafte und grauen Kämmen. — Heimat : Österreich.

19. Arctia Mendica.

Braungrau (Mann) oder weiß (Weib), mit schwarzen Punkten. (Tab. LXXXV. Fig. 6 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2423, 47 : Ph. (*mendica*) nigro-punctato; femoribus anterioribus luteis. — Linn. Fauna Suec. 1127. Fabr. Ent. syst. III. 1. 452, 139. — Wien. Verz. 54 F 3. Ochs. Schm. III. 351, 27; id. IV. 61, 28. — Borkh. Schm. III. 229, 71. — Esp. Schm. III. Tab. 42. Fig. 1 — 9. Hübn. Bomb. Tab. 34. Fig. 148. 149. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 37. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 144. 105.

Der Mann ist braungrau, das Weib weiß; die Flügel mit mehr weniger schwarzen Punkten. Hinterleib mit fünf Reihen schwarzer Punkte — oben drei unten zwei Reihen. Die Vorderschenkel sind gelb.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst (überwintert auch manchmal) auf Nesseln, Heide, Augentrost, Otternkopf, Bingelkraut, Wegerich, Ehrenpreis, Milchdistel, Taubnesseln, Lattich u. s. w. Sie ist braun mit braunen oder mehr grauen Haaren auf Warzen, ohne weitere Zeichnung. Das Gespinst ist bräunlich, die Puppe rothbraun. Der Spinner erscheint im folgenden Frühlinge und ist nirgends selten.

20. Arctia Menthastri.

Flügel weiß, schwarz punktirt; Hinterleib gelb mit schwarzen Punkten. (Tab. LXXXV. Fig. 9)

Fabr. Ent. syst. III. 1. 452, 140 : Bomb. (*menthastri*) alis albis nigro-subpunctatis; abdominis dorso fulvo nigro-punctato, femoribus anticis luteis. — Wien. Verz. 54 F 2. — Ochs. Schm. III. 354, 28; id. IV. 61. 30. — Borkh. Schm. III. 226, 70. — Esp. Schm. III. Tab. 66. Fig. 6 — 10. — Hübn. Bomb. Tab. 35. Fig. 152. 153; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ L b Fig. 1. — Rœs. Ins. I. Tab. 46. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 37. Fig. 5. — Meig. Handb. 145, 106.

Fühler schwarz; Brustrücken weiß, wollig; Hinterleib oben gelb, unten weiß, mit schwarzen Punktreihen; Beine weiß : Vorderschenkel gelb. Flügel weiß, die vordern mit vielen, die hintern mit wenigen schwarzen Punkten.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst (einige überwintern auch) auf der wilden Münze,

Pfeffermünze, Katzenkraut, Wirbeldost, Flöhkraut, Wasserpfeffer, Brennesseln, Frauenmünze u. s. w. Sie ist dunkelbraun mit gelber Rückenlinie, blauen Warzen, worauf schwarze Haarbüschel stehen und gelbem Kopfe. Das Gewebe ist grau, die Puppe schwarz. Entwickelung im Frühlinge.

21. Arctia Urticæ.

Flügel weiß; die vordern mit einigen wenigen schwarzen Punkten oder ganz unpunktirt; Hinterleib orangengelb schwarz punktirt. (Tab. LXXXV. Fig. 10.)

Ochs. Schm. III. 357, 29 : Eypr. (*urticæ*) alis omnibus utrinque albis; abdomine fulvo quinque fariam nigro-punctato; id. IV. 61, 31. — Esp. Schm. III. Tab. 83. Fig. 2. — Hübn. Bomb. Tab. 35. Fig. 154; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ L b Fig. b c. — Godart Pap. de Fr. IV. Tab. 37. Fig. 7. — Meig. Handb. 145, 107.

Unterscheidet sich von der vorigen durch ganze weiße Flügel, nur die vordern haben meistens einige schwarze Punkte. Der Hinterleib ist oben rothgelb, unten weiß, mit fünf Reihen schwarzer Punkte.

Die Raupe ist haarig, einfarbig dunkelbraun, mit gelbem Kopfe; der gelbe Rückenstreif und die blauen Warzen fehlen. Futterpflanzen, Verwandlung und Entwickelung wie bei der vorigen Art. — Heimat : Sachsen, Aachener Gegend und das nördliche Frankreich. Die Abbildung aus Hrn. Seegers und der Baumhauerischen Sammlung.

22. Arctia Lubricipeda.

Flügel hellgelb, schwarz punktirt; Hinterleib rothgelb, mit schwarzen Punkten. (Tab. LXXXV. Fig. 8 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2434, 69 : Phal. (*lubricipeda*) alis albidis punctis nigris; abdomine quinquefariam nigro punctato. — Linn. Fauna Suec. 1138. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 451, 138. — Wien. Verz. 54 F 1. — Ochs. Schm. III. 358, 30; id. IV. 61, 32. — Borkh. Schm. III. 222, 69. — Esp. Schm. III. Tab. 66. Fig. 1 — 5. — Hübn. Bomb. Tab. 35. Fig. 155. 156; — id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ L d Fig. d e — — Rœs. Ins. I. Tab. 47. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 37. Fig. 3. — Meig. Handb. 145, 108.

Vorderflügel hellgelb, mit mehr weniger, zum Theil reihenweise stehenden schwarzen Punkten; die hintern weißlich gelb, mit einigen schwarzen Punkten. Leib gelb; Hinterleib mit fünf Reihen schwarzer Punkte. Die Fühler des Mannes sind schwarz gekämmt.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf eben den Pflanzen, wie diejenige der 20. Art. Sie ist braungelb, mit gleichfarbigen Haarbüscheln, die auf rothgelben Warzen stehen; sie hat eine blasse Rückenlinie und eine weiße Seitenstrieme. Die Puppe ist rothbraun. Verwandlung und Entwickelung wie bei den zwei vorigen.

23. Arctia Luxerii.

Vorderflügel rothgelb, mit rosenrothem Schiller, vielen schwarzen und sechs oraniengelben Punkten; Hinterleib rothgelb, schwarz punktirt. (Tab. LXXXV. Fig. 7 Mann.)

God. Pap. de France IV. Tab. 27. Fig. 4.

Diese neue Art wurde im Jahr 1822 in der Gegend von Nancy durch den Ritter von Luxer entdeckt. Die Vorderflügel sind aprikosengelb, mit rosenfarbigem Schiller und vielen schwarzen und sechs oraniengelben Punkten; die hintern blaßgelb, mit einigen schwarzen Punkten. Unten sind die Vorderflügel röthlichweiß mit wenigern schwarzen Punkten wie oben; die hintern weiß, am Außenrande gelblich, mit zwei schwarzen Punkten. Der Brustrücken ist weiß; der Hinterleib rothgelb mit weißer Spitze, und fünf Reihen schwarzer Punkte; die Fühler grau, mit schwarzem Stiele. — Die Abbildung ist aus dem Godart'schen Werke.

XLVIII. Callimorpha.

Fühler an beiden Geschlechtern fadenförmig, ungekämmt; bei dem Manne kaum etwas gekerbt.

Zunge lang.

Hinterleib meistens schwarz punktirt.

Flügel dachförmig.

Die Raupen haben mehr weniger lange Haare, die auf Warzen stehen. Die Verwandlung geschieht in einem Gewebe. Diese Gattung unterscheidet sich von Arctia durch die ungekämmten Fühler und die lange Zunge.

---

1. Callimorpha Matronula.

Vorderflügel kaffeebraun, mit schwefelgelben Flecken am Vorderrande; die hintern gelb, mit schwarzen Flecken. (Tab. LXXXVI. Fig. 1. Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2437, 92 : Phal. (*matronula*) alis fuscis : primoribus (griscis) exterius flavo maculatis; posterioribus flavis nigro-fasciatis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 468, 191. — Wien. Verz. 53 E 5. — Ochs. Schm. III. 327, 14; id. IV. 60, 15. — Borkh. Schm. III. 185, 54. — Esp. Schm. IV. Tab. 84. Fig. 1 — 5. — Hübn. Bomb. Tab. 32. Fig. 138; Tab. 55. Fig. 239; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ K d Fig. 1. — Rœs. Ins. III. Tab. 39. Fig. 1. 2; IV. Tab. 4 Fig. 4. — Freyer's Beitr. Tab. 44. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 34. Fig. 5.

Kopf und Brustrücken sind schwarz, mit rothen Linien, letzterer mit schwefelgelbem Seitenflecken; Hinterleib zinnoberroth, schwarz gefleckt und punktirt. Vorderflügel kaffeebraun, mit einer schwefelgelben Fleckenreihe langs den Vorderrand, und einem kleinern Flecken am Innenwinkel; die hintern sind gelb, mit schwarzen bindenartigen Flecken.

Die Raupe ist sehr schwer zu erziehen. Sie überwintert jung, ja meistens zum zweiten Male im Alter. Sie häutet sich siebenmal. Erwachsen ist sie schwarzbraun, mit langen rothbraunen Haaren. In der Jugend lebt sie an Haseln, Kreuzdorn und Faulbaum, später sehr versteckt von allerhand niedern Pflanzen; sie läßt sich auch mit Lattich und den Blättern der Traubenkirsche auffüttern. Bei dem Erwachen aus dem Winterschlaf muß man sie öfters mit Regenwasser bespritzen, wenn die Erziehung glücken soll. Das Gewebe ist weißgrau; die Puppe schwarzbraun, mit rothbraunen Einschnitten. Die Entwickelung erfolgt nach fünf oder

sechs Wochen. Der Spinner findet sich im südlichen Deutschland und in Frankreich, und ist selten. — Die Abbildung nach Godart.

2. Callimorpha Clymene.

Vorderflügel braun mit weißen Flecken und einer flammenartigen Strieme; die hintern gelb, mit einigen schwarzen Flecken; Hinterleib gelb, schwarzpunktirt. (Tab. LXXXVI. Fig. 3.)

Ochs. Schm. IV. 60, 11; 208, 11 : Eyprepia (*Clymene*) alis anticis fuscis, maculis magnis albis rivulis fuscis dissectis: posticis flavis, maculis sparsis nigris. — Esp. Schm. IV. Tab. 182. Fig. 1. — Hübn. Bomb. Tab. 31. Fig. 135 : Colona.

Kopf und Halskragen sind gelb; Brustrücken gelbweiß mit schwarzem Streife; Hinterleib gelb, schwarzpunktirt. Vorderflügel dunkelbraun, mit großen weißgelben Flecken, und einer eben solchen flammenartigen Strieme. Hinterflügel gelb, mit einigen schwarzen Flecken und Punkten, zuweilen ungefleckt. — Heimat : südliches Europa. Die Abbildung aus dem Esperschen Werke.

3. Callimorpha Hera.

Vorderflügel schwarz, grünschimmernd, mit weißlichen Bächen; Hinterflügel roth, mit drei schwarzen Flecken. (Tab. LXXXVI. Fig. 2.)

Gmel Syst. Nat. I. 5. 2442, 91 : Ph. (*Hera*) alis virescenti-nigris : rivulis flavis, posterioribus rubicundis : maculis tribus nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 474, 209. — Wien. Verz. 52 E 3. — Ochs. Schm. III. 319, 10; IV. 60. 208, 10. — Borkh. Schm. III. 205, 62. — Esp. Schm. IV. Tab. 83. Fig. 5 — 7; Tab. 189. Fig. 6 — 8. — Hübn. Bomb. Tab. 27. Fig. 116; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ H Fig. 2. — Rœs. Ins. IV. Tab. 28. Fig. 3. — Kleem. Beitr. Tab. 41. Fig. 1 — 5. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 38. Fig. 1. — Meig. Handb. 140, 92.

Vorderflügel schwarz mit seidenartigem grünen Schiller und gelblichweißen Bächen, wovon zwei am Innenwinkel sich mit einer langs den Innenrand laufenden gelblichen Strieme vereinigen, und daselbst einige schwarze Punkte haben. Hinterflügel zinnoberroth mit drei schwarzen Flecken. Kopf und Brustrücken weiß, mit schwarzen Punkten und Striemen; Hinterleib rothgelb, schwarzpunktirt.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Mai auf Ginster, Himbeeren, Wegerich, Klee, Eichen, Buchen, Weiden, Stachelbeeren, Schotenweiderich, Gundelreben u. s. w. Sie ist schwärzlich, mit hochgelber Rückenstrieme, gelber Seitenlinie, und hat rostgelbe, gelbbehaarte

Warzen. Das Gespinste ist grau, die Puppe glänzend rothbraun. Die Entwickelung geschieht nach zwei bis drei Wochen. Der Spinner findet sich hin und wieder in Europa; in hiesiger Gegend war er vor 25 Jahren gemein, jetzt ist er selten.

4. Callimorpha Dominula.

Vorderflügel schwarz, grünschimmernd, mit weißen und gelblichen Flecken; Hinterflügel roth, schwarzgefleckt. (Tab. LXXXVI. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2442, 90 : Phal. (*Dominula*) alis sericeis atris : maculis albo-flavescentibus; posterioribus rubris nigro-maculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 475, 210. — Wien. Verz. 53 E 8. — Ochs. Schm. III. 316, 9; IV. 60. 207, 10. — Borkh. Schm. III. 202, 61. — Esp. Schm. IV. Tab. 83. Fig. 1 — 4; Tab. 184. Fig. 4. — Hübn. Bomb. Tab. 27. Fig. 117. 118. Tab. 52. Fig. 223; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ II Fig. 1. — Rœs. Ins. III. Tab. 47. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 38. Fig. 2 — 4. — Meig. Handb. 140, 91.

Vorderflügel schwarz, seidenartig grünschillernd, mit weißen und gelblichen Flecken; Hinterflügel hoch zinnoberroth, schwarz gefleckt. Kopf und Brustrücken grünschwarz mit zwei gelben Striemen; Hinterleib zinnoberroth mit schwarzen Punkten. Bei einer seltenen Abänderung ist die Grundfarbe der Hinterflügel und des Hinterleibes gelb.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im April und Mai auf allerhand niedrigen Gewächsen, Weiden, Eschen, Ebereschen, Schlehen, Brombeeren u. s. w. Sie ist schwarz, mit drei gelben weißpunktirten Streifen und hellblauen, behaarten Warzen. Das Gewebe ist weißlich, die Puppe rothbraun. Der Spinner erscheint nach drei Wochen.

5. Callimorpha Donna.

Vorderflügel schwarz, mit grünem Seidenschimmer und weißen und gelblichen Flecken; die hintern schwarz, mit gelbem Flecken und Strieme. (Tab. LXXXVI. Fig. 5.)

Esp. Schm. IV. Tab. 180. Fig. 1 : Noctua (*Donna*) alis omnibus concoloribus atris viridi-cœruleoque (s. chalybeo) nitentibus, maculis luteis albisque.

Diese italienische Art gleicht der vorigen, unterscheidet sich jedoch durch einen schwarzen gelbspitzigen Hinterleib und durch schwarze Hinterflügel, die einen gelben Flecken und von der Wurzel aus einen gelben Streifen haben. — Die Abbildung ist nach Esper.

6. Callimorpha Pudica.

Vorderflügel leibroth, schwarzbraun gefleckt; die hintern rosenroth mit schwarzen Punkten (Mann) oder Flecken (Weib). (Tab. LXXXIII. Fig. 6 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2419, 516 : Phal. (*pudica*) alis albis, primoribus fusco-maculatis, posterioribus immaculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 471, 197. — Ochs. Schm. III. 334, 17; IV. 61, 18. — Borkh. Schm. III. 234, 472, 73. — Esper Schm. III. Tab, 33. Fig. 1; Tab. 84. Fig. 1. — Hübn. Bomb. Tab. 31. Fig. 134. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 32. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 143, 100.

Fühler schwarz, ungekämmt, nur kurz gefranset. Kopf schwarz, Halskragen leibroth; Brustrücken schwarz, mit zwei röthlichen Striemen; Hinterleib röthlich, schwarz gefleckt. Vorderflügel leibroth mit schwarzbraunen Flecken; die hintern rosenroth, bei dem Manne mit einigen schwarzen Punkten, bei dem Weibe schwarz gefleckt. Heimat : Portugall und Süd-Frankreich. Die Abbildung des Mannes ist aus Hrn. Seegers Sammlung, des Weibes nach Godart.

Die Raupe lebt (nach Godarts Angabe) auf dem Flittergrase. Sie ist röthlichgrau, braunhaarig, auf dem Rücken dunkeler oder auch blaulich; der Kopf röthlich, schwarzpunktirt. Verwandlung in einem Gespinste in der Erde.

7. Callimorpha Fuliginosa.

Vorderflügel rußbraun, die hintern rosenröthlich : auf jedem zwei schwarze Punkte; Hinterleib zinnoberroth schwarz punktirt. (Tab. LXXXV. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2444, 95 : Phal. (*fuliginosa*) alis rubro-fuliginosis : puncto gemino nigro; abdomine sangniueo dorso nigro. — Linn. Fauna Suec. 1159. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 486, 246. — Wien. Verz. 54 E 11. — Ochs. Schm. III. 346, 24; IV. 61, 25. — Borkh. Schm. III. 198, 60. — Esp. Schm. IV. Tab. 86. Fig. 1 — 5. — Hübn. Bomb. Tab. 33. Fig. 143; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ K e Fig. 2. — Rœs. Ins. I. Tab. 43. — God. Pap. de France IV. Tab. 36. Fig. 4. — Meig. Handb. 144, 103.

Kopf und Brustrücken braun; Hinterleib zinnoberroth, schwarz punktirt. Vorderflügel rußbraun, mit zwei schief stehenden schwarzen Punkten; Hinterflügel rosenröthlich, mit zwei schwarzen Punkten, am Außenrande mehr weniger deutlich schwarz gefleckt.

Die Raupe lebt vom Herbste bis März, und dann wieder vom Mai bis Julius auf Ampfer, Brennesseln, Wegerich und mehrern niedrigen Pflanzen. Sie ist grau, braun oder schwärzlich, mit eben so gefärbten Haarbüscheln. Das Gewebe ist bräunlich, die Puppe schwarz mit gelben Einschnitten. Der Spinner erscheint im April und Julius, und ist nicht selten.

8. Callimorpha Ancilla.

Vorderflügel graubraun, an der Spitze mit weißer Fleckenreihe; die hintern grau (Mann) oder gelb mit schwarzem Außenrande (Weib). (Tab. LXXXVI. Fig. 7 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2443, 93 : Phal. (*Ancilla*) alis concoloribus fuscis : primoribus punctis tribus albo-hyalinis; abdomine flavo, linea nigra. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 487, 249 : Obscura. — Wien. Verz. 69, C 14. — Ochs. Schm. III. 157, 19; IV. 53, 20. — Borkh. Schm. III. 215, 66. — Esp. Schm. III. Tab. 85. Fig. 1. 2. — Hübn. Bomb. Tab. 26. Fig. 114; Tab. 57. Fig. 245; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ G Fig. 2. — God Pap. de Fr. IV. Tab. 39. Fig. 2. 3. — Meig. Handb. 120, 41. Tab. 12. Fig. 1.

Vorderflügel graubraun, vor der Spitze mit einer Reihe von drei bis vier weißen durchscheinenden Flecken — bei dem Weibe noch ein einzelstehender —; die hintern bei dem Manne graubraun, bei dem Weibe gelb mit schwarzer Randbinde und gleichfarbigem Mittelflecken. Hinterleib gelb, mit schwarzen Rückenpunkten.

Die Raupe lebt im Mai und Junius an Wandflechten, Baumflechten und Jungermannien. Sie ist haarig, schwarz, mit breiter gelber Rückenstrieme und zwei gelben Seitenlinien. Sie wird in einem leichten Gewebe zu einer rothbraunen Puppe, woraus der Spinner nach drei oder vier Wochen erscheint, der in Deutschland, Frankreich und Italien einheimisch ist.

9. Callimorpha Punctata.

Vorderflügel graubraun, mit fünf weißen Flecken in zwei Reihen; Hinterflügel gelb mit schwarzer Randbinde. (Tab. LXXXVI. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2444, 587 : Phal. (*conspersa*) alis concoloribus : primoribus fuscis albo punctatis, posterioribus flavis apice fuscis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 487, 250. — Ochs. Schm. III. 159, 20; IV. 53, 21. — Borkh. Schm. III. 217, 67. — Esp. Schm. IV. Tab. 85. Fig. 3. — Hübn. Bomb. Tab. 26. Fig. 115; Tab. 53. Fig. 226. 227. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 39. Fig. 4. — Meig. Handb. 120, 42. Tab. 12. Fig. 2.

Gleicht dem Weibchen der vorigen, ist aber kleiner. Die Vorderflügel sind dunkler graubraun, mit fünf weißen durchscheinenden Flecken in zwei Reihen; die hintern sind an beiden Geschlechtern gelb, mit schwarzem Mittelflecken und gleichfarbiger Randbinde. Hinterleib gelb, mit schwarzen Rückenpunkten. Heimat : Italien, Süd-Frankreich.

XLIX. EUCHELIA.

Fühler borstenförmig.
Zunge lang, spiralförmig.
Taster so lang als der Kopf, haarig.
Hinterleib unpunktirt.
Beine nackt.
Flügel dachförmig; die hintern gerundet.

---

1. Euchelia Jacobææ.

Vorderflügel graulich, mit blutrothen Striemen und Flecken; die hintern roth. (Tab. LXXXVI. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2445, 111 : Phal. (*Jacobææ*) alis fuscis : linea punctisque duobus rubris; posterioribus rubris nigro-marginatis. — Linn. Fauna Suec. 1155. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 464, 181. — Wien. Verz. 68 C 12. — Ochs. Schm. III. 154, 18; IV. 53, 19. — Borkh. Schm. III. 262, 91. — Esp. Sch. IV. Tab. 91. Fig. 6 — 8. — Hübn. Bomb. Tab. 26. Fig. 112; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ G a. Fig. 2. — Rœs. Ins. I. Tab. 49. — God. Pap. de Fr. IV. Tab. 39. Fig. 1. — Meig. Handb. 120, 40.

Vorderflügel schwärzlich blaugrau, mit zwei blutrothen Striemen am Vorder- und Innenrande, und zwei rothen Flecken am Außenrande; die hintern karminroth, schmal schwarz gerandet. Körper und Beine sind schwarz.

Die Raupe lebt im Sommer auf der Jakobspflanze (Senecio Jacobæa) und dem gemeinen Kreuzkraute. Sie ist sehr dünn behaart, schwarz und hochgelb geringelt mit schwarzem Kopfe. Das Gewebe ist braun, die Puppe rothbraun, fast eirund. Der Spinner erscheint im künftigen Sommer und ist allenthalben gemein.

L. EMYDIA.

Fühler des Mannes zweireihig gekämmt: die Kämme gegen einander geneigt; bei dem Weibe borstenförmig.
Taster kurz, kaum so lang als der Kopf.
Zunge vorragend, spiralförmig.
Hinterleib auf dem Rücken punktirt.
Flügel am Leibe liegend, die hintern gefalten.

Die haarigen Raupen verwandeln sich in einem weichen Gewebe über der Erde. Die Schmetterlinge haben bei dem Manne zweireihig gekämmte Fühler, und eine deutliche, spiralförmig gewundene Zunge. Die Taster sind kurz, kaum so lang als der Kopf, ziemlich stark behaart. Die Vorderflügel sind schmal, und liegen im Ruhestande dicht am Leibe; die breiten Hinterflügel sind gefalten.

---

1. Emydia Grammica.

Vorderflügel blaßgelb, mit schwarzen Längslinien; die hintern hochgelb, mit schwarzer Randbinde. (Tab. LXXXVII. Fig. 9 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2436, 75: Phal. (*grammica*) alis luteis primoribus flavis nigro striatis; posterioribus fascia terminali nigra. — Linn. Fauna Suec. 1134. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 465, 182. — Wien. Verz. 54 E 12. — Ochs. Schm. III. 306, 5; IV. 60, 5. — Borkh. Schm. III. 210, 64. — Esp. Schm. III. Tab. 68. Fig. 5 — 8; Tab. 83. Fig. 3. — Hübn. Bomb. Tab. 28. Fig. 122. 123; Tab. 56. Fig. 241. 242. — Rœs. Ins. IV. Tab. 21. Fig. a — d. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 42. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 139, 88.

Leib gelb, Brustrücken mit drei schwarzen Längsstrichen; Hinterleib mit schwarzen Rückenpunkten. Vorderflügel strohgelb, mit vielen schwarzen Längsstrichen und einem gleichfarbigen Mittelpunkte; bei dem Weibe fehlen die meisten schwarzen Linien. Die breiten Hinterflügel sind zitrongelb mit schwarzer Randbinde und einem solchen Mittelmonde, bisweilen sind sie ganz schwarz (Bomb. striata).

Die Raupe lebt im Mai auf Schwingel, mehrern weichen Grasarten, Beifuß, Heide, Labkraut, Schlehen u. s. w. Sie ist schwarzbraun, mit fuchsrothen Haaren, einem gelben Rükkenstreifen und einer weißen Seitenlinie. Das Gewebe ist weißgrau; die Puppe rothbraun. Die Entwickelung erfolgt nach drei Wochen. Die Raupe des B. striata ist schwarz, ohne gelbe Rückenstrieme; statt der weißen Seitenlinie sind die Warzen weiß behaart.

2. Emydia Cribrum.

Vorderflügel weiß, mit schwarzen Fleckenbinden; die hintern braungrau. (Tab. LXXXVII. Fig. 10.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2441, 76 : Phal. (*cribrum*) alis primoribus albis, transverse nigro punctatis. — Linn. Fauna Suec. 1136. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 487, 248. — Ochs. Schm. III. 302, 3; IV. 59. 4. — Borkh. Schm. III. 213, 65. — Esp. Schm. III. Tab. 69. Fig. 1. — Hübn. Bomb. Tab. 28. Fig. 120. 121. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 43. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 138, 86; Tab. 10. Fig. 6.

Leib weiß, schwarz punktirt, bei dem Manne mit gelber Spitze des Hinterleibes. Vorderflügel weiß, mit schwarzen Flecken, welche in gebogenen Querreihen liegen; die hintern sind braungrau, am Außenrande dunkeler, mit einem schwärzlichen Mondflecken auf der Mitte.

Die Raupe ist schwarzbraun, mit kurzen schwarzen und grauen Haarbüscheln; über den Rücken geht eine gelbe Linie und die Seiten sind rothgelb gescheckt; der Kopf ist glänzend schwarz. Die Nahrungspflanze noch unbekannt. (Godart a. a. O. Seite 27.)

3. Emydia Candida.

Vorderflügel bläulich weiß, wit zwei schwarzen Punkten; die hintern bräunlichgrau. (Tab. LXXXVII. Fig. 13 a Mann, b Weib.)

Ochs. Schm. III. 301, 2 : Eyprepia (*Candida*) alis anticis cærulescenti-albis, punctis duobus nigris; posticis cinerascentibus; abdomine supra nigro-punctato; id. IV. 59, 2. — Esp. Schm. III. Tab. 87. Fig. 2. 3 : Cribellum. — Hübn. Bomb. Tab. 28. Fig. 119 : Colon. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 43. Fig. 3. 4.

Leib weiß; Hinterleib des Mannes schwarz punktirt, mit gelber Spitze; bei dem Weibe ungefleckt. Vorderflügel weiß, mit zwei schwarzen Punkten; die hintern grau. — Heimat : Südliches Frankreich und Italien. Die Abbildung ist nach Godart's Werke.

4. Emydia Chrysocephala.

Vorderflügel weiß, mit zwei braunen Punkten; Kopf und Spitze des Hinterleibes rothgelb.

Ochs. Schm. III. 300, 1 ; Eyprepia (*Coscinia*) alis anticis cærulescenti-albis, punctis duobus fuscis; posticis cinereis; capite anoque fulvis; id. IV. 59, 1. — Hübn. Bomb. Tab. 58. Fig. 251 : Chrysocephala.

Gleicht der vorigen, unterscheidet sich aber vorzüglich durch den rothgelben Kopf und eben so gefärbte Hinterleibsspitze. — Heimat : Portugall.

LI. LITHOSIA.

Fühler borstenförmig, bei dem Manne an der innern Seite gefranset. (Tab. LXXXVII. A.)
Taster kurz, meistens in den Kopfhaaren versteckt.
Zunge vorragend, spiralförmig.
Hinterleib schlank, ohne Rückenpunkte.

Die Raupen sind haarig, buntfarbig, leben meistens von Baumflechten. Sie verwandeln sich in einem feinen Gewebe. Die Spinner haben einen schlanken Hinterleib, ohne Rückenpunkte; eine deutliche Spiralzunge und gespornte Hinterbeine.

---

1. Lithosia Cribellum.

Vorderflügel weiß, schwarz punktirt; Hinterflügel grau. (Tab. LXXXVII. Fig. 14.)

Wien. Verz. 68 C 8 : Cribrum. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 43. Fig. 5. Hübn. Tin. Tab. 10. Fig. 67.

Die Vorderflügel sind weiß, mit schwarzen Punkten, auch der Außenrand ist schwarz punktirt; die hintern sind aschgrau, am Außenrande etwas dunkeler. Kopf und Brustrücken sind weiß; der Hinterleib aschgrau mit weißer Spitze, bei dem Weibchen mit weißen Rückendreiecken. — Die Abbildung aus der Baumhauerischen Sammlung.

2. Lithosia Pulchra.

Flügel weiß; die vordern mit schwarzen und blutrothen Punkten, die hintern mit schwarzer buchtiger Randbinde. (Tab. LXXXVII. Fig. 12 Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2446, 349 : Phal. (*pulchella*) alis albis, primoribus nigro sanguineoque punctatis; posterioribus apice nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 479, 224. — Wien. Verz. 68. C. 9. — Ochs. Schm. III. 304, 4; IV. 59, 4. — Borkh. Schm. III. 259, 89. — Esp. Schm. IV. Tab. 164. Fig. 3 — 5. — Hübn. Bomb. Tab. 26. Fig. 113; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ G Fig. 1. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 42. Fig. 4. — Meig. Handb. 138, 87.

Kopf und Brustrücken rothgelb, schwarz punktirt; Hinterleib weiß, mit schwarzen Seiten=

punkten. Vorderflügel weiß, mit vielen schwarzen und blutrothen Flecken und Punkten; die hintern weiß mit schwarzer, zweimal buchtiger Randbinde und einem schwarzen Mittelmonde. Die Fransen sind weiß, bei den Vorderflügeln schwarz punktirt.

Die Raupe lebt auf der Europäischen Sonnenwende, auf Vergißmeinnicht, Nachtschatten und Messerschmidia. Sie ist blaulichgrau, schwärzlich behaart, mit einem breiten weißen Rückenstreifen, und rother unterbrochener Querlinie auf jedem Ringe. Der Schmetterling findet sich im südlichen Deutschlande, in Frankreich, Italien, Portugall, Rußland u. s. w. Die Abbildung ist aus Hrn. Seegers Sammlung.

3. Lithosia Rubricollis.

Schwarz; Halskragen und die hintern Hälfte des Hinterleibes rothgelb. (Tab. LXXXVII. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2446, 113 : Phal. (*rubricollis*) atra collari sanguineo, abdomine flavo. — Linn. Fauna Suec. 1154. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 486, 245. — Wien. Verz. 68 C 11. — Ochs. Schm. III. 142, 10; IV. 52, 11. — Borkh. Schm. III. 260, 90. — Esp. Schm. IV. Tab. 92. Fig. 1. — Hübn. Bomb. Tab. 23. Fig. 94; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ F c Fig. b. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 42. Fig. 3. — Meig. Handb. 118, 35.

Der Leib ist schwarz mit rothgelbem Halskragen; der Hinterleib ist auf der hintern Hälfte, der Bauch aber ganz rothgelb. Die Flügel sind allenthalben schwarz.

Die Raupe lebt im Sommer auf Jungermannien und verschiedenen Baumflechten, ist grünlichgrau mit schwarzen Längsstreifen, und rothen und weißen Punkten; der dunkelbraune Kopf hat zwei weiße Linien, die ein Dreieck bilden. Das Gewebe ist braungrau, die Puppe rothbraun. Der Falter erscheint im folgenden Frühlinge.

4. Lithosia Quadra.

Vorderflügel aschgrau, an der Wurzel gelb mit blauem Vorderrande (Mann) oder goldgelb mit zwei stahlblauen Flecken (Weib). (Tab. LXXXVIII. Fig. 1 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2553, 114 : Phal. (*quadra*) alis luteis : primoribus punctis duobus atro-cœrulescentibus. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 24, 54. — Wien. Verz. 68 C 1. — Ochs. Schm. III. 126, 1; IV. 52, 1. — Borkh. Schm. III. 239, 76. — Esp. Schm. IV. Tab. 92. Fig. 2 — 6. — Hübn. Bomb. Tab. 24. Fig. 101. 102; id. Larv. Lepid. III. Bomb. II. veræ F d Fig. 2. — Rœs. Ins. I. Tab. 17. Fig. 1 — 5. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 41. Fig. 2 — 4. — Meig. Handb. 117, 32.

Vorderflügel bei dem Manne aschgrau, an der Wurzel goldgelb mit stahlblauem Vorderrande; bei dem Weibe goldgelb, mit zwei stahlblauen Flecken, der eine an der Mitte des Vorderrandes, der andere mehr schief nach innen nahe am Innenrande. Die Hinterflügel sind hellgelb, bei dem Manne am Vorderrande grau. Der Leib ist gelb.

Die Raupe lebt im Sommer auf den Flechten der Obstbäume, Eichen, Buchen, Föhren, Roßkastanien, selbst auf dem Moose der Hausdächer. Sie ist schwärzlichgrau, mit einer doppelten gezackten gelben Linie auf jeder Seite des Rückens, worin mennigrothe behaarte Knöpfe stehen; auf dem zweiten, siebenten und letzten Ringe ist ein schwarzer Flecken. Das Gespinst ist eirund, dünne, mit Haare durchwebt; die Puppe braunroth. Der Falter erscheint im Julius.

5. Lithosia Eborina.

Vorderflügel weißlich, gelb gerandet, mit zwei schwarzen Punkten: der eine am Vorder= der andere am Innenrande; die hintern schwärzlichgrau. (Tab. LXXXVIII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2589, 356: Phal. (*mesomelas*) alis primoribus pallidis: margine flavo punctisque duobus fuscis. — Linn. Fauna Suec. 1362. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 295, 25. — Wien. Verz. 68 C 5. — Ochs. Schm. III. 152, 17; id. IV. 53, 18. — Borkh. Schm. III. 251, 84. — Esp. Schm. IV. Tab. 93. Fig. 4. 5. — Hübn. Bomb. Tab. 24. Fig. 104. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 41. Fig. 1. — Meig. Handb. 119, 39.

Kopf, Halskragen und Schulterdecken sind gelblichweiß, eben so ist die Spitze des aschgrauen Hinterleibes. Vorderflügel gelblichweiß, am Vorder= und Außenrande gelb; an der Mitte des Vorder= und Innenrandes ist ein schwarzer Punkt. Hinterflügel schwärzlichgrau mit blaßgelbem Außenrande von welchem ein gelber Stral nach der Wurzel läuft. Unten sind die Vorderflügel schwärzlich, gelb gerandet; die hintern ganz blaßgelb.

Die Raupe gleicht derjenigen der folgenden Art, womit sie auch die Nahrungspflanzen gemein hat. Der Schmetterling erscheint im Sommer.

6. Lithosia complana.

Vorderflügel grau mit gelbem Vorderrande; die hintern gelb. (Tab. LXXXVIII. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2553, 115: Phal. (*complana*) alis plumbeis, margine exteriori pallidis, posterioribus totis flavis. — Linn. Fauna Succ. 1153. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 24, 53. — Wien. Verz. 68 C 4. — Ochs. Schm. III. 129, 3; IV. 52, 3. — Borkh. Schm. III. 243, 77. — Esp. Schm. IV. Tab. 92. Fig. 7. — Hübn. Bomb. Tab. 24. Fig. 109; Tab. 81. Fig. 220; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. Veræ F a b Fig. 2. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 41. Fig. 5. — Meig. Handb. 117, 33.

Leib grau; Kopf, Halskragen, Schulterdecken und Spitze des Hinterleibes gelb. Vorderflügel bleigrau: der Vorderrand und die Fransen des Außenrandes hellgelb; Hinterflügel hellgelb.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf Pappeln, Eichen, Buchen, Geisblatt, Ginster, Schlehen und Flechten. Sie ist büschelweise kurz behaart, schwarz, mit zwei gelb roth und weiß punktirten Rückenstreifen, und über den Füßen mit schmaler rothgelber Linie. Das Gewebe ist bräunlich; der Schmetterling erscheint nach zwei oder drei Wochen, und ist nirgends selten.

7. Lithosia Unita.

Blaßgelb; Hinterflügel mit grauem Außenrande. (Tab. LXXXVIII. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2588, 355: Phal. (*lutarella*) alis supra luteis immaculatis, primoribus subtus limbo fusco. — Fabr. Ent. syst. III. 292, 23. — Wien. Verz. 68 C 2. — Hübn. Bomb. Tab. 23. Fig. 93; Tab. 51. Fig. 221; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. Veræ F d Fig. 1.

Leib grau; Kopf, Halskragen und Schulterdecken blaßgelb. Flügel oben blaßgelb, die hintern mit grau schattirtem Außenrande. Unterseite licht aschgrau, die vordern mit blaßgelbem Vorderrande. — Vaterland: Österreich und Italien; die Abbildung aus dem Seeger'schen Museum.

Die Raupe ist blaulichgrau, mit drei schwarzen Rückenlinien, zwei weißen abgesetzten Seitenlinien, und einem schmalen schwarzen Streifen über den Füßen; auf dem Rücken steht vom dritten Ringe an auf jedem ein gelber Querflecken und weiße Punkte.

8. Lithosia Aureola.

Vorderflügel oben goldgelb, unten auf der Mitte braun; die hintern beiderseits hellgelb. (Tab. LXXXVIII. Fig. 5.)

Ochsenh. Schm. III. 140, 9: Lith. (*aureola*) alis anticis fulvis subtus disco fusco; posticis utrinque flavis. Id. IV. 52, 10. — Borkh. Schm. III. 246, 80: Unita. — Esp. Schm. IV. Tab. 93 Fig. 6. 7: Unita. — Hübn. Bomb. Tab. 24 Fig. 98; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. Vera F c Fig. 1 — God. Pap. de Fr. III. Tab. 40 Fig. 5. — Meig. Handb. 118, 34: Luteola.

Kopf und Brustrücken gelb; Hinterleib grau mit gelber Spitze. Vorderflügel goldgelb, auf der Unterseite im Mittelfelde graubraun; die hintern sind auf beiden Seiten hellgelb. — Die Abbildung aus dem Seeger'schen Museum.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf den Flechten des Nadelholzes. Sie ist schwarz, mit zwei zitrongelben, rothpunktirten, unterbrochenen Rückenstriemen, worin vorne, auf der Mitte und hinten weiße Flecken stehen. Der Schmetterling erscheint im Sommer.

9. Lithosia Luteola.

Okergelb; Hinterflügel am Vorderrande geschwärzt. (Tab. LXXXVIII. Fig. 7.)

Ochs. Schm. III. 138, 8 : Lith. (*luteola*) alis ochraceis, posticis ad marginem anteriorem late nigrescentibus. Id. IV. 52, 9. — Borkh. III. 248, 81. — Wien. Verz. 68. C. 3. — Esp. Schm. IV. Tab. 93. Fig. 8. 9 : Lutosa. — Hübn. Bomb. Tab. 23. Fig. 92.

Leib schwärzlich; Kopf, Halskragen, Schulterdecken und After gelb. Vorderflügel okergelb, unten schwarz mit okergelbem Rande rund herum; die hintern sind okergelb, am Vorderrande auf beiden Seiten geschwärzt. — Aus Hrn. Seegers Museum.

Die Raupe lebt im Junius auf Stein- und Wändeflechten; sie ist schwarzblau, schwarz punktirt, mit gelber und weißer Seitenlinie. Das Gewebe ist bräunlich; die Puppe rothbraun. Der Falter fliegt im Julius.

10. Lithosia Muscerda.

Vorderflügel hellgrau, mit sechs schwarzen Punkten : zwei am Innenrande, und vier weiter nach der Spitze am Außenrande in schiefer Reihe. (Tab LXXXVIII. Fig. 6.)

Ochs. Schm. III. 143, 11 : Lith. (*muscerda*) alis cinereis, anticis puncto medio strigaque punctorum abbreviata nigris; id. IV. 52, 12. — Borkh. Schm. III. 250, 83. — Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2588, 1208 : perlella. — Fabr. Ent. Syst. III. 2. 292, 21 : perlella. — Esp. Schm. IV. Tab. 196. Fig. 4. 5 : pudorina. — Hübn. Bomb. Tab. 24. Fig. 103. — Meig. Handb. 118, 36.

Leib und Vorderflügel hellgrau; letztere haben gegen die Mitte des Innenrandes zwei schwarze Punkte über einander, und weiter nach der Spitze vom Vorderrande an in einer schief nach außen gehenden Richtung vier ähnliche. Die Hinterflügel sind blaßgrau.

Fliegt im August in niedrigen sumpfigen Gegenden.

11. Lithosia Rosea.

Vorderflügel blaßroth, mit zwei schwärzlichen Zikzaklinien und einer Querreihe Punkte. (Tab. LXXXVI. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2441, 580 : Phal. (*rosea*) alis roseis : strigis tribus fuscis, secunda undata, tertia punctata. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 485, 244. — Wien. Verz. 68 C 10. — Ochs. Schm. III. 145, 12; id. IV. 52, 13. — Borkh. Schm. III. 237, 75. — Esp. Schm. III. Tab. 77. Fig. 1 — 3. — Hübn. Bomb. Tab. 26. Fig. 111; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. Veræ G a Fig. 1. — God. Pap. de Fr. III. Tab. 39. Fig. 5. — 6. — Meig. Handb. 119, 37.

Vorderflügel blaßroth, am Vorder= und Außenrande gesättigter, mit zwei schwärzlichen Wellenlinien in die Quere, und weiter eine Querreihe schwärzlicher Punkte; die Hinterflügel noch blasser roth. Leib röthlich.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf verschiedenen Baumflechten. Sie ist braun, mit langen schwarzen, an der Spitze grauen Haaren; der rothbraune Kopf ist vorne rothgelb. Das Gespinst ist bräunlich, dicht mit Haaren durchwebt; die Puppe schwarzbraun. Der Falter fliegt im Sommer, und ist nirgends selten.

12. Lithosia Irrorea.

Flügel hell okergelb; die vordern mit drei Querreihen schwarzer Punkte, unten auf der Mitte grau. (Tab. LXXXVII. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2588, 354 : Phal. (*irrorella*) alis luteis : primoribus punctis nigris trifariis; thorace anterius posteriusque fulvis. — Linn. Fauna Suec. 1361. — Fabr. Ent. syst III. 2. 291, 18. — Wien. Verz. 68 C 6. — Ochs. Schm. III. 148, 14; id. IV. 52, 15. — Borkh. Schm. III. 253, 85; 258, 88. — Esp. Schm. IV. Tab. 94. Fig. 3. 4. — Hübn. Bomb. Tab. 25. Fig. 105. — God. Pap. de Fr. III. Tab. 40. Fig. 3. 4. — Meig. Handb. 119. 38.

Leib schwarz; Halskragen, Schulterdecken, hinterer Theil des Rückenschildes und der After gelb. Vorderflügel hell okergelb, mit drei Querreihen schwarzer Punkte; unten aschgrau, gelb gerandet, mit verloschenen Punkten. Die hintern hellgelb, bisweilen am Vorderwinkel mit einem oder zwei schwarzen Punkten.

Die Raupe lebt im Mai an verschiedenen Flechtenarten, ist schwarz mit gelben viereckigen Rücken= und länglichen Seitenflecken. Der Falter fliegt im Junius allenthalben.

13. Lithosia Aurita.

Flügel beiderseits goldgelb; die vordern mit drei Querreihen schwarzer Flecken; die hintern mit schwarzen Randflecken. (Tab. LXXXVII. Fig. 2.)

Ochs. Schm. III. 150, 15 : Lith. (*aurita*) alis concoloribus fulvis, anticis serie triplici macularum nigrarum, posticis unica marginali; id. IV. 53, 16. Borkh. Schm. III. 255, 86. — Esp. Schm. IV. Tab. 94. Fig. 1. — Hübn. Bomb. Tab. 25. Fig. 108. Compluta. — God. Pap. de Fr. III. Tab. 40. Fig. 1.

Leib schwarz; Halskragen, Schulterdecken und After rothgelb. Vorderflügel beiderseits goldgelb; die vordern mit drei Querreihen schwarzer Flecken; die hintern haben nur schwarze Flecken am Außenrande. — Vaterland : Schweitz, Italien und südliches Frankreich. — Abbildung aus meiner Sammlung.

14. Lithosia Ramosa.

Flügel goldgeld; die vordern mit schwarzen gefingerten Längslinien und gleichfarbigen Randflecken. (Tab. LXXXVII. Fig. 3.)

Ochs. Schm. III. 151, 16 : Lith. (*ramosa*) alis luteis : anticis lineis ramosis punctisque marginalibus atris; id. IV. 53, 17. — — Borkh. Schm. III. 255, 86. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 463, 179. — Esp. Schm. IV. Tab. 94. Fig. 2. — Hübn. Bomb. Tab. 25. Fig. 109. 110. — God. Pap. de Fr. III. Tab. 39. Fig. 7.

Dieser Schmetterling unterscheidet sich vom vorigen (für dessen Abänderung ich ihn halte) nur dadurch, daß auf den Vorderflügeln die beiden ersten Fleckenreihen fehlen, statt deren die Adern breit schwarz gefärbt sind. — Das Vaterland ist (nach Godarts Angabe) Italien und die Alpenthäler. — Abbildung aus meiner Sammlung.

15. Lithosia Roscida.

Goldgelb; Vorderflügel mit drei Reihen schwarzer Punkte; die hintern mit schwarzen Randflecken. (Tab. LXXXVII. Fig. 4.)

Gmel Syst. Nat. I. 5. 2588, 1206 : Phal. (*roscida*) alis luteis : primoribus nigro punctatis; posterioribus maculatis, thorace atro. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 291, 19. — Wien. Verz. 68 C 7. — Ochs. Schm. III. 147, 13; IV. 52, 14. — Borkh. Schm. III. 257, 87. — Esp. Schm. IV. Tab. 94. Fig. 6. 7. — Hübn. Bomb. Tab. 25. Fig. 106. 107. — God. Pap. de Fr. III. Tab. 40. Fig. 2.

Flügel rothgelb; die vordern mit drei Reihen schwarzer Punkte, die hintern mit schwarzen Randflecken von verschiedener Größe. — Im südlichen Deutschland. Die Abbildung aus Hrn. Seeger's Museum. Diese Art gleicht der 13. so sehr, daß man geneigt ist, sie für eine kleinere Abänderung derselben zu halten.

16. Lithosia Mundana.

Flügel nackt, weißgrau, mit zwei schwärzlichen wellenförmigen Querlinien und schwärzlichem Punkt auf der Mitte. (Tab. LXXXVII. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2497, 17 : Phal. (*mundana*) alis denudatis albidis : strigis duabus punctoque medio obsolete fuscis. — Linn. Fauna Suec. 1343. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 482, 236. — Ochs. Schm. III. 160, 21; IV. 53, 22. — Borkh. Schm. III. 269, 95. — Esp. Schm. III. Tab. 6. Fig. 1. 2. Tab. 93. Fig. 1. 7. — Hübn. Bomb. Tab. 17. Fig. 63 — 65 : Nuda et Hemerobia. — God. Pap. de Fr. III. Tab. 40. Fig. 7. — — Meig. Handb. 121, 43.

Weißgrau. Flügel nackt, fast schuppenlos; die vordern mit zwei schwärzlichen wellenförmigen Querlinien, und zwischen ihnen ein dunkler Punkt; vor dem Außenrande eine dunkele verloschene Schattenbinde.

Die Raupe überwintert, und lebt im Frühlinge auf Stein- und Wändeflechten, ist gelblichgrau, mit langen schwärzlichen Haaren, vom vierten Ringe an mit zwei Reihen gelber Rückenflecken. Das zarte Gespinst ist mit den Haaren der Raupe verwebt; die Puppe ist weißlich, mit schwarzen Rückenflecken Die Entwickelung erfolgt nach vierzehn Tagen.

17. Lithosia Murina.

Hellgrau; Vorderflügel mit schwarzen Strichen und Punkten. (Tab. LXXXVII. Fig. 5.)

Ochs. Schm. III. 162, 22 : Lith. (*murina*) alis anticis cinereis : puncto medio strigisque duabus punctorum fuscorum; posticis immaculatis; IV. 53, 23. — Esp. Schm. III. Tab. 88. Fig. 1. — Hübn. Bomb. Tab. 17. Fig. 62. — God. Pap. de Fr. III. Tab. 40. Fig. 8.

Hellgrau, dicht beschuppt. Die Vorderflügel haben schwarze Punkte und am Vorderrande zwei gleichfarbige Querstriche; die hintern sind weißgrau, ungefleckt. — Vaterland ist das südliche Frankreich; die Abbildung nach Godart.

18. Lithosia Senex.

Lichtgrau, zart beschuppt; alle Flügel mit schwärzlichem Punkte auf der Mitte, und schwarzpunktirten Fransen. (Tab. LXXXVII. Fig. 7.)

Ochs. Schm. III. 163, 23 : Lith. (*Senex*) alis anticis lividis, macula media strigisque

tribus punctorum fuscorum; posticis albidis, puncto medio fusco; IV. 53, 24. — Hübn. Bomb. Tab. 55. Fig. 236. 237.

Flügel lichtgrau, zart beschuppt; die vordern am Außenrande dunkeler auf der Mitte mit schwärzlichem Punkte, und hinter demselben eine Querreihe sehr feiner Punkte; die hintern mit schwärzlichem Mittelpunkte; alle Fransen sind sehr fein schwarz punktirt. — Aus Hrn. Seegers Museum.

Die dunkelgraue, stark behaarte Raupe lebt im Junius an Sumpfgräsern (Seggen?); das bräunliche Gespinst ist mit Haaren durchwebt; die Puppe blaßgelb. Der Schmetterling erscheint nach drei oder vier Wochen.

19 Lithosia Mesogona.

Grau; die Vorderflügel mit einer unterbrochenen schwarzbraunen winkeligen Querlinie. (Tab. LXXXVII. Fig. 8.)

God. Pap. de Fr. III. Tab. 40. Fig. 6.

Gelblichgrau. Die Vorderflügel haben auf der Mitte eine schwarzbraune winkelige Querlinie, die in der Mitte breit unterbrochen ist. Die Unterseite ist einfarbig grau; von gleicher Farbe ist auch der Leib. — Vaterland: Die Gegend von Paris. Die Abbildung aus Godarts Werk.

LI. HEPIOLUS.

Fühler sehr kurz, borstenförmig (Tab. 89. Fig. C) oder gekerbt (Fig. D.)
Sauger sehr kurz.
Flügel lanzetförmig, gestreckt, im Ruhestande dachförmig.

Das Weib ist gewöhnlich größer und von trüberer Farbe als der Mann; der Brustrücken wollig, der Hinterleib fast nackt. Die Raupen leben im Holze und an den Wurzeln verschiedener Pflanzen; sie sind nackt, nur mit einzelnen Härchen besetzt, mit einem scharfen Gebiß und glänzendem Kopfe und Nackenschilde. Die Verwandlung geschieht in einem länglichen, mit Erdkörnern verwebten Gespinste. Die gestreckte Puppe hat an den Gelenken des Hinterleibes feine Häckchen.

---

1. Hepiolus Humuli.

Flügel silberweiß (Mann) oder Vorderflügel ledergelb mit braunen Flecken und Streifen (Weib). (Tab. LXXXIX. Fig. 3 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2617, 84 : Phal. (*humuli*) alis flavis fulvo striatis, maris niveis. — Linn. Fauna Suec. 1147. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 5, 1. — Wien. Verz. 61 O 1. — Ochs. Schm. III. 104, 1; IV. 50. 1. — Borkh. Schm. III. 144, 39. — Esp. Schm. IV. Tab. 80. Fig. 1 — 4. — Hübn. Bomb. Tab. 48. Fig. 203. 204; id. Larv. Lep. III. Bomb. III. Tered. C a Fig. a — c. — God. Pap. de Fr. III. Tab. 1. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 147. 1.

Die Flügel des Mannes sind oben silberweiß, unten schwärzlich. Das Weib hat ledergelbe Vorderflügel mit ziegelbraunen Flecken und Streifen; die hintern sind röthlichgelb.

Die Raupe überwintert und lebt in den Wurzeln des Hopfens und verschiedener anderer Pflanzen, auch in den Knollen der Kartoffeln; sie ist gelblich, mit braungelbem Kopfe und Nackenschilde. Die Puppe ist rothbraun. Der Schmetterling erscheint im Junius und Julius.

2. Hepiolus Sylvinus.

Vorderflügel rothgelb (Mann) oder zimmetfarbig (Weib), mit zwei gegen einander geneigten weißen Strichen. (Tab. LXXXIX. Fig. 4 a Mann, b Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2618, 1303 : Phal. (*Crux*) alis rufo-luteis : lineis duabus obliquis albis; antennis serratis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 7, 7 : Crux. — Wien. Verz.

61 O 2 : Hamma, 5 : Lupulina. — Ochs. Schm. III. 109, 4; IV. 50, 4. — Borkh. Schm. III. 153, 42. — Esp. Schm. IV. Tab. 82. Fig. 2 — 7 : Sylvina et Flina. — Hübn. Bomb. Tab. 48. Fig. 205. 206; Tab. 49. Fig. 207; Tab. 59. Fig. 252. — God. Pap. de France III. Tab. 2. Fig. 1 — 5. — Meig. Handb. 147, 2. Tab. 11. Fig. 6.

Beide Geschlechter an Größe sehr verschieden. Der Mann hat gekerbte Fühler; die Vorderflügel sind rothgelb, mit zwei weißen, ein Dreieck bildenden, dunkelbraun gerandeten Linien; die Spitze dieses Dreieckes ist offen und liegt am Innenrande; innerhalb desselben sind einige braune Flecken, von denen einer auf der Mitte nach innen weiß gerandet ist; der Außenrand ist grau. Die Hinterflügel sind dunkelbraun. Das Weib ist beträchtlich größer, mit zimmetfarbigen Vorderflügeln, welche wie bei dem Manne gezeichnet sind; die Hinterflügel sind hellbräunlichgrau. — Aus der Baumhauerischen Sammlung.

3. Hepiolus Lupulinus.

Vorderflügel okergelb (Mann) oder aschgraulich (Weib), mit zwei weißen, gegen einander geneigten Binden und einem weißen Flecken auf der Mitte. (Tab. LXXXIX. Fig. 5 Mann.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2617, 86 : Phal. (*lupulina*) alis cinereis : striga albidiore. — Linn. Fauna Suec. 1149. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 6, 3 : lupulinus; 6, 5 : obliquus. — Wien. Verz. 61 O 3 : flina. — Ochs. Schm. III. 114, 6; IV. 51, 6. — Borkh. Schm. III. 151, 41. — Esp. Schm. IV. Tab. 2. Fig. 1 — 4. — Hübn. Bomb. Tab. 49. Fig. 210. 211. — God Pap. de Fr. III. Tab. 1. Fig. 5. 6.

Vorderflügel des Mannes okergelb, des Weibes aschgraulich; von der Wurzel geht eine weiße Strieme bis zur Mitte des Innenrandes; von da eine andere, in Flecken aufgelösete bis zur Spitze; zwischen beiden ist auf der Mitte ein länglicher weißer Flecken; bei dem Weibe sind Flecken und Binden mehr grau. Die Hinterflügel sind aschgrau.

Die Raupe ist schmutzig weiß, mit braunem Kopfe und Nacken, und lebt in Baumwurzeln; die Puppe ist hellbraun. Der Schmetterling erscheint im Mai und Junius.

4. Hepiolus Hectus.

Vorderflügel dunkelgelb, mit silberfarbigen Binden (Mann); oder braun mit aschgrauen Binden (Weib). (Tab. LXXXIX. Fig. 6 a Mann, b Weib; Fig. 7 Abänd. des Mannes.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2617, 85 : Phal. (*hecta*) lutea, alis deflexis : primoribus fasciis duabus albidis obliquis punctato interruptis. — Linn. Fauna Suec. 1148. — Fabr.

Ent. syst. III. 2. 6, 4. — Wien. Verz. 61 O 4. — Ochs. Schm. III. 116, 7; IV. 51, 7. — Borkh. Schm. III. 148, 40 : hecta; 159, 44 : nemorosa; 160, 46 : Jodutta. — Esp. Schm. IV. Tab. 80. Fig. 5. 6. 7; Tab. 81. Fig. 5 : nemorosa Fig. 6 : Jodutta. — Hübn. Bomb. Tab. 49. Fig. 208. 209. — God. Pap. de Fr. III. Tab. 1. Fig. 3. 4. — Meig. Handb. 147, 3.

Die Vorderflügel des Mannes sind okergelb, mit zwei silberweißen oder blaß goldfarbigen Fleckenbinden, einem einzelnen Flecken an der Wurzel, und am Außenrande einigen kleinern; die zweite Binde theilt sich vorne in zwei Arme. Die Hinterflügel sind schwarzbraun; der Leib ist okergelb. Bei dem Weibe sind die Vorderflügel rothbraun, die Binden aschgrau mit hellerm Rande : die Hinterflügel aschgrau. Die Hinterbeine des Mannes sind dick, keulförmig, am Ende mit einem okergelben steifen Haarbüschel, übrigens ohne Schienen unß Füße.

Fig. 7 gehört zu den Abänderungen des Mannes, welche unter dem Namen nemorosus bekannt sind. Der Schmetterling fliegt des Abends hin und wieder im Mai und Junius häufig in Wäldern.

LIII. EPISEMA.

Fühler des Mannes doppelt gekämmt: die Kämme gegen einander geneigt; des Weibes fadenförmig.
Zunge fehlt.
Taster haarig, kurz, dreigliedrig, das Endglied äußerst klein.
Brustrücken wollig.
Flügel dachförmig, mit einem Doppelflecken auf der Mitte.

1. Episema Cæruleocephala.

Vorderflügel schwärzlichgrau, mit zwei verbundenen weißlichen Nierenflecken. (Tab. LXXXIX. Fig. 8 Mann.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2429, 59: Phal. (*cæruleocephala*) alis griseis: fasciis duabus ferrugineis maculaque albida duplicato didyma. — Linn. Fauna Suec. 1117. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 440, 102. — Wien. Verz. 59 M 3. — Treitschke Schm. V. 1. 112, 1. — Borkh. Schm. III. 352, 132. — Esp. Schm. III. Tab. 58. Fig. 1 — 4. — Hübn. Bomb. Tab. 45. Fig. 196; id. Larv. Lep. III. Bomb. II. veræ T a b Fig. 2. — Duponchel Pap. de Fr. VI. 3 Tab. 85. Fig. 1. — Meig. Handb. 183, 15.

Vorderflügel schwärzlichgrau, am Außenrande heller, mit zwei schwarzen gegen einander geneigten Wellenlinien, zwischen welchen zwei weißliche verbundene Nierenflecken liegen, deren Mitte dunkel schattirt ist. Die Hinterflügel sind aschgrau, am Innenwinkel mit einem schwarzen Flecken. Der Leib des Mannes ist schwarzbraun, stark beharrt; bei dem Weibe der Brustrücken grau, der Hinterleib dick, braun.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf Obstbäumen, Weißdorn und Schlehen. Sie ist blaulichweiß, mit drei gelben Streifen und vielen schwarzen Warzen, worauf ein kurzes Haar steht. Der Kopf ist hellblau. Die Verwandlung geschieht in einem festen Gespinst; der Schmetterling erscheint im Herbste und ist allenthalben gemein.

2. Episema I cinctum.

Vorderflügel grau, mit zwei gleichfarbigen, nach innen gelb und schwarz gerundeten Flecken. (Tab. LXXXIX. Fig. 9 Mann.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2542, 1032: Phal. (*cincta*) alis fuscis; macula media grisea linea

flexuosa atra cincta pupillaque atra. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 66, 186. — Wien. Verz. 78 M 10. — Treitschke Schm. V. 1. 115, 2. — Borkh. Schm. IV. 508. 202. — Esp. Schm. IV. Tab. 192. Fig. 5. — Hübn. Noct. Tab. 30. Fig. 144; id. Larv. Lep. IV. Noct. II. Gen. H a b Fig. 2. — Duponch. Pap. de Fr. VI. 3 Tab. 85. Fig. 2.

Vorderflügel röthlich grau, am schwarzpunktirten Außenrande heller; auf der Mitte ist eine schwarze nach innen zart gelb gerandete Linie in Gestalt einer liegenden 3, welche zwei kaum etwas hellere Flecken halb einschließt.

Die Raupe ist oben gelb, mit vielen röthlichen Zeichnungen, einem grünen Rücken- und vier undeutlichen Seitenstreifen, unten apfelgrün. Im Junius macht sie ein leichtes Gespinst auf der Erde, und der Schmetterling erscheint im nächsten Frühlinge. Vaterland: Schweiz, Österreich, Rußland. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

3. Episema Hispana.

Vorderflügel braun, blaßgelb geadert, mit zwei dunkelbraunen Fleckenbinden, die am Innenrande verbunden sind. (Tab LXXXIX. Fig. 10.)

Duponchel Pap. de Fr. VI. 3 Tab. 85. Fig. 3: Trimacula — Boisduval Index I. 59: Episema hispana.

Vorderflügel braun, blaßgelb netzförmig geadert, mit zwei dunkelbraunen, blaßgelb eingefaßten, durch die Adern in Flecken zerschnittenen, am Innenrande verbundenen Binden: die vordere vorne verkürzt; zwischen beiden ein dunkelbrauner blaßgelb gerandeter halbkreisförmiger Flecken; am Außenrande grau, am Rande selbst wieder dunkelbraun. Hinterflügel weißlich mit grau schattirtem Außenrande. — Heimat: Spanien. Die Abbildung nach Düponchel.

LIV. CYMATOPHORA.

Fühler an beiden Geschlechtern borstenförmig.
Zunge sehr kurz.
Taster etwas länger als der Kopf, mit spitzigem Endgliede.
Vorderbeine ohne Spornen.
Flügel dachförmig, die vordern mit vielen wellenförmigen Querlinien.

---

1. Cymatophora Octogesima.

Vorderflügel grau mit schwarzen und braunen Wellenlinien, auf der Mitte ein stumpf-dreieckiger weißer Flecken mit drei schwarzen Punkten. (Tab. XC. Fig. 1.)

Tritschke Schm. V. 1. 95, 10 : Cym. (*octogesima*) alis anticis cinereis purpurascentibus, fusco undatis, macula media flava figuram 80 fere repræsentante. — Borkh. Schm. IV. 620, 260 : Or. — Scriba Beitr. I. Tab. 6. Fig. 4 — 6 : Or. — Esp. Schm. IV. Tab. 128. Fig. 4 : Octogena. — Hübn. Noct. Tab. 43. Fig. 209. — Duponch. Pap. de Fr. VI. 3. Tab. 83. Fig. 2 : Octogena. — Meig. Handb. Tab. 12. Fig. 6.

Vorderflügel grau, am Vorderrande ins purpurröthliche gemischt, mit mehrern braunen Wellenlinien; zwei davon sind fast schwarz und schließen einen weißlichgrünen stumpfdreieckigen, fein schwarz umzogenen Flecken ein worin drei schwärzliche Fleckchen stehen; näher nach der Wurzel ist ein dunkeler Punkt; der Außenrand wird von einer schwarzen Kappenlinie eingefaßt, und an der Spitze ist ein schwarzer Schiefstrich, von welchem eine braune Wellenlinie herabläuft. Hinterflügel grau mit weißer Mittelbinde. Der wollige Brustrücken ist röthlichgrau, hinten mit schwarzem Flecken.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf Pappeln, ist walzenförmig, gelb, mit hellbraunen unten schwarzgefleckten Kopfe. Sie verwandelt sich zwischen zusammen gesponnenen Blättern. Der Schmetterling ist in hiesiger Gegend keine Seltenheit.

2. Cymatophora Or.

Vorderflügel grau, mit dunkeln Wellenlinien, auf der Mitte mit einem stumpfdreieckigen weißen Flecken, worin nach außen ein schwärzlicher Strich ist. (Tab. XC. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2568, 1147 : Phal. (*Or*) alis cinereis fusco undatis, macula media grisea. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 86, 253. — Wien. Verz. 87 T 5. — Treitschke

Schm. V. 1. 98, 11. — Borkh. Schm. IV. 622, 261 : Consobrina. — Scriba Beitr. Tab. 6. Fig. 4 b : Consobrina. — Esp. Schm. IV. Tab. 128. Fig. 5 : Octogena. — Hübn. Noct. Tab. 43. Fig. 210; id. Larv. Lep. III. Noct. II. Gen. P b Fig. 2; P a b Fig. 1. — Duponch. Pap. de Fr. VI. 3. Tab. 83. Fig. 3.

Vorderflügel aschgrau, auf der Mitte mit einem stumpfdreieckigen weißen Flecken, worin nach außen, mehr weniger deutlich, eine dunkele Linie sich befindet; vor und hinter diesem Flecken ist eine aus vier braunen Wellenlinien bestehende etwas dunkelere Binde. Hinterflügel hellgrau, nach außen mehr aschgrau.

Die Raupe ist hellgrün oder gelblichgrün, und gleicht derjenigen der vorigen, womit sie auch Nahrung und Erscheinungszeit gemein hat.

3. Cymatophora Flavicornis.

Vorderflügel aschgrau, mit dunkeln Wellenlinien, auf der Mitte ein runder weißlicher Flecken; Fühler gelb. (Tab. XC. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2575, 182 : Phal. (*flavicornis*) alis primoribus cinereis : strigis tribus atris, antennis luteis. — Linn. Fauna Suec. 1204. — Fabr. Ent syst. III. 2. 116. 352. — Treitschke Schm. VI. 1. 100, 12. — Borkh. Schm. IV. 616, 259. — Esp. Schm. IV. Tab. 184. Fig. 1 — 3. — Hübn. Noct. Tab. 43. Fig. 208; id. Larv. Lep. IV. Noct. II. Gen. P c Fig. 2; P a b Fig. 2. — Scriba Beitr. 3 Tab. 13. Fig. 8. — Duponch. Pap. VI. 3 Tab 83. Fig. 1. — Meig. Handb. 153, 14 (Die Figur gehöret zu Octogesima.)

Vorderflügel aschgrau mit weißlichem Vorderrande, auf der Mitte ein runder weißlicher; schwarz umzogener Flecken; vor demselben vier bis fünf, hinter ihm zwei braune Wellenlinien, vor dem Außenrande eine unterbrochene Querlinie. Hinterflügel lichtgrau, am Außenrande dunkeler. Leib grau; Fühler gelb.

Raupe im Sommer auf Pappeln, Birken und Eichen, ist gelblich oder weißlich auf dem Rücken mit zwei Reihen schwarzer Augenflecken, und einer weißen Seitenlinie. Verwandlung zwischen Blättern oder in Moos; der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge.

4. Cymatophora Diluta.

Vorderflügel lichtgrau, mit braunen Wellenlinien, und zwei braunen, rostgelb gemischten Binden; Hinterleib mit einem schwarzen Rückenbürstchen. (Tab. XC. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2568, 1148 : Phal. (*diluta*) alis cinereis : fasciis duabus ferrugi-

neis obsoletis punctoque medio albo. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 451, 136 : Bomb. undata, 2. 86, 254 : N. diluta. — Wien. Verz. 87 T 6. — Tritschke Schm. V. 1. 90, 7. — Borkh. Schm. IV. 624, 262. — Esp. Schm. IV. Tab. 128. Fig. 6. — Hübn. Noct. Tab. 43. Fig 206; Lard. Lep. IV. Noct. II. Gen. P b Fig. 1. — Dupouch. Pap. VI. 3 Tab. 83. Fig. 4. 6. — Meig. Handb. 153, 13.

Vorderflügel hellgrau mit dunkeln Wellenlinien; der Raum zwischen der ersten und zweiten, und zwischen der fünften und sechsten ist braun mit rostgelb gemischt; unfern der Wurzel ist ein schwarzer Punkt; der Außenrand ist dunkelgrau schattirt. Die Hinterflügel sind grau, mit heller Bogenbinde. Brustrücken aschgrau; Hinterleib weißgrau, mit einem kleinen schwarzen Haarbürstchen.

Die Raupe lebt im Mai auf Eichen, ist gelb, mit schwarzem Kopfe und dunkeler Rückenlinie. Verwandlung zwischen Blättern. Der Schmetterling erscheint im Herbst.

5. Cymatophora Bipuncta.

Vorderflügel aschgrau, mit braunen Wellenlinien, und zwei schwarzen Punkten auf der Mitte. (Tab. XC. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2526, 343 : Pyralis (*duplaris*) alis primoribus cinereis nebulosis : medio punctis duobus atris parallelis. — Linn. Fauna Suec. 1357. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 486, 247 : B. binotata. — Tr. Schm. V. 1. 92, 8. — Borkh. Schm. IV. 627. 264. — Esp. Schm. IV. Tab. 197. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 44. Fig. 211; Larv. Lep. IV. Noct. II. Gen. P d Fig. 1. — Dup. Pap. Tab. 84. Fig. 1.

Vorderflügel aschgrau, in verschiedenen bindenartigen Schattirungen mit braunen Wellenlinien; hinter der Mitte sind zwei schwarze Punkte über einander, auf einem meistens mehr weißlichen Grunde und vor dem Außenrande ist eine weiße, zuweilen verwischte Wellenlinie. Hinterflügel grau mit heller Binde, und auf der Mitte ein dunkeler Halbmond.

Die Raupe lebt im August und September auf Pappeln, ist gelblich grün, mit dunkeler Rückenlinie, kleinen weißen Punkten und rothbraunem Kopfe. Sie verwandelt sich zwischen Blättern; der Falter erscheint im nächsten Frühlinge.

6. Cymatophora Fluctuosa.

Vorderflügel aschgrau, mit braunen Wellenlinien und weißlichen Binden; an der Wurzel ein schwarzer Punkt. (Tab. XC. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 1. 94, 9 : Cymat. (*fluctuosa*) alis anticis fuscis, basi fasciaque albicantibus. — Hübn. Noct. Tab. 44. Fig. 212.

Die Vorderflügel haben einen seidenartigen Glanz; sie sind mit vielen braunen Wellenlinien durchzogen; an der Wurzel ist ein schwarzer Punkt auf einem weißem bis zur zweiten Linie reichenden Grunde; dann ist der Grund dunkeler bis zur fünften Linie; darauf wieder weißlich, nach dem Außenrande hin grau schattirt mit weißer Wellenlinie, die aus einem weißen Spitzenflecken entspringt, der nach innen schwarz schattirt ist. Hinterflügel grauweiß.

Die gelblichweiße, schwarzbraunköpfige Raupe lebt auf Birken. In ihrer Verwandlung gleicht sie der vorigen Art.

7. Cymatophora ruficollis.

Vorderflügel dunkelgrau, mit zwei gesättigtern Binden; Kopf und Halskragen rostroth. (Tab. XC. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2568, 1149 : Phal. (*ruficollis*) alis obscure cinereis : fasciis duabus obscurioribus; thorace anterius brunneo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 86. 255. — Wien. Verz. 87 T 7. — Tr. Schm. V. 1. 89, 6. Borkh. Schm. IV. 626, 263. — Hübn. Noct. Tab. 43. Fig. 207; id. Larv. Lep. IV. Noct. II. Gen. P c Fig. 1. a. — Duponch. Pap. VI. 3. Tab. 83. Fig. 5.

Brustrücken grau, vorne, nebst dem Kopfe rostroth; Hinterleib aschgrau. Vorderflügel dunkelgrau, mit zwei wellenförmigen rostfarbigen Binden; zwischen beiden ist ein rostfarbiger Punkt statt der runden Mackel, und dahinter die rostfarbig eingefaßte Nierenmackel dicht an der zweiten Binde; vor dem Außenrande ist noch eine dunkele Querlinie. Die Hinterflügel sind grau.

Die Raupe lebt im Mai auf Eichen und Birken. Sie hat einen glänzend hellbraunen Kopf, bleigrauen Rücken, und weiße schwarzpunktirte Seiten. Sie verwandelt sich zwischen zusammen gezogenen Blättern. Der Schmetterling erscheint im nächsten April. Heimath : Österreich, Frankreich. Die Abbildung ist nach Düponchel.

LV. ACRONYCTIA.

Fühler an beiden Geschlechtern borstenförmig.
Zunge spiralförmig.
Taster kaum länger als der Kopf, mit sehr kleinem Endgliede.
Vorderbeine ungespornt.
Flügel fast flach aufliegend, meistens grau mit zwei gekappten schwarzen Querlinien: die äußere in einem großen Bogen nach außen geschwungen; zwischen beiden die runde und die Nierenmackel durch schwärzliche Umrisse bezeichnet.

Die Raupen sind mehr weniger mit langen Haaren besetzt. Sie verwandeln sich im faulen Holze oder in der Rinde der Bäume in einem mit Spänen vermischten festen geleimten Gewebe.

---

1. Acronyctia Leporina.

Vorderflügel gelblichweiß; mit schwarzen winkeligen Punkten. (Tab. XC. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2437, 109: Phal. (*leporina*) alis albis: punctis nigris ramosis, abdomine immaculato. — Linn. Fauna Suec. 1176. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 453, 144. — Wien. Verz. 67 B. 8. — Tr. Schm. V. 1, 5, 1; 9, 2: Bradyporina. — Borkh. Schm. III. 303, 103. — Esp. Schm. IV. Tab. 91. Fig. 1 — 5. — Hübn. Noct. Tab. 3. Fig. 15; Tab. 4. Fig. 16; Tab. 124. Fig 570. 571; Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. B d. Fig. 1. — Duponch. Pap. VI. 3 Tab. 87. Fig. 3. — Meig. Handb. 148, 1 Tab. 12. Fig. 3.

Die Flügel sind weiß, die vordern etwas gelblich, mit mehrern schwarzen winkeligen Punkten; Leib weiß: Brustrücken hinten mit einem schwarzen Doppelpunkt.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf Erlen, Birken, Espen, Ulmen, Weiden und Pappeln. Sie ist gelblich oder grünlichweiß mit sehr langen gleichfarbigen Haaren; auf dem 4. 6. 7. 8. und 11. Ringe ist ein Büschel schwarzer kolbenartiger Haare. Der Schmetterling entwickelt sich im folgenden Jahre.

2. Acronyctia Aceris.

Vorderflügel weißgrau, mit schwarzen Kappenlinien und schwarzumzogenen Mittelmackeln; die hintern weiß, schwarz geadert; Taster schwarz mit weißer Wurzel und Spitze. (Tab. XCI. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2560, 137 : Phal (*aceris*) alis canis nigro undatis; abdomine subtus basi brunneo. — Linn. Fauna Suec. 1179. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 107, 322. — Wien. Verz. 67 B 7. — Tr. Schm. V. 1. 11, 3. — Borkh. Schm. IV. 222, 102. — Esp. Schm. IV. Tab. 114. Fig. 4 — 7; Tab. 191. Fig. 1 : Candelisequa. — Hübn. Noct. Tab. 3. Fig. 13. 14; Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. B c d Fig. 2. — Duponch. Pap. de Fr. VI. 3. Tab. 88. Fig. 5. — Meig. Handb. 151, 10.

Vorderflügel durch schwärzliche Beſtäubung weißgrau, mit den gewöhnlichen beiden doppelten schwarzen Kappenlinien; die runde Mackel etwas oval, die Nierenmackel ziemlich groß; durch die äußern Kappenlinien geht am Innenwinkel ein schwarzer Pfeilſtrich. Hinterflügel hellweiß, mit schwarz beſtäubten Adern. Alle Franſen braun gefleckt. Taſter schwarz, mit weißlicher Spitze und Wurzel; Bruſtrücken hellgrau wie die Vorderflügel: Hinterleib mehr weiß.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbſt auf Roßkaſtanien, zahmen Kaſtanien, Ahorn und Eichen. Sie iſt mit langen gelblichweißen Haaren bedekt; auf dem Rücken ſind weiße, schwarzeingefaßte Rautenflecken, und vom dritten Ringe an neben denſelben ein Paar aufrechte pyramidenförmige gelbe und rothe Haarbüſchel. Der Falter erſcheint im folgenden Frühlinge, und iſt nirgends ſelten.

3. Acronyctia Megacephala.

Vorderflügel schwärzlichgrau, weißwolkig, mit schwarzen Kappenlinien; Hinterflügel weiß, schwarzadrig, am Außenrade grau beſtäubt; Taſter in der Mitte schwärzlich. (Tab. XC. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2560, 1122 : Phal. (*megac*) alis cinereis, nigro-undatis, macula unica orbiculata albida. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 108, 325. — Wien. Verz. 67 A 5. — Tr. Schm. V. 1. 13, 4. — Borkh. Schm. IV. 222, 102. — Esp. Schm. IV. Tab. 117. Fig. 7 : rumicis; Tab. 144. Fig. 1 — 4. — Hübn. Noct. Tab. 2. Fig. 10; Tab. 3. Fig. 11; Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. B c Fig. 2. — Dup. Pap. de Fr. VI. 3. Tab. 88. Fig. 6. — Meig. Handb. 151, 9.

Vorderflügel durch schwärzliche Beſtäubung mehr weniger dunkelgrau, mit weißlichen Wolken, beſonders iſt hinter der etwas undeutlichen Nierenmackel ein heller Flecken; die runde Mackel iſt weiß mit schwärzlichem Mittelpunkte. Hinterflügel weiß, mit schwärzlichen Adern, und meiſtens grau beſtäubtem Außenrande. Taſter weißlich, auf der Mitte schwärzlich.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbſt auf Pappeln und Weiden; ſie iſt schwärzlich, gelb punktirt, mit langen gelblichen Haaren, und großem Kopfe; auf dem elften Ringe iſt ein gelbes schwarzgeſäumtes Viereck. Der Schmetterling erſcheint im Frühlinge, und iſt nirgends ſelten.

4. Acronyctia Auricoma.

Vorderflügel aschgrau, bräunlich gewölkt mit schwarzen Kappenlinien: am Innenwinkel ein schwarzer Pfeilstrich; Hinterflügel bräunlichgrau. (Tab. XCI. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2559, 1119: Phal. (*auricoma*) alis primoribus cinereo-fuscis: strigis characteribusque nigris; pedibus apice albo-annulatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 195, 316. — Wien. Verz. 67 B 6. — Tr. Schm. V. 1. 35, 12. Borkh. Schm. IV. 234, 105. — Esp. Schm. IV. Tab. 117. Fig. 4. 5. 6; Tab. 117 A Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 2. Fig. 8; Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. B b c Fig. 2. — Duponch. Pap. de Fr. VI. 3. Tab. 87. Fig. 6. — Meig. Handb. 150, 7.

Vorderflügel aschgrau, bräunlich gewölkt, mit den gewöhnlichen schwarzen Kappenlinien: die äußere am Innenwinkel mit einem tiefschwarzen dicken Pfeilstrich; an der Wurzel ist ein tiefschwarzer etwas ästiger Längsstrich; auf der Mitte sind beide Mackeln schwarz umzogen mit geschwärztem Mittelpunkte. Hinterflügel hellgrau, bei dem Weibe braungrau. Taster grau, in der Mitte schwärzlich.

Die Raupe erscheint zweimal im Jahre, im Jun. und Jul. und wieder im September und Oktober auf Brombeeren, Bocksbeeren, Wald- und Preußelbeeren, Heide, auch auf Birken und Espen. Sie ist dick, schwarz, mit rothgelben Warzen und gleichfarbigen Haarbüscheln. Der Schmetterling erscheint im Mai und August, und ist nicht selten.

5. Acronyctia Menyanthidis.

Vorderflügel weißgrau, mit zwei tiefschwarzen einfachen Kappenlinien; am Außenrande aschgrau, an der Wurzel mit schwarzer Längslinie; runde Mackel sehr klein. (Tab. XC. Fig. 11.)

Treitschke Schm. V. 1, 34, 11: Acron. (*Menyanth.*) alis anticis albo cinereis, fusco nebulosis, maculis ordinariis strigaque postica flexuosa nigris, ad angulum ani charactere psiformi. — Esp. Schm. IV. Tab. 144. Fig. 5. — Hübn. Noct. Tab 2. Fig. 6. 7. — Duponch. Pap. de Fr. VI. 3. Tab. 88. Fig. 1. — Meig. Handb. 150, 6 Tab. 12. Fig. 4.

Vorderflügel weißgrau, mit zwei tiefschwarzen einfachen Kappenlinien; von der ersten geht eine schwarze Längslinie nach der Wurzel hin; vor der zweiten läuft eine schwärzliche eckige Binde durch die Nierenmackel nach dem Innenrande; der schwarze Pfeilstrich am Innenwinkel ist nicht immer deutlich; von der zweiten Kappenlinie ist der Raum bis zu den weißen schwarzscheckigen Fransen dunkeler aschgrau oder schiefergrau. Hinterflügel aschgrau, oder weiß aschgrau bestaubt. Brustrücken weißgrau; Hinterleib bräunlichgrau.

Die Raupe lebt im Sommer auf Bitterklee (Menyanthes trifoliata); ich fand sie im Herzogthum Berg mehrmalen auf der Sumpfheide (Erica tetralix); sie ist schwarz, mit schwarzen Warzen, worauf schwärzliche Haarbüschel stehen; über den Füßen läuft eine rothgelbe abgesetzte Längslinie hin. Sie verwandelt sich in einem festen Gespinnste. — Man hat diese seltene Art bei Berlin, Braunschweig, im Herzogthum Berg und bei Montjoie gefunden. Die Abbildung ist aus meiner Sammlung.

6. Acronyctia Euphorbiæ.

Vorderflügel aschgrau, mit zwei einfachen schwarzen Kappenlinien; runde Mackel sehr klein; Hinterflügel weiß (Er) oder grau (Sie) Leib grau. (Tab. XCI. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2560, 1121 : Phal. (*euphorbiæ*) alis cinereis fusco undatis : maculis ordinariis, anteriore orbiculata, posteriori reniformi albidis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 108, 324. — Wien. Verz. 67 B 4. — Tr. Schm. V. 1. 40, 14. — Borkh. Schm. IV. 227, 103. — Hübn. Noct. Tab. 3. Fig. 12. — Scriba Beitr. Tab. 9. Fig. 2. 3. 4. — Dup. Pap. de Fr. VI. 3. Tab. 88. Fig. 3.

Vorderflügel aschgrau, stark bestäubt, mit zwei einfachen tiefschwarzen Kappenlinien : die zweite nach außen schwärzlich schattirt und hinter diesem Schatten eine Querreihe weißlicher Flecken; die runde Mackel ist klein und von der Nierenmackel bei dem Manne ziemlich entfernt; die Fransen schwarz gescheckt. Hinterflügel des Mannes weiß; des Weibes mehr weniger grau. Leib von der Farbe der Vorderflügel. Bei geflogenen Exemplaren sind die Vorderflügel weißgrau.

Die Raupe lebt im Mai und Junius, und wieder im August und September in sandigen Gegenden auf der gemeinen und Zipressenwolfsmilch; sie ist kurzhaarig; auf dem zweiten Ringe ist ein großer rother-Rückenflecken; die folgenden Ringe haben einen schwarzen, und daneben beiderseits einen weißen Rückenflecken; über den Füßen ist ein gelber Streifen. Der Schmetterling erscheint im Mai und Julius.

7. Acronyctia Euphrasiæ.

Vorderflügel gelblichgrau mit schwarzen Kappenlinien und den beiden gewöhnlichen Mackeln; Hinterleib gelblich. (Tab. XCI. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 1. 43, 15 : Acron. (*euphrasiæ*) alis anticis ex flavo cinereis, fusco undatis; abdomine flavo cinerascente. — Borkh. Schm. IV. 232, 104. — Esp. Schm. IV. Tab. 117. Fig. 1. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 134. Fig. 613. — Dup. Pap. de Fr. VI. 3 Tab. 88. Fig. 4.

Vorderflügel gelblichgrau, mit schwarzen Kappenlinien : die erste doppelt die äußere einfach; zwischen beiden liegen die beiden schwarzumzogenen Mackeln; durch die Nierenmackel läuft eine dritte gewinkelte Kappenlinie; Fransen schwarz punktirt. Hinterflügel braungrau. Brustrücken und Hinterleib gelblichgrau.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Herst auf Heidel- und Preußelbeeren, Brom- und Bocksbeeren, Weißdorn, Augentrost, Birken und Wolfsmilch. Sie ist schwarz, auf dem zweiten Ringe mit zinnoberrothem Rückenflecken; über den Füßen mit hochrother Linie, und über derselben mit weißer kleeblattförmigen Flecken. übrigens ist der Körper mit Warzen und Haaren besetzt. Der Schmetterling erscheint im Mai und August, und ist selten.

8. Acronyctia Rumicis.

Vorderflügel dunkelbraun gewölkt, mit schwarzen Kappenlinien; am Innenwinkel ein weißlicher Wisch; die beiden Mackeln klein, nahe beisammen. (Tab. XCI. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2569, 164 : Phal. (*rumicis*) alis cinereo fuscoque variis : litura marginis tenuioris alba. — Linn. Fauna Suec. 1200. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 118, 358. — Wien. Verz. 67 B 3. — Schm. V. 1. 38, 13. — Borkh. Schm. IV. 247, 108. — Esp. Schm. IV. Tab. 117. Fig. 8. 9; Tab. 117 A Fig. 3. 4. — Hübn. Noct. Tab. 2. Fig. 9; Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. B b c Fig. 1. — Rœs. Ins. I. Tab. 27. Fig. 1 — 5. — Dup. Pap. de Fr. VI. 3. Tab. 88. Fig. 2. — Meig. Handb. 150. 8.

Vorderflügel braun, gewölkt, mit schwarzen Kappenlinien; die erste doppelt, weißlich ausgefüllt, mit weißem Flecken am Vorderrande bis zur Wurzel; die zweite nach innen weißlich gerandet, am Innenwinkel ein weißlicher Wisch; an der Flügelspitze ist ein schwarzer Schrägstrich; die beiden Mackeln sind klein, nahe beisammen und düster; die Adern zum Theil schwarz; der Außenrand wird von einer schwarzen Kappenlinie eingefaßt; die Fransen sind braun gescheckt. Die Hinterflügel lichtgrau mit einer hellern Bogenbinde.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Herbst fast auf allen Laubhölzern und niedrigen Pflanzen. Sie ist haarig, schwarz, weiß und gelb gefleckt. — Der Falter fliegt im Mai und Sommer, und ist überall sehr gemein.

9. Acronyctia Psi.

Vorderflügel licht blaulichgrau; an der Wurzel mit schwarzem gezähnten Längsstriche, am Innenwinkel ein gleichfarbiger Pfeil. (Tab. XC. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2559, 135 : Phal. (*psi*) alis cinereis : primoribus lineola baseos characteribusque nigris, pedibus immaculatis. — Linn. Fauna Suec. 1181. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 105. 315. — Wien. Verz. 67 B 2. — Tr. Schm. V. 1. 30, 9. —

Borkh. Schm. IV. 238, 106. — Esp. Schm. IV. Tab. 115. Fig. 1 — 4. — Hübn. Noct. Tab. 1. Fig. 4; Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. B b Fig. b c : Tridens. — Rœs. Ins. I. Tab. 7 Fig. 1 — 5. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 83. Fig. 1. — Meig. Handb. 149, 4.

Vorderflügel bläulichgrau, mit schwarzen Zeichnungen, einer gleichfarbigen gezähnten Längslinie an der Wurzel und einem Pfeilstriche am Innenwinkel. Hinterflügel weiß oder grau.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Herbst auf Obstbäumen, Weißdorn, Pappeln, Erlen, Linden, Buchen und Weiden. Sie ist dünnhaarig, schwarz, mit schwefelgelbem Rückenstreifen und rothen Seitenflecken; auf dem vierten Ringe ist ein schwarzer, aufrechter, kegelförmiger Fleischzapfen. — Der Schmetterling erscheint im Frühlinge und Sommer, und ist nirgends selten.

10. Acronyctia Tridens.

Vorderflügel röthlichgrau; an der Wurzel mit schwarzem gezähnten Längsstriche, am Innenwinkel ein gleichfarbiger Pfeil. (Tab. XC. Fig. 10.)

Fabr. Ent. syst. III. 2. 105, 314 : Noct. (*tridens*) alis deflexis cinereis : maculis atris trifidis, posticis albidis. — Wien. Verz. 67 B. 1. — Tr. Schm. V. 1. 26, 8. — Borkh. Schm. IV. 244, 107. — Esp. Schm. IV. Tab. 115. Fig. 5 — 8. — Hübn. Noct. Tab. 1. Fig. 5; Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. B b Fig. 2 a : Psi. — Rœs. Ins. I. Tab. 8. Fig. 1 — 5. — Dup. Pap. de Fr. VI. 3. Tab. 87. Fig. 2. — Meig. Handb. 149, 5.

Der Schmetterling gleicht völlig dem vorigen, nur ist die Farbe der Vorderflügel gewöhnlich dunkeler, röthlichgrau.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Herbst auf Obstbäumen, Weißdorn und Weiden. Sie ist schwarz, dünn behaart, mit gelbem durch eine schwarze Linie getheilten Rückenstreifen, weißen und rothen Seitenflecken; auf dem vierten Ringe mit einem kurzen schwarzen Zapfen, und auf dem letzten eine weiße schwarz gefleckte, schwarz und roth eingefaßte Erhöhung. Entwickelung wie bei der vorigen Art.

11. Acronyctia Alni.

Vorderflügel lichtgrau mit zwei braunen wellenförmigen Querlinien, am Hinterrande schwarzbraun mit zwei schwarzen Längsstrichen; die hintern weiß mit grauem Außenrande. (Tab. XC. Fig. 12; Fig. A **Kopf.**)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2559, 134 : Phal. (*Alni*) alis fuligenosis : areis duabus cinerascentibus; priore puncto marginali nigro. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 89, 265. — Wien. Verz. 70 E 4 : Degener. — Treitschke Schm. V. 1. 16, 5. — Borkh. Schm. IV. 250,

109. — Esp. Schm. IV. Tab. 116. Fig. 4 — 6; Tab. 190. Fig. 4 — 9. — Hübn. Noct. Tab. I. Fig. 3; id. Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. B b Fig. a — d. Freyer Beitr. Tab. 16. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 87. Fig. 5.

Taster schwarz, Wurzel und Spitze weiß. Rückenschild grauweiß, an den Seiten schwarz gerandet; Hinterleib hellgrau. Vorderflügel grauweiß gewölkt, mit zwei schwarzen wellenförmigen doppelten Querlinien; am Hinterrande breit rußbraun, mit einer schwarzen, in der Mitte gebrochenen Längslinie, das Rußbraune erweitert sich nach vorne bandförmig über die Nierenmackel bis zum Vorderrande. Hinterflügel weiß, mit grauem Außenrande und einem schwärzlichen Mittelflecken. Die Fransen sind schwarz gescheckt. — Die Abbildung ist aus der Baumhäuerischen Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer einsam auf Erlen, Birken, Eichen, Weiden, Pappeln und Linden. Sie ist erwachsen schwarz, mit gelben mondförmigen Rückenflecken und langen, am Ende keulförmigen Haaren, zwei auf jedem Ringe, den 2. 3. 10. und 12. Ring ausgenommen. Die Verwandlung geschieht in faulem Holze, und der Schmetterling erscheint im folgenden Mai.

12. Acronyctia Strigosa.

Vorderflügel hellgrau, braun gemischt, mit zwei weißen wellenförmigen Querlinien, am Hinterrande braun mit schwarzer unterbrochener Längslinie; Nierenmackel blaßgelb. (Tab. XC. Fig. 13.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2546, 1053 : Phal. (*strigosa*) alis fuscis cinereoque variis : lineolis tribus atris ante marginem interiorem. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 32, 79. — Wien. Verz. 88 T 15. — Treitschke Schm. V. 1. 23, 7. — Borkh. Schm. IV. 217, 100 : Favillacea; 652, 277 : Strigosa. — Esp. Schm. IV. Tab. 127. Fig. 4 : Favillacea. — Hübn. Noct. Tab. 1. Fig. 2; Larv. Lep. IV. Noct. IV. Bomb. A B Fig. 2 a. — Freyer Beitr. Tab. 11. — Duponch. Pap. de Fr. Tab. 87. Fig. 4. — Meig. Handb. 148, 3.

Rückenschild aschgrau, mit schwarzer Seitenlinie. Vorderflügel aschgrau, mit zwei schwarzen, nicht überall deutlichen doppelten kappenförmigen Querlinien; vor dem Hinterrande ist eine braune Strieme, die bis zur ersten Querlinie vorne, zwischen beiden Linien aber hinten schwarz begränzt ist; von da bis zum Innenwinkel ist ein schwarzer Pfeilstrich. Die runde Mackel ist hellgrau, die Nierenmackel blaßgelb ausgefüllt; zwischen beiden ist der Grund dunkelbraun. Hinterflügel lichtgrau, mit schwarzer dunkeler Bogenbinde.

Die Raupe lebt im Herbste auf Schlehen und Ebereschen; sie ist gelbgrün, dünnbehaart, mit breitem gelbbraunem, schwarzpunktirten, durch eine blasse Längslinie getheilten Rückenstreifen. Verwandlung in abgenagten Holzspänen. Der Schmetterling erscheint im folgenden Sommer.

13. Acronyctia Ligustri.

Vorderflügel violettbraun, mit schwarzen wellenförmigen Querlinien, am Außenrande weißwolkig; Hinterflügel bräunlichgrau; Rückenschild schwarz gefleckt. (Tab. XCI. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2569, 1151: Phal. (*Ligustri*) alis fusco virescentique variis nigro subundatis: macula magna posteriori albida. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 102, 303. — Wien. Verz. 70 E 1. — Treitschke Schm. V. 1. — Borkh. Schm. IV. 125, 51. — Esp. Schm. IV. Tab. 119. Fig. 1 — 4. — Hübn. Noct. Tab. 5. Fig. 21; id. Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. B 6 Fig. 2 a. — Freyers Beitr. Tab. 142. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 89. Fig. 1. — Meig. Handb. 148, 2.

Rückenschild grünlichweiß, schwarzgescheckt; Hinterleib braungrau, mit gebüschteltem Rücken. Vorderflügel violettbraun, mit schwarzen wellenförmigen Querlinien; die runde Mackel ist weiß, braun gekernt, mit weißlichen Flecken über derselben; die Nierenmackel ist undeutlich, hinter ihr ist ein weißlicher, schwarzgezeichneter Flecken; am Außenrande sind weiße Wölkchen; die Fransen schwarz gescheckt. Die Hinterflügel braungrau.

Die Raupe lebt vom Julius bis September auf Liguster. Sie ist gelbgrün, mit weißer Rücken- und Seitenlinie. Sie verwandelt sich in einem aus Holzspänen verfertigten Gewebe. Der Schmetterling erscheint im folgenden Mai und ist ziemlich selten.

14. Acronyctia Orion.

Vorderflügel apfelgrün weißwolkig, mit schwarzen Zeichnungen, vor dem Außenrand ein schwarzer buchtiger nach außen braun gesäumter Querstreifen; Hinterflügel graubraun. (Tab. XCI. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2561, 1123: Phal. (*runica*) alis viridibus: maculis fasciaque atris, apice punctorum trigonorum serie unica. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 103, 306: Aprilina. — Wien. Verz. 70 E 5 April. — Treitschke Schm. V. 1. 54, 3. — Borkh. Schm. IV. 132, 54. — Esp. Schm. IV. Tab. 118. Fig. 4 — 7. — Hübn. Noct. Tab. 5. Fig. 22: April. id. Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. C b Fig. 1. — Sepp Need. Ins. IV. Tab. 9. — Freyers Beitr. Tab. 22. — Duponch. Pap. de Fr. Tab. 85. Fig. 5. — Meig. Handb. 152, 11. Tab. 12. Fig. 5.

Kopf und Rückenschild sind blaßgrün, schwarz gefleckt. Die Vorderflügel sind apfelgrün, weißwolkig oder gestriemt, mit tiefschwarzen, bindenförmigen Zeichnungen in drei Querreihen: die dritte ist nach außen braun schattirt; vor dem Außenrande ist eine Reihe schwarzer drei-

eckiger, nach innen weißgesäumter Punkte und vor denselben zwei tiefschwarze Dreiecke. Hinterflügel graubraun, am Innenwinkel mit weißem schwarzgezeichneten Flecken.

Die Raupe lebt im September auf Eichen. Sie ist tiefschwarz, braungelb behaart, mit rothgelben Rückenwarzen und Seitenlinie und weißen Rückenpunkten; auf dem vierten, sechsten und neunten Ringe ist ein großer gelber Rückenflecken. Sie verwandelt sich in einem festen Gespinnste zwischen Blättern. Der Schmetterling erscheint im folgenden Mai.

15. Acronyctia Ludifica.

Vorderflügel gelblichgrün mit vielen schwarzen wellenförmigen Querlinien und zwei weißen schwarzgerandeten Flecken auf der Mitte; Rückenschild gelblichgrün schwarzfleckig; Hinterleib gelb, mit schwarzen Rückenpunkten. (Tab. XCI. Fig. 9 Weib.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2562, 143 : Phal. (*ludifica*) alis primoribus et abdomine trifariam nigro punctato flavis. — Linn. Fauna Suec. 1177. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 103, 309. — Wien. Verz. 311 E 8. — Treitschke Schm. V. 1. 50, 2. — Borkh. Schm. IV. 137, 55. — Esp. Schm. IV. Tab. 120. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 5. Fig. 23; Tab. 112. Fig. 524; Tab. 126. Fig. 580. 581; id. Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. C b Fig. 2. — Freyer Beitr. Tab. 63. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 85. Fig. 6.

Kopf und Rückenschild sind blaßgrün, schwarz gefleckt; Hinterleib hochgelb, mit weißer, schwarz gefleckter Rückenstrieme; Brust weiß; Bauch weiß, mit schwarzen Seitenflecken; Beine weiß und schwarz gescheckt. Vorderflügel blaß gelblichgrün, mit vielen schwarzen kappenförmigen Querlinien; die beiden Mackeln sind weiß, mit schwarzer Einfassung. Hinterflügel des Mannes gelblichweiß, mit bräunlichem Außenrande, am Innenrande gelblich; bei dem Weib schwarzbraun, mit breitem hochgelbem Innenrande. Alle Fransen sind breit, weiß und schwarz gescheckt. — Die Abbildung ist aus der Sammlung des Hrn. Seeger.

Die haarige Raupe lebt im Sommer auf Weiden, Ebereschen, Schlehen, Birn-, Äpfel- und Kirschbäumen. Sie ist graulichblau, mit drei hochgelben Längslinien, an den Seiten mit schwarzen Flecken, welche gelbe Querlinien haben; auf dem elften Ringe ist ein schwarzer haariger Zapfen; der After ist weiß mit schwarzer Seitenstrieme. Sie verwandelt sich in einem dichten weißen Gespinnste an Blättern, und der Schmetterling erscheint im April und Mai.

16. Acronyctia Cœnobita.

Vorderflügel weiß, mit breiten tiefschwarzen kappenförmigen Querbinden und einem deutlichen schwarzen Punkte vor der Mitte; Hinterflügel schwarzgrau; Rückenschild weiß, schwarzfleckig. (Tab. XCII. Fig. 1 Mann.)

Treitschke Schm. V. 1. 48, 1 : Diphthera (*Cœnobita*) alis anticis nigro alboque variis, puncto medio distincto atro; abdomine fusco. — Fabr. Ent. syst. Suppl. 447 : Noct. Panthea. — Borkh. Schm. III. 311, 117. — Esp. Schm. III. Tab. 37. Fig. 7; Tab. 82. Fig. 2. — Hübn. Bomb. Tab. 19. Fig. 72. 73; Noct. Tab. 109. Fig. 508; id. Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. C a b Fig. a b c; Lep. III. Bomb. II. veræ C c Fig. 1. — Freyer Beit. Tab. 17. — Duponch. Pap. de Fr. VII. Tab. 116. Fig. 4.

Dieser Schmetterling scheint mir hier seine schickliche Stelle nicht zu haben sondern besser bei Laria Monacha zu stehen; seine Zunge ist sehr kurz und zart. Kopf und Rückenschild sind weiß, letzterer schwarz gefleckt; der Hinterleib ist oben grauschwarz mit weißen Rückenflecken, unten weiß mit vier Reihen schwarzer Punkte. Vorderflügel weiß, mit tiefschwarzen kappenförmigen, mehr weniger breiten Binden; an der Stelle der runden Mackel ist ein schwarzer Punkt; die Nierenmackel ist weiß, schwarz umstrichen; die Fransen sind weiß und schwarz gefleckt. Hinterflügel schwärzlichgrau, etwas gewölkt. — Die Abbildung ist aus dem Museum des Hrn. Seeger.

Die haarige Raupe lebt im Herbst erwachsen auf Tannen und Föhren. Sie ist dunkelblau, weiß und schwarzbunt, mit zwei gelben Seitenlinien, auf dem vierten und elften Ringe steht ein langer schwarzer, gelb verzierter Haarzapfen. Sie verwandelt sich unter der Oberfläche der Erde in einem festen Gespinnste. Der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge, und ist sehr selten.

17. Acronyctia Glandifera.

Vorderflügel blaßgrün mit schwarzen Zeichnungen, vor dem Außenrande eine schwarze buchtige Querlinie; die beiden Mackeln braun. (Tab. XCI. Fig. 10.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2563, 1128 : Phal. (*Lichenis*) alis primoribus viridibus : maculis variis atris; subtus fuscis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 104, 312 : Lichenis. — Wien. Verz. 70 E 2. — Treitschke Schm. V. 1. 58, 1. — Borkh. Schm. IV. 130, 53 : Lichenis. — Esp. Schm. IV. Tab. 118. Fig. 8 : Lichenis. — Hübn. Noct. Tab. 5. Fig. 24; id. Larv. Lep. IV. Noct. I. Bomb. C c Fig. 2. — Duponchel Pap. de Fr. VI. Tab. 86. Fig. 1 — 3.

Vorderflügel weißlichgrün, an der Wurzel schwarzpunktirt; die runde Mackel ist braun, schwarz eingefaßt, weiß gesäumt, und hat einen eben so gefärbten und eingefaßten Flecken hinter sich, der jedoch den Innenrand nicht erreicht; die Nierenmackel ist klein, von gleicher Farbe und Einfassung wie die runde; weiter hin zieht sich eine weiße, grün eingefaßte, kappenförmige Bogenlinie hin; zwischen dieser und dem Außenrande ist eine schwarze buchtige Querlinie, welche zwei schwarze vorspringende Flecken hat. Die Fransen sind schwarz ge-

scheckt. Die Hinterflügel sind weißlich, grau bestäubt, besonders am Außenrande, mit dunkelem Mittelmonde. — Die Abbildung aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Frühlinge an Jungermaninen und Mauerflechten. Sie ist dunkelgelb schwarz gefleckt, mit einem weißen schwarz eingefaßten Rückenstreifen und braunem Kopf. Sie verwandelt sich unter dem Moose in einem festen Gespinnste, und der Schmetterling erscheint nach drei Wochen, und ist selten.

18. Acronyctia Perla.

Vorderflügel blaßgrau mit schwarzen wellenförmigen Querlinien; die beiden Mackeln braun. (Tab. XCI. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2563, 1127 : Phal. (*Perla*) alis cinereis nigro undatis : maculis duabus fuscis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 104, 310. — Wien. Verz. 70 E 3. — Treitschke Schm. V. 1. 61, 3. — Borkh. Schm. IV. 128, 52 : Glandifera. — Esp. Schm. IV. Tab. 177. Fig. 2. — Hübn. Noct. Tab. 5. Fig. 25. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 86. Fig. 4. — Scriba Beitr. Tab. 18. Fig. 4.

Vorderflügel blaulich oder gelblich grau, mit vier wellenförmigen, schwarzen Bogenlinien; die erste an der Wurzel ist nach innen braun beschattet; zwischen der zweiten und dritten sind die beiden schwarz und weiß gesäumten braunen Mackeln; die runde Mackel hat einen braunen Schatten hinter sich; die vierte Linie besteht nur aus einzelnen Punkten und hat am Vorderrande einen braunen Flecken; Fransen weiß, schwarz gescheckt. Hinterflügel weiß, nach außen grau bestäubt, mit dunkelm Mittelmonde.

Die haarige Raupe lebt im Frühlinge auf Mauerflechten, und kommt nur des Abends zum Vorschein. Sie ist gelblichgrau mit schwarzem Kopfe. Sie verwandelt sich im Sommer in einem eiförmigen Gespinnste, und nach drei Wochen erscheint der Schmetterling.

19. Acronyctia Spoliatricula.

Vorderflügel erdbraun, mit zwei meergrünen schwarzpunktirten Binden : eine breite an der Wurzel, und eine schmale vor dem Außenrande. (Tab. XCII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2563, 1129 : Phal. (*Algæ*) alis primoribus fuscis : fasciis duabus viridibus. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 104, 313 : Algæ. — Wien. Verz. 89 V 5. — Treitschke Schm. V. 1. 64, 4. — Borkh. IV. 170, 69 : Degener; 173, 71 : Chloris. — Esp. Schm. IV. Tab. 158. Fig. 3 : Degener. — Hübn. Larv. Lep. IV. Bomb. C a. Fig. 1 a. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 86. Fig. 5 : Chloé. — Scriba Beitr. Tab. 10. Fig. 6 : Algæ.

Die Vorderflügel sind an der Wurzel meergrün, schwarz gefleckt; dann folgt eine vorne breite, hinten sehr verschmälerte, erdbraune schwarz eingefaßte Binde, worin man kaum die Spur der beiden Mackeln entdeckt; hierauf eine grüne, schmale, in der Mitte braun schattirte Bogenbinde; der Außenrand und die Fransen sind braun, letztere schwarz gescheckt. Hinterflügel aschgrau.

Die Raupe lebt auf Steinflechten, hat einen braunen Kopf, einen grauen Rückenstreifen, gelbliche und blauliche, schwarzpunktirte Seiten. Sie verwandelt sich zwischen Moos und der Schmetterling erscheint im Mai.

20. Acronyctia Raptricula.

Vorderflügel schwarzbraun, grauwolkig, mit zwei schwarzen, hinten genäherten Bogenlinien, zwischen welcher die schwarzumstrichenen Mackeln stehen. (Tab. XCII. Fig. 4.)

Treitschke Schm. V. 1. 71, 8 : Bryophila (*raptricula*) alis anticis fusco cinereoque variis, stria transversa a fascia interna incipiente interrupta nigra; posticis albidis. — Borkh. Schm. IV. 183, 79 : Pomula. — Hübn. Noct. Tab. 6. Fig. 29. — Duponch. Pap. de Fr. VII. Tab. 122. Fig. 6 : Lupula.

Vorderflügel schwärzlichbraun, grauwolkig; nicht weit von der Wurzel ist eine schwarze doppelte Querlinie, die sich hinten sehr nach innen krümmt, und weißlich ausgefüllt ist; eine zweite ähnliche macht vor dem Innenrande einen scharfen Winkel; zwischen ihnen sind die beiden Mackeln durch schwarze Umrisse angedeutet, und haben noch eine dunkelbraune spitzwinkelige Schattenbinde zwischen sich. Hinterflügel weißgrau, am Außenrande dunkeler. — Aus der Sammlung des Herrn Seeger.

21. Acronyctia Fraudatricula.

Vorderflügel schwarzbraun, grauwolkig, mit zwei schwarzen parallel laufenden, entfernten geschwungenen Querlinien, zwischen ihnen die beiden schwarzumstrichenen Mackeln. (Tab. XCII. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 1. 70. 7 : Bryophila (*fraudatricula*) alis anticis fuscis, fasciis duabus supra divergentibus, maculis ordinariis nigro cinctis; posticis cinereis. — Borkh. Schm. IV. 184, 80 : Palliola. — Hübn. Noct. Tab. 6. Fig. 28.

Gleicht der vorigen, unterscheidet sich jedoch durch die ganz verschiedene Richtung der beiden schwarzen Querlinien. Die Hinterflügel sind etwas dunkeler aschgrau. — In Herrn Seegers und meiner Sammlung.

Die Beschreibung von Treitschke will nicht genau passen.

22. Acronyctia Ereptricula.

Vorderflügel erdbraun, mit zwei blaßgrünen Binden, eine an der Wurzel, die andere unterbrochene vor dem Außenrande; Hinterflügel gelbbraun. (Tab. XCII. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 1. 66, 5: Bryophila (*ereptricula*) alis anticis fuscis, fascia baseo. integra, altera opice interrupta viridibus; ciliis posticarum albidis. — Hübn. Noct. Tab. 6. Fig. 26: Spoliatricula. — Duponch. Pap. de Fr. VII. Tab. 115. Fig. 4. — Freyer Beitr. Tab. 84. Fig. 1. 2; Tab. 129.

Gleicht sehr der Spoliatricula, allein die Binden sind mehr weißgrünlich, und die äußere ist stark unterbrochen. Die Hinterflügel sind gelbbraun.

Die Raupe lebt auf Flechten; sie ist oben blaulich, schwarzpunktirt, in den Seiten mit einem unten gezähnten, weißpunktirten, und darunter mit einem schwarzen Streifen. — Im südlichen Deutschland. Die Abbildung ist aus Freyer's Beiträgen.

LVI. TRYPHÆNA.

Taster länger als der Kopf, dreigliedrig: drittes Glied meistens äußerst kurz, fast unmerklich, oder doch viel kürzer als das zweite.
Zunge lang, spiralförmig.
Fühler borstenförmig.
Vorderflügel schmal, fast gleich breit; Hinterflügel hochgelb, vor dem Außenrande mit einer breiten schwarzen Binde.

Die Raupen sind nackt, dick, walzenförmig, sehr träge, liegen bei Tage unter ihrer Nahrungspflanze verborgen. Sie verwandeln sich in einem leichten Gespinnste unter der Erde. Die Schmetterlinge legen im Sitzen die Flügel flach, fast parallel auf den Leib. Die Taster sind länger als der Kopf, dreigliederig: das zweite Glied doppelt so lang als das erste; das dritte entweder äußerst klein, oder doch nur von der halben Länge des zweiten. Der Hinterleib ist ziemlich flach.

A. Drittes Tasterglied sehr kurz, fast unmerklich.

1. Tryphæna Fimbria.

Vorderflügel gelbbraun (oder grünlich); Hinterflügel pomeranzengelb, mit sehr breiter schwarzer Randbinde; Hinterleib rothgelb. (Tab. XCVI. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2539, 123: Phal. (*fimbria*) alis griseo fasciatis; posterioribus helvolis: macula lineari atra; id. 2538, 1009: Solani. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 59, 165: Fimbria; 57, 159: Solani. — Wien. Verz. 78 M 18. — Treitschke Schm. V. 1. 266, 6. — Borkh. Schm. IV. 104, 41. — Esp. Schm. IV. Tab. 103. — Hübn. Noct. Tab. 22. Fig. 102; Tab. 119. Fig. 551. 552; id. Larv. Lep. IV. Noct. II. Genuin. G b Fig. 1 a. — Panz. Fauna Germ. XII. 17. 18. — Godart Pap. de Fr. V. Tab. 60. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 157, 25. Tab. 12. Fig. 7.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist veränderlich, gelbbraun, nußbraun, braunroth, grünlich, ja oft in's Purpurfarbige spielend, mit einigen hellen zum Theil dunkel gerandeten Querlinien; die beiden Mackeln sind nicht immer deutlich; gegen die Spitze ist ein schwarzer Randflecken. Die Hinterflügel sind pomeranzengelb, mit sehr breiter sammetschwarzer Binde, die den Außenrand nicht berührt. Der Bruststücken ist mit den Vorderflügeln gleichfarbig; der Hinterleib aber hoch rothgelb.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai erwachsen auf mehrern niedrigen saftigen Gewächsen, Schlüsselblumen, Melden, auch an den Knollen der Kartoffeln; sie ist braungrau oder gelbgrau mit hellem dunkel gesäumten Rückenstreifen, mit braunen schrägen Seitenlinien. Der Schmetterling erscheint im Junius und Julius und ist nicht gemein.

2. Tryphæna Pronuba.

Vorderflügel braungrau in vielerlei Mischung (oder leberbraun), vor der Spitze mit schwarzem Randflecken; Hinterflügel hochgelb, mit sammetschwarzer Randbinde. (Tab. XCVI. Fig. 1 a b.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2537, 121 : Phal. (*Pronuba*) alis posterioribus testaceis : fascia nigra submarginali. — Linn. Fauna Suec. 1167. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 56, 155. — Wien. Verz. 79 M 20. — Treitschke Schm. V. 1. 260, 4 : Pronuba; 265, 5 : Innuba. — Borkh. Schm. IV. 97, 39. — Esp. Schm. IV. Tab. 102. — Hübn. Noct. Tab. 22. Fig. 103; id. Larv. Lep. IV. Noct. II. Gen. G b Fig. 2 a b. — Rœs. Ins. IV. Tab. 32. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 58. — Meig. Handb. 156, 23 : Pronuba; 157, 24 : Innuba.

Die Vorderflügel dieses sehr gemeinen Schmetterlinges kommen in so mannigfaltiger Farbenmischungen vor, daß fast kein Exemplar dem andern gleich sieht. Vor der Spitze ist ein schwarzer Doppelflecken am Vorderrande; die Nierenmackel ist gewöhnlich schwärzlichblau. Die Hinterflügel sind hochgelb mit sammetschwarzer Randbinde, auf der Mitte ungefleckt. Der Leib hat gleiche Farbe wie die Vorderflügel, doch der Hinterleib etwas heller.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Mai an sehr vielen niedern Pflanzen, Sauerampfer, Schlüsselblumen, Veilchen, Levkojen, Kohl (auch fand ich sie einmal auf dem ausländischen Pelargonium inquinans); bei Tage liegt sie verborgen und frißt nur des Nachts. Sie ist blaßgelb, grün, grau, bräunlich, mit dunkeler Rückenlinie, welche beiderseits eine abgesetzte schwarze Längslinie neben sich hat. Der Schmetterling erscheint im Junius und Julius, und besaugt des Nachts vorzüglich die Kleeblumen.

3. Tryphæna Subsequa.

Vorderflügel graubraun mit schwärzlicher Nierenmackel; Hinterflügel goldgelb, mit schwarzer Randbinde und gleichfarbigem Mittelmonde. (Tab. XCVI. Fig. 3. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2538, 1008 : Phal. (*Orbona*) alis hepaticis, posterioribus flavis : lunula strigaque posteriore fuscis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 57, 158 : Orbona. — Wien. Verz. 79 M 21. — Treitschke Schm. 258, 3 : Subsequa; 254, 2 : Comes. —

Borkh. Schm. IV. 102, 40. — Esp. Schm. IV. Tab. 104. Fig. 1. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 23. Fig. 105. 106; Tab. III. Fig. 521; id. Larv. Lep. IV. Noct. II. Gen. G b Fig. 1 a. — God. Pap. de Er. V. Tab. 59. Fig. 2—5. — Meig. Handb. 156, 22: Comes.

Die Vorderflügel sind graubraun oder rothbraun, marmorirt, mit schwärzlichen nicht immer deutlichen Querlinien; nicht weit vom Außenrande ist eine dunkele Querbinde, deren Anfang am Vorderrande dunkelbraun oder schwarz ist; vor den Fransen ist eine Reihe schwarzer Punkte; die runde Mackel ist länglich und liegt schräge; die Nierenmackel ist hinten schwarz ausgefüllt. Die Hinterflügel sind goldgelb, mit einigem Metallglanz, eine mattschwarze Binde liegt vor dem Außenrande, und vereinigt sich am Vorderrande mit einem schwarzen Mondflecken. Der Leib hat die Farbe der Vorderflügel.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im April auf niedrigen Pflanzen ist rothbraun, mit weißlicher Rückenlinie, oder röthlichgelb mit dunkeln, hellgelb eingefaßten Rückenschildern. Der Schmetterling entwickelt sich im Junius und Julius, und ist nirgends selten.

4. Tryphæna Interjecta.

Vorderflügel hellbraun, am Außenrande dunkeler mit heller Querlinie; Hinterflügel gelb, mit breiter schwarzer, nach innen buchtiger Randbinde. (Tab. XCVI. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 1. 253, 1: Triphæna (*Interjecta*) alis anticis flavido hepaticis, macula reniformi cinerea margineque externo ferrugineo; posticis flavis, striga postica nigra. — Hübn. Noct. Tab. 23. Fig. 107. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 59. Fig. 1.

Vorderflügel gelblichbraun, am Außenrande dunkeler mit einer hellern Querlinie; auf der Mitte eine dunkele winkelige Binde; hinter derselben nach außen zwei Reihen schwärzlicher Punkte. Hinterflügel gelb, am Außenrande mit breiter schwarzer Binde, deren innerer Rand buchtig ist; auf der Mitte ein dunkeler Halbmond, und an der Wurzel einige schwärzliche Stralen. — Wohnort: Italien, Frankreich, Niederlande. — Die Abbildung nach Godart.

5. Tryphæna Janthina.

Vorderflügel ziegelbraun mit blaulichgrauen Binden und Flecken; Hinterflügel goldgelb mit breiter schwarzer buchtiger Randbinde und schwarzer Wurzel. (Tab. XCVI. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2539, 1014: Phal. (*Janthina*) alis griseis: litura albida, posterioribus atris: macula media margineque ferrugineis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 59, 166. — Wien. Verz. 78 M 19. — Treitschke Schm. V. 1. 269, 7. — Borkh. Schm. IV. 109, 42. — Esp. Schm. IV. Tab. 104. Fig. 5. 6. — Hübn. Noct. Tab. 21. Fig. 100. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 59. Fig. 6. — Meig. Handb. 158, 27.

Kopf und Halskragen sind gelb; Rückenschild blaulichbraun; Hinterleib dunkelbraun. Vorderflügel blaulich ziegelbraun, mit veielgrauen Flecken und Binden. Hinterflügel goldgelb, mit breiter tiefschwarzer, nach innen buchtiger Binde nahe am Außenrande; die Wurzel ist breit schwarz.

Die Raupe lebt auf Aron, Mutterkraut, Vogelmeier, Melde und andern niedern Pflanzen; sie ist lichtgrau, mit dunkeln verloschenen Streifen, hinten hat sie braune Seitenflecken und auf den vordern Ringen einen weißen Strich. Der Schmetterling entwickelt sich im Sommer, und ist nicht gemein.

B. Drittes Tasterglied spitzig, halb so lang als das zweite.

6. Tryphæna Linogrisea.

Vorderflügel lichtgrau, mit dunkeln wellenförmigen Querlinien und braunem Außenrande und Nierenmackel; Hinterflügel gelb, mit schwarzer Randbinde. (Tab. XCVI. Fig. 7; A Kopf mit den Tastern.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2538, 1010 : Phal. (*linogrisea*) alis dentatis variegatis apice ferrugineis; posterioribus flavis, margine fusco. — Fabr. Ent syst. III. 2. 58, 160. — Wien. Verz. 79 M 22. — Treitschke Schm. V. 1. 272, 8. — Borhkh. Schm. IV. 116, 46. — Esp. Schm. IV. Tab. 108. Fig. 3. — Hübn. Noct. Tab. 21. Fig. 101; Tab. 114. Fig. 531; id. Larv. Lep. IV. Noct. II. Genuin. G. b Fig. 1 a. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 57. Fig. 5. — Meig. Handb. 158, 26. Tab. 12. Fig. 8.

Taster weißgraulich, viel länger als bei den vorigen Arten : das dritte Glied ist halb so lang als das zweite, zugespitzt; Kopf und Brustrücken grau : Untergesicht, Stirn und Halskragen mit schwarzer Querlinie; Hinterleib gelbgrau mit brauner Spitze. Vorderflügel lichtgrau mit drei Paar schwärzlichen Querlinien : das erste Paar nur halb, das zweite ziemlich gerade, das dritte kappenförmig, stark gebogen; am Außenrande ist eine braune Binde, durch welche eine grauweiße Linie hinabläuft. Die beiden Mackeln sind schwarz umzogen: die Nierenmackel braun ausgefüllt. Die Fransen sind braun, und durch eine schwarze geschlängelte Linie vom Flügel geschieden. Hinterflügel röthlichgelb, mit schwarzer Randbinde; Fransen gelb, braun gefleckt.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge auf Schlüsselblumen; sie ist braun, dunkel gewässert, mit weißlicher abgesetzter Rückenlinie auf röthlichem Grunde, mit zwei schwarzen Bogenstrichen auf jedem Ringe; auf dem zweiten und dritten Ringe ist eine Querreihe schwarzer Punkte, und auf dem dritten und vierten sind zwei gelbe, schwarz eingefaßte Punkte. — Der Schmetterling erscheint im Junius und ist ziemlich selten.

LVII. NOCTUA.

Fühler borstenförmig — bei dem Manne zuweilen gekämmt.
Taster etwas länger als der Kopf, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder gleich lang, das dritte sehr kurz, dünne.
Zunge spiralförmig.
Vorderflügel von trüber grauer oder brauner Farbe, mit einer Ring- und Nierenmackel.
Hinterste Schienen doppelt gespornt.

Die Raupen sind nackt, sechszehnfüßig. Die Verwandlung geschieht gewöhnlich in der Erde in einer geleimten Höhle.

Anmerk. Ochsenheimer hat diese Gattung (größtentheils nach Anleitung des Wiener Verzeichnisses) in eine Menge kleinerer zersplittert, ohne jedoch die mindesten Kennzeichen derselben anzugeben. Sein Fortsetzer Treitschke hat dieselbe meistens beibehalten; allein die von ihm angegebenen Gattungskennzeichen sind größtentheils so unbestimmt und schwankend, daß uns damit keinesweges viel geholfen ist. Vielfache Untersuchungen haben mir ebenfalls kein bestimmtes Resultat geliefert. Ich habe deswegen mich genöthigt gesehen, solche unter dem obigen allgemeinen Namen zu vereinigen. Um jedoch den Freunden des Ochsenheimischen Systems das Aufsuchen der Arten zu erleichtern, habe ich diese neuen Gattungen als verschiedene Gruppen mit einigen wenigen Versetzungen, die mir zweckmäßig schienen, beibehalten, und jeder derselben den angenommenen Namen vorgesetzt, ohne mich übrigens darauf einzulassen, ob alle diese Arten an der gehörigen Stelle stehen oder nicht.

A. Agrotis. Die Schmetterlinge sind schwärzlichbraun oder erdfarbig grau, von dunkelern Atomen verfinstert. Die Vorderflügel sind lang gestreckt, mit deutlichen Mackeln; in der Ruhe liegen sie fast wagerecht, ein wenig über einander geschoben. Der Rücken hat einen Schopf.

1. Noctua Multangula.

Vorderflügel kupferfarbig, mit dunkelerm Rande, auf der Mitte mit vielen schwarzen eckigen Flecken. (Tab. XCII. Fig. 6.)

Treitschke Schm. V. 1. 127, 2: Agrotis (*multangula*) alis anticis læte cupreis ad marginem obscurioribus, maculis medio multis subquadrangularibus atris. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 63. Fig. 6.

Vorderflügel kupferroth, am Vorder- und Außenrande dunkeler, auf der Mitte mit vielen schwarzen eckigen Flecken, vor dem Außenrande mit einer hellen gezähnten Querlinie. Die beiden Mackeln sind nicht sehr deutlich. Die Hinterflügel hellgrau, mit dunkelem Außenrande. Alle Fransen lichtgelb. — Die Abbildung ist nach Godart.

Die Raupe lebt im Mai auf niedrigen Pflanzen, ist fast schwarz, mit breiten abgesetzten Längsstrichen. — Vaterland Österreich, selten.

2. Noctua Ocellina.

Vorderflügel dunkel kupferbraun; die beiden Mackeln hell gerandet, zwischen zwei hellen Längslinien liegend; vor dem Außenrande schwarze Pfeilstriche. (Tab. XCV. Fig. 6.)

Treitschke Schm. V. 1. 129, 3: Agrotis (*ocellina*) alis anticis nigricantibus, vitta longitudinale abbreviata cinerascenti, maculis insertis duabus atris, stria arcuata, alterave postica dentata cinerascentibus. — Wien. Verz. 313 M 16 — 17. — Esp. Schm. IV. Tab. 192. Fig. 3. 4: Phyteumæ. — Hübn. Noct. Tab. 27. Fig. 129; Tab. 93. Fig. 493; Tab. 131. Fig. 599. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 65. Fig. 1.

Vorderflügel dunkelbraun; nahe an der Wurzel ist eine graue Querlinie; von dieser gehen zwei gleichfarbige Längsstriche, welche die beiden hell eingefaßten Mackeln einschließen, die auf einem fast schwarzen Grunde liegen; am Innenrande ist eine helle gebogene Linie, welche die dunkele Zapfenmackel einfaßt; vor dem Außenrande sind schwarze pfeilförmige Längsstriche. Hinterflügel braungrau, dunkel. — Diese Art wurde auf dem großen Bernhardsberge und dem Col ferrat, auf den Blüten der Phyteuma orbicularis entdeckt, nach Godart findet sie sich auch in Österreich und dem südlichen Frankreich. Die Abbildung ist nach Godart.

3. Noctua Vitta.

Vorderflügel braun, am Vorderende mit weißer Strieme; zwischen ihr und einer weißen Längslinie liegen die beiden weiß eingefaßten Mackeln auf schwarzbraunem Grund. (Tab. XCII. Fig. 12.)

Treitschke Schm. V. 1. 132, 5: Agrotis (*Vitta*) alis anticis fuscescentibus, margine crassiori, stigmatibus albidis, maculis interjacentibus angularibus, binisque baseos nigris. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 64. Fig. 4. 5.

Vorderflügel dunkelbraun, mit zwei schwarzen gezähnten Querlinien; am Vorderrande ist eine breite weiße, braun angeflogene Strieme, die bis zur zweiten Querlinie reicht; das Mittelfeld ist dunkel; die beiden weiß eingefaßten Mackeln werden hinten von einer geraden

weißen Längslinie eingeschlossen; die Zapfenmackel ist schwarz umstrichen; an der zweiten Querlinie ist auswärts eine bräunlichgraue Binde mit schwarzen Längsstrichen. Hinterflügel des Mannes weißlich mit grauem Außenrande, bei dem Weibe dunkeler. — Die Abbildung ist aus dem Seegerschen Museum.

Die Raupe lebt im Mai von niedrigen Pflanzen, und ist glänzend grau. Der Schmetterling erscheint im September und ist selten.

4. Noctua Aquilina.

Vorderflügel bräunlichgrau, am Vorderrande mit schwarzen Strichen und zwei gleichfarbigen gezähnten Querlinien, am Außenrande dunkeler mit schwarzen Längslinien nach innen; beide Mackeln schwarz umstrichen. (Tab. XCIII. Fig. 7.)

Treitschke Schm. V. 1. 134, 6: Agrotis (*aquilina*) alis anticis cinereis nigro strigosis, costa basi nigro-apice albo punctata; posticis maris fere albis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 23, 48: Domestica. — Wien. Verz. 80 N 6. — Borkh. Schm. IV. 482, 191: Vitta. — Esp. Schm. IV. Tab. 127. Fig. 6: Nigrofusca. — Hübn. Noct. Tab. 29. Fig. 135; Tab. 115. Fig. 535. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 64. Fig. 6. 7.

Diese Art gleicht der vorigen sehr, allein sie ist durch den Mangel des weißen Streifen am Vorderrande unterschieden. Vorderflügel graubraun mit zwei gezähnten schwarzen Querlinien, zwischen beiden liegen die gewöhnlichen zwei hellen Mackeln mit braunem Kerne, auf dunkelem Grunde; die zweite Querlinie liegt dicht an der Nierenmackel; vor dem Außenrande ist eine hellere Binde mit schwarzen Längsstrichen, dann eine dunkele Randbinde; die Zapfenmackel ist schwarz umstrichen. Hinterflügel des Mannes weiß, des Weibes graubraun. Fransen der Vorderflügel braun, der hintern weiß.

Die Raupe lebt im Mai auf dem gelben Labkraut, ist lichtbraun mit schwarzem lichtbraun gesprenkeltem Kopfe, die Seiten lichtgrau, auf jedem Ringe vier schwarze Punkte. Der Schmetterling erscheint im Julius.

5. Noctua Tritici.

Vorderflügel aschgrau mit zwei undeutlichen gezähnten dunkeln Doppellinien; Mittelfeld und Außenrand bräunlich; die beiden Mackeln hellgrau, die Zapfenmackel schwarz. (Tab. XCIV. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 1. 137, 7: Agrotis (*Tritici*) alis anticis cinereis, maculis ordinariis pallidioribus unaque nigricante; posticis maris albidis ad margines fuscescentibus. — Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2574, 179. — Fauna Suec. 1211. — Borkh. Schm. IV. 553,

225 : Pratincola; 561, 229 : Tritici. — Hübn. Noct. Tab. 101. Fig. 479 : Fictilis; Tab. 123. Fig. 567 : Pratincola; Tab. 136. Fig. 623 : Eruta; Tab. 138. Fig. 630 : Recussa. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 65. Fig. 4. 5.

Vorderflügel bräunlichgrau oder rindenbraun; zwischen zwei doppelten, gezähnten, nicht immer deutlichen, dunkeln Querlinien liegen die beiden Mackeln, welche hellgrau, schwarz umzogen sind, mit einem wenig dunkelern Kern; zwischen diesen beiden Mackeln ist der Raum dunkelbraun; die Zapfenmackel ist dunkelbraun, fehlt aber zuweilen fast ganz; der Außenrand ist ebenfalls dunkel, und vor demselben ist eine hellere Binde mit schwärzlichen Längsstrichen. Hinterflügel sind bei dem Manne weiß mit bräunlichem Außenrande, bei dem Weibe mehr braungrau; die Fransen weißlich. — Die Abbildung ist aus dem Seegerschen Museum.

Die Raupe lebt im Mai verborgen an niedrigen Pflanzen, ist glänzend grau. Der Schmetterling erscheint im Junius und Julius.

6. Noctua Dianthi.

Vorderflügel rostgelblich, mit zwei schwarzen gezähnten, hellgerandeten Querlinien, zwischen welchen die beiden hellen, dunkelgekernten Mackeln auf schwarzem Grunde liegen; Hinterflügel braungrau, mit hellerer Bogenbinde auf der Mitte. (Tab. XCV. Fig. 5.)

Godart Pap. de Fr. V. Tab. 65. Fig. 6.

Vorderflügel rostgelblich; an der Wurzel sind drei schwarze Punkte, dann folgt die erste etwas undeutliche doppelte Querlinie, an welcher nach außen die schwarzbraune Zapfenmackel hängt; die zweite Querlinie ist gezähnt und besteht aus paarweisen einzelnen schwarzen Strichen mit hellgelbem Zwischenraume; die beiden Mackeln liegen auf schwarzem Grunde, sind hellgelb mit braunem Kerne; vor dem Außenrande ist eine hellgelbe Querlinie, welche beiderseits von schwarzen pfeilförmigen Längsstrichen eingefaßt ist, von welchen einer am Außenrande größer ist; die Franzen sind rostgelb. Hinterflügel aschgrau, mit einer hellern Bogenbinde über die Mitte und aschgrauen Fransen. Unterseite der Flügel aschgrau. Brustrücken rostgelb; Hinterleib grau. — Heimath: Rußland.

7. Noctua Famosa.

Vorderflügel dunkel rauchgrau, die beiden Mackeln, so wie die Zapfenmackel schwarz umzogen: die Nierenmackel nach außen weißlich; Hinterflügel weißlich mit bräunlichem Außenrande. (Tab. XCV. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2574, 178 : Phal. (*nigricans*) alis nigricantibus : stigmatibus ordinariis pallidioribus; id. 2574, 1167 : fumosa. — Linn. Fauna Suec. 1220. — Fabr. Ent. Syst. III. 2. 115, 346 : nigricans; 348 : fumosa. — Wien. Verz. 81 N 18 : fumosa; 19 : nigricans. — Treitschke Schm. V. 1. 140, 8 fumosa. — Borkh. Schm. IV. 581. 240 : fumosa; 468, 186 : rubricans. — Esp. Schm. IV. Tab. 107. Fig. 5. : nigricans; Tab. 130. Fig. 2. 3 : rubricans. — Hübn. Noct. Tab. 32. Fig. 153 : fumosa; Tab. 131. Fig. 602 : fuliginea; Tab. V. etc. Fig. 700. 701 : Carbonea. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 70. Fig. 3. 4 : fumosa; Tab. 71. Fig. 3 : ursina; Tab. 78. Fig. 5. 6 : fuliginea.

Vorderflügel fast einfarbig dunkelgrau, am Vorderrande schwarz und nach der Spitze hin weißpunktirt; von den beiden Querlinien ist kaum eine Spur vorhanden; die beiden Mackeln, so wie die Zapfenmackel sind durch schwarze Umrisse angezeigt. Die Nierenmackel ist nach außen inwendig weißlich; eine doppelte Punktreihe vor dem Außenrade ist kaum sichtbar; am Außenrande selbst sind schwarze Punkte. Hinterflügel weißlich, mit braunschattirtem Außenrande, und auf der Mitte ein kleines dunkeles Mondfleckchen. Fransen der Vorderflügel graubraun; der hintern weiß, mit brauner Längslinie. — Aus der Sammlung des Hrn. Seeger.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf niedern Pflanzen, ist glänzend braun, mit schwarzen Punkten und einer hellern Zackenlinie. Der Schmetterling erscheint im August.

8. Noctua Obelisca.

Vorderflügel braungrau; die beiden Mackeln weißlich mit schwarzem Zwischenraume; an der Wurzel mit weißer, hinten schwarz eingefaßter Randstrieme. (Tab. XCII. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 1. 143, 9 : Agrotis (*Obelisca*) alis anticis fuscis, vitta costali maculisque ordinariis rubescenti-albidis. — Wien. Verz. 80 N 5. — Esp. Schm. III. Tab. 85. Fig. 1 : Bomb. Molothina. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 64. Fig. 3.

Vorderflügel braungrau; an der Wurzel des Vorderrandes ist eine weiße nach hinten schwarz eingefaßte Strieme, die bis zur ersten schwarzen Querlinie reicht; an dieser hängt nach außen die schwarze Zapfenmackel; die runde und Nierenmackel sind röthlich weiß, mit kaum dunkelem Kerne; zwischen beiden Mackeln und vor der runden ist der Raum schwarz und bildet eine obeliskenartige Figur, deren Basis an der Nierenmackel liegt; von der zweiten Querlinie ist kaum eine Spur; der Außenrand ist dunkeler schattirt. Hinterflügel weiß, mit schmal braun schattirtem Außenrande und weißen Fransen. Rückenschild braungrau, der

Halskragen mit schwarzer Querlinie; Hinterleib röthlich grau. Die Fühler des Mannes sind etwas gekämmt. — Aus der Sammlung des Hrn. Seeger; auch in der meinigen.

Die Raupe lebt im Mai verborgen an niedrigen Pflanzen, und ist hellbraun mit grauer Rückenlinie. Der Schmetterling erscheint im Junius und Julius.

9. Noctua Ruris.

Vorderflügel braungrau, am Vorderrande eine röthlichgraue Strieme, die mit den beiden eben so gefärbten Mackeln zusammen hängt und nach innen schwarzbraun begränzt ist; der Außenrand dunkeler. (Tab. XCII. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 1. 146, 10 : Agrotis (*Ruris*) alis anticis pallide fuscis, vitta costali maculisque ordinariis duabus albidis; posticis maris fere albis, antennisque pectinatis apice nudis. — Hübn. Noct. Tab. 89. Fig. 416 : Ruris; Tab. 84. Fig. 393 : Temera. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 60. Fig. 5.

Diese Art ist etwas größer als die vorige, gleicht ihr aber übrigens so sehr, daß ich geneigt bin, beide für eins zu halten, nur ist bei obelisca die runde Mackel deutlicher schwarz umstrichen, bei gegenwärtiger verfließt sie mehr mit der Randstrieme. — Abbildung aus Herrn Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Mai an niedern Pflanzen, ist glänzend braun mit schwarzem Kopfe; eine graue Strieme läuft über den Rücken, worin auf jedem Ringe vier schwarze Punkte stehen. Der Schmetterling erscheint im Julius.

10. Noctua Suffusa.

Vorderflügel bräunlichgelb, mit braunem Vorderrande, an der Nierenmackel nach außen ein tiefschwarzer Längsstrich. (Tab. XCIV. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2541, 1028 : Phal. (*subfusa*) alis fuscis apice pallidioribus: lineola media duabusque apicis puncto albo notatis atris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 71, 201. — Wien. Verz. 80 N 4. — Tr. Schm. V. 1. 152, 15. — Esp. Schm. III. Tab. 63. Fig. 6. 7. Bomb. Spinula. — Hübn. Noct. Tab. 28. Fig. 134. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 69. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 154, 17.

Vorderflügel, rostgelblich, braun gemischt, längs den ganzen Vorderrand dunkelbraun; zwei gezähnte braune Doppellinien gehen quer durch, zwischen ihnen liegen die schwarz umstrichenen, braun gekernten beiden Mackeln und an der ersten doppelten Querlinie die kleine Zapfenmackel; hinter der Nierenmackel ist ein tiefschwarzer spitzdreieckiger Längsstrich, der bis in die

zweite Doppellinie hinein geht; unterhalb der Nierenmackel ist eine braune Schattenbinde bis zum Innenrande; hinter der zweiten Doppellinie ist der Grund heller, mit braunen Dreiecklinien, von welchen zwei, die gegen der tiefschwarzen Spitze der Nierenmackel stehen, ebenfalls tiefschwarz sind: alle kehren die Spitze nach der Wurzel; der Außenrand ist braun, etwas marmorartig. Hinterflügel des Mannes bläulichweiß mit russigem Außenrande, des Weibes ganz rußfarbig. Die männlichen Fühler sind unten gekämmt, die Spitze aber nackt.

Die glänzend graue Raupe lebt im Mai an Graswurzeln, auch wohl an niedrigen Pflanzen. Der nicht seltene Schmetterling erscheint im Julius und August.

11. Noctua Segetum.

Vorderflügel rindenartig braungrau, schwarz bestäubt, mit zwei deutlichen, schwarzen gezähnten, doppelten Querlinien und schwarz umzogenen gewöhnlichen Mackeln; Hinterleib des Mannes weiß. (Tab. XCIV. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2549, 1018: Phal. (*Segetis*) alis ferrugineis: strigis undatis obscurioribus; posterioribus albidis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 61, 171. — Wien. Verz. 81 N 12. Tab. I. Fig. 3 a b. — Tr. Schm. V. 1. 155, 15. — Borkh. Schm. IV. 563, 231: fuscosa. — Esp. Schm. III. Tab. 64. Fig. 3: Caliginosa, Fig. 4: fuscosa. — Hübn. Noct. Tab. 31. Fig. 146. 147. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 68. Fig. 5. 6.

Vorderflügel rindenartig oder gelblichbraun, schwarz bestäubt, am Vorder- und Außenrande dunkeler; zwei schwärzliche gezähnte doppelte Querlinien schließen die beiden gewöhnlichen dunkelgekernten, so wie die Zapfenmackel ein; am Außenrande sind schwarze Punkte; die Fransen sind rostgelb, mit dunkeler Längslinie. Hinterflügel bei dem Manne hellweiß, braunaderig, mit schmalem braunen Außenrande und weißen Fransen, bei dem Weibe grau bestäubt. Fühler des Mannes gekämmt, mit nackter Spitze. Brustrücken von der Farbe der Vorderflügel mit schwarzer Querlinie auf dem Halskragen; Hinterleib weißgrau. — Aus dem Seegerschen Museum.

Die Raupe überwintert und findet sich erwachsen im Frühlinge an Gras, Getreide und Gartenpflanzen. Sie ist braun und grau gestreift mit blaßer Rückenlinie. Wenn sie, was zuweilen im östlichen Deutschlande der Fall ist, häufig erscheint, wird sie durch Zerstörung der Saat zur Landplage. Der Schmetterling fliegt im Julius und August.

12. Noctua Trux.

Vorderflügel gelblichgrau (Mann) oder braungrau, (Weib), braun bestäubt, mit zwei doppelten dunkeln abgesetzten Querlinien, am Vorderrande vor der Spitze mit

braunem Dreieck; die Mackeln braungekernt. (Tab. XCIX. Fig. 6. 7 a Mann, b Weib.)

Freyer Beitr. Tab. 72. — Hübn. Noct. Fig. 723 — 725. — Dup. Pap. de Fr. VI. Fig. 5. 6 : Lenticulosa.

Vorderflügel des Mannes gelbgrau mit bräuner Bestäubung; die erste Querlinie ist undeutlich, und besteht nur aus einigen Strichen; die zweite aus einer doppelten Bogenreihe abgesetzter Striche; die beiden Mackeln sind schwarz umzogen und dunkel gekernt; der Außenrand ist bei Fig. 6 a rostgelb mit einem gleichfarbigen Dreiecke vor demselben am Vorderrande; bei Fig. 7 a hingegen ist er grau und das Dreieck ist klein, braun; die Fransen rostgelb; Hinterflügel hellweiß. Bei dem Weibe sind die Vorderflügel dunkel graubraun, am Außenrande dunkeler, mit einer Reihe weißer Punkte hinter der zweiten Querlinie; bei Fig. 7 b ist der Außenrand schwarz punktirt, vor demselben eine weiße, oben gewinkelte Querlinie; die Fransen rostgelb; Hinterflügel weiß, mit braun schattirtem Außenrande. — Heimath: Schweiz und südliches Frankreich. Die Abbildung Fig. 6 a b ist nach Duponchel, Fig. 7 a b nach Freyer.

13. Noctua Corticea.

Vorderflügel rindenartig braungrau, am Vorder= und Außenrande dunkeler bestäubt; zwei doppelten Querlinien und die dazwischen liegenden beiden Mackeln braun; Hinterflügel des Mannes schmutzig weiß. (Tab. XCIII. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 1. 158, 16 : Agrotis (*Corticea*) alis anticis corticinis fusco irroratis, macula apicis pallidiore, antennis maris pectinatis apice nudis. — Wien. Verz. 81 N 13. — Esp. Schm. III. Tab. 64. Fig. 1. 2 : Exclamationis. — Hübn. Noct. Tab. 31. Fig. 145 : Corticea; Tab. 32. Fig. 154 : Sordida. — God.. Pap. de Fr. V. Tab. 68. Fig. 3. 4.

Vorderflügel rindenartig braungrau oder gelblichbraun, braun gestäubt, am Vorder= und Außenrande dunkler; die Zeichnungen meistens sehr undeutlich; die beiden gezähnten doppelten Querlinien sehr verwischt; die gewöhnlichen Mackeln, so wie der Kern, dunkel gerandet; die Zapfenmackel mehr schwärzlich. Hinterflügel schmutzig bräunlichweiß oder bräunlich mit dunkeln Adern. Brustrücken von der Farbe der Vorderflügel, mit schwarzer Querlinie auf dem Halskragen; Hinterleib röthlichbraun. Fühler des Mannes gekämmt, mit nackter Spitze.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge an Graswurzeln, ist schmutzig braun mit blasser Rückenlinie. Sie verwandelt sich im April, und der Schmetterling erscheint im Mai.

14. Noctua Exclamationis.

Vorderflügel bräunlichgrau, mit zwei gezähnten einfachen schwärzlichen Querlinien; die Nieren- und Zapfenmackel schwarz; Halskragen mit schwarzem beiderseits spitzigem Bändchen. (Tab. XCIII Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2541, 155 : Phal. (*exclamationis*) alis fuscis : lineola atra maculaque cordato, posterioribus albis. — Linn. Fauna Suec. 1190. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 70, 198. — Wien. Verz. 80 N 2. — Tr. Schm. V. 1. 160, 17. — Borkh. Schm. IV. 546, 221. — Hübn. Noct. Tab. 31. Fig. 149. — God. Pap. V. Tab. 67. Fig. 3. 4. — Meig. Handb. 154, 18.

Vorderflügel röthlichbraun, oder röthlichgrau, mit zwei schwärzlichen gezähnten Querlinien, die an der entgegen gesetzten Seite heller eingefaßt sind. Die Mackeln sind schwarz umstrichen, die Nierenmackel auch schwarz ausgefüllt, vorzüglich unten; die Zapfenmackel ist ein dicker tiefschwarzer Längsstrich. Hinterflügel des Mannes hellweis, des Weibes aschgrau. Brustrücken wie die Vorderflügel gefärbt, mit tiefschwarzem breiten Bändchen am Halse; Hinterleib grau. Fühler des Mannes gekämmt.

Die Raupe gleicht an Gestalt, Farbe und Lebensart genau der vorigen Art. Der Schmetterling ist nicht selten.

15. Noctua Valligera.

Vorderflügel graubraun; die gewöhnlichen Mackeln mit dunkelm Kerne, die Zapfmakkel schwarzbraun; am Außenrande mit schwarzen Pfeilstrichen und Flecken in Bogenlinien. (Tab. XCIII. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2541, 1026 : Phal. (*Valligera*) alis cinereo fuscoque variis : macula oblonga baseos nigricante, puncto ocellari ferrugineo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 72, 203. — Wien. Verz. 80 N 9. — Tr. Schm. V. 1. 163, 18. — Borkh. Schm. IV. 551, 224. — Esp. Schm. III. Tab. 63. Fig. 5 : Clavis; Tab. 75. Fig. 6 : Trigonalis. — Hübn. Noct. Tab. 32. Fig. 250; Tab. 101. Fig. 478. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 65. Fig. 2. 3.

Vorderflügel bräunlich grau, am Vorderrande weiße schwarz eingefaßte Punkte; die erste Querlinie ist undeutlich, an ihr hängt die große schwarze Zapfenmackel; die beiden gewöhnlichen Mackeln sind schwarz umzogen mit dunkelem Kern; hinter der zweiten gezähnten Querlinie liegt eine Reihe schwarzer Pfeilstriche und am Rande selbst schwarze Flecken. Hinterflügel lichtgrau, bei dem Weibe dunkeler, mit einem Halbmonde auf der Mitte. Rückenschild

von der Farbe der Vorderflügel; Hinterleib bräunlichgrau. Fühler des Mannes gekämmt. — Die Abbildung ist nach Godart.

Die überwinterte Raupe lebt an Graswurzeln; sie ist aschgrau, Kopf und Halsschild braun; auf jedem Ringe sind vier schwarze Punkte. Der Schmetterling erscheint im Sommer.

16. Noctua Crassa.

Vorderflügel rostbraun oder dunkelgraubraun, mit zwei hellen gezähnten Querlinien vor dem Außenrande eine lichte Bogenlinie, mit schwarzen Pfeilstrichen vor derselben; die gewöhnlichen Mackeln dunkel gekernt. (Tab. XCV. Fig. 4 a Mann, b Weib.)

Treitschke Schm. V. 1. 166, 19: Agrotis (*Crassa*) alis anticis fusco cinereis, stigmatibus strigisque obscurioribus, medio dilutioribus; posticis maris albis antennisque pectinatis. — Wien. Verz. 81 N 10: Tritici. — Esp. Schm. III. Tab. 60. Fig. 5. Bomb. Segetum. — Hübn. Noct. Tab. 52. Fig. 151: Tritici; Tab. 121. Fig. 560. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 67. Fig. 1. 2.

Vorderflügel bei dem Manne rostbraun, am Vorder- und Außenrande dunkeler braun, im Mittelfelde heller; die beiden Querlinien hell: die erste, an welcher nach außen die schwarz umstrichene Zapfenmackel hängt, hat vor dem Innenrande der Flügel einen nach außen gehenden Winkel; die beiden Mackeln sind schwarz umzogen, hell, mit dunkelm Kern; vor dem Außenrande ist eine helle Bogenlinie und vor derselben eine Reihe schwarzer Pfeilstriche; Franssen rostbraun. Hinterflügel weiß. Die gekämmten Fühler und der Leib sind rostbraun. — Bei dem Weibe sind die Vorderflügel graubraun, die Zeichnung wie bei dem Manne, nur die beiden Querlinien sind an der zugekehrten Seite schwarz gerandet, die Hinterflügel graubraun schattirt; die Fühler borstenförmig. — Die Abbildung ist nach Godart.

Die überwinterte Raupe lebt von Gras- und Getreidewurzeln, so wie von jungen Grasblättern und Halmen; auch verzehrt sie die Knollen der Kartoffeln. Der Schmetterling erscheint im Junius und Julius, ist aber nirgends gemein.

17. Noctua Signifera.

Vorderflügel aschgrau, braun gewellt; an der Wurzel ein schwarzer Längsstrich, der nach außen in der Zapfenmackel endigt; die beiden Querlinien verwischt. (Tab. XCIV. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2541, 1027: Phal. (*signifera*) alis cinereis fusco undatis: linea baseos atra pupillaque apicis oblonga albida. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 71, 202. —

Wien. Verz. 80 N 8. — Tr. Schm. V. 1. 121, 21. — Borkh. Schm. IV. 554, 226. — Hübn. Noct. Tab. 28. Fig. 132. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 66. Fig. 3.

Vorderflügel bräunlich aschgrau, ohne deutliche Querlinien, aber etwas dunkeler wellenartig gewölkt. Die gewöhnlichen Mackeln sind schwarz umzogen, mit dunkelerm Kerne; die runde ist mehr rautenförmig und hat nach innen einen schwarzen Längsstrich; nach außen hängt sie mit der Nierenmackel durch einen schmalen schwarzen Schatten zusammen; von der Wurzel aus geht eine schwarze Längslinie, die sich mit der rautenförmigen Zapfenmackel endigt. Hinterflügel weiß. Brustrücken aschgrau, vorne mit schwarzer Querlinie; Hinterleib röthlichgrau.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai auf niedern Pflanzen, ist braun mit zwei schwarzen abgesetzten Rückenstreifen. Der Schmetterling erscheint im Sommer. — Die Abbildung ist nach Godart.

18. Noctua sagittifera.

Vorderflügel weißlichgrau, mit zwei dunkeln Querbinden; die beiden Mackeln weiß; an der Wurzel eine schwarze Längslinie die in der Zapfenmackel endigt. (Tab. XCIV. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 1. 172, 22: Agrotis (*sagittifera*) alis anticis griseis albido nebulosis, lineola baseos alteraque infra maculas ordinariis atris sagittiformibus; posticis albis. Hübn. Noct. Tab. 114. Fig. 532. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 66. Fig. 4.

Vorderflügel glänzend weißgrau, am Vorderrande weiß bestäubt; statt der beiden Querlinien sind dunkele Schattenbinden; die beiden Mackeln sind weiß, schwarz umzogen, die Nierenmackel nach außen offen, die runde länglich, beide durch einen schwarzen Schatten verbunden, der sich nach außen in eine Längslinie bis zu einer Bogenreihe schwarzer Pfeilstriche verlängert; von der Wurzel aus geht eine schwarze Längslinie bis zu der länglichen Zapfenmackel. Hinterflügel weiß. Brustrücken weißgrau; Hinterleib weißlich. Fühler an beiden Geschlechtern fadenförmig. — Heimath: Österreich.

19. Noctua Cinerea.

Vorderflügel aschgrau, mit zwei schwärzlichen gezähnten einfachen Querlinien und zwei Schattenbinden; die beiden Mackeln verwischt. (Tab. XCIX. Fig. 4.)

Treitschke Schm. V. 1. 178, 25: Agrotis (*cinerea*) alis anticis cinereis, fuliginoso nebulosis, strigis duabus lunulatis obscurioribus; antennis maris pectinatis. — Wien. Verz. 80 N 3. — Borkh. Schm. IV. 547, 222. — Hübn. Noct. Tab. 33. Fig. 155. 156:

Cinerea; Tab. 33. Fig. 157, Tab. 104. Fig. 490 : Obscura. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 71. Fig. 5. 6.

Vorderflügel aschgrau, mit zwei schwärzlichen Kappenlinien; die runde und Zapfenmackel fehlen, die Nierenmackel wird durch einen dunkeln Querstreifen bedeckt; vor dem Außenrande ist eine kappenförmige Schattenbinde. Hinterflügel und Leib aschgrau; Halskragen mit schwarzer Querlinie. Fühler des Mannes zart gekämmt. — Die Abbildung nach Godart.

Die überwinterte Raupe ist grünlich braun, mit drei dunkeln Rückenstreifen. Lebensart, Nahrung und Verwandlung wie bei exclamationis. — Heimath : Deutschland und Frankreich.

20. Noctua Tenebrosa.

Vorderflügel dunkelbraun, am Vorderrande weiß punktirt; Nierenmackel weiß eingefaßt; vor dem Außenrande eine abgesetzte weiße Querlinie; Fühler des Mannes stark gekämmt. (Tab. XCIV. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 1. 180, 26 : Agrotis (*tenebrosa*) alis ferrugineis, fasciis anteriorum nigricantibus, nubeculosis. — Esp. Schm. III. Tab. 47. Fig. 5. 6 : Bomb. ferruginea. — Hübn. Noct. Tab. 33. Fig. 158; Tab. 107. Fig. 503. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 72. Fig. 1. 2.

Vorderflügel nach außen ziemlich breit, dunkelbraun in verschiedener Mischung, die beiden Querlinien sind schwarz, aber sehr undeutlich; die Nierenmackel ist weiß eingefaßt, hinter und unter ihr ist die Grundfarbe etwas rostfarbig; vor dem Außenrande ist eine weiße geschwungene, vorne stark nach außen gekämmte Querlinie; am Vorderrande sind sechs weiße Punkte in ungleicher Entfernung; Fransen schwarzbraun. Hinterflügel graubraun. Die Fühler des Mannes stark gekämmt. — Die Abbildung aus Herrn Seegers Sammlung.

Die überwinterte Raupe lebt an niedern Pflanzen, ist dunkelbraun, mit gelblicher Rückenlinie und eben solchen Schrägstreifen an den Seiten. Der Schmetterling erscheint im Julius, und ist ziemlich selten.

21. Noctua Pancratii.

Vorderflügel dunkelbraun, mit zwei schwarzen Querlinien, hinter der zweiten eine rostgelbe Fleckenbinde; Nierenmackel rostgelb, die runde fehlt. (Tab. XCV. Fig 3 Weib.)

Treitschke Schm. V. 1. 182, 27 : Agrotis (*Pancratii*) alis anticis nigricantibus, fascia latiori ferruginea; posticis albis (feminæ apice nigro-fumosis) — Hübn. Noct. Tab. 84. Fig. 391. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 70. Fig. 1. 2.

Vorderflügel schwarzbraun, mit zwei schwarzen gezähnten Querlinien: an der ersten hängt nach außen die schwarz umstrichene Zapfenmackel, hinter der zweiten ist eine rostgelbe Fleckenbinde, welche nach außen durch eine gelbe Linie begränzt ist; die Nierenmackel ist rostgelb, mit einem schwarzen weißgekernten Halbmonde in der Mitte. Hinterflügel des Mannes ganz weiß, des Weibes weiß mit braun schattirtem Außenrande. Brustrücken braun; Hinterleib greis. Fühler des Mannes sehr schwach gekämmt. Heimath: Neapel, Florenz, Montpellier (auch das Hoffnungskap und die Küste von Koromandel). — Abbildung nach Godart.

22. Noctua Birivia.

Vorderflügel graubraun mit zwei (oder drei) weißgelben Querlinien; die gewöhnlichen Mackeln hellgelb mit schwarzbraunem Kerne. (Tab. XCV. Fig. 2 Weib.)

Treitschke Schm. V. 1. 191, 32: Agrotis (*Birivia*) alis anticis cinereis, flavo variegatis, lineolis maculisque albidis. Wien. Verz. 71 G 3. — Hübn. Noct. Tab. 9. Fig. 42; Tab. 138. Fig. 631. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 70. Fig. 6.

Vorderflügel graubraun, mit drei weißgelben Querlinien: die erste dicht an der Wurzel; an der zweiten hängt die weißgelbe braungekernte Zapfenmackel; die dritte ist gezähnt, bogenförmig; die beiden gewöhnlichen Mackeln sind gelb mit dunkelem Kerne; der Außenrand ist etwas lichter; am Vorderrande stehen vor der Spitze drei weiße Striche. Hinterflügel des Mannes weiß, des Weibes grau, am Außenrande braun schattirt. — Die Abbildung dieses sehr seltenen Schmetterlinges ist nach Godart.

23. Noctua Renigera.

Vorderflügel dunkelgrau, mit gezähnten schwarzen Querlinien, am Außenrande lichter mit schwarzen Strichen; die beiden Mackeln lichter, schwarz umzogen und gekernt. (Tab. XCV. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 1. 197, 35: Agrotis (*Renigera*) alis anticis griseis, maculis pallidioribus lineisque transversis fuscis, posticis basi cinereis, ad marginem exteriorem fuscescentibus. — Hübn. Noct. Tab. 82. Fig. 384. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 74. Fig. 6.

Vorderflügel dunkelgrau, mit drei gezähnten schwarzen, nach innen hell gerandeten Querlinien: die mittelere nur halb, von der runden Mackel bis zum Innenrande; beide Mackeln sind lichter, schwarz umzogen mit dunkelem Kerne; vor dem hellen, schwarzgefleckten Außen-

rande ist eine dunkele Querbinde. Hinterflügel grau, mit braunem Außenrande. Brustrücken dunkelgrau, Hinterleib hellgrau. Heimath: Ungarn. — Die Abbildung nach Godart.

24. Noctua Dilucida.

Vorderflügel greis, mit drei schwarzen buchtigen Querlinien, am Außenrande bräunlich mit heller gezähnter Querlinie; die beiden Mackeln klein, schwarz. (Tab. XCV. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 1. 198, 36: Agrotis (*Dilucida*) alis anticis flavido-griseis, strigis fuscis punctoque medio atro; posticis basi dilutioribus ad marginem exteriorem fuscis, ciliis albis solito longioribus. — Hübn. Noct. Tab. 82. Fig. 383; Tab. 121. Fig. 558. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 74. Fig. 3. 4.

Vorderflügel greis, mit drei schwarzbraunen buchtigen Querlinien, zwischen welchen die beiden Mackeln als kleine schwarze Fleckchen erscheinen; am Außenrande breit braun, mit durchlaufender grauer Kappenlinie. Hinterflügel bräunlichgelb, mit heller Bogenbinde auf der Mitte. Färbung des Brustrückens wie die Vorderflügel, des Hinterleibes wie die hintern. Fransen der Vorderflügel grau, braun gefleckt, der hintern weiß. — Die Abbildung dieses sehr seltenen Schmetterlinges, den ich auch einmal im Herzogthum Berg gefangen habe, ist nach Duponchel.

25. Noctua Lucipeta.

Vorderflügel dunkelgrau; vier wellenförmige Querlinien und der Umkreis der beiden Mackeln gelb. (Tab. XCV. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2575, 1170: Phal. (*lucipeta*) alis obscure cinereis: strigis undatis maculisque ordinariis flavescentibus. — Fabr. Ent. syst III. 2. 98, 291. — Wien. Verz. 71 G 2. — Tr. Schm. V. 1. 200, 37. — Borkh. Schm. IV. 204, 92. — Esp. Schm. IV. Tab. 120. Fig. 3. — Hübn. Noct. Tab. 9. Fig. 41. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 70. Fig. 5.

Vorderflügel glänzend dunkelgrau; nahe bei der Wurzel sind zwei gelbe wellenförmige Querlinien in schräger Richtung; dann folgen die beiden gelb umzogenen Mackeln; die dritte Querlinie ist stark bogenförmig; die vierte mehr gerade, beide wellenförmig. Hinterflügel braungelb, mit braunschattirtem Außenrande. Brustrücken dunkelgrau; Hinterleib gelbgrau an der Wurzel mit zwei schwarzen weiß eingefaßten Längsstrichen.

Die Raupe lebt auf Brennesseln, ist grün mit weißen Seiten- und Rückenstreifen. Der Schmetterling fliegt im Julius in Österreich und ist selten. — Die Abbildung nach Godart.

26. Noctua Pyrophila.

Vorderflügel hell bräunlichgelb, mit zwei schwarzen Zackenlinien und fein schwarzumzogenen Mackeln; die hintern graubraun. (Tab. XCIV. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2575, 1171 : Phal. (*pyrophila*) alis cinereis lunulis maculisque fuscis, posterioribus fuscis nitidis; id. 2573, 1165 : tristis; 2562, 1125 : simulans. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 98, 292 : pyrophila; 218, 357 : tristis. — Wien. Verz. 71 G 4. — Tr. Schm. V. 1. 202, 38. — Borkh. Schm. IV. 207, 94 : pyrophila; 211, 96 : Simulans. — Esp. Schm. IV. Tab. 143. *Fig.* 1. 2 : radicea. — Hübn. Noct. Tab. 9. Fig. 43. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 74. Fig. 2.

Vorderflügel bräunlichgelb, oder auch gelbgrau, etwas glänzend, mit drei schwarzen, feinen, stark gezähnten Querlinien; am Außenrande schwarz punktirt, vor denselben eine schmale braune Schattenbinde; die beiden Mackeln sind schwach mit schwarzen Linien angedeutet. Hinterflügel braungrau, etwas glänzend, mit weißlichen Fransen.

Die überwinterte Raupe lebte im April von niedrigen Pflanzen, ist matt graubraun und liegt bei Tage versteckt. Der Schmetterling erscheint im Sommer und ist hin und wieder ziemlich gemein.

27. Noctua Augur.

Vorderflügel graugelb, mit zwei schwarzen Kappenlinien, am Außenrande braun schattirt, mit lichter wellenförmiger Querlinie; die beiden Mackeln schwarz umstrichen : die runde gestielt. (Tab. XCIV. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2539, 1017 : Phal. (*augur*) alis fuscis, characteribus atris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 61, 170. — Tr. Schm. V. 1. 210, 2 : Noctua augur. — Borkh. Schm. IV. 209, 95 : assimulans; id. 565, 232 : Omega. — Esp. Schm. IV. Tab. 131. Fig. 2 : Omega. — Hübn. Noct. Tab. 31. Fig. 148. — Scriba Beitr. Tab. 18. Fig. 6 : assimulans. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 73. Fig. 6. — Meig. Handb. 155, 19.

Diese Art steht mit dilucida und pyrophila in der nächsten Verbindung. Vorderflügel graugelb; dicht an der Wurzel ist eine halbe Querlinie, die aber meistens fehlt; die folgende ist stark gezähnt, und hat nach außen einen schwarzen Bogen, der die Zapfenmackel vorstellt; die dritte Querlinie ist bogenförmig, und tief gezähnt; die runde Mackel hat nach der Wurzel hin einen schwarzen geraden Stiel, der bis zur ersten ganzen Querlinie reicht; die Nierenmackel ist nach außen schwarz vertieft; der Außenrand ist breit braun schattirt mit heller Wellenlinie. Hinterflügel glänzend graubraun.

Die überwinterte Raupe lebt von niedrigen Pflanzen und vom Faulbaume; sie ist braun, mit gelber Seitenlinie. Der Schmetterling erscheint im Junius und findet sich nicht allein im südlichen Deutschland und Frankreich, sondern auch in hiesigen Gegenden.

B. Noctua. Vorderflügel lebhaft gefärbt, abhängig, etwas übereinander geschoben, mit einer deutlichen Zapfenmackel; zwischen den beiden gewöhnlichen Mackeln dunkele Zeichnungen. Der Rücken hat einen Schopf.

28. Noctua Baja.

Vorderflügel ziegelfarbig, mit dunkeler Binde über die Nierenmackel, vor der Spitze mit zwei schwarzen Randpunkten; Hinterflügel braungrau mit gelben Fransen. (Tab. XCIV. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2579, 1191 : Phal. (*Baja*) alis ferrugineis : puncto parvo baseos geminatoque apicis nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 109, 329. — Wien. Verz. 77 M 3. — Tr. Schm. V. 1. 215, 4. — Borkh. Schm. IV. 530, 213. — Esp. Schm. IV. Tab. 167. Fig. 6 : tricomma. — Hübn. Noct. Tab. 25. Fig. 119. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 63. Fig. 4. — Freyer Beitr. Tab. 74.

Vorderflügel graulich ziegelfarbig; die beiden doppelten Querlinien, so wie die gewöhnlichen Mackeln sind etwas undeutlich; über die Nierenmackel geht eine braunrothe Binde, die Mackel selbst ist unten schwärzlich; unweit der Basis ist ein nicht immer deutlicher schwarzer Punkt; vor der Spitze am Vorderrande sind zwei schwarze Fleckchen, von welchen eine Reihe schwarzer Punkte nach dem Innenrande geht. Hinterflügel braungrau mit gelblichen Fransen. Brustrücken ziegelbraun; Hinterleib braungelb.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im April auf der Tollkirsche, Schlüsselblumen, Erdbeeren, Löwenzahn u. s. w. Sie hat einen rostgelben Kopf, einen gelblichen Rücken mit schwarzen Schrägstrichen, eine weiße Seitenlinie, unterhalb welcher der Leib röthlichgrau ist. Der Schmetterling erscheint im Julius.

29. Noctua Candelisequa.

Vorderflügel blaulich aschgrau, mit zwei röthlichbraunen Binden, am Vorderrande mit drei schwarzen Strichen. (Tab. XCVIII. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 1. 217, 5 : Noctua (*candelisequa*) alis anticis griseis glauco pruino-

sis, strigis atris, extima dentata. — Wien. Verz. 72 G 5. — Hübn. Noct. Tab. 85. Fig. 397. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 77. Fig. 2.

Vorderflügel licht schiefergrau, mit zwei röthlichbraunen Binden, die erste auf der Flügelmitte vorne abgebrochen; am Vorderrande drei schwarze Striche, gegen dem zweiten über am Innenrande ein ähnlicher; zwischen beiden Binden eine braune Bogenlinie, dahinter eine Reihe schwarzer und weißer Punkte. Hinterflügel gelbbraun, am Außenrande dunkeler. Brustrücken schiefergrau; Hinterleib bräunlich. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die überwinterte Raupe lebt im April erwachsen auf niedrigen Pflanzen. Sie ist schwarzbraun, röthlich und weiß gerieselt, zu beiden Seiten des Rückens mit neun schwarzen dreieckigen Strichen und hat einen rothgelben Kopf. Der Schmetterling erscheint im Junius, in Süddeutschland und Ungarn.

30. Noctua Brunnea.

Vorderflügel violettbraun, vor dem Außenrande eine dunkele, am Vorderrande rostgelbe weißpunktirte Binde; Nierenmackel hellgelb; vor und unter der runden ein schwarzer Punkt. (Tab. XCIII. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2569 : Phal. (*arvensis*) alis fuscis : macula media transversa flava, margine brunneo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 94, 278. — Wien. Verz. 83 O 15. — Tr. Schm. V. 1. 219, 6. — Borkh. Schm. IV. 497, 196 : fragariæ. — Esp. Schm. IV. Tab. 142. Fig. 6; Tab. 188. Fig. 4. 5 : Lucifera. — Hübn. Noct. Tab. 26. Fig. 121. — Godart Pap. de Fr. V. Tab. 61. Fig. 4.

Vorderflügel violettbraun; die gewöhnlichen beiden Querlinien sind doppelt und sehr blaß; die runde Mackel ist violettbraun, nach der Wurzel mit einem schwarzen Punkt eingefaßt, und unter ihr ein ähnlicher Punkt; die Nierenmackel ist hellgelb; zwischen beiden Mackeln ist ein schwarzbrauner Flecken; hinter der Nierenmackel ist der Grund rostgelb; dann folgt eine rothbraune Bogenbinde, welche am Vorderrande rostgelb gemischt ist und daselbst drei weiße Randpunkte hat. Hinterflügel hellgrau. Brustrücken braunroth; Hinterleib grau. — Die Abbildung ist nach einem Exemplar des Seegerschen Museums.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühjahr an niedrigen Pflanzen, früher an Himbeeren und Geisblatt. Sie ist braungelb mit drei weißen Linien und auf jedem Ringe mit braunen Schrägstrichen. Der ziemlich seltene Schmetterling erscheint im Sommer.

31. Noctua Festiva.

Vorderflügel röthlichgelb, vor und hinter der blaßgelben runden Mackel ein schwarzer Flecken, nebst zwei gleichfarbigen Punkten. (Tab. XCIV. Fig. 4.)

Fabr. Ent. syst. III. 2. 93, 276 : Noctua (*mendica*) alis deflexis pallide incarnatis : macula media fusca; stigmatibus flavis. — Wien. Verz. 314 T 7 — 8. – Tr. Schm. V. 1. 224, 8. — Borkh. Schm. IV. 511. 204 : Primulæ. — Esp. Schm. IV. Tab. 136. Fig. 5. 6 : Primulæ. — Hübn. Noct. Tab. 24. Fig. 114; Tab. 99. Fig. 467 — 469. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 61. Fig. 5. 6.

Vorderflügel röthlichgelb oder fleischfarbig, mit den gewöhnlichen braunen Querlinien; die runde Mackel hat einen schwarzen Flecken und Punkt vor sich; unter ihr ist noch ein schwarzer Punkt; zwischen der runden und der meistens undeutlichen Nierenmackel ist ein schwarzer viereckiger Flecken; vor dem Außenrande ist eine gelbliche Querlinie und vor derselben zwei Reihen schwarzer Punkte. Hinterflügel braungrau. — Die Abbildung nach Godart.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Mai an niedrigen Pflanzen. Sie ist rothgelb, gelb punktirt, mit schwarzen Schrägstrichen und glänzend dunkelbraunem Kopfe. Der Schmetterling erscheint im Sommer.

32. Noctua Rhomboidea.

Vorderflügel violettbraun; die gewöhnlichen Mackeln zart weiß umstrichen auf schwarzbraunem Grunde; Hinterflügel braungrau mit blaßgelben Fransen. (Tab. XCIII. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 1. 231, 11 : Noctua (*rhomboidea*) alis anticis rubro brunneis, macula rhomboidea alterave triangulari fusco-nigris. — Esp. Schm. IV. Tab. 149. Fig. 3. — Hübn. Noct. Tab. 100. Fig. 470. 471. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 62. Fig. 5.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist — wie bei brunnea — violettbraun; an der Wurzel ist eine schwarze halbe Querlinie; dann folgt die erste ganze, nach innen hellbegränzte; hinter dieser bis zur runden Mackel ist ein schwarzbrauner, fast dreieckiger Flecken, darunter noch ein kleiner; zwischen der runden und der Nierenmackel ist ein viereckiger schwarzbrauner Flekken; beide Mackeln sind violettbraun, sehr zart weißgelb eingefaßt; von der Nierenmackel läuft eine braune Querlinie zum Innenrande, und hinter ihr eine gleiche bogenförmige; vor dem Außenrande ist eine sehr zarte gelbliche Zackenlinie, welche nach innen rothbraun schattirt ist. Hinterflügel dunkel braungrau, mit hellgelben Fransen. Brustrücken braun; Hinterleib grau. — Die Abbildung aus dem Seegerschen Museum.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge auf niedern Pflanzen; sie gleicht jener der N. Baja, ist aber größer, dunkeler und die Zeichnungen sind stärker ausgedrückt. Der Schmetterling erscheint im Sommer, und ist nicht häufig.

33. Noctua Gothica.

Vorderflügel braun und grau gewölkt, mit drei doppelten Querlinien; auf der Mitte ein schwarzer liegender Bogen und darunter ein gleichfarbiger Strich; Fühler des Mannes gekämmt. (Tab. XCII. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2568, 159 : Phal. (*gothica*) alis primoribus fuscescentibus : arcu punctoque medio atris; id. 2542, 1031 : Nun atrum. — Linn. Fauna Suec. 1192. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 85, 249; 66, 185 : Nun atrum. — Wien. Verz. 78 M 9 : Nun atrum. — Tr. Schm. V. 1. 233, 12. — Borkh. Schm. IV. 484, 192. — Esp. Schm. III. Tab. 76. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 24. Fig. 112 : Nun atrum. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 61. Fig. 2. — Meig. Handb. 155, 20. Tab. 13. Fig. 1.

Vorderflügel mit aschgrauem Grunde; an der Wurzel sind zwei schwarze Fleckchen; dann folgt die erste doppelte Querlinie, vor welcher der Grund am Innenrande nach der Wurzel hin dunkel schattirt ist; die beiden Mackeln sind grau. Die runde Mackel ist von einem tiefschwarzen, liegenden, gelbgesäumten Bogen umgeben, der dem hebräischen Buchstaben Nun ähnlich steht und bis zur Nierenmackel reicht; weiter unten steht ein dicker schwarzer Längsstrich; die zweite Querlinie ist bogenförmig, wellenartig, doppelt; hinter ihr ist der Grund braungrau, mit gelblichen Wolken und einer gelben Querlinie. Hinterflügel und Leib grau; Fühler des Mannes stark gekämmt.

Die Raupe lebt im Sommer auf Klebkraut, Geisblatt, Eichen, Weiden u. s. w. Sie ist gelbgrün, weißpunktirt, mit fünf weißen Längslinien. Die Puppe überwintert und der Schmetterling erscheint im nächsten Frühlinge.

34. Noctua C nigrum.

Vorderflügel grau, mit doppeltem tiefschwarzen Dreiecke, welches die weiße runde Mackel umgibt; an der Spitze ein schwarzer Randstrich; Halskragen weiß. (Tab. XCIII. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2542, 162 : Phal. (*C nigrum*) alis fusco-cinereis : macula nigra, extus albida lineolaque apicis atris. — Linn. Fauna Suec. 1193. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 65, 183. — Wien. Verz. 77 M 7. — Tr. Schm. V. 1. 237, 13. — Borkh. Schm. IV. 492, 194; 495, 809, 195 : Nun atrum. — Esp. Schm. III. Tab. 76. Fig. 3 : Gothica Var. — Hübn. Noct. Tab. 24. Fig. 111. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 61. Fig. 1.

Vorderflügel aschgrau; an der Wurzel bei der halben doppelten Querlinie ein schwarzes

Fleckchen; die erste ganze Querlinie ist doppelt, hinter ihr liegen die beiden tiefschwarzen Dreiecke, die sich mit der Spitze berühren und einen weißen Raum am Vorderrande einschließen; unter diesen Triangeln ist der Grund schwärzlich, und zeigt eine kleine Spur der Zapfenmackel; die Nierenmackel ist grau, an der äußern Höhlung schwarz eingefaßt; die zweite ganze Querlinie ist kaum sichtbar, hinter ihr eine Reihe schwarzer Punkte und ein dicker, schräger, tiefschwarzer Randstrich; der Außenrand hat eine dunkele Binde. Hinterflügel weiß, nach außen grauschattirt. Brustrücken aschgrau, mit weißlichem Halskragen; Hinterleib grau.

Die Raupe überwintert, und lebt erwachsen im Frühlinge an vielerlei niedrigen Pflanzen; sie ist röthlichbraun, schwarz gewässert, mit schwarzen Rückenflecken und feiner weißer Rückenlinie; der Kopf ist gelblich, schwarz gegittert. Der Schmetterling erscheint im Mai. Zuweilen ist eine zweite Generation im Julius vorhanden, die den Falter im September liefert.

35. Noctua Triangulum.

Vorderflügel röthlichgrau, mit drei doppelten Querlinien; auf der Mitte ein tiefschwarzer viereckiger Doppelflecken; am Vorderrande kleine schwarze Doppelflecken: der letzte vor der Spitze. (Tab. XCIII. Fig. 2. 3.

Treitschke Schm. V. 1. 240, 14: Noctua (*Triangulum*) alis anticis moschatinis [fusco nigro inscriptis. Id. 243, 15: Tristigma. — Wien. Verz. 312 M 8 — 9: Ditrapezium. — Borkh. Schm. IV. 489, 193: Sigma; 515, 206: Ditrapezium. — Esp. Schm. IV. Tab. 186. Fig. 1 — 4: Sigma. — Hübn. Noct. Tab. 106. Fig. 497: Sigma; Tab. 24. Fig. 113; Tab. 100. Fig. 472: Ditrapezium. — Freyer Beitr. Tab. 64: Triangulum; Tab. 99: Tristigma.

Vorderflügel röthlichgrau; nahe an der Wurzel eine doppelte schwarze halbe Querlinie, und dahinter ein schwarzer Flecken mit einem (bisweilen fehlenden) Punkt darüber; die erste ganze Querlinie ist schwärzlich, doppelt, ein wenig wellenförmig; die beiden Mackeln sind grau, die runde Mackel wird beiderseits von einem tiefschwarzen viereckigen Flecken, die unten zusammen hängen und bis zur Nierenmackel reichen, eingefaßt; dann folgt die zweite ganze gezähnte punktirte Querlinie; die Zackenlinie ist blaß; alle Querlinien entspringen am Vorderrande aus schwarzen Flecken, wovon der bei der Zackenlinie am größesten ist. Hinterflügel gelblichgrau. Brustrücken braungrau; Kopf und Halskragen röthlich; Hinterleib grau. — Die Abbildungen aus Seegers Museum.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge von niedern Gewächsen, ist röthlichgrau, mit blaßröthlichem Seitenstreifen und schwarzbraunen Schrägstrichen auf dem Rücken; in der Jugend ist sie grau. Der Schmetterling erscheint im Sommer.

So viel Mühe man sich neuerdings gegeben hat, Triangulum von Tristigma zu unterscheiden, so finde ich doch in der Zeichnung durchaus keinen standhaften Unterschied (obgleich ich von bei-

den sehr gut erhaltene Exemplare vor mir habe). Das Eckige der schwarzen Flecken ist wandelbar, und der Farbenton bald heller, bald dunkeler.

36. Noctua Flammatra.

Vorderflügel grau; Vorderrand und die beiden Mackeln heller; an der Wurzel ein tiefschwarzer Strich; Halskragen mit breiter tiefschwarzer beiderseits spitziger Binde. (Tab. XCII.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2543, 1034 : Phal. (*flammatra*) alis griseis : linea flexuosa baseos nigra; thorace fascia atra. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 67, 190. — Wien. Verz. 80 N 1. — Tr. Schm. V. 1. 245, 16. — Borkh. Schm. IV. 545, 220. — Hübn. Noct. Tab. 26. Fig. 124. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 60. Fig. 4.

Vorderflügel bräunlich aschgrau; die beiden kappenförmigen Querlinien sind etwas undeutlich, doppelt; der Vorderrand ist bis zur halben Länge heller, gleiche Farbe haben die beiden Mackeln; von der Wurzel aus geht eine tiefschwarze, beiderseits spitzige dicke Längslinie, die nach einer Unterbrechung zu der runden Mackel fortgeht, und solche zum Theil einfaßt; vor dem Außenrande ist eine etwas dunkelere Binde und vor derselben eine Reihe schwarzer Pfeilpunkte. Hinterflügel bräunlich aschgrau, an der Wurzel heller. Leib grau; Halskragen mit breitem, tiefschwarzem, beiderseits spitzigem Bändchen. — Die Abbildung aus Herrn Seegers Museum.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im April auf niedrigen Pflanzen; sie ist einfach grün, mit lichtern Seitenstreifen. Der Schmetterling erscheint im Junius, und findet sich im südlichen Deutschland, jedoch selten.

37. Noctua Musiva.

Vorderflügel dunkel rothbraun, an der Wurzel mit tiefschwarzer Längslinie und einer weißlichen Randstrieme; Halskragen weißlich mit schwarzem Bande. (Tab. CXII. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 1. 247, 17 : Noctua (*Musiva*) alis anticis brunneis, linea baseos flexuosa atra vittaque marginis superioris albida; thorace fascia atra. — Hübn. Noct. Tab. 25. Fig. 118. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 64. Fig. 2.

Vorderflügel dunkel braunroth; am Vorderrande eine breite röthlichweiße Strieme, welche beide Mackeln einschließt; darunter eine tiefschwarze Längslinie; an der Spitze ist ein schwarzer hakenförmiger Randflecken. Hinterflügel weiß, mit graulichem Außenrande. Brustrücken

rothbraun; Kopf und Halskragen röthlichweiß, letzterer breit tiefschwarz gesäumt; Hinterleib grau. — Die Abbildung ist nach Godart.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Mai auf niedrigen Pflanzen, sie ist gelblich grün, mit einer dunkelgrünen doppelten Rücken- und Seitenlinie und braunem Kopf. Der Schmetterling erscheint im Junius und ist in Österreich, Ungarn und in Frankreich einheimisch.

38. Noctua Plecta.

Vorderflügel schwärzlichbraun, am Vorderrande mit weißer Strieme, an der Wurzel ein schwarzer Längsstrich; die beiden Makeln liegen in einem tiefschwarzen obeliskenförmigen Flecken. (Tab. XCIII. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2542, 157 : Phal. (*plecta*) alis fuscis : margine crassiori albo. — Linn. Fauna Suec. 1216. — Fabr. Ent. Syst. III. 1. 65, 182. — Wien. Verz. 77 M 6. — Tr. Schm. V. 1. 248, 18. — Borkh. Schm. IV. 478, 190. — Esp. Schm. IV. Tab. 143. Fig. 4. 5. — Hübn. Noct. Tab. 25. Fig. 117. — Godart Pap. de Fr. V. Tab. — Meig. Handb. 156, 21.

Vorderflügel schwärzlichbraun, seidenglänzend; die beiden Makeln sind weiß mit schwärzlichem Kerne und von der Nierenmakel geht nach der Wurzel hin ein tiefschwarzes, spitziges Dreieck, das die runde einschließt; unter ihm aber näher nach der Wurzel ist eine tiefschwarze Längslinie; am Vorderrande ist eine breite weißliche Strieme, die von der Wurzel bis zur Nierenmakel hinläuft. Hinterflügel weiß. Brustrücken schwarzbraun, mit grauem Halskragen; Hinterleib lichtgrau.

Die (überwinterte) Raupe lebt erwachsen im Mai und wieder im August auf Lattich, Sellerie, Mangold, Endivie, Melde, Wegwart, Labkraut u. s. w.; sie ist gelb, mit mennigrothem Seitenstreifen und vier gleichfarbigen Linien. Der Schmetterling erscheint im Junius und September, und ist in manchen Gegenden ziemlich gemein.

39. Noctua Punicea.

Vorderflügel röthlich, mit braunrothen Binden und einem gleichfarbigen Viereck auf der Mitte; Fransen roth. (Tab. XCIX. Fig. 3 a b.)

Treitschke Schm. VI. 1. 386 : Noctua (*punicea*) alis anticis fusca-rubris, fasciis duabus maculaque quadrata obscurioribus, posticis cinereis, fimbriis rubris. — Freyer Beitr. Tab. 15. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 63. Fig. 5.

Vorderflügel blaßroth, mit zwei dunkeln doppelten kappenförmigen Querlinien; an der

Wurzel und hinter der zweiten Querlinie ein röthelsteinfarbiges Band; auf der Mitte zwischen den beiden Mackeln ein viereckiger röthelsteinfarbiger Flecken. Hinterflügel grau, am Außenrande eine dunkele Bogenbinde. Brustrücken rothbraun; Hinterleib grau mit rother Spitze; alle Fransen sind ziegelröthlich. (Fig. 3 a nach Freyers Abbildung.)

Fig. 3 b ist nach Godarts Zeichnung. Vorderflügel blaß granatenroth, nach außen mit dunkeler Binde; von den beiden Querlinien ist die erste doppelt, gerade, schräg, die zweite sehr gebogen einfach, beide schwarz; zwischen ihnen liegen die beiden, rothgelb gekernten Mackeln, mit einem schwarzen Halbmonde dazwischen.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge auf Brombeeren, Himbeeren, Wegerich, Löwenzahn, Lattich; sie ist kaffeebraun mit hellbraunem Seitenstreifen und gelblichen geschlängelten Längslinien. Der Schmetterling erscheint im Junius, ist sehr selten und bei Augsburg einheimisch.

C. Hadena. Vorderflügel von düsterer Erd- oder Steinfarbe mit Pfeilstrichen vor dem Außenrande; Rücken gekämmt; Fühler des Mannes oftmals gekämmt.

40. Noctua Typica.

Vorderflügel schwarzbraun, grau gegittert; die beiden Mackeln weißlich mit dunkelem Kerne; Fühler borstenförmig. (Tab. XCXII. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2576, 186 : Phal. (*typica*) alis fuscis : stigmatibus marginatis strigisque pallidis reticulatis. — Linn. Fauna Suec. 1195. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 99, 293. — Wien. Verz. 82 O 4. — Tr. Schm. V. 1. 298, 2 : Mania typ. — Borkh. Schm. IV. 402, 162. — Esp. Schm. IV. Tab. 173. Fig. 1 — 4; Tab. 197. Fig. 1 — 3 : Excusa. — Hübn. Noct. Tab. 13. Fig. 61 : Venosa. — Rœs. Ins. IV. Tab. 56. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 90. Fig. 1.

Vorderflügel schwarzbraun oder graubraun; die beiden gekappten Querlinien schwärzlich, doppelt, hell ausgefüllt; zwischen ihnen die beiden weißlichen Mackeln mit schwärzlichem Kerne, auf schwarzem Grunde; vor dem schwarzpunktirten Außenrande eine weißliche, nach innen schwarz gefleckte Querlinie; die Adern hell, wodurch der Flügel gitterartig erscheint. Hinterflügel dunkel graubraun. Fühler an beiden Geschlechtern borstenförmig.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai erwachsen auf niedrigen Pflanzen, Weiden, Wollkraut, Brennnesseln u. s. w.; sie ist schwarzbraun, hinten mit grauweißen Flecken; an den Seiten ist eine rothgelbe und zwei lichtgraue Längslinien. Der Schmetterling erscheint im Julius und August.

41. Noctua Popularis.

Vorderflügel braungrau, weißlich gegittert; die beiden Mackeln gelblichweiß, dunkel gekernt; vor dem Außenrande schwarze Längsstriche vor der dritten Querlinie; Fühler des Mannes stark gekämmt. (Tab. XCVII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2440, 576 : Phal. (*popularis*) alis fuscis albo venosis, posterioribus albidis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 484, 240. — Wien. Verz. 82 O. 5 : — Tr. Schm. V. 1. 316, 5. — Borkh. Schm. IV. 398, 161 : Lolii. — Esp. Schm. III. Tab. 48. Fig. 1 — 5. — Hübn. Noct. 12, 58. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 90. Fig. 5. — Meig. Handb. 159, 31.

Vorderflügel braungrau, in's Violette schimmernd, mit weißlichen Adern und zwei doppelten kappenförmigen schwärzlichen, hell ausgefüllten Querlinien; die beiden Mackeln sind gelblichweiß, schwarz umstrichen: die runde schwarz gekernt, die Nierenmackel mit inwendig weißlichem Kerne; beide Mackeln sind bei dem Weibe unten durch eine Strieme verbunden; die Zapfenmackel schwarz umzogen; vor dem schwärzlichen Außenrande ist eine helle Zackenlinie, an welcher nach innen schwarze Pfeilstriche stehen. Hinterflügel weißlich, nach außen hellgrau. Brustrücken braungrau; Hinterleib aschgrau; Fühler des Mannes braun, lang, stark gekämmt.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge an mehrern Grasarten. Sie ist glänzend dunkelbraun mit schwarzen Querstrichen und zwei röthlichgrauen Seitenstriemen. Der Schmetterling erscheint im Julius und August.

42. Noctua Saponariæ.

Vorderflügel röthlichbraun, weißlich gegittert, mit zwei doppelten dunkeln Querlinien; die beiden Mackeln auf schwärzlichem Grunde; vor dem Außenrande schwarze dreieckige Striche; Fühler borstenförmig. (Tab. XCVII. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 1. 303, 1 : Hadena (*Saponariæ*) alis anticis fuscis rubro micantibus, rivulis reticulatis griseis. — Borkh. Schm. IV. 270, 152. — Esp. Schm. IV. Tab. 198. Fig. 3. 4. — Hübn. Noct. Tab. 12. Fig. 58. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 90. Fig. 2.

Diese Art gleicht den beiden vorigen sehr, unterscheidet sich jedoch durch die borstenförmigen Fühler des Mannes, und durch die rußbräunliche Farbe der Hinterflügel. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist violettbraun mit grauem Gitter. — Die Abbildung nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf Seifenkraut, wilden Nelken, Gliedweich und Lichtröschen

von deren Samen sie sich nährt. Sie ist hellgrün, mit bräunlichem Kopfe. Der ziemlich seltene Schmetterling erscheint im Frühlinge.

43. Noctua Leucophœa.

Vorderflügel graulichbraun, schwarz gefleckt, mit drei weißen, dunkel eingefaßten wellenförmigen Querlinien; vor dem bräunlichen Außenrande eine unregelmäßige weiße Binde mit schwarzen Strichen; Fühler des Mannes gekämmt. (Tab. C. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2440, 577 : Phal. (*fulminea*) alis dentatis griseo fuscoque variis; thorace anterius albo : striga nigra. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 484, 241 : Fulminea. — Wien. Verz. 82 O 5. — Tr. Schm. V. 1. 319, 6. — Borkh. Schm. IV. 408, 164. — Esp. Schm. III. Tab. 53. Fig. 4. 8 : Bomb. Vestigialis; IV. Tab. 145. Fig. 1 : Ravida. — Hübn. Noct. Tab. 17. Fig. 80. — Rœsel Ins. III. Tab. 68. Fig. 8. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 90. Fig. 6. 7. — Meig. Handb. 160, 32.

Vorderflügel braun, graulich, weiß und schwarz marmorirt; an der Wurzel ist eine halbe, weiterhin eine ganze doppelte, weiß ausgefüllte, schwärzliche Kappenlinie; an dieser letztern hängt die schwarzbraune, schwarz umzogene Zapfenmackel; die beiden gewöhnlichen Mackeln sind weiß, bräunlich gekernt; um dieselbe herum ist der Grund schwarzwolkig; die zweite ganze Querlinie ist stark gebogen, doppelt, aber nicht immer deutlich; von da bis zum Außenrande ist der Grund weiß und braunwolkig, mit schwarzen dreieckigen Strichen. Hinterflügel hellgrau oder braun. Brustrücken grau und schwarz gescheckt; Hinterleib aschgrau. Fühler des Mannes ziemlich stark gekämmt.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Frühlinge an niedrigen Pflanzen, Ginster, Schaafgarbe u. s. w., ist graubraun mit fünf gelblichen Striemen; sie ändert aber mannigfaltig ab. Der Schmetterling erscheint im Mai und Junius, und ist nirgends selten.

44. Noctua Nebulosa.

Vorderflügel weißgrau, bräunlich gewölkt; die gewöhnlichen Mackeln groß, schwarz umzogen; vor dem Außenrande eine schwarze, nach innen zum Theil braun schattirte Kappenlinie. (Tab. C. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2571, 170 : Phal. (*polyodon*) alis dentatis nebulosis : striga posteriore dentata alba. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 114, 343 : Polyodon. — Wien. Verz. 72 H 1 : Polyodon. — Tr. Schm. V. 2. 48, 16 : Polia nebulosa. — Borkh. Schm. IV. 567, 234 : Thapsi. — Esp. Schm. IV. Tab. 132. Fig. 1. 2 : Bimaculosa. — Hübn. Noct. Tab. 16. Fig. 78 : Plebeia. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 97. Fig. 1 : Plebeia. — Meig. Handb. 164, 40.

Vorderflügel weißgrau, mit bräunlichen Wolken; die drei kappenförmigen Querlinien sind doppelt, aber nicht immer deutlich; der Vorderrand ist schwarz gefleckt; vor dem Außenrande ist eine schwärzliche Kappenlinie, die nach innen hin und wieder braun schattirt ist; die beiden Mackeln sind groß, deutlich, schwarz umzogen, mit braunem Kerne; auch die Zapfenmackel ist schwarz eingefaßt; am Außenrande stehen schwarze Punkte, und die Fransen haben schwärzliche Doppelpunkte. Hinterflügel schwarzgrau mit weißen Fransen. Brustrücken weißgrau, mit schwarzen Zeichnungen; Hinterleib aschgrau. Fühler borstenförmig.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge an Königskerzen und mehrern niedrigen Pflanzen, ist braungrau, mit schwärzlichen rautenförmigen Rückenlinien. Der Schmetterling erscheint im Mai und ist ziemlich gemein.

45. Noctua Tincta.

Vorderflügel aschgrau, braunwolkig, mit doppelten braunen kappenförmigen Querlinien: an der innern Seite der äußersten drei braune Flecken; Hinterflügel rostbraun. (Tab. C. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2564, 147: Phal. (*occulta*) alis nebulosis apice cinereis: maculis tribus nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 88, 263: Occulta. — Tr. Schm. V. 2. 43, 15. — Borkh. Schm. IV. 541, 218: Occulta; 543, 219: Pincta. — Esp. Schm. IV. Tab. 131. Fig. 5: Trimaculosa. — Hübn. Noct. Tab. 16. Fig. 77. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 96. Fig. 3.

Vorderflügel silbergrau, mit grünlichem, purpurbraunem Schiller; die Querlinien sind braun, doppelt, dunkel, schattirt, die äußere hat an ihrer innern Seite drei schwärzliche Flecken; vor ihr stehen am Vorderrande drei weiße Punkte; die runde Mackel ist hell, die Nierenmackel hat inwendig eine braune Erhöhung; die Zapfenmackel ist braun; der Außenrand ist gezähnt mit braunen Punkten. Hinterflügel rostbraun, der Außenrand und ein Mittelmond sind dunkeler. Brustrücken silbergrau, vorne mit braunem Bändchen; Hinterleib braungrau mit einer Reihe Büscheln auf dem Rücken. Fühler borstenförmig. — Die Abbildung ist nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Herbste auf Heuhechel, Waldbeeren und Wolferlei (Arnica). Sie ist in der Jugend fleischfarbig, weißpunktirt, erwachsen lehmgelb, schwärzlich gerieselt, mit schwarzbraunen viereckigen Rückenflecken, die eine weiße Rückenlinie führen; an jeder Seite ist eine schwarzbraune Längslinie mit eben solchen Schrägstrichen. Der ziemlich seltene Schmetterling erscheint im folgenden Mai.

46. Noctua Occulta.

Vorderflügel dunkelbraun gewölkt, mit weißlichen Kappenlinien; die beiden Mackeln

groß, hell: die Nierenmackel braun verdüstert; Hinterflügel dunkelbraun mit weißen Fransen. (Tab. C. Fig. 3.)

Linn. Fauna Suec. 318, 1203: Phal. (*occulta*) alis deflexis fusco-nebulosis: striga inferioribusque brevioribus margine albis. — Tr. Schm. V. 2. 52, 17. — Hübn. Noct. Tab. 17. Fig. 79. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 97. Fig. 2.

Vorderflügel schwarzbraun, etwas gewölkt, mit vier weißen, schwarz eingefaßten Kappenlinien: die erste an der Wurzel ist halb; die zweite ganz, schräg; die dritte bogenförmig; die vierte oder Zackenlinie hat nach innen einige tiefschwarze Pfeilstriche; die runde Mackel ist weiß, wenig braun getieft, verfließt nach vorne in einen weißen Randflecken; die Nierenmackel ist groß, aber größtentheils mit schwarzbraun verdüstert. Hinterflügel braun, mit ganz weißen Fransen. Brustrücken schwarzbraun; Hinterleib bräunlichgrau. — Ich finde an meinem Exemplare die angeblich kürzern Hinterflügel eben so groß nach Verhältniß, als bei den vorigen Arten.

Die Raupe lebt im Frühlinge an mehrern niedrigen Pflanzen, Löwenzahn, Lattich; sie ist schwarzblau mit fünf gelben Längslinien und einzelnen weißen Punkten. Der Schmetterling erscheint im August und ist selten; er findet sich in Österreich, Italien, Schweden, Frankreich; auch bei Aachen.

47. Noctua Dentina.

Vorderflügel aschgrau und braunwolkig; mit doppelten braunen Kappenlinien; Zapfenmackel dunkelbraun, über ihr ein lichter zweizähniger Flecken. (Tab. C. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2543, 1038: Phal. (*dentina*) alis cinereo fuscoque variis: macula marginis interioris strigaque posteriore flavis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 69, 196. — Wien. Verz. 82 O 8. — Tr. Schm. V. 1. 328, 10. — Borkh. Schm. IV. 415, 166. — Esp. Schm. IV. Tab. 127. Fig. 2. 3; Tab. 149. Fig. 4. 5. — Hübn. Noct. Tab. 87. Fig. 408. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 89. Fig. 6.

Vorderflügel aschgrau, braunwolkig, besonders auf der Mitte, mit den gewöhnlichen doppelten braunen Kappenlinien; die beiden Mackeln sind schwarz umstrichen, mit brauner Mitte; zwischen der runden und der braunen Zapfenmackel ist ein hellgrauer Flecken, der nach außen zwei Spitzen hat; die letzte oder Zackenlinie hat einige braune Flecken vor sich und ist nach außen braun schattirt; der Außenrand hat schwarze dreieckige Punkte; die Fransen sind braun gescheckt. Hinterflügel braun mit hellgrauen Fransen. Leib grau.

Die Raupe lebt im Junius an niedern Pflanzen, besonders am Löwenzahn, ist dunkelbraun, mit hellern geschlängelten Längslinien, dazwischen mit schwarzen abgesetzten Strichen. Der Schmetterling erscheint im August.

48. Noctua Peregrina.

Vorderflügel licht braungelb, mit dunkelbraunen weißgesäumten Kappenlinien und eben so umstrichenen Mackeln; Hinterflügel weiß. (Tab. XCIX. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 1. 330, 11 : Hadena (*peregrina*) alis anticis argillaceis, macula conica obscuriori, striga postica dentata albida, maculis sagittiformibus brunneis; posticis albis fusco venosis. Id. VI. 1. 391. — Freyer Beitr. Tab. 70. Fig. 1; Tab. 101.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein sehr lichtes Braungelb; an der Wurzel sind einige schwarzbraune Striche; die beiden Kappenlinien sind dunkelbraun, auf der entgegen gesetzten Seite weißlich gesäumt; die beiden gewöhnlichen Mackeln sind braun eingefaßt, inwendig weißlich; die Zapfenmackel ist dunkelbraun umstrichen; hinter der zweiten Querlinie ist eine weißliche Binde, die nach außen von der weißlichen Zackenlinie begrenzt ist, welche nach innen zwei schwarzbraune Pfeilstriche hat; der Außenrand hat eine weiße, mit schwarzen Strichen eingefaßte Linie. Hinterflügel weiß, mit braun bestäubten Adern, am Außenrande bräunlich. Brustrücken fahlbraun, Hinterflügel etwas heller. — Die Abbildung ist nach Freyer.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf einer Art Eiskraut (Mesembryanthemum), ist trübgelb, blaulich bestaubt, mit vier schwarzen Rückenpunkten auf jedem Ringe; an den Seiten ist eine hellgelbe, rostgelb gefleckte Strieme. Der Schmetterling erscheint im Sommer und ist im südlichen Frankreich und auf Korsika einheimisch.

49. Noctua Amethystina.

Vorderflügel dunkel rothbraun mit unregelmäßigen amethistblauen Binden. (Tab. CI. Fig. 13.)

Treitschke Schm. V. 3. 136, 1 : Plusia (*amethystina*) alis anticis fuscis, fascia maculisque dilute amethystinis. — Hübn. Noct. Tab. 130. Fig. 597. 598. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 93. Fig. 3. 4.

Vorderflügel dunkel rothbraun, mit hellblauen (nach Treitschke aber pfirsichblüthrothen) Binden; die erste, welche über die erste Querlinie an der Wurzel geht, ist schmal; die zweite läuft über die erste ganze Querlinie ist breiter, hat vorne einen Einschnitt und ist durch einem Querarm mit der dritten viel breitere, die über die zweite ganze Querlinie hingeht, verbunden; die beiden Mackeln liegen in den beiden letzten Binden, sind nur angedeutet, und neigen sich unten gegen einander. Hinterflügel rothbraun, an der Wurzel heller. Alle Fransen sind braun gescheckt. Brustrücken blaulich; Hinterleib graulich; Fühler borstenförmig. — Die Abbildung ist nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf dem Haarstrange (Peucedanum officinale et silaus), wovon sie die Blüthen und Saamen frißt. Sie ist schön grün, mit vier hellern Längslinien und einer breiten gelblichen oder weißen Seitenstrieme, welche nach unten karminroth schattirt ist. Der sehr seltene Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge, und ist bei Braunschweig und in Italien einheimisch.

50. Noctua Cucubali.

Vorderflügel rothbraun; die beiden Mackeln und eine unterbrochene Querlinie vor dem Außenrande gelb. (Tab. CI. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2576, 1175 : Phal. (*rivolosa*) alis fuscis : fascia grisea apice bifida flavo marginata. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 201, 300 : Rivularis. — Wien. Verz. 84 P 5. — Tr. Schm. V. 1. 311, 4. — Borkh. Schm. IV. 363, 150 : Cucubali; 362, 149 : Formosa. — Esp. Schm. IV. Tab. 173. Fig. 6. — Hübn. Noct. Tab. 12. Fig. 56. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 93. Fig. 5. — Freyer Beitr. Tab. 88.

Vorderflügel purpurbraun, mit drei hellen, schwarz eingefaßten Querlinien; die beiden Mackeln sind länglich, unten gegeneinander geneigt und daselbst zusammenhängend, hellgelb, mit braunem Kerne; die Zapfenmackel ist dunkel, schwarz eingefaßt, und grenzt nach außen an einen hellen, unter den beiden Mackeln liegenden Flecken; vor dem Außenrande ist die hellgelbe, beiderseits schwarzbraun gefleckte Zackenlinie, und eine Reihe schwarzer Randstriche. Hinterflügel braun, nach der Wurzel heller. Brustrücken braun, mit hellern und dunkelern Zeichnungen; Hinterleib graulich.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst an Gliedweich (Cucubales bacciferus et Behen); sie ist grün mit dunkeln winkeligen Rückenstrichen auf jedem Ringe, und einer gleichfarbigen unterbrochenen Seitenlinie. Der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge.

51. Noctua Capsincola.

Vorderflügel dunkelbraun gewölkt, mit zwei doppelten schwarzen Kappenlinien, nach außen eine weißliche gezähnte Querlinie; die beiden Mackeln länglich, unten gegen einander geneigt, weiß, mit braunem Kerne. (Tab. CI. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 1. 308, 3 : Hadena (*Capsincola*) alis anticis viridi fuscis nigro maculatis punctatisque, striga postica dentata alba, stigmatibus albo circumductis. — Wien. Verz. 84 P 6. — Borkh. Schm. IV. 367; 151. — Esp. Schm. IV. Tab. 173. Fig. 5. — Hübn. Noct. Tab. 12. Fig. 57. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 93. Fig. 6. — Meig. Handb. 160, 33.

Vorderflügel dunkelbraun, marmorirt, am Vorderrande schwarze und weiße Punkte; nahe bei der Wurzel ist eine halbe doppelte Querlinie; die beiden folgenden sind doppelt, schwarz kappenförmig; vor dem Außenrande ist die weißliche oder gelbliche Zackenlinie, welche in der Mitte zwei größere Zähne hat, und von da fast gerade zum Innenrande läuft; die beiden Mackeln sind weiß, braun gekernt, beide länglich, neigen sich nach unten gegeneinander, und berühren sich bisweilen; die Zapfenmackel ist fast schwarz und hat nach außen eine hellere Stelle unter der runden Mackel. Hinterflügel gelblichgrau, mit braunem Außenrande. Brustrücken braun, weiß bestäubt; Hinterleib hellgrau, bei dem Weibe mit steifem Legestachel.

Die Raupen leben im Frühlinge und Herbst in den Saamenkapseln des Abendlichtröschen (Lychnis vespertina); sie sind erdfarbig, auf dem Rücken mit schwärzlichen winkeligen Strichen. Der Schmetterling erscheint im August und Mai, und ist in den Rheingegenden nicht selten.

D. Orthosia. **Vorderflügel fast einfarbig, röthlichgrau oder braun; die beiden Mackeln hell umstrichen; die Zackenlinie vor dem Außenrande ebenfalls hell; die Fühler des Mannes mehr weniger gekämmt.**

52. Noctua Cæoimacula.

Vorderflügel bräunlichgrau mit zwei doppelten dunkeln Kappenlinien; an der Wurzel zwei schwarze Punkte; die gewöhnlichen Mackeln fast ungekernt. (Tab. XCVIII. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2441, 1025: Phal. (*cœcimacula*) alis dentatis griseis: punctis duabus baseos nigros strigisque duabus cinereis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 72, 204. — Wien. Verz. 81 N 14. — Tr. Schm. V. 2. 202, 1. — Borkh. Schm. IV. 565, 233. — Esp. Schm. IV. Tab. 150. Fig. 1: Millegrana; Tab. 187. Fig. 1 — 7. — Hübn. Noct. Tab. 29. Fig. 137. — Dup. Pap. d'Eur. VI. Tab. 77. Fig. 1.

Vorderflügel graubräunlich, schwärzlich bestäubt; an der Wurzel mit zwei schwarzen Punkten; an der ersten ganzen Querlinie ist statt der Zapfenmackel ein schwarzes Fleckchen; die beiden gewöhnlichen Mackeln sind dunkel umstrichen und fast ohne Kern, nur mit einzelnen schwärzlichen Punkten; von der Nierenmackel bis zur Zackenlinie ist der Grund dunkeler; der gezähnte Außenrand ist schwarz punktirt. Hinterflügel des Mannes weißlich, des Weibes graubraun. — Die Abbildung nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Frühlinge an niedrigen saftreichen Pflanzen, Wiesen- und Sichelklee, mehrern Grasarten. Sie ist in der Jugend grün mit hellem Seitenstreifen, nachher hellbraun mit dunkelbraun punktirtem Rücken. Der Schmetterling erscheint im August, vorzüglich in Süddeutschland.

53. Noctua Instabilis.

Vorderflügel grau oder bräunlich, mit dunkeler Mittelbinde; Umriß der Mackeln und die Zackenlinie helle. (Tab. XCVII. Fig. 7 a b.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2547, 1058 : Phal. (*instabilis*) alis griseis : fascia media ferruginea. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 44, 119. — Wien. Verz. 76 L 1. — Tr. Schm. V. 2. 204, 2. — Borkh. Schm. IV. 591, 245. — Esp. Schm. IV. Tab. 147. Fig. 4 : Trigutta; Tab. 151. Fig. 2. 3 : Contacta et instabilis. — Hübn. Noct. Tab. 35. Fig. 165. — Rœs. Ins. I. Tab. 53. Fig. 1 — 4. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 81. Fig. 3. — Meig. Handb. 167, 50.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist sehr unbeständig, bald bleich aschgrau, bald mehr braun, bald rostbraun, dunkel bestäubt, meist ohne deutliche Kappenlinie; die beiden Mackeln sind hell umzogen; zwischen ihnen durch geht eine dunkele Schattenbinde; die Zackenlinie ist hell oder gelblich weiß und hat gewöhnlich nach innen drei dunkele Flecken, einen vorne, der andere in der Mitte, der dritte hinten. Hinterflügel grau oder bräunlich, am Außenrande dunkler, mit einem Mondflecken auf der Mitte. (Fig. A Tab. XCVIII ist ein Stück von den Fühlern des Mannes.)

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Ulmen, Eichen, Linden und Obstbäumen; sie ist grüngelb, mit breitem gelbem Seitenstreifen. Der Schmetterling erscheint im folgenden Jahre schon sehr frühe, bisweilen im Hornung.

54. Noctua Stabilis.

Vorderflügel grau oder bräunlich; die beiden Mackeln gelblich weiß umzogen; dahinter eine weißliche, nach innen schwärzlich begrenzte Querlinie; der Außenrand schwarz punktirt. (Tab. XCVII. Fig. 5 a b.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2547, 1057 : Phal. (*Cerasi*) alis griseo-ferrugineis : maculis strigaque posteriori flavescentibus, margine nigro-punctato. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 44, 118 : Cerasi. — Wien. Verz. 76 L 2. — Tr. Schm. V. 2. 223, 10. — Borkh. Schm. IV. 588, 244. — Hübn. Noct. Tab. 36. Fig. 171. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 81. Fig. 2. — Meig. Handb. 168, 51.

Vorderflügel aschgrau, bräunlichgrau oder rostbraun, die Adern nach außen hin meistens hellgelb; die beiden Mackeln gelblich umzogen, inwendig etwas dunkeler, mit einer dunkeln Schattenbinde zwischen durch; vor dem Außenrande eine gelbliche, fast gerade, nach innen dunkel schattirte Querlinie; zwischen ihr und der ziemlich großen Nierenmackel oftmals eine

Reihe schwarzer Punkte (die auch wohl fehlen); der Außenrand schwarz punktirt. Hinterflügel aschgrau, oder weißlich mit aschgrauem Außenrande. Brustrücken von der Farbe der Vorderflügel, Hinterleib grau; Fühler des Mannes gekämmt.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Linden, Eichen, Buchen, Ulmen, Pappeln und Obstbäumen. Sie ist grün, mit gelber Rücken- und Seitenlinie, zwischen beiden sind noch gelbe Längsstriche; hinten ist eine gelbe Querlinie. Der Schmetterling erscheint schon in den ersten warmen Frühlingstagen, und ist nirgends selten.

55. Noctua Munda.

Vorderflügel fahlbraun, nahe am Außenrade zwei schwarze Flecken. (Tab. XCVIII. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2548, 1065 : Phal. (*munda*) alis cinereis : striga posteriore flavescente, punctis duobus atris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 48, 129. — Wien. Verz. 76 L 7. — Tr. Schm. V. 2. 208, 3. — Borkh. Schm. IV. 603, 252. — Esp. Schm. III. Tab. 52. Fig. 5. 6. — Hübn. Noct. Tab. 45. Fig. 166 : Lota. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 80. Fig. 3 : Lota.

Vorderflügel fahlbraun, in's Gelbliche ziehend; die beiden Mackeln sind gelblich umstrichen, oft sehr undeutlich; hinter ihnen stehen zwei Reihen schwarzer Punkte; die zweite Reihe hat fast in der Mitte zwei schwarze Flecken, und die Punkte sind nach außen gelblich gerandet. Hinterflügel bräunlichgrau mit dunkelm Mittelmonde und hellgelben Fransen. — Aus der Sammlung des Hrn. Seeger.

Die Raupe lebt im Mai auf Ulmen, Eichen, Schlehen und Obstbäumen; sie ist rindenartig braun, mit schrägen Seitenlinien, vorne weißpunktirt. Der Schmetterling erscheint zeitig im folgenden Frühlinge.

56. Noctua Ypsilon.

Vorderflügel grau; die beiden Mackeln hell, zusammenstoßend, unter ihnen ein schwarzer gabelförmiger Strich; vor dem Außenrande einige schwarze Flecken an einer hellen Querlinie. (Tab. XCVIII. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 2. 210, 4 : Orthosia (*ypsilon*) alis anticis cinereo-fuscis, maculis lineolaque baseos nigris, stigmatibus albis. — Wien. Verz. 78 M 13. — Borkh. Schm. IV. 503, 200. — Esp. Schm. IV. Tab. 145. Fig. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 29. Fig. 136. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 81. Fig. 5.

Vorderflügel bräunlichgrau, an der Wurzel mit schwarzem Längsstrich (der auch wohl fehlt); die beiden Mackeln sind heller, durch schwarze Linien angedeutet; unter ihnen ist ein horizontaler schwarzer, nach innen gabelförmiger Strich; vor dem Außenrande eine helle Querlinie, welche nach innen einige schwärzliche Flecken hat. Hinterflügel grau.

Die Raupe lebt im Sommer auf Pappeln, Weiden und Ahorn; sie ist braun mit drei lichten Rückenlinien: die beiden zur Seite schwarzfleckig begrenzt. Der Schmetterling erscheint im folgenden Junius.

57. Noctua Gracilis.

Vorderflügel aschgrau; die beiden Mackeln dunkel, hellgelb umzogen; hinter ihnen eine Bogenlinie schwarzer Punkte und eine hellgelbe, nach innen dunkel begränzte gerade Querlinie. (Tab. XCVIII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2548, 1068 : Phal. (*gracilis*) alis fusco-cinereis : striga undata fusca baseos flavescenteque apicis intermedia punctata. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 48, 132. — Wien. Verz. 76 L 4. — Tr. Schm. V. 2. 217, 7. — Borkh. Schm. IV. 597, 247. — Esp. Schm. IV. Tab. 152. Fig. 6 : Collinita. — Hübn. Noct. Tab. 135. Fig. 168. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 82. Fig. 1.

Vorderflügel bräunlich aschgrau, sehr zart dunkel bestäubt; die beiden Mackeln sind dunkelgrau, schwärzlich umstrichen, mit zarter gelber Einfassung, die Nierenmackel ziemlich groß; hinter ihr ist eine gebogene Reihe schwarzer Punkte; dann folgt eine hellgelbe, nach innen dunkel begrenzte, fast gerade Querlinie; die Fransen bräunlichgrau, durch eine zarte gelbe Linie vom Außenrande geschieden. Hinterflügel graubraun, gegen die Wurzel heller, mit dunkelem Mondflecke, die Fransen weißlich. — Die Abbildung aus Hrn. Seegers Museum.

Die Raupe lebt im Mai in zusammengesponnenen Blättern der Brombeere, Bocksbeere und Saalweiden; sie ist lichtgrau, weißpunktirt, vor der letzten Häutung gelbgrün. Der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge und ist selten.

58. Noctua Carnea.

Vorderflügel röthlichgrau, mit zwei schwarzen Kappenlinien, welche ein ziegelrothes Feld einschließen, worin die beiden gelben dunkelgekernten Mackeln stehen. (Tab. XCIX. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 2. 226, 11 : Orthosia (*carnea*) alis anticis rufo-griseis, fascia lata fusca externe dentata, maculis ordinariis pallidioribus. — Hübn. Noct. Tab. 81. Fig. 377 : Tecta; Tab. 90. Fig. 425 : Ampla. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 62. Fig. 6.

Vorderflügel röthlichgrau; an der Wurzel zwei schwarze Punkte am Vorderrande unter einander; die beiden Querlinien sind schwarz, die erste wellenförmig, die zweite kappenförmig: sie schließen eine breite ziegelrothe Binde ein, die den Vorderrand nicht erreicht, und worin die beiden kleinen gelben, dunkel gekernten Makeln liegen; zwischen dieser und dem Außenrande ist eine schmälere ähnliche, nach innen verwaschene Binde. Hinterflügel rostbraun, Brustrücken ziegelröthlich. Hinterleib rostfarbig. — Heimat: Schweden. Die Abbildung ist nach Godart.

59. Noctua Miniosa.

Vorderflügel roströthlich; die beiden dunkelgekernten Makeln und drei Querlinien gelb, dunkel gesäumt. Fühler des Mannes gekämmt. (Tab. XCVII. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2553, 1097: Phal. (*miniosa*) alis strigis tribus undatis maculisque ordinariis miniaceis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 43, 114. — Wien. Verz. 88 T 14. — Tr. Schm. V. 2. 228, 12. — Borkh. Schm. IV. 645, 272. — Esp. Schm. III. Tab. 75. Fig. 3. 4: Bomb. rubricosa. — Hübn. Noct. Tab. 36. Fig. 174. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 81. Fig. 6.

Vorderflügel roströthlich, das Mittelfeld bisweilen dunkeler, bindenartig; die erste und zweite Querlinie sind hellgelb, neigen sich hinten gegen einander und sind dunkel gesäumt; die dritte ist fast gerade, hellgelb, und hat nach innen dunkele Punkte; die beiden Makeln sind hellgelb gesäumt. Hinterflügel weiß, mit dunkelm Mittelmonde. Brustrücken rostroth; Hinterleib grauweiß; Fühler des Mannes stark gekämmt.

Die Raupe lebt im Mai auf Eichen, Birken und Pappeln, ist auf dem Rücken blau, mit drei gelben Längslinien, und auf jedem Ringe mit zwei schwarzen Punkten; die Seiten sind schwarz, unten mit einem gelben, schwarz gemischten, weiß punktirten Streifen. Der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge.

60. Noctua Cruda.

Vorderflügel grauröthlich; die beiden Makeln blaßgelb umzogen; am Außenrande schwarze Punkte und vor denselben eine gelbe Querlinie; Fühler des Mannes gekämmt. (Tab. XCIX. Fig. 1.)

Treitschke Schm. V. 2. 230, 13: Orthosia (*cruda*) alis anticis rufo-cinereis, atomis nigricantibus undique adspersis, macula reniformi obscuriore. — Wien. Verz. 77 L 9. — Borkh. Schm. IV. 611, 256: Pulveralenta. — Esp. Schm. III. Tab. 76. Fig. 5. 6:

Bomb. pulveralenta. — Hübn. Noct. Tab. 36. Fig. 173 : Ambigua. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 76. Fig. 3 : Ambigua.

Vorderflügel grauröthlich; die erste ganze Querlinie ist fast unsichtbar; die zweite hinter den Mackeln besteht aus einer Reihe schwarzer Punkte; die beiden Mackeln sind undeutlich, gelb umstrichen, die Nierenmackel unten bräunlich; von der Punktreihe bis zum Außenrande sind die Adern zart gelb, von einer gleichfarbigen Querlinie durchschnitten, die an der innern Seite bräunlich begrenzt ist; am Außenrande stehen schwarze Punkte. Hinterleib grau, mit hellgelben Fransen. Brustrücken von der Farbe der Vorderflügel; Hinterleib hellgrau; Fühler des Mannes ziemlich stark gekämmt.

Die Raupe lebt im Mai auf Eichen, ist grün, mit gelber Rücken- und Seitenlinie, und auf dem elften Ringe mit gelbem Querstriche. Der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge zeitig.

61. Noctua Pistacina.

Vorderflügel rostbraun, die Adern, Querlinien und Einfassung der Mackeln rostgelb: die erste Mackel länglich schwarz. (Tab. XCVII. Fig. 4 b; **eine Abänderung** Fig. 4 a.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2547, 1060 : Phal. (*Lychnidis*) alis ferrugineo-fuscis, flavo striatis. Id. 2578, 1190 : Phal. (*pistacina*) alis cinereis, apice obscurioribus undatis, posterioribus fuscis. — Wien. Verz. 77 M 1 : Pistacina; 76 L 5 : Lychnidis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 109, 328 : Pistacina; 45, 122 : Lychnidis. — Tr. Schm. V. 2. 239, 17. — Borkh. Schm. IV. 523, 210 : Pistacina; 598, 248 : Lychnidis. — Esp. Schm. IV. Tab. 156. Fig. 1. 2 : Serina; Fig. 3. 4 : Rubetra; Fig. 5. 6 : Canaria; Tab. 157. Fig. 2. 3 : Schoenobæna. — Hübn. Noct. Tab. 28. Fig. 131 : Pistacina; Tab. 98. Fig. 464 : Lychnidis. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 80. Fig. 5 : Lychnidis.

Vorderflügel (von Fig. 4 b) rostbraun; die Adern, drei Querlinien und die Einfassung der Mackeln rostgelb; die runde Mackel ist schräge, länglich, mit schwarzem Kerne; vor dem Außenrande sind schwärzliche Punkte. Hinterflügel dunkelgrau; Brustrücken rostbraun, Hinterleib gelblichgrau.

Vorderflügel (von Fig. 4 a) aschgrau; die drei Querlinien schwärzlich, doppelt, kappenförmig, ihr Anfang am Vorderrande schwarze Fleckchen; die runde Mackel schräge, länglich schwarz, die Nierenmackel braungrau, zwischen ihnen zieht sich eine dunkele gewinkelte Querlinie hindurch; am Außenrande schwärzliche Punkte. Hinterflügel dunkelgrau. Brustrücken aschgrau, Hinterleib gelblichgrau.

Ich kann nicht entscheiden, ob beide Schmetterlinge eins sind; beide sind Männchen. Eben

so wenig mag ich behaupten, daß die angeführten Figuren des Esper'schen Werkes bloße Abänderungen vorstellen; sie sehen sich doch ziemlich unähnlich.

Die Raupe der Fig. 4 b lebt im Sommer auf der Flockenblume, der knolligen Ranunkel und mehrern niedrigen Pflanzen. Sie ist gelblich grün, weiß oder rostfarbig punktirt, mit fünf rostfarbigen Längslinien und einer weißen Seitenstrieme. Der Schmetterling erscheint im September und überwintert.

62. Noctua Litura.

Vorderflügel grau, mit vier oder fünf schwarzen Flecken am Vorderrande; die Makkeln blaßgelb eingefaßt : die Nierenmackel schwarzgekernt. (Tab. XCVIII. Fig. 3.)

Linn. Fauna Suec. 1213 : Phal. (*litura*) alis canis fascia fusca liturisque quatuor marginalibus nigris. — Wien. Verz. 77 M 2. — Tr. Schm. V. 2. 242, 18. — Borkh. Schm. IV. 525, 211 : Litura; 528, 212 : Depuncta. — Esp. Schm. IV. Tab. 127. Fig. 5 : Polluta; Tab. 178. Fig. 4. 5. — Hübn. Noct. Tab. 27. Fig. 127. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 79. Fig. 6.

Vorderflügel dunkelgrau, am Vorderrande mit fünf tiefschwarzen Flecken; die drei kappenförmigen Querlinien sind doppelt, aber nur die erste zeigt sich deutlich; die beiden Mackeln sind zart gelb eingefaßt : die runde ist oval, inwendig grau, die Nierenmackel schwarz; vor den Fransen ist eine sehr zarte gelbe Linie. Hinterflügel braungrau. Leib aschgrau. — Aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Junius auf Weiden, Birken, Schlehen, Hundsrosen, Wiesenklee, Beifuß u. s. w.; sie ist grün, braun oder röthlich, schwarz- und weißpunktirt, mit hellen Längslinien und einer gelben Seitenstrieme. Der Schmetterling erscheint im Herbste.

63. Noctua Rufina.

Vorderflügel rostbraun, mit zwei braunen Binden : die hinterste breiter, die beiden Mackeln klein, länglich, schräge mit lichter Einfassung. (Tab. XCIX. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2436, 72 : Phal. (*rufina*) alis rufis : fasciis fuscescentibus, posteriori latiori, subtus rufescentibus. — Linn. Fauna Suec. 1142 : Helvola. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 32, 77. — Wien. Verz. 86 R 9. — Tr. Schm. V. 2. 347, 4. — Borkh. Schm. IV. 687, 300 : Punica; 351, 341 : Rufina. — Esp. Schm. IV. Tab. 123. Fig. 1. 2 : Catenata; Tab. 125. Fig. 3. 4. 5. — Hübn. Noct. Tab. 38. Fig. 184. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 130. Fig. 3.

Vorderflügel rostfarbig oder ziegelröthlich; die erste ganze Querlinie ist doppelt, wellenförmig; die zweite begrenzt nach innen die breitere braune Binde, die nach außen dunkel punktirt ist; die beiden Mackeln sind hell umzogen, braun, schräge gegen einander liegend; längs die Nierenmackel geht die erste schmale braune Binde in einem Bogen hin. Hinterflügel glänzend weißgelb, mit breiter Schattenbinde und weißlichen Fransen. Brustrücken rostgelb, Hinterleib grauweiß.

Die Raupe lebt im Mai auf Eichen, ist rothbraun, weißpunktirt, mit weißer Seitenstrieme. Der Schmetterling erscheint im September.

E. Phlogophora. Vorderflügel marmorartig; das mittele Feld fast dreieckig.

64. Noctua Meticulosa.

Vorderflügel, am Außenrande ungleich gezähnt, grün und fleischroth marmorirt, auf der Mitte ein großes dunkelgrünes Dreieck. (Tab. C. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2557, 132: Phal. (*meticulosa*) alis eroso-dentatis pallidis: primoribus basi incarnata, triangulo fusco. — Linn. Fauna Suec. 1164. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 83, 242. — Wien. Verz. 83 P 1. — Tr. Schm. V. 1. 373, 3. — Borkh. Schm. IV. 389, 159. — Esp. Schm. IV. Tab. 112. Fig. 5. 6. 7. — Hübn. Noct. Tab. 14. Fig. 67. — Rœs. Ins. IV. Tab. 9. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 94. Fig. 3. — Meig. Handb. 161, 34.

Die Vorderflügel sind am Außenrande kappenförmig ausgerandet. Der fünfte Ausschnitt ist größer und tiefer, als die andern; sie sind blaßroth grün marmorirt, mit grünen Querlinien; das Mittelfeld bildet ein dunkelgrünes Dreieck, welches in der Mitte röthlich ist, und wieder ein kleines grünes Dreieck einschließt; der Außenrand ist grün und hat vorne einen schwarzen Halbmond und schwarzbraun eingefaßte Fransen. Hinterflügel gelbweiß, mit dunkeln Querlinien. Brustrücken grünlich, mit dunkeln Querlinien, hinten mit doppeltem Schopfe; Hinterleib gelblichgrau.

Die Raupe lebt im Frühlinge und August auf Brennesseln, Bingelkraut, Levkojen, Mangold, Gauchheil, Schlüsselblumen, Wollkraut, Schierling, Wermuth u. s. w. Sie ist grasgrün oder bräunlich, mit dunkeler Rückenlinie und schrägen Seitenstrichen, hinten mit kleinem dunkeln Höcker. Der Schmetterling erscheint im Mai und wieder im Julius und ist nirgends selten; im Sitzen liegen die Flügel dicht am Leibe.

65. Noctua Scita.

Vorderflügel grün, mit einer dunkeln, von weißlichen Adern durchschnittenen Mittelbinde. (Tab. C. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 1. 371, 2 : Phlog. (*Scita*) alis anticis ex flavo virescentibus, fascia maculari obscuriori; posticis albidis ad marginem flavescentibus. — Hübn. Noct. Tab. 14. Fig. 68; Tab. 101. Fig. 475. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 94. Fig. 1. 2.

Vorderflügel grün, mit einer dunkelgrünen Mittelbinde, welche durch die gelblichen Adern in Flecken durchschnitten wird; Hinterflügel blaßgelb, mit zwei dunkeln Bogenbinden und gleichem Halbmonde. Brustrücken dunkelgrün, Hinterleib gelblich. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die Raupe lebt erwachsen im Mai auf Erdbeeren und Märzveilchen. Sie ist grün, mit hellerm Rückenstreifen und winkeligen Seitenstrichen. Der Schmetterling erscheint im Julius, und wurde in der Gegend von Braunschweig entdeckt.

66. Noctua Lucipara.

Vorderflügel röthlich, blaßgelb und braun marmorirt; auf der Mitte eine dunkelbraune fast dreieckige Binde; die Nierenmackel blaßgelb. (Tab. CI. Fig. 1.)

Linn. Fauna Suec. 1201 : Phal. (*lucipara*) alis purpurascentibus lucidis : fascia nigra : stigmate postico flavo. — Wien. Verz. 84 P 3. — Tr. Schm. V. 1. 377, 4. — Borkh. Schm. IV. 373, 153. — Esp. Schm. IV. Tab. 174. Fig. 1 — 4. — Hübn. Noct. Tab. 11. Fig. 55. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 94. Fig. 5. — Meig. Handb. 161, 35.

Vorderflügel an der Wurzel bräunlich, purpurviolett schattirt, mit der doppelten schwarzen halben Querlinie; Mittelfeld schwarzbraun, fast dreieckig, mit der bläulichgrauen runden und der hellgelben Nierenmackel; das äußere Feld ist blaßgelb, mit brauner Querlinie und einer hellgelben, beiderseits braun schattirten Zackenlinie. Hinterflügel blaßgelb, mit braunem Außenrande, gleicher Bogenlinie und Halbmond. Brustrücken braun; Hinterleib gelblichgrau.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf Brombeeren, Sauerampfer, Lattich, Kamillen, Steinklee, Natternkopf, Hundszunge u. s. w. Sie ist grasgrün, mit dunkeln winkeligen Schräglinien und einer weißlichen Seitenlinie. Der Schmetterling erscheint im folgenden Sommer und ist nirgends selten.

67. Noctua Fovea.

Vorderflügel purpurbraun, mit schwarzen Querlinien; die Nierenmackel nach außen

und ein großer Flecken am Innenrande hellgelb; Hinterflügel des Mannes mit einer Vertiefung. (Tab. CI. Fig. 10. Mann.)

Treitschke Schm. V. 1. 380, 5 : Phlog. (*Fovea*) alis anticis purpurascentibus lucidis, fascia nigra, stigmate postico maculaque marginis interioris flavis, posticis cinereis, flovea pellucida in mare. Id. VI. 1. 395. — Freyer Beitr. Tab. 46. — Duponch. Pap. de Fr. VII. Tab. 103. Fig. 4. 5.

Vorderflügel dunkelbraun, mit schwarzen Querlinien und Strichen; die runde Mackel ist braun, gelb eingefaßt; die Nierenmackel schwarz begränzt, auf der innern Hälfte braun, auf der äußern gelb; die Zapfenmackel ist schwarz, und hinter ihr ist zwischen den beiden Mackeln und dem Innenrande ein großer gelber Flecken; die Zackenlinie ist gelb, nach innen braun schattirt, mit schwarzen Pfeilstrichen. Hinterflügel graubraun, bei dem Manne mit einer großen länglichen glänzenden Vertiefung auf der Mitte. Brustrücken braun; Hinterleib bräunlichgrau. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf niedrigen Eichenbüschen, ist gelb, mit röthlichen schildartigen Rückenflecken, und schrägen ziegelrothen Seitenstrichen. Der Schmetterling erscheint im Herbste, und ist bisher nur in Ungarn entdeckt worden.

68. Noctua Empyrea.

Vorderflügel violettbraun, mit breiter fast dreieckiger Mittelbinde; die Nierenmackel hellgelb, schmal, schräge. (Tab. C. Fig. 7.)

Treitschke Schm. V. 1. 383, 6 : Phlog. (*Empyrea*) alis anticis rufis, macula disci repanda flammiformi flava, adjacente linea lata nigra. — Borkh. Schm. IV. 460, 183 : Flammea. — Esp. Schm. IV. Tab. 53. Fig. 3 : B flammea. — Hübn. Noct. Tab. 13. Fig. 63; Tab. 141. Fig. 646. — Dup. Pap. de Fr. V. Tab. 94. Fig. 4.

Vorderflügel violettbraun mit Purpurglanz; auf der Mitte ist eine fast schwarze, breite, nach unten verschmälerte Binde, deren äußere Gränze einen vorspringenden Winkel bildet; innerhalb derselben ist die kleine undeutliche runde und die hellgelbe flammenartige Nierenmackel; am braunen Außenrande ist eine helle wellenförmige Querlinie. Hinterflügel gelbbräunlich, am Außenrande dunkeler, mit braunem Halbmonde. — Die Abbildung ist nach Duponchel. Der Schmetterling lebt in Italien und dem südlichen Frankreich, und ist selten.

69. Noctua Adulatrix.

Vorderflügel braun und weiß gescheckt und bandirt, mit kariminrother Querlinie auf der Mitte. (Tab. CI. Fig. 2. 3.)

Treitschke Schm. V. 1. 370, 1 : Phlog. (*adulatrix*) alis anticis brunneis, fascia lata medio, macula apicis alterave ad angulum ani albidis, striga rubra in punctum cæruleum desinenti. — Hübn. Noct. Tab. 111. Fig. 517; Tab. 142. Fig. 549. 550. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 94. Fig. 6; Tab. 120. Fig. 3. 4.

Die Vorderflügel von Fig. 3 sind breit, braun, weiß gescheckt; auf der Mitte ist eine weiße Binde, die sich vorne in zwei Arme theilt, die bis zum Vorderrande reichen, im äußern dieser Arme ist die weiße Nierenmackel; hinter dieser Binde zieht eine karmesinrothe Querlinie hin; an der Flügelspitze und am Innenwinkel ist ein großer weißer grünlich schattirter Flecken. Hinterflügel weiß, mit braun angeflogenem schwarzpunktirten Außenrande und dunkelbrauner Bogenbinde. Brustrücken braun, auf dem Halskragen eine rothe Querlinie; Hinterleib braun, mit weißen Rückenflecken. Drittes Tasterglied lang, dünne. — Die Abbildung nach Duponchel.

Von dieser weicht Fig. 2 beträchtlich ab; sie ist nach Hübners Zeichnung von Duponchel kopirt. Die braunen Vorderflügel haben an der Wurzel eine weiße durchgehende Bogenlinie; Dann die oben getheilte weiße Binde von anderer Bildung wie bei der vorigen; hinter ihr eine rothgelbe Querlinie, die sich hinten in einen blaulichen Flecken verliert; vor dem Außenrande eine weiße, vorne gespaltene Binde.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf Terebinthen und Pistazien; vor der letzten Häutung ist sie entweder grün mit zwei gelben Rückenlinien, oder lebhaft karminroth mit zwei blaßrothen Rückenlinien; die erste Abart wird in der Folge grünlichweiß, und die zweite erdbraun. Der Schmetterling erscheint vom Frühlinge bis September, und findet sich in Steiermark, im Littorale, in Ungarn und im südlichen Frankreich.

F. Caradrina. Vorderflügel glänzend, mit einem Schattenstreifen in der Gegend der Nierenmackel; die runde Mackel ist klein oder verschwindet ganz.

70. Noctua Glareosa.

Vorderflügel aschgrau, mit einem viereckigen schwarzen Flecken zwischen den beiden Mackeln; Hinterflügel weiß. (Tab. XCVIII. Fig. 6. 7.)

Treitschke Schm. V. 2. 247, 1 : Caradr. (*glareosa*) alis anticis cinerascentibus, macula quadrata nigra inter stigmata ordinaria; posticis albis. — Borkh. Schm. IV. 215, 98 : Margaritacea. — Esp. Schm. IV. Tab. 128. Fig. 3. — Hübn. Noct. Tab. 28. Fig. 130 : I intactum. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 78. Fig. 3. 4. 7.

Vorderflügel aschgrau, glänzend, am Vorderrande schwarz gefleckt; die Querlinien zeigen sich nicht immer deutlich; die Zackenlinie ist nach innen braun schattirt; zwischen den beiden oftmals undeutlichen Makeln ist ein schwarzer viereckiger Flecken. Die Hinterflügel bei dem Manne weiß, mit bräunlichem Außenrande, bei dem Weibe mehr braun angeflogen. Leib grau.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge an niedrigen Pflanzen; sie ist braun, röthlich gemischt und schwarz gewässert, mit drei weißen Rückenlinien, und acht schwarzen schrägen Seitenstrichen auf einer breiten weißen Seitenstrieme. Der Schmetterling erscheint im Julius in Süddeutschland, Ungarn, Italien und Frankreich.

71. Noctua Cubicularis.

Vorderflügel greis, braun gewässert, am Vorderrande schwarz gefleckt; statt der runden Makel ein schwarzer Punkt; Hinterflügel glänzend weiß. (Tab. XCVIII. Fig. 10.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2535, 1003 : Phal. (*quadripunctata*) alis griseis fusco undatis : punctis quatuor marginis exterioris nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 22, 46 : Quadripunctata. — Wien. Verz. 72 G 6. — Tr. Schm. V. 2. 251, 3. — Borkh. Schm. IV. 212, 97. — Esp. Schm. IV. Tab. 150. Fig. 4. 5 : Segetum. — Hübn. Noct. Tab. 89. Fig. 417. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 76. Fig. 1.

Vorderflügel lichtgrau, mit deutlichen wellenförmigen Querlinien, deren Anfange am Vorderrande vier schwarze Flecken bilden; die runde Makel ist ein schwärzlicher Punkt, die Nierenmackel schwärzlich gekernt; am Außenrande ist eine bräunliche Binde, wodurch die hellgraue Zackenlinie herabläuft; der Rand schwarz punktirt. Hinterflügel glänzend blaulichweiß mit bräunlichem Außenrande. Brustrücken lichtgrau, Hinterleib weißgrau.

Die Raupe soll nach dem Wiener Verzeichnisse auf dem Feldsalat (Fedia olitoria) leben. Der Schmetterling erscheint im Sommer, und fliegt gerne nach dem Lichte Abends in die Zimmer.

72. Noctua Ambigua.

Vorderflügel hellgrau; die beiden Makeln dunkel gekernt, blaßgelb eingefaßt; hinter ihnen eine schwarze Punktreihe; am Außenrande eine bräunliche Binde, mit heller Querlinie; Hinterflügel weiß. (Tab. XCVII. Fig. 8. Tab. XCVIII. Fig. 8. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2548, 1067 : Phal. (*ambigua*) cinerea, atomis strigaque pone medium nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 48, 131. — Wien. Verz. 77 L 10. — Hübn. Noct. Tab. 125. Fig. 576. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 76. Fig. 2 Plantaginis.

Vorderflügel staubgrau, mit undeutlichen Querlinien; die beiden Mackeln dunkel, hellgelb umzogen, die runde ziemlich groß; hinter ihnen eine Reihe schwarzer Punkte; am Außenrande dunkeler mit einer hellen Querlinie durchzogen; vor den bräunlichen Fransen schwarze Punkte. Hinterflügel weiß, bei dem Weibe am Außenrande bräunlich. Brustrücken graubraun; Hinterleib lichtgrau. Die Abbildung ist nach Exemplaren aus hiesiger Gegend; Tab. 98. Fig. 8 aus der Sammlung des Hrn. Seeger als Blanda, ich sehe außer der Größe keinen wesentlichen Unterschied.

Die Raupe lebt im Mai an niedrigen Pflanzen; sie ist braun, schwärzlich gewässert, mit weißen Rücken- und Seitenlinien. Der Schmetterling erscheint im Sommer.

73. Noctua Trilinea.

Vorderflügel gelblichgrau, mit dreien braunen Linien. (Tab. CI. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2535, 1001 : Phal. (*quercicola*) alis griseis : strigis tribus fuscis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 22, 44 : Quercus. — Wien. Verz. 84 Q 5. — Tr. Schm. V. 2. 272, 14. — Borkh. Schm. IV. 700, 307. — Esp. Schm. IV. Tab. 123. Fig. 6 : Trigrammica. — Hübn. Noct. Tab. 45. Fig. 216. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 107. Fig. 2. — Meig. Handb. 168, 52.

Vorderflügel gelblichgrau, am Außenrand dunkler, mit drei braunen Querlinien, die beiden ersten etwas wellenförmig, die dritte gerade, nur am Vorderrande hakenförmig. Hinterflügel gelblichgrau.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühjahr an Spitzwegerich und niedrigen Pflanzen, ist kurzborstig, aschgrau, mit unterbrochenen Seitenlinien. Der Schmetterling erscheint im Sommer, und ist nirgends selten; ich fing ihn häufig am ausgeflossenen Eichensafte.

G. Miselia. Die Vorderflügel sind lebhaft gefärbt, mit großen weißen oder doch hellern Flecken, die Hinterflügel haben öfters am Innenwinkel einen weißen oder schwarz ausgezeichneten Punkt.

74. Noctua Conspersa.

Vorderflügel olivenbraun mit weißlichen Kappenlinien : an der Wurzel, der Spitze und am Innenrande weiße Flecken, die runde Mackel und ein damit zusammengeflossener Flecken unter ihr, weiß. (Tab. CII. Fig. 6.)

Treitschke Schm. V. 1. 387, 1 : Miselia (*Conspersa*) alis anticis atris niveo maculatis; posticis cinereis. — Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2444, 587. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 483, 238 : Bomb. annulata. — Wien. Verz. 71 F 6. — Borkh. Schm. IV. 151, 61. — Esp.

Schm. IV. Tab. 119. Fig. 5. — Hübn. Noct. Tab. 11. Fig. 52. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 95. Fig. 1.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist olivenbraun; an der Wurzel ist ein weißer, schwarzgezeichneter Flecken; die erste ganze Kappenlinie ist doppelt, schwarz, zum Theil weiß ausgefüllt, und endigt am Innenrande in einem länglichen weißen Flecken; die runde Mackel ist schwarz umzogen, ziemlich groß, ganz weiß, und hängt mit einem dahinter liegenden weißen, schwarzgerandeten, nach außen buchtigen Flecken zusammen; die Nierenmackel ist weiß mit braunem Kerne, schwarz umzogen; die zweite Kappenlinie ist doppelt, schwarz, nach hinten weiß ausgefüllt; der Raum nach derselben schillert ins Violette und hat hinten einen großen weißen Flecken; die Zackenlinie fängt an der Flügelspitze mit einem weißen Flecken an, ist weiß, beiderseits schwarz gefleckt, vor den Fransen ist eine weiße, schwarzpunktirte Linie. Hinterflügel braungrau, mit weißem Punkte am Innenwinkel. Brustrücken weiß, schwarz gescheckt; Hinterleib braungrau. — Der Schmetterling ist ziemlich selten; die Abbildung aus meiner Sammlung.

75. Noctua Venusta.

Vorderflügel schwärzlichbraun, mit hellen schwarzgerandeten Kappenlinien; einer blaulichweißen Binde vor der Zackenlinie; die beiden Mackeln und die Zapfenmackel weiß. (Tab. CII. Fig. 8.)

Ich finde von diesem Schmetterlinge nirgends eine Abbildung noch Beschreibung (wenn ich ihn nicht verkenne). Vorderflügel dunkelbraun; an der Wurzel ein gepuderter weißer Flecken mit der halben Doppellinie; die erste ganze Kappenlinie ist doppelt, schwarz, weißlich ausgefüllt; an ihr hängt die weiße, schwarz umzogene Zapfenmackel, die sich bis in die Kappenlinie ausdehnt; die beiden gewöhnlichen Mackeln sind weiß, schwarz umstrichen, auf der Mitte bräunlich bestäubt; die zweite ganze Kappenlinie ist von der Farbe der ersten, nach außen braun schattirt, vertrieben in eine blaulichweiße Binde, welche vorne braun ist, und drei zarte weiße Randpunkte hat; die Zackenlinie ist gelblichweiß, nach innen schwarz begränzt, mit vier schwarzen Pfeilstrichen: einer am Vorderrande, die andern hinter der Mitte; die Fransen braun und weiß gescheckt. Hinterflügel braungrau mit weißem Punkt am Innenwinkel. Brustrücken graubraun, mit weißen Haaren gemischt; Hinterleib braungrau. — Die Abbildung ist aus meiner Sammlung; Vaterland: Wahrscheinlich die Gegend um Aachen.

76. Noctua Comta.

Vorderflügel braungrau mit schwarzen Kappenlinien; die Mackeln und eine breite Binde weiß. (Tab. CII. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2570, 1155: Phal. (*comta*) alis fuscis nigro undatis: fascia media lata alba. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 95, 280. — Wien. Verz. 70 F 5. — Tr. Schm.

V. 1. 389, 2. — Borkh. Schm. IV. 147, 59. — Esp. Schm. IV. Tab. 119. Fig. 6. — Hübn. Noct. Tab. 11. Fig. 53. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 95. Fig. 2.

Vorderflügel olivenbraun; an der Wurzel des Vorderrandes ein weißer, von der schwarzen halben Querlinie durchschnittener Flecken; die beiden Kappenlinien sind schwarz, einfach; die Zapfenmackel braun, schwarz umstrichen; die beiden Mackeln sind weiß, mit kleinem braunem Kerne: über die runde läuft eine breite Querlinie, über der Nierenmackel ist ein weißer Randflecken; die Zackenlinie ist gelblich, nach innen mit schwarzen Pfeilstrichen; der Außenrand schwarz punktirt. Hinterflügel graubraun, mit weißem Punkte am Innenwinkel. Brustrücken vorne bräunlich, hinten weiß, schwarzgefleckt; Hinterleib graubraun.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst in den Samenkapseln des Lichtröschens, ist grau, mit dunkel punktirtem Rücken. Der Schmetterling erscheint im Mai und Julius.

77. Noctua Culta.

Vorderflügel olivenbraun; die Mackeln weiß; die runde doppelt; Hinterflügel glänzend weiß; Brustrücken weiß, schwarz geschekt. (Tab. CII. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2570, 1154: Phal. (*Culta*) alis undatis fuscescentibus; maculis duabus albis: antica duplicata; thoracis marginibus albis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 94, 279. — Wien. Verz. 70 F 4. — Tr. Schm. V. 1. 395, 5. — Borkh. Schm. IV. 145, 58; 154, 62: Tridactylion. — Esp. Schm. IV. Tab. 120. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 7. Fig. 34. — Dup. Pap. de Fr. V. Tab. 95. Fig. 4.

Vorderflügel olivenbraun; die Kappenlinien weiß, an der zugekehrten Seite schwarz; der Vorderrand schwarz und weiß gefleckt; die beiden Mackeln weiß, schwarz umstrichen, mit schwarz eingefaßtem weißen Kerne; unter der runden noch ein weißer, damit verbundener Flekken mit schwarzem Punkte, die Zackenlinie blaulichweiß, der Außenrand schwarz und weiß geschekt. Hinterflügel schneeweiß, mit schwarzfleckigem Innenwinkel. Brustrücken weiß, schwarzscheckig; Hinterleib aschgrau. — Aus der Baumhauerischen Sammlung.

Die Raupe lebt im Aug. und Sept. auf Weißdorn, Schlehen, Pflaumen- und wilden Birnbäumen. Sie ist vorne grün mit einer schwarzen ankerförmigen Zeichnung, hinten grün mit fleischfarbigen Seiten, mit schwarzen Zeichnungen. Der Schmetterling erscheint im Mai und ist selten.

78. Noctua Oleagina.

Vorderflügel violettbraun, grün und schwarz marmorirt; die Mackeln weiß: die runde mit schwarzem Kerne, die Nierenmackel mit zwei schwarzen Punkten; Fühler des Mannes gekämmt. (Tab. CIII. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2418, 515 : Phal. (*oleagina*) alis viridibus fusco subundatis : maculis duabus albis, anteriore pupillata, posteriore majore. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 440, 101. — Wien. Verz. 59 M 2. — Tr. Schm. V. 1. 401, 7. — Borkh. Schm. III. 350, 131. — Esp. Schm. IV. Tab. 60. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 7. Fig. 33. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 95. Fig. 6.

Die Vorderflügel dieses niedlichen Schmetterlings haben ein marmorartiges Gemisch von violettbraun, grasgrün und schwarz; die beiden Mackeln sind weiß, die runde mit schwarzem Kerne, die nierenförmige hat oben und unten einen schwarzen Punkt; die Fransen schwarz und grün gescheckt, vor ihnen eine Reihe schwarzer Punkte. Hinterflügel weiß, am Außenrande braun bandirt, mit einer Reihe Punkte über die Mitte. Brustrücken schwarz mit grau gemischt; Hinterleib graubraun; Fühler des Mannes lang, rostgelb gekämmt. — Aus Herrn Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Schlehen; sie hat einen blauen Kopf, oraniengelbes Halsband, der Leib ist grau, mit schwarzem Rückenstreifen und Flecken, schwarzen und rothgelben Punkten, hinten mit zwei Paar stumpfen Spitzen. Sie verwandelt sich in einem von Blättern gefertigten Gewebe; der Schmetterling erscheint im März und April und ist selten.

79. Noctua Oxyacanthæ.

Vorderflügel braun, grün gefleckt, mit schwarzen Kappenlinien : die äußere nahe am Innenrande mit weißem Flecken; die Mackeln schwarz umzogen, die Nierenmackel vorzüglich groß. (Tab. CII. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2569, 165 : Phal. (*oxyacanthæ*) alis bimaculatis : margine tenuiore cærulescente : lunula alba. — Linn. Fauna Suec. 1207. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 93, 277. — Wien. Verz. 70 F 3. — Tr. Schm. V. 1. 405, 9. — Borkh. Schm. IV. 155, 63. — Esp. Schm. IV. Tab. 160. Fig. 1 — 7. — Hübn. Noct. Tab. 7. Fig. 31. — Rœs. Ins. I. Tab. 33. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 96. Fig. 1. — Meig. Handb. 162, 36.

Die Vorderflügel sind röthlichbraun, mit zwei schwarzen einfachen Kappenlinien; von der Wurzel aus geht durch die erste Linie ein schwarzer Strich; über demselben ist ein grauer Flecken; ein anderer grauer Flecken liegt am Innenrande zwischen den beiden Querlinien; die Mackeln sind schwarz umzogen groß, besonders ist die Nierenmackel verhältnißmäßig sehr groß, ohrenförmig; die zweite Kappenlinie endigt unten mit einem weißen Rande; der Außenrand ist grün gefleckt, mit schwarzen Keilstrichen. Hinterflügel graubraun, am Außenrande dunkeler, mit einem winkeligen Bogenstrich auf der Mitte.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Weißdorn, Schlehen, Pflaumen- und Apfelbäumen. Sie

ist rindenartig grau, mit schwarzen Strichen und Flecken und ändert manigfaltig ab; auf dem hintern Theile sind einige spitzige Erhöhungen. Der Schmetterling erscheint im August und September.

80. Noctua Atriplicis.

Vorderflügel violettbraun, grün gefleckt; auf der Mitte ein länglicher, gezähnter, weißer Flecken. (Tab. CII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2572, 173 : Phal. (*atryclicis*) alis primoribus fusco nebulosis : litura media flava bifida. — Linn. Fauna Suec. 1196. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 95, 282. — Wien. Verz. 92 O 10. — Tr. Schm. V. 2. 66, 1 : Trachea atr. — Borkh. Schm. IV. 434, 174. — Esp. Schm. IV. Tab. 168. Fig. 1 — 3. — Hübn. Noct. Tab. 17. Fig. 83. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 100. Fig. 1. — Meig. Handb. 164, 41.

Vorderflügel dunkelbraun, die beiden Kappenlinien schwarz, an der entgegengesetzten Seite violett bordirt; die Zackenlinie ist weiß, schlangenförmig gekrümmt, an der innern Seite grün gefleckt; die beiden Mackeln sind grün; unter ihnen ist ein weißer, beiderseits gezähnter Streifen, der durch eine Längsader durchschnitten wird. Hinterflügel braun, Brustrücken braun, grün gepudert; Hinterleib grau.

Die Raupe lebt im Sommer auf Sauerampfer, Flohkraut, Wasserpfeffer, Gänsefuß und Melde. Sie ist blaßbraunroth mit fünf grauen Längslinien, in welchen weiße, schwarzgerandete Punkte stehen: zwischen der Rücken- und ersten Seitenlinie sind noch drei schwarze Punkte auf jedem Ringe, und über den Füßen ist eine okergelbe Längslinie. Der Schmetterling entwickelt sich im Frühlinge.

81. Noctua Aprilina.

Vorderflügel hellgrün, mit schwarzen Flecken und zwei weißen Kappenlinien; vor dem Außenrand zwei Reihen dreieckiger schwarzer Punkte. (Tab. CII. Fig 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2561, 138 : Phal. (*aprilina*) alis primoribus virescentibus, maculis variis atris, posterius utrinque punctis trigonis. — Linn. Fauna Suec. 1178. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 102, 305. — Wien. Verz. 70 F 1 : Runica. — Tr. Schm. V. 1. 411, 11. — Borkh. Schm. IV. 141, 56. — Esp. Schm. IV. Tab. 118. Fig. 1 — 3. — Hübn. Noct. Tab. 15. Fig. 71. — Rœsel Ins. III. Tab. 39. Fig. 4. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 95. Fig. 5. — Meig. Handb. 162, 37. Tab. 12. Fig. 9.

Vorderflügel apfelgrün, mit vielen schwarzen hieroglyphenartigen Flecken und zwei weißen Kappenlinien; die Nierenmackel ist besonders groß; am Vorderrande schwarze und weiße

Flecken; vor dem Außenrande zwei Bogenreihen schwarzer dreieckiger Flecken. Hinterflügel schwärzlichgrau, am Außenrande weißlich, mit schwarzen Randflecken, auf der Mitte ein schwärzlicher Halbmond. Brustrücken apfelgrün, mit schwarzen Flecken; Hinterleib grau.

Die Raupe lebt im Mai auf Eichen, ist rindenfarbig grau und schwarz gefleckt. Der Schmetterling erscheint im August und September.

82. Noctua Bimaculosa.

Vorderflügel hellgrau, braun wolkig; die beiden Mackeln groß, die runde doppelt; Hinterflügel lichtgrau, mit zwei braunen Flecken. (Tab. CIII. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2544, 184 : Phal. (*bimaculosa*) alis albido-cinerascentibus : primoribus subnebulosis, posterioribus nigro-bimaculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 70, 197. — Wien. Verz. 70 F 2. — Tr. Schm. V. 1. 408, 10. — Borkh. Schm. IV. 144, 57. — Esp. Schm. IV. Tab. 157. Fig. 5; Tab. 194. Fig. 3. 4 : Bimaculosa italica. — Hübn. Noct. Tab. 7. Fig. 32. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 96. Fig. 2.

Vorderflügel hellgrau, braunwolkig, am Vorderrande schwarze Schrägstriche. Die beiden Kappenlinien sind nur zum Theil deutlich; die beiden Mackeln sind schwarz eingefaßt; die Zapfenmackel hängt mit der länglichen runden zusammen; die Nierenmackel ist nach außen weiß. Hinterflügel lichtgrau, mit schwärzlichen Adern, auf der Mitte und nahe bei dem Innenwinkel ist ein schwarzbrauner Flecken. — Aus der Sammlung des Hrn. Seeger.

Die Raupe lebt im Mai auf Ulmen; sie ist braun, weißpunktirt, an den Seiten mit einer geschlängelten dunkeln Längslinie und darunter eine helle Strieme; auf dem letzten Ringe sind zwei erhöhete Spitzen. Der Schmetterling erscheint im August in Süddeutschland und Italien.

83. Noctua Prospicua.

Vorderflügel grünlich, mit schwärzlichen Schattirungen und weißen schwarzgerandeten Kappenlinien; Hinterflügel oraniengelb mit schwarzer Binde am Außenrande. (Tab. CII. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 2. 59, 19 : Polia (*prospicua*) alis anticis virescentibus albo nigroque nebulosis; posticis aurantiacis, margine lato lunulaque in medio nigricantibus. — Borkh. Schm. IV. 122, 49; 119, 47 : sericina. — Esp. Schm. IV. Tab. 108. Fig. 4 : sericina. — Hübn. Noct. Tab. 23. Fig. 108. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 97. Fig. 4.

Vorderflügel grünlich, hin und wieder schwärzlich schattirt; die Kappenlinien sind weiß, schwarzgerandet; die beiden Mackeln sind schwarz umzogen, mit dunkelem Kerne, die Zapfen-

mackel durch einen schwarzen Bogenstrich angezeigt; hinter der äußern Kappenlinie ist der Grund dunkeler, mit schwarzen Strichen. Hinterflügel orangengelb, mit schwarzbrauner Randbinde und gleichem Mittelmonde. Brustrücken grün gemischt; Hinterleib grau. Heimat: Deutschland, Frankreich, Italien und Ungarn; aber überall selten. Hr. Baumhauer entdeckte sie auch bei Aachen.

84. Noctua Texta.

Vorderflügel dunkelbraun, mit weißlichen Kappenlinien; Hinterflügel hellgelb, mit brauner Randbinde. (Tab. CII. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 2. 62, 20 : Polia (*texta*) alis anticis fuscis albido nebulosis, strigis flexuosis albis nigro inductis; posticis luteis, margine late fusco. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 57, 157 : Cytherea. — Borkh. Schm. IV. 120, 48. — Esp. Schm. IV. Tab. 108. Fig. 6. — Hübn. Noct. Tab. 23. Fig. 109; Tab. 118. Fig. 547. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 57. Fig. 4.

Vorderflügel tiefbraun, die beiden Querlinien gelblich weiß, wellenförmig; zwischen ihnen die beiden hellen, braun gekernten Mackeln. Hinterflügel hellgelb, mit brauner Randbinde. Brustrücken braungrau; Hinterleib blaßgelb.

Die Raupe lebt im Frühjahre auf Bocksbart (Tragopogon) ist weißgrau mit abgesetzten schwarzen Rückenlinien. Der Schmetterling erscheint im Sommer und ist in Italien, Frankreich und Deutschland, jedoch selten, Baumhauer entdeckte ihn auch bei Aachen.

85. Noctua Celsia.

Vorderflügel hellgrün; auf der Mitte und am Außenrande eine buchtige braune Binde. (Tab. CIII. Fig. 8 a b.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2437, 77 : Phal. (*Celsia*) alis supra viridibus : fascia sinuato-dentata glauca. — Linn. Fauna Suec. 1141 Tab. 2. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 441, 105. — Tr. Schm. V. 3. 147, 5 : Plusia Celsia. — Borkh. Schm. III. 431, 161. — Esp. Schm. III. Tab. 69. Fig. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 15. Fig. 72. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 103. Fig. 6. — Meig. Handb. 180, 85.

Vorderflügel hellgrün; auf der Mitte ist eine braune buchtige Binde und hinter ihr zuweilen ist der kleine Nierenflecken; am Außenrande ist eine braune stark gebuchtete Binde. Hinterflügel und alle Fransen braun. Brustrücken grün; Hinterleib braungrau. Die Abbildung ist aus der Sammlung von Baumhauer, der diese Art von Paykull in Upsal erhielte.

Die Raupe soll auf Hopfen, nach andern auf Birken leben. Der Schmetterling ist in Schweden, Oesterreich, Steiermark, Mähren und Ungarn gefunden worden.

Über die Stelle im System sind die Entomologen nicht einig, er paßt auch nirgends genau, und wird vielleicht einst eine eigene Gattung bilden.

H. Polia. **Vorderflügel hellgrau, marmorartig gemischt, mit deutlichen Querlinien, welche oftmals eine dunkele Binde begränzen.** (Anmerk. Der Name Polia kann auf keinen Fall bleiben, weil er mit der Moosgattung Pohlia zu viele Ähnlichkeit hat.)

86. Noctua Cappa.

Vorderflügel weißgrau mit schwarzen kappenförmigen und wellenartigen Querlinien; die beiden Mackeln weiß, schwarz umzogen. (Tab. CI. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 2. 7, 1: Polia (*Cappa*) alis canis, anticis medio fuscis, K nigro notatis; posticis margine fuscis. — Hübn. Noct. Tab. 95. Fig. 447. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 99 Fig. 5.

Vorderflügel weißgrau, mit mehrern schwarzen Querlinien; die beiden gewöhnlichen sind an der entgegen stehenden Seite weiß gerandet, und schließen ein bräunliches Feld ein, worin die weißen schwarz eingefaßten Mackeln liegen; von der Nierenmackel geht noch eine schwarze Wellenlinie zum Innenrande; vor dem Außenrande sind schwarze Pfeilstriche. Hinterflügel des Mannes weiß mit aschgrauem Außenrande, bei dem Weibe dunkeler. Brustrücken weiß mit schwarzen Strichen; Hinterleib weiß oder graulich. — Die Abbildung ist nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Sommer auf Delphinium Staphysagriæ, und verzehrt bloß die Blüten und Samenkapseln; sie ist lichtgraulich. Der Schmetterling erscheint im Julius und im folgenden Frühlinge. Heimat: Dalmatien und Sarepta in Rußland.

87. Noctua Chi.

Vorderflügel lichtgrau wolkig, mit dem schwarzen griechischen Buchstaben Chi auf der Mitte. (Tab. CI. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2560, 136: Phal. (*Chi*) alis canis: superioribus Chi nigro notatis. — Linn. Fauna Suec. 1180. — Fabr. Syst. ent. III. 2. 846, 136. — Wien. Verz. 72 H 3. — Tr. Schm. V. 2. 9. 2. — Borkh. Schm. IV. 267, 14. — Esp. Schm. IV. Tab. 114. Fig. 1 — 3. — Hübn. Noct. Tab. 10. Fig. 49. — Rœs. Ins. I. Tab. 13. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 99. Fig. 3. — Meig. Handb. 163, 38.

Vorderflügel lichtgrau mit bräunlichen Wellenlinien und Schattirungen; die beiden Mackeln zum Theil schwarz umzogen; unter der runden ist eine schwarze Kreuzlinie, welche dem griechischen Chi gleicht. Hinterflügel des Mannes weiß, des Weibes schwärzlich bestäubt. Leib grau.

Die Raupe lebt im Mai und August auf Moosdistel, Salat, Klette und Akelei; sie ist oben hell- unten dunkelgrün, mit vier weißen Striemen; sie verwandelt sich zwischen der Futterpflanze in einem weißen Gewebe. Der Schmetterling erscheint im Julius und im Frühlinge.

88. Noctua Canescens.

Vorderflügel gelblichweiß, braun bestäubt, mit bräunlichen Kappenlinien und undeutlicher Nierenmackel; Hinterflügel weiß. (Tab. CII. Fig. 1.)

Duponchel Pap. de Fr. VI. Tab. 99. Fig. 3.

Vorderflügel gelblichweiß, zart braun bestäubt, mit drei aus braunen Stäubchen bestehenden Kappenlinien, und einer undeutlichen halben an der Wurzel; am Vorderrande bräunliche Staubflecken, am Außenrande schwarze Punkte. Hinterflügel weiß, mit etwas braun bestäubten Adern. Leib gelblichweiß. — Die Abbildung aus meiner Sammlung. Vaterland: Languedok.

89. Noctua Flavicincta.

Vorderflügel weiß, braunwolkig, mit schwärzlicher und oraniengelber Bestäubung; auf der Mitte eine dunkele verwischte Binde. (Tab. CI. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2571, 1159: Phal. (*flavicincta*) alis dentatis, fusco cinereoque variis fulvo punctatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 114, 344. — Wien. Verz. 72 H. 2. — Tr. Schm. V. 2. 27, 9. — Borkh. Schm. IV. 258, 111; 262, 112: Dysodea. — Esp. Schm. IV. Tab. 153. Fig. 1. 2. 3: Flavicincta major; Fig. 4. 5. 6: Dysodea. — Hübn. Noct. Tab. 10. Fig. 47. — Rœsel Ins. I. Tab. 54. 55. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 98. Fig. 1.

Die Zeichnung der Vorderflügel ist auf weißem Grunde durch die schwarze Bestäubung meistens sehr undeutlich; bei deutlichen Stücken zeigen sich die erste halbe, und die beiden ganzen Kappenlinien, letztere auswärts mit schwarzen Spitzen; die beiden Mackeln sind weißlich mit kleinem schwärzlichem Kerne; vor dem Außenrand stehen schwarze Flecken; das Mittelfeld ist dunkeler; die ganze Fläche mit vielen oraniengelben Stäubchen bestreut. Hinterflügel weißlich mit grauer Querbinde.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Junius auf Weiden, Beifuß, Stachelbeeren, Lattich, Ampfer u. s. w. sie ist grün, mit dunkeler Rückenlinie und gelber Seitenstrieme. Der Schmetterling erscheint im August oder September.

90. Noctua Dysodea.

Vorderflügel braun bestäubt mit oraniengelber Beimischung; auf der Mitte eine dunkele Binde zwischen zwei schwarzen Kappenlinien; Hinterflügel grau, am Außenrande braun. (Tab. Cl. Fig. 7.)

Treitschke Schm. V. 1. 16, 4 : Polia (*Dysodea*) alis anticis cinereis, atomis undique fulvis, fascia media nigricante, strigisque duabus lunulatis. — Borkh. Schm. IV. 264, 113 : Chrysozona. — Wien. Verz. 72 H 5. — Esp. Schm. IV. Tab. 153. Fig. 6. 7 : Flavicincta minor. — Hübn. Noct. Tab. 10. Fig. 47. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 98. Fig. 2.

Der Schmetterling ist wie der vorige aber deutlicher gezeichnet. Hinterflügel licht aschgrau, nach außen ins Braune übergehend.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Lattich, Akelei, Petersilie und Beifuß; sie ist schagrinartig dunkelgrün mit weißlicher Seitenstrieme. Der Schmetterling erscheint im August und September; ich fing ihn ziemlich häufig des Abends auf Sonnenblumen.

91. Noctua Serena.

Vorderflügel weiß, mit brauner Mittelbinde zwischen zwei hellgelben schwarzgerandeten Kappenlinien; die beiden Mackeln weiß mit braunem Kerne. (Tab. C. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2576, 1176 : Phal. (*Serena*) alis albidis : fascia lata fusca, utrinque flavo maculata. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 101, 301. — Wien. Verz. 84 P 4. — Tr. Schm. V. 2. 12, 3. — Borkh. Schm. IV. 270, 115. — Esp. Schm. IV. Tab. 166. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 11. Fig. 54. — Scriba Beitr. Tab. 13. Fig. 1. 2. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 98. Fig. 3.

Vorderflügel blaulich-weiß; die Querlinien sind hellgelb, schwarz eingefaßt; zwischen den beiden ganzen ist eine dunkelbraune, etwas wolkige Binde, worin unten zwei weiße Striche, oben die beiden weißen braungekernten Mackeln liegen; am Außenrande ist die blaßgelbe Zakkenlinie, welche nach außen blaulichgrau, nach innen schwarzgefleckt ist. Hinterflügel an der Wurzel grau, nach außen braun. Brustrücken weiß, schwarzgescheckt; Hinterleib grau.

Die Raupe lebt im Sommer auf den Blumen des Habichtskrautes, des rauhen Löwenzahns (Thrincia) und der Sumpfmilchdistel; sie ist dunkelgrün, gelbgrün oder bräunlich, dunkelpunktirt, mit gelber Seitenstrieme. Der Schmetterling erscheint im August.

92. Noctua Præcox.

Vorderflügel mit stumpfer Spitze, grünlich, schwärzlichgrau gewölkt mit hellen Kappenlinien; die Nierenmackel helle, mit dunkel eingefaßtem Kerne. (Tab. CIII. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2573, 174 : Phal. (*præcox*) alis cinereis bimaculatis : posterioribus (posticis) fascia rufa abbreviata. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 97, 289. — Wien. Verz. 82 O 12 : præceps. — Tr. Schm. V. 2. 60, 2. — Borkh. Schm. IV. 430, 172 : præcox; 433, 173 : præceps. — Esp. Schm. IV. Tab. 168. Fig. 4 — 7. — Hübn. Noct. Tab. 15. Fig. 70. — Rœs. Ins. I. Tab. 51. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 73. Fig. 2 : præceps.

Vorderflügel mit abgestumpfter Spitze, schmal, grünlich; die Kappenlinien schwärzlich gerandet; die Wurzel bis zur ersten ganzen Querlinie schwärzlich grau, gewölkt; die runde Mackel ist schwarz umstrichen, violettgrau und verfließt in den gleichfarbigen Vorderrand; die Nierenmackel ist schwarz umstrichen helle, mit dunkel eingefaßtem Kerne; zwischen beiden Mackeln und vor der runden ist der Grund schwarz; hinter der zweiten ganzen Querlinie ist der Grund schwärzlich, mit heller Binde. Hinterflügel hellgrau, nach außen dunkeler. Brustrücken und Hinterleib grau.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai an niedrigen Pflanzen, besonders der Milchdistel (Sonchus). Sie ist grün mit grauer Rückenlinie, an den Seiten unten grau; der erste Ring ist weißlich mit schwarzen Linien; der Kopf braun. Der Schmetterling erscheint im Sommer.

93. Noctua Porphyrea.

Vorderflügel violettbraun, mit weißen Querlinien, Mackeln und Adern. (Tab. CIV. Fig. 2.)

Fabr. Ent. syst. III. 2. 91, 270 : Noctua (*picta*) alis purpureis : strigis punctisque albis, quibusdam nigro marginatis. — Wien. Verz. 83 O 17. — Tr. Schm. V. 2. 73, 3. — Borkh. Schm. IV. 206, 93 : Bivivia. — Esp. Schm. IV. Tab. 152. Fig. 1 : Concinna. — Hübn. Noct. Tab. 19. Fig. 93; Tab. 100. Fig. 473. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 100. Fig. 4. — Freyer Beitr. Tab. 34.

Vorderflügel sehr glänzend violettbraun; die Adern, Kappenlinien und Mackeln weiß : letztere schwarz umzogen; die Zapfenmackel schmal lang, schwarz umzogen, verbindet die beiden ganzen Kappenlinien; Vorder- und Außenrand weiß punktirt. Hinterflügel braungrau. Brustrücken wie die Vorderflügel, Hinterleib wie die hintern gefärbt.

Die Raupe lebt im August auf Heide; sie ist hochgelb, mit abgesetzter weißer schwarz eingefaßter Rückenstrieme, gelber und darunter röthlicher Seitenstrieme; auf dem ersten Ringe ist ein pomeranzengelbes schwarzgesäumtes Schildchen. Der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge und ist selten.

I. Amphipyra. Flügel im Ruhestande fast flach liegend; glänzend; auf den vordern meistens undeutliche Mackeln. — Verwandlung der Raupe in einem Gespinste.

94. Noctua Spectrum.

Vorderflügel bräunlichgelb mit schwarzen Kappenlinien; vor dem Außenrande mit schwarzer und weißer Fleckenreihe. (Tab. CIII. Fig. 3.)

Fabr. Ent. syst. III. 2. 54, 151 : Noctua (*spectrum*) alis incumbentibus obscure cinereis : strigis undatis obscurioribus. — Tr. Schm. V. 1. 291, 7. — Borkh. Schm. IV. 5, 2. — Esp. Schm. IV. Tab. 100. Fig. 3. 4. — Hübn. Noct. Tab. 67. Fig. 325. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 54. Fig. 3.

Vorderflügel bräunlichgelb, schwarz bestäubt, mit drei schwarzen Kappenlinien; die beiden letzten genähert, vor ihnen ein weißer Punkt, zwischen ihnen die weißgerandete Nierenmackel; weiter hin eine Querreihe von schwarzen nach außen weißen Flecken. Hinterflügel grau, glänzend. — Aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt auf dem haarigen Ginster, ist drei und einen halben Zoll lang, schwarz und gelb gestriemt, mit gelbem, schwarzgeflecktem Kopfe. Sie verwandelt sich zwischen Blättern und Moos in einem festen Gespinste. Der Schmetterling erscheint im Julius. Heimat : Südfrankreich, Italien, Dalmatien.

95. Noctua Pyramidea.

Vorderflügel graubraun mit schwarzen weißgerandeten Kappenlinien; Nierenmackel verfinstert; Hinterflügel rostbraun. (Tab. CIII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2574, 181 : Phal. (*pyramidea*) alis fuscis : strigis undatis flavescentibus repandis, posterioribus ferrugineis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 98, 290. — Wien. Verz. 71 G 1. — Tr. Schm. 285, 5. — Borkh. Schm. IV. 197, 90. — Esp. Schm. IV. Tab. 171. Fig. 1. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 8. Fig. 36. — Rœs. Ins. I. Tab. 11. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 54. Fig. 4. — Meig. Handb. 159, 29.

Vorderflügel graubraun; die Kappenlinien sind schwarz, doppelt, grob gezeichnet, weiß ausgefüllt, ziemlich gerade; die Zackenlinie besteht aus weißlichen Flecken, die nach innen zum Theil schwarze Striche haben; die runde Mackel ist weiß, mit schwarzem Kerne; über die Stelle der Nierenmackel läuft eine schwärzliche Schattenbinde; vor den Fransen ist eine weiße Punktreihe. Hinterflügel rostfarbig oder kupferroth.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im Frühlinge an Eichen, Nußbäumen, Ulmen, Pappeln, Liguster, Flieder, Geisblatt, Weißdorn u. s. w. Sie ist grasgrün, hinten mit einer rothgelben kegelförmigen Erhöhung. Sie verwandelt sich in einem Gewebe zwischen Blättern. Der Schmetterling erscheint nach drei Wochen.

96. Noctua Perflua.

Vorderflügel von der Wurzel bis zwei Drittel dunkelbraun, mit gelblicher Zickzacklinie und einem augenförmigen Flecken; nach außen röthlichweiß, mit hellen Kappenlinien. (Tab. CIII. Fig. 1; Tab. CVI. Fig. 14.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2574, 1166 Phal. (*perflua*) alis subdentatis cinereis : fascia lata atra, puncto ocellari. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 115, 347. — Tr. Schm. V. 1. 289, 6. — Borkh. Schm. IV. 577, 238. — Esp. Schm. IV. Tab. 192. Fig. 2 : Pyramidina. — Hübn. Noct. Tab. 8. Fig. 35. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 66. Fig. 3. — Freyer Beitr. Tab. 23.

Vorderflügel von der Wurzel bis zwei Drittel der Länge dunkelbraun, mit einer breiten gelblichen Zickzacklinie; die runde Mackel ist augenförmig, bisweilen doppelt; das letzte Drittel ist röthlichweiß, mit weißen Kappenlinien und braunen Binden. Hinterflügel graubraun. — Die Abbildung Tab. CIII. Fig. 1 ist nach Godart; Tab. CVI. Fig. 14 nach Freyer.

Die Raupe lebt im Frühlinge erwachsen auf Geisblatt, Pappeln, Liguster, Schlehen und Weißdorn. Sie ist hellgrün mit drei weißen Längslinien, weißen Schrägstrichen, und hinten mit einer Erhöhung. Sie verwandelt sich zwischen Moos in einem Gespinste. Der Schmetterling erscheint im Julius, und ist selten.

97. Noctua Cinnamomea.

Vorderflügel zimmetbraun, hell gewölkt, mit schwarzen Längslinien, mit verworrener Zeichnung, ohne deutliche Mackeln. (Tab. CIII. Fig. 4.)

Treitschke Schm. V. 1. 282, 4 : Amph. (*cinnamomea*) alis anticis rufescentibus pallide maculatis, striisque longitudinalibus nigris; posticis hilare cinnamomeis. — Borkh. Schm. IV. 202, 91. — Esp. Schm. IV. Tab. 171. Fig. 4. 5. 6 : Conica. — Hübn. Noct. Tab. 8. Fig. 37 : Perfusa. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 56. Fig. 5.

Vorderflügel zimmetbräunlich, gelblich gewölkt, mit schwarzen Längslinien, ohne deutliche Zeichnung. Hinterflügel röthlichbraun. — Die Abbildung aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Ulmen, Erlen, Pappeln und Spindelbäumen; ist hellgrün, mit weißer Rücken- und gelber Seitenlinie, hinten mit einem gelben schrägen Seitenstriche und einer Erhöhung. Sie verwandelt sich in einem Gespinste zwischen Blättern. Der Schmetterling erscheint im August.

98. Noctua Tragopogonis.

Vorderflügel graubraun, mit drei schwarzen Punkten im Dreieck. (Tab. CII. Fig. 13.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2573, 177 : Phal. (*tragop.*) alis primoribus fuscis : punctis nigris tribus approximatis; posterioribus lividis. — Linn. Fauna Suec. 1189. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 112, 336. — Wien. Verz. 85 Q 14. — Tr. Schm. V. 1. 277, 1. — Borkh. Schm. IV. 729, 326. — Esp. Schm. IV. Tab. 170. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 8. Fig. 40. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 57. Fig. 3. — Meig. Handb. 158, 28.

Vorderflügel graubraun, glänzend, mit drei schwarzen Punkten an der Stelle der Mackeln. Hinterflügel braungelb.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Bocksbart, Spinat, Scharte, Ampfer, Ritterspornu. s. w. sie ist hellgrün, mit fünf weißen Längslinien. Der Schmetterling erscheint im Julius und August.

99. Noctua Tetra.

Vorderflügel dunkelbraun, mit drei weißen Punkten am Vorderrande; Hinterflügel aschgraulich, nach außen dunkeler. (Tab. CII. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2534, 998 : Phal. (*tetra*) alis fusco-nitidulis, punctis quatuor costalibus albis; posterioribus cinereo-ferrugineis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 21, 41. — Tr. Schm. V. 1. 279, 2. — Borkh. Schm. IV. 725. — Hübn. Noct. Tab. 8. Fig. 39. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 57. Fig. 2.

Vorderflügel glänzend schwarzbraun, am Vorderrande mit drei kleinen weißen Punkten. Hinterflügel aschgrau, am Außenrande dunkeler. Brustrücken von der Farbe der vordern, Hinterleib wie die hintern Flügel.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf niedern Pflanzen, ist grün, mit zwei gelben Rückenlinien. Der Schmetterling erscheint im Sommer und ist im südlichen Deutschland und in Frankreich einheimisch.

100. Noctua Livida.

Vorderflügel glänzend schwarzblau; die hintern rostgelb mit braunem Rande. (Tab. CII. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2535, 999 : Phal. (*livida*) alis atris nitidulis; posterioribus ferrugineis margine fusco. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 21, 42. — Wien. Verz. 85 Q 13; 313. — Tr. Schm. V. 1. 281, 3. — Borkh. Schm. IV. 726, 324. — Esp. Schm. IV. Tab. 170. Fig. 3 : Scotophila. — Hübn. Noct. Tab. 8. Fig. 38. — God. Pap. de Fr. VI. Tab. 57. Fig. 1.

Vorderflügel glänzend schwarzblau, ohne alle Zeichnung. Hinterflügel rostgelb, am Außenrande braun. Leib schwarzblau.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf dem gemeinen Löwenzahn, ist gelbgrün, mit dunkeler Rücken- und gelben Seitenlinien. Der Schmetterling fliegt im Sommer im südlichen Deutschlande, in Frankreich und Italien.

K. Mamestra. **Vorderflügel abhangend, marmorartig mit deutlichen Makkeln und Kappenlinien; die Zackenlinie vor dem wellenförmigen Außenrande ist gezähnt, zwei Zähne größer in der Gestalt eines W. Die Raupen haben lebhafte Farben und Streifen. Verwandlung ohne Gespinst in der Erde.**

101. Noctua Basilinca.

Vorderflügel bräunlichgrau, mit hellen Kappenlinien, an der Wurzel mit schwarzem Striche; Nierenmackel unten schwarz. (Tab. CIV. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2567, 1143 : Phal. (*basilinea*) alis fusco griseis undatis : lineola baseos atra; thoracis crista bifida. — Fabr. Ent. Syst. III. 2. 125, 376. — Wien. Verz. 78. 313 M 12. Tr. Schm. V. 2. 110, 11 : Apamea basil. — Borkh. Schm. IV. 510, 203. — Esp. Schm. IV. Tab. 166. Fig. 1; Tab. 181. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 91. Fig. 427. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 101. Fig. 4. — Freyer Beitr. Tab. 29.

Vorderflügel bräunlichgrau oder bräunlichgelb, marmorirt, mit blassen, kaum dunkel eingefaßten Kappenlinien; die Mackeln sind blaß oder weißlich eingefaßt, die Nierenmackel unten schwarz; ein schwarzer Strich steht an der Wurzel; vor der Zackenlinie sind zwei Reihen schwarzer, nicht immer deutlicher Punkte. Hinterflügel graubraun. Bruststücken bräunlichgrau; Hinterleib aschgrau.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im März auf Gräsern, ist bräunlichgrau, mit einer breiten weißlichen Rücken- und zwei gleichfarbigen Seitenlinien: die untere oben schwarz gerandet; jeder Ring mit vier schwarzen Rückenpunkten; der erste und letzte Ring schwarz, mit fünf weißen Linien. Der Falter erscheint im Mai und Junius.

102. Noctua Persicariæ.

Vorderflügel schwarzbraun, mit schwarzen Kappenlinien; Nierenmackel hellweiß, mit gelbem Halbmonde; Hinterflügel braun mit weißer Wurzel. (Tab. CIV. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2562, 142: Phal. (*persicariæ*) alis fusco. nebulosis; stigmate reniformi albo: pupilla lunari flava. — Fauna Suec. 1208. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 111, 335. — Wien. Verz. 71 F 8. — Tr. Schm. V. 2. 156, 11. — Borkh. Schm. IV. 162, 66. — Esp. Schm. IV. Tab. 129. Fig. 1 — 3. — Hübn. Noct. Tab. 13. Fig. 64. — Rœs. Ins. I. Tab. 30. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 102. Fig. 4. — Meig. Handb. 166, 46.

Vorderflügel fast schwarz; mit tiefschwarzen Kappenlinien und Einfassung der Mackeln: die runde Mackel hat kaum einigen weißen Puder, die Nierenmackel aber ist hellweiß mit gelbem Halbmonde; die Zackenlinie durch weißgelben Puder angezeigt, nach innen tiefschwarz gefleckt; der gekappte Außenrand hat schwarze Punkte, der Vorderrand weißpunktirt. Hinterflügel weiß, nach außen russigschwarz, mit dunkelem Halbmonde. Brustrücken schwärzlich; Hinterleib grau, schwarz angeflogen.

Die Raupe lebt im September auf Hopfen, Flöhkraut, Wasserpfeffer, schwarzem und Traubenhollunder u. s. w. Sie ist grün — selten braun — mit gelblicher Rückenlinie; auf dem zweiten und dritten Ringe sind zwei dunkelgrüne dreieckige Flecken, und hinten ein eben solcher eirunder vor einer Erhöhung. Der Schmetterling entwickelt sich im folgenden Junius

103. Noctua Pisi.

Vorderflügel rothbraun und rostgelb gewölkt, mit braunen doppelten Kappenlinien, gelblichgrauen Mackeln und einer weißen Zackenlinie, die sich am Innenwinkel mit einen weißen Halbmond endigt. (Tab. CIV. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2572, 172: Phal. (*pisi*) alis ferrugineis bimaculatis: striga posteriore undata pallida. — Linn. Fauna Suec. 1206. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 93, 275.— Wien. Verz. 83 O 14. — Tr. Schm. V. 2. 128, 1. — Borkh. Schm. IV. 446, 179. — Esp. Schm. IV. Tab. 167. Fig. 1 — 5. — Hübn. Noct. Tab. 91. Fig. 429. — Duponch. Pap. de Fr. VI. Tab. 101. Fig. 5. — Meig. Handb. 165, 43.

Vorderflügel rothbraun mit rostgelb marmorirt; die Kappenlinien sind doppelt, dunkelbraun, hell ausgefüllt; die Zackenlinie weiß, am Innenwinkel mit einem breiten Halbmond endigend; die beiden Mackeln hell, schwarz umzogen, zwischen beiden ist eine dunkele Binde. Hinterflügel hellgrau, eben so der Hinterleib, der Brustrücken ziegelroth.

Die Raupe lebt im Sommer an Erbsen, Wicken, Steigbohnen, Rittersporn, Ampfer, Klee, Gras u. s. w. Sie ist kaffeebraun mit gelben Striemen; Kopf, Bauch und Füße sind fleischroth. Der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge.

104. Noctua Oleracea.

Vorderflügel rostbraun; die Nierenmackel gelb, unten schwarz; die Zackenlinie gerade, weiß, in der Mitte mit zwei Zähnen. (Tab. CIV. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2571, 171 : Phal. (*oleracea*) alis primoribus ferrugineis : lunula lutescente strigaque albo posterius bidentata. — Linn. Fauna Suec. 1197. 2290. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 99, 295. — Wien. Verz. 83 O 19. — Tr. Schm. V. 2. 132, 3. — Borkh. Schm. IV. 450, 180; 454, 181 : Spinaciæ. — Esp. Schm. IV. Tab. 165. Fig. 4 — 8. — Hübn. Noct. Tab. 18. Fig. 87. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 101. Fig. 6. — Meig. Handb. 165, 44.

Vorderflügel rostbraun oder ziegelfarbig, mit schwärzlichen Adern; die beiden Kappenlinien undeutlich, die zweite gewöhnlich nur aus weißen, auf den Adern liegenden Punkten bestehend; die Zackenlinie ist weiß, gerade, in der Mitte mit zwei Zacken; die runde Mackel etwas weißlich umzogen, inwendig schwärzlich, die Nierenmackel rothgelb, unten geschwärzt; die Zapfenmackel schwärzlich. Hinterflügel grau, nach der Wurzel heller. Brustrücken ziegelfarbig; Hinterleib grau.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf Kohl, Lattich, Mangold, Flöhkraut, Wasserpfeffer, Melde u. s. w. Vor der letzten Häutung ist sie grün mit drei weißlichen Rückenlinien und gelbem Seitenstreifen; nachher braun (auch wohl grün) mit drei dunkeln Rückenlinien und weißer Seitenstrieme und schwarzen Punkten. Der Schmetterling erscheint im Mai oder Junius.

105. Noctua Suasa.

Vorderflügel marmorartig braun und grau, mit weißlichen Kappenlinien und einer gekrümmten weißen Zackenlinie mit einem W; die beiden Mackeln lichtgrau. (Tab. CIV. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 2. 136, 4 : Mamestra (*Suasa*) alis anticis hepaticis, margine postico obscurioribus, linea terminali bidentata alba. — Wien. Verz. 83 O 18. — Borkh.

Schm. IV. 457, 182. — Esp. Schm. IV. Tab. 133. Fig. 3 : W latinum. — Hübn. Noct. Tab. 91. Fig. 426. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 101. Fig. 7. — Knoch Beitr. I Tab. IV. Fig. 1 — 4 : Dissimilis.

Vorderflügel leberbraun und grau marmorirt; die beiden Kappenlinien weißlich grau, eben so die beiden fein schwarzumzogenen Mackeln : die Nierenmackel unten dunkeler; die Zapfenmackel schwarz umzogen; die Zackenlinie ist gelblich weiß, gleicht einem W mit gebogenem Anfangs- und Endstrich, und hat einige schwarze Pfeilstriche vor sich; an der Wurzel ist ein schwarzer Längsstrich. Hinterflügel bräunlichgrau. Brustrücken braun, vorne mit schwarzer Querlinie; Hinterleib grau; mit Rückenbüscheln. — Aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst an Kohl, Lattich, Mangold, Melde, Ampfer, Wegerich, Klee u. s. w. Sie ist in der Jugend grasgrün, nachher gelblichroth ins Fleischfarbige, mit drei blauen Rückenlinien, zitrongelber Seitenstrieme und schwarzen Punkten. Der Schmetterling entwickelt sich im Mai oder Junius.

106. Noctua Brassicæ.

Vorderflügel schwärzlich und grau nebelig, mit schwarzen Kappenlinien, einer weißen Zackenlinie und schwarz umstrichenen Mackeln: die Nierenmackel weiß gefleckt. (Tab. CIV. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2542, 163 : Phal. (*brassicæ*) alis cinereo-nebulosis : unco nigro ad maculam priorem. — Linn. Fauna Suec. 1205. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 67, 189. — Wien. Verz. 81 N 21. — Tr. Schm. V. 2. 150, 9. — Borkh. Schm. IV. 584, 242. — Esp. Schm. IV. Tab. 159. Fig. 1 — 6. — Hübn. Noct. Tab. 18. Fig. 88. — Rœs. Ins. I. Tab. 29. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 102. Fig. 5. — Meig. Handb. 166, 45.

Vorderflügel schwärzlich und grau nebelig, mit schwarzen Kappenlinien und weißer Zackenlinie, welche ein undeutliches W in der Mitte führet; die beiden Mackeln sind schwarz umzogen, die runde ist hellgrün, die Nierenmackel weißfleckig. Hinterflügel schwarzgrau, an der Wurzel heller. Brustrücken schwarzgrau; Hinterleib hellgrau mit schwarzen Büscheln auf dem Rücken.

Die oft schädliche Raupe lebt im Sommer und Herbst auf Gartenkohl, Salat und andern Küchenkräutern. Sie ist vor der letzten Häutung grün, mit dunkeler weißpunktirter Rückenlinie und gelblicher Seitenstrieme; nachher wird sie gewöhnlich schwärzlich, mit schwarzer Rükkenlinie, gelblicher Seitenstrieme und feinen Punkten. Die Puppe ist rothbraun. Der Schmetterling erscheint im Mai und Junius, und ist überall gemein.

107. Noctua Polyodon.

Vorderflügel braun und grau wolkig, mit schwarzen Kappenlinien; die Zackenlinie weiß mit einem W in der Mitte, vor derselben schwarze Pfeilstriche; die beiden Mackeln schwarz umzogen, grau; ein schwarzer Längsstrich an der Wurzel, ein anderer unter den Mackeln. (Tab. CIV. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2571, 170 : Phal. (*Polyodon*) alis dentatis nebulosis : striga posteriore dentata alba. — Linn. Fauna Suec. 1219. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 124, 306 : Radicea. — Wien. Verz. 81 N 15 : Radicea. — Tr. Schm. V. 3. 41, 16 : Xylina Polyodon. — Borkh. Schm. IV. 570, 235 : Radicea. — Esp. Schm. IV. Tab. 132. Fig. 3. 4 : Occulta et Monoglypha. — Hübn. Noct. Tab. 17. Fig. 82 : Radicea. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 111. Fig. 4. — Knoch Beitr. III. Tab. 5. Fig. 3 — 6 : Monoglypha.

Vorderflügel mehr weniger dunkel braun und grau wolkig; die beiden Kappenlinien schwarz, an der entgegen stehenden Seite hell gerandet : die erste ganze bengt sich unten stark nach außen, und hängt daselbst über der kleinen Zapfenmackel durch einen tiefschwarzen Längsstrich mit der zweiten zusammen; die Zackenlinie ist weißlich, in der Mitte mit einem W und nach innen mit drei bis vier schwarzen Pfeilstrichen; hinter ihr am Außenrande schwarze Dreiecklinien; an der Würzel ist ein schwarzer etwas geschwungener Längsstrich; die beiden Mackeln sind schwarz umstrichen mit etwas dunkelerm Kern : die runde ist schräge, länglich. Hinterflügel hellgrau, mit dunkelem Halbmonde, nach außen schwärzlich. Brustrücken grau, mit schwarzer Einfassung des Halskragens und der Schulterdecken; Hinterleib hellgrau braun, mit dunkelen Rückenbüscheln.

Die überwinterte Raupe lebt erwachsen im April und Mai an den Wurzeln der Gräser und Küchenkräuter; sie ist blaßbräunlich oder dunkelgrau, schwarzpunktirt, mit heller Rückenstrieme und schwarzem Kopf und Nacken. Der ansehnliche Schmetterling erscheint im Sommer und ist nirgends selten.

108. Noctua Adusta.

Vorderflügel dunkelbraun, gelblich gewölkt, mit schwarzen hellgerandeten Kappenlinien, und hellgelber Zackenlinie mit zwei starken Zähnen; die beiden Mackeln hell gerandet, unter ihnen ein schwarzer Schatten; Hinterflügel weiß, Adern und Außenrand braun. (Tab. CIV. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 1. 339, 14 : Hadena (*adusta*) alis anticis crenulatis rufis nigro nebulosis, stigmatibus strigisque duabus angulato-flexuosis flavis limbo nigricante, posti-

cis albidis, venis margineque externo nigricantibus. — Borkh. Schm. IV. 381; 156: Aquilina. — Esp. Schm. IV. Tab. 149. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 133. Fig. 606 — 608: Valida. — Scriba Beitr. Tab. 10. Fig. 4: Porphyrea.

Vorderflügel dunkelbraun, rostgelblich gewölkt; an der Wurzel ein schwarzer Längsstrich; die erste ganze Kappenlinie doppelt, weißlich ausgefüllt; die zweite nach außen weißlich begränzt; die Zackenlinie hellgelb oder weiß, in der Mitte ein W bildend, nach innen mit einigen tiefschwarzen Pfeilstrichen; die beiden Mackeln schwarz umzogen, inwendig dunkel, doch die Nierenmackel nach außen weißlich; die Zapfenmackel tiefschwarz, mit schwarzem Schatten darunter, welcher beide Kappenlinien verbindet. Hinterflügel weiß, braun geadert, am Außenrande braun schattirt, mit dunkelem Mittelmonde. Brustrücken dunkelbraun, mit schwarzbandirtem Halskragen; Hinterleib graubraun, mit weißlicher Wurzel und braunen Rückenbüscheln — Aus Hrn. Seegers und meiner Sammlung.

Die schmutziggrüne überwinterte Raupe lebt wahrscheinlich an niedern Pflanzen. Der Schmetterling erscheint im Junius oder Julius.

109. Noctua Thalassina.

Vorderflügel dunkelbraun, grauwolkig, mit weißlichen Kappen- und Zackenlinie: letztere in der Mitte mit zwei Zähnen; die Mackeln schwarz umzogen, hellgrau; Hinterflügel grau. (Tab. CV. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 1. 342, 15: Hadena (*thalassina*) alis anticis fusco cinereoque variis, maculis ordinariis fasciaque repanda dilutioribus albocinctis; posticis cinereis. — Borkh. Schm. IV. 383, 157. — Hübn. Noct. Tab. 102. Fig. 483: Gemina; Tab. 106. Fig. 498; Tab. 133. Fig. 610: Achates. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 91. Fig. 3: Thalassina Fig. 4: Gemina.

Vorderflügel dunkelbraun, etwas aschgrau wolkig; an der Wurzel ein tiefschwarzer Längsstrich; die beiden Kappenlinien schwärzlich, doppelt, weißlich ausgefüllt; die Zackenlinie weißlich oder schwefelgelb, in der Mitte mit einem scharfen W und vor demselben einige schwarze Pfeilstriche; zwischen der zweiten Kappen- und der Zackenlinie ist der Grund gewöhnlich heller mit weißer Punktreihe; die Mackeln sind tiefschwarz umzogen, inwendig hell, nur die Zapfenmackel dunkel. Hinterflügel dunkelgrau. Brustrücken braun, vorne mit tiefschwarzer Querlinie, und dahinter ein kleiner Doppelschopf; Hinterleib aschgrau mit braunen Rückenbüscheln. — Aus Hrn. Seegers und meiner Sammlung.

Die Raupe lebt (nach Treitschke) im Sommer und Herbst auf Birken, ist grün mit abgesetzten rosenrothen Linien an den Seiten des Rückens. Der Schmetterling erscheint im Frühlinge.

110. Noctua Genistæ.

Vorderflügel braun und grauwolkig; die beiden Makeln hellgrau; die Kappenlinien schwarz, weiß gerandet; die Zackenlinie weiß, mit zwei stumpfen Zähnen nach außen: vor derselben eine hellgraue Binde; Hinterflügel grau. (Tab. CV. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 1. 349, 17: Hadena (*Genistæ*) alis subdenticulatis cinerascenti fuscis nigro nebulosis, linea repanda dentata alba transversa versus marginem posticum, lineola baseos et duabus intra dentes albos nigris. — Borkh. Schm. IV. 355, 147; 378, 155: W latinum. — Esp. Schm. IV. Tab. 136. Fig. 1. 2: W latinum. — Hübn. Noct. Tab. 134. Fig. 611. 612. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 91. Fig. 1. — Scriba Beitr. Tab. 15. Fig. 13. 14.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist lichtaschgrau, im Mittelfelde und am Außenrande stark mit schwarz gemischt; an der Wurzel ist eine schwarze Längslinie, über derselben der Grund weißlich; die beiden Kappenlinien sind doppelt, schwarz, mit Weißgrau ausgefüllt; die Zackenlinie ist gelblichweiß, schwarz begränzt, mit einigen schwarzen Pfeilstrichen nach innen, in der Mitte mit einem W, dessen Spitzen nach außen sehr stumpf sind und in die Fransen auslaufen; die Makeln sind hellgrau, etwas dunkel angeflogen, schwarz umzogen; die Zapfelmackel dunkel, mit einem schwarzen Längsstrich, der bis zur zweiten Kappenlinie reicht; unter diesem Striche ist der Grund bis zur Wurzel hellgrau; zwischen der zweiten Kappen- und der Zackenlinie ist eine lichtgraue Binde, mit schwarzen weißpunktirten Adern. Hinterflügel aschgrau. Brustrücken aschgrau, vorne mit schwarzem Bändchen; Hinterleib lichtgrau.

Die Raupe lebt im Sommer auf Ginster, Pfriemen und Heidelbeeren, ist anfangs grün, nach der letzten Häutung röthlichgelb, mit braunen winkeligen Linien und eben solchen Punkten. Der Schmetterling erscheint im folgenden Junius.

111. Noctua Contigua.

Vorderflügel dunkelbraun, grau und rostgelb wolkig; die Zackenlinie weißlich; die runde Makel weißlich, unter ihr ein gelblicher gezähnter Flecken; Hinterflügel grauweiß. (Tab. CV. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2543, 1037: Phal. (*contigua*) alis fusco cinereoque nebulosis: striga posteriori bidentata alba: thorace crista bifida. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 69, 194. — Wien. Verz. 82 O 7. — Tr. Schm. V. 1. 352, 18: Hadena cont. — Borkh. Schm. IV. 352, 147: Spartii. — Esp. Schm. IV. Tab. 160. Fig. 8: Ariæ. — Hübn. Noct. Tab. 18. Fig. 85; Tab. 133. Fig. 609. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 91. Fig. 2.

Vorderflügel dunkelbraun und aschgrau wolkig; an der Wurzel ein schwarzer Längsstrich unter einem g… uen Flecken; die beiden Kappenlinien schwarz, doppelt, grau ausgefüllt; die Zackenlinie gelblichweiß, mit einem W, nach innen mit schwarzen Pfeilstrichen auf einer hellgrauen Binde; die Mackeln schwarz umzogen: Die Nierenmackel verdunkelt, mit etwas Rostfarbe gemischt, die runde weißgrau, unter ihr ein rostgelblicher, schwarz eingefaßter Flecken, der schräge nach außen zweizähnig ist. Hinterflügel grauweiß. Brustrücken aschgrau, vorne mit schwarzem Bändchen; Hinterleib hellgrau, mit dunkeln Rückenbüscheln. — Aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst, auf Ginsterarten, Pfriemen, Jakobskraut und Gutheinrich; sie ist grün, mit zwei dunkelgrünen Rücken- und gelben Seitenlinien. Der Schmetterling erscheint im Mai.

112. Noctua Protea.

Vorderflügel lichtgrau, grün und braun gewölkt, mit schwarzen Strichen und Randpunkten; die runde Mackel weißlich, unter ihr ein heller gezähnter Flecken, der unten durch eine schwarze Linie begränzt ist. (Tab. CIV. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 1. 362, 22: Hadena (*Protea*) alis anticis virescentibus, rufo alboque nubeculosis, punctis atris sparsis, striga baseos ramosa nigra. — Borkh. Schm. IV. 386, 158: Protea; 158, 64: Nebulosa. — Wien. Verz. 84 P 7. — Esp. Schm. IV. Tab. 150. Fig. 6. — Hübn. Noct. Tab. 87. Fig. 406. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 89. Fig. 2.

Vorderflügel braun, grün und lichtgrau gewölkt in verschiedenen Mischungen; die beiden Kappenlinien sind schwarz, aber nicht immer deutlich; durch einen schwarzen gebogenen Strich, der unter der weißlichen runden Mackel und dem damit verbundenen hellen Flecken hinzieht, werden sie verbunden; hinter der weißlichen Zackenlinie ist der Grund gewöhnlich dunkeler. Hinterflügel aschgrau. Brustrücken grünlich, vorne mit schwarzer Querlinie; Hinterleib aschgrau. — Aus Hrn. Seegers und meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf Eichen, ist grün, mit gelber Rücken- und Seitenlinie, fein dunkel punktirt. Der Schmetterling erscheint im Herbste.

113. Noctua Treitschkii.

Vorderflügel röthlichgrau, mit doppelten schwarzen Kappenlinien, gelblicher nach innen dunkel gerandeter Zackenlinie, und schwarz umzogenen Mackeln: die runde gelblich, die Nierenmackel dunkel. (Tab. CVI. Fig. 1.)

Duponchel Pap. de Fr. VII. Tab. 103. Fig. 1 Pag. 40.

Vorderflügel röthlichgrau; die gewöhnlichen Kappenlinien schwärzlich, doppelt; die Zackenlinie blaßgelb, mit einem W in der Mitte, nach innen dunkel gerandet, mit einigen schwarzen Pfeilstrichen; die runde Mackel gelblich, die Nierenmackel so wie die Zapfenmackel dunkel, alle schwarz umzogen. Hinterflügel gelblichgrau mit braunem Außenrande. Brustrücken röthlichgrau, vorne mit brauner Querlinie; Hinterleib gelblichgrau. — Die Abbildung nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Herbste auf dem zopfigen Hufeisenkraute, Schotenklee und dem Anarrhinum bellidifolium. Sie ist sammetschwarz, mit vier goldgelben Längslinien. Der Schmetterling erscheint im Frühlinge und Sommer, und ist im südlichen Frankreich zu Hause.

L. Apamea. **Vorderflügel mit breiter hellerer buchtiger Binde vor dem dunkeln Außenrande. Die Raupen leben in den Halmen und an den Wurzeln der Gräser oder im Marke der Pflanzen, sind bleich, schmuzzig gefärbt, mit Warzen. Verwandlung in der Erde oder in den Pflanzenstängeln.**

114. Noctua Leucostigma.

Vorderflügel hellbraun, mit schwärzlichem Mittelfelde und Außenrande; Nierenmackel hellweiß. (Tab. CV. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 2. 331, 1 : Gortyna (*leucostigma*) alis anticis fuscis : macula reniformi albicante, fascia externa pallidiore. — Hübn. Noct. Tab. 80. Fig. 375; Tab. 82. Fig. 385 : Fibrosa. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 109. Fig. 4 : Fibrosa.

Vorderflügel fahlbraun; an der Wurzel mit einigen schwarzen Zeichnungen : die beiden Kappenlinien schwärzlich, am Innenrande ziemlich genähert; die Mackeln schwarz umzogen : die runde von der Grundfarbe, nach vorne verflossen, die Nierenmackel weiß, an der Innenseite wenig bräunlich : zwischen beiden ist der Grund schwarz; die Zapfenmackel dunkel; an der Außenseite mit schwarzem Schatten bis zur zweiten Kappenlinie; von dieser bis zur Zackenlinie ist eine breite hellbraune Binde, mit zarten schwarzen Doppelpunkten; hinter dieser bis zum schwarzpunktirten Außenrande ist der Grund schwärzlich. Hinterflügel grau. Brustrücken hellbraun, vorne mit schwarzer Querlinie; Hinterleib grau. — Aus Herrn Seeger's Sammlung.

Die Raupe lebt im Junius in dem Stängel der gelben gemeinen Schwertlilie, ist glänzend weißlich, mit bräunlichem Rücken, braunem Kopfe und schwarzem Nackenschilde. Der Schmetterling erscheint im Julius.

115. Noctua Latruncula.

Vorderflügel schwärzlich-, röthlich- oder graubraun, nach außen eine hellere Binde; die Mackeln schwarz umzogen, heller: unter der Zapfenmackel eine schwarze Linie bis zur zweiten Kappenlinie. (Tab. CV. Fig. 6; Tab. XCV. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 1. 98, 7: Apamea (*latrunçula*) alis anticis fuscis cupreo micantibus, stigmatibus strigisque pallidioribus maculis obscuris. — Wien. Verz. 89 V 1. — Borkh. Schm. IV. 174, 72; 176, 74: Furuncula; 187, 82: Meretricula. — Esp. Schm. IV. Tab. 146. Fig. 4 — 6. — Hübn. Noct. Tab. 20. Fig. 94. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 101. Fig. 1.

Die Grundfarbe der Vorderflügel bis zwei Drittel der Länge ist braun, in veränderlicher Mischung; die beiden Kappenlinien sind mehr weniger deutlich schwärzlich, und unter der schwarz umzogenen Zapfenmackel durch einen tiefschwarzen Strich verbunden; die beiden andern Mackeln sind oft heller, oft verdunkelt; die Nierenmackel bisweilen weiß mit dunkelem Halbmonde; das letzte Drittel der Flügel ist hell, bisweilen auch rostfarbig, oder grauweiß (Tab. 95 Fig. 10) mit dunkeln Außenrande; letzteres Exemplar zeichnet sich durch seine Größe aus, die beiden Kappenlinien sind am Innenrande mehr genähert, so daß sie durch die Zapfenmackel verbunden werden; ein schwarzer Längsstrich steht an der Wurzel. Hinterflügel grau. Brustrücken grau, vorne mit schwarzem Bändchen; Hinterleib hellgrau. — Der Schmetterling erscheint im Mai und Junius.

116. Noctua Strigilis.

Vorderflügel schwarzbraun, mit schwarzen Kappenlinien: an der ersten ein weißer Flecken am Innenrande, hinter der zweiten eine buchtige weiße Binde. (Tab. CV. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2569, 161: Phal. (*strigilis*) alis nebulosis: denticulis setaceis intra fasciam albam terminalem. — Linn. Fauna Suec. 1199. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 102, 304. — Wien. Verz. 89 V 2: Prædunculа. — Tr. Schm. V. 2. 102, 8. — Borkh. Schm. IV. 185, 81. — Esp. Schm. IV. Tab. 146. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 20. Fig. 95. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 101. Fig. 2. — Scriba Beitr. Tab. 13. Fig. 7.

Vorderflügel schwärzlichbraun; die erste ganze Kappenlinie ist schwarz, doppelt, am Innenrande weiß ausgefüllt und nach innen weiß gerandet; die Mackeln sind schwarz umzogen, bisweilen etwas weiß gepudert; die zweite Kappenlinie ist schwarz mit vorspringenden Zähnen

in einer weißen geschwungenen Binde, durch welche eine bräunliche Schattenlinie hinzieht; der Außenrand braun. Hinterflügel schwarzbraun, mit weißlichen Fransen. Brustrücken schwarzbraun, vorne mit schwarzer Querlinie; Hinterleib grau.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai an Gras; sie ist schmutzig weiß, mit fünf violetten Striemen: die Rückenstrieme durch eine weiße Linie getheilt. Die Verwandlung zwischen Blättern oder Moos. Der Schmetterling erscheint im Sommer, und ist hin und wieder nicht selten.

117. Noctua Nictitans.

Vorderflügel braun und rostgelb gemischt; die Nierenmackel weiß, die runde gelb. (Tab. CVI. Fig. 10.)

Gmel Syst. Nat. I. 5. 2562, 141 : Phal. (*nictitans*) alis ferrugineo-griseis : stigmate reniformi niveo, pupilla lunari lutea. — Linn. Fauna Suec. 1215 : Oculea. — Fabr. Ent. syst. Suppl. 445 : Cinerago. — Wien. Verz. 313 O : Chrysographa. — Tr. Schm. V. 2. 82, 1. — Borkh. Schm. IV. 463, 184. — Esp. Schm. IV. Tab. 126. Fig. 5. — Hübn. Noct. Tab. 46. Fig. 221 : Chrysographa. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 104. Fig. 2.

Vorderflügel rothbraun, mit goldgelb gemischt und dunkelbraunen Kappenlinien; die runde Mackel ist gelb, die Nierenmackel weiß, mit braun gezeichnetem hellgelbem Halbmonde, von welchem braune Adern auslaufen. Hinterflügel grau. Brustrücken braun; Hinterleib grau. — Aus meiner Sammlung.

118. Noctua Didyma.

Vorderflügel schwarzbraun: Nierenmackel nach außen weiß. (Tab. CVI. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2574, 1169 : Phal. (*oculea*) alis fusco ferrugineoque variis : stigmate reniformi pallido. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 116, 350 : Oculea. — Wien. Verz. 78 M 17 : Secalis. — Tr. Schm. V. 2. 86, 2. — Borkh. Schm. IV. 465, 185. — Esp. Schm. Tab. 126. Fig. 6 : Nictitans; Fig. 7 : Didyma; Tab. 159. Fig. 7. Leucostigma. — Hübn. Noct. Tab. 89. Fig. 420 : Secalina; Tab. 80. Fig. 97; Tab. 135. Fig. 619. 620. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 100. Fig. 5.

Vorderflügel dunkelbraun (oder hellbraun, oder rostfarbig) mit undeutlichen Kappenlinien; Nierenmackel nach außen weiß, mit weißem braungezeichnetem Halbmonde. Hinterflügel und Hinterleib grau. Brustrücken braun. — Aus meiner Sammlung.

119. Noctua Ophiogramma.

Vorderflügel bräunlich, mit großem buchtigen weißgesäumten violettbraunem Flecken am Vorderrande. (Tab. CV. Fig. 4.)

Treitschke Schm. V. 2. 91, 3 : Apamea (*Ophiogr.*) alis anticis ochraceis fusco dimidiatis, linea interjecta longitudinali repanda alba. — Esp. Schm. IV. Tab. 182. Fig. 2. — Hübn. Noct. Tab. 76. Fig. 355. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 109. Fig. 5.

Vorderflügel bräunlichweiß oder gelblich; am Vorderrande liegt ein großer violettbrauner weißgerandeter Flecken, der an der Wurzel schmal anfängt, sich dann buchtig erweitert und bis zur zweiten Kappenlinie reicht; die Zackenlinie ist weiß, hat vor sich zwei Reihen schwarzer Punkte; am Außenrande liegen zwei braune Flecken, der hintere ist keilförmig und durchschneidet die Zackenlinie; die beiden Mackeln sind klein und liegen im Randflecken. Hinterflügel bräunlichgrau. Leib gelblichweiß. — Heimat : Österreich und Ungarn. Die Abbildung nach Duponchel.

M. Cosmia. **Vorderflügel breit, mit zwei Querlinien die ein unregelmäßiges Viereck einschließen. Die Hinterflügel haben meistens helle Fransen. Das Weib mit einem Legestachel. — Die Raupen haben Längslinien und Punkte, einen dunkeln Kopf und Nackenschild; leben zwischen zusammen gesponnenen Blättern.**

120. Noctua Oxalina.

Vorderflügel röthlichgrau, mit schwärzlichem fast dreieckigen, durch zwei gelbe Linien eingefaßten Mittelfelde. (Tab. CV. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 2. 178, 1 : Mythimna (*oxalina*) alis anticis fusco-griseis, medio obscurioribus, lineis duabus convergentibus flavis. — Hübn. Noct. Tab. 45. Fig. 219. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 109. Fig. 3. — Freyer Beitr. Tab. 112.

Vorderflügel röthlichgrau; das Mittelfeld bildet ein dunkeles Dreieck, das von zwei gelben, braun gerandeten Linien eingeschlossen wird, und worin die beiden gerandeten Mackeln stehen; die äußere dieser Linien ist gerade nur vorne ein wenig winkelig; vor dem Außenrande ist eine dunkele geschlängelte Linie. Hinterflügel grau, mit zwei dunkeln Binden. Brustrücken rothbraun; Hinterleib grau. — Die Abbildung nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Mai auf Erlen, Pappeln und Weiden. Sie ist hellbraun mit drei gel-

ben Linien und vier gleichfarbigen Rückenpunkten; Bauch gelb; Nackenschild schwarz mit weißen Linien. Der Schmetterling erscheint im August und September im südlichen Deutschlande.

121. Noctua Acetosellæ.

Vorderflügel röthlichgrau; Mittelfeld dunkeler, von zwei gelben Linien eingeschlossen: die äußere bogenförmig. (Tab. CV. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2571, 1158 : Phal. (*acetos.*) alis helvolis : strigis duabus obliquis cinereis; posterioribus fuscescentibus : margine brunneo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 112, 338. — Wien. Verz. 84 Q 1. — Tr. Schm. V. 2. 179. 2.* — Borkh. Schm. IV. 690, 302. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 109. Fig. 2.

Vorderflügel röthlichgrau; zwei gelbe braungerandete Linien schließen ein etwas dunkeleres Mittelfeld ein, worin die beiden gelb gerandeten Mackeln stehen; die äußere dieser Linien ist bogenförmig und hat eine Reihe schwarzer, nach außen gelb gerandeter Punkte hinter sich. Hinterflügel fahl, mit dunkelerm Außenrande und halber Mittelbinde. Brustrücken wie die Vorder-, Hinterleib wie die Hinterflügel. — Abbildung nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Mai auf niedere Pflanzen und jungen Eichen, ist fleischfarbig, schwarzpunktirt. Der Schmetterling erscheint im August und September und ist in Österreich einheimisch.

122. Noctua Fulvago.

Vorderflügel blaß röthlichgelb, mit drei rothbraunen Querlinien; die Mackeln bleich: die nierenförmige unten mit schwarzem Punkte. (Tab. CVI. Fig. 13.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2578, 190 : Phal. (*fulvago*) alis flavis : strigis ferrugineis, posteriore punctata; posterioribus albis. — Linn. Fauna Suec. 1173. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 73, 208. — Wien. Verz. 86 S 1. — Tr. Schm. V. 2. 380, 1. — Bork. Schm. IV. 683, 295 : Gilvago. — Esp. Schm. IV. Tab. 122. Fig. 3. 4 : Paleacea. — Hübn. Noct. Tab. 41. Fig. 198. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 109. Fig. 1.

Vorderflügel blaß röthlichgelb, mit zwei rothbraunen buchtigen Querlinien: die äußere auswärts dunkel schattirt; die beiden Mackeln blaß: die Nierenmackel unten mit schwarzem Fleckchen; zwischen beiden zieht eine winkelige dunkele Binde hin; Außenrand schwarzpunktirt. Hinterflügel gelblichweiß. — Abbildung nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Junius auf Birken und Eichenbüschen, ist blaßgrün, mit fünf weißen Striemen und hellbraunem Kopfe. Der Schmetterling erscheint im Julius und August in Süddeutschland, Ungarn und Frankreich.

123. Noctua Trapezina.

Vorderflügel graugelb, mit zwei braunen weißgerandeten Querlinien; die Mackeln blaß: die Nierenmackel unten mit schwarzem Punkte: zwischen beiden eine winkelige Schattenbinde. (Tab. CVI. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2547, 99: Phal. (*trapezina*) alis albidis: fascia latissima saturatiore; puncto nigro margineque punctato. — Linn. Fauna Suec. 1157. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 44, 117. — Wien. Verz. 88 T 13. — Tr. Schm. V. 2. 383, 5. — Borkh. Schm. IV. 642, 271. — Esp. Schm. IV. Tab. 87. Fig. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 42. Fig. 200. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 108. Fig. 1. — Meig. Handb. 160, 59. Tab. 13. Fig. 2.

Vorderflügel grau-, bräunlich oder röthlichgelb, mit zwei braunen weißgerandeten Querlinien, die erste gerade, schräge, die andere gebogen; die beiden Mackeln blaß: die Nierenmackel unten mit schwarzem Punkte; zwischen beiden ist eine winkelige Schattenbinde; die Zackenlinie ist hell, dunkel gerandet; am Außenrande sind schwarze Punkte. Hinterflügel schwärzlich mit dunkelem Halbmonde und gelben Fransen.

Die Raupe lebt im Mai und Junius zwischen zusammen gesponnenen Blättern auf Ahorn, Linden, Eichen, Pappeln, Birken, Ulmen, Buchen, Haseln. Sie ist hellgrün, mit drei weißen Rücken- und einer gelben Seitenlinie; sie ist eine Mordraupe, die sowohl andere glatte Raupen als auch ihres Gleichen verzehrt, auch die Puppen sind nicht vor ihr sicher. Der Schmetterling erscheint im Julius und ist überall gemein.

124. Noctua Diffinis.

Vorderflügel rostbraun, mit drei rosenrothen Querlinien: die beiden ersten entspringen aus großen weißen Randflecken; an der Spitze zwei schwarze Punkte. (Tab. CVI. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2563, 146: Phal. (*diffinis*) alis ferrugineis: maculis tribus costalibus albis, posterius punctis nigris duobus. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 87, 257. — Wien. Verz. 88 T 10. — Tr. Schm. V. 2. 386, 4. — Borkh. Schm. IV. 633, 267. — Esp. Schm. IV. Tab. 134. Fig. 2. — Hübn. Noct. Tab. 42. Fig. 202. Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 108. Fig. 4. — Meig. Handb. 171, 60; Tab. 13. Fig. 10. — Scrib. Beitr. Tab. 12. Fig. 1. 2.

Vorderflügel rostbraun, mit rosenroth gemischt; nahe an der Wurzel ist ein weißer Strich; dann folgen zwei hellweiße Randflecken, woraus rosenrothe Querlinien entstehen, die zweite

vorne gebogen; die Zackenlinie ist rosenroth, hinter ihr an der Spitze der Flügel sind zwei schwarze Punkte unter einander. Hinterflügel bräunlichgrau, nach außen dunkeler, mit hellgelben Fransen.

Die Raupe lebt im Mai auf Ulmensträuchen zwischen zusammen gesponnenen Blättern, ist gelbgrün, mit fünf weißen Längslinien, weißen Flecken, braunen Punktwarzen und braunem glänzendem Nackenschilde. Der Schmetterling erscheint im Julius.

125. Noctua Affinis.

Vorderflügel rostbraun, mit zwei blassen Querlinien, die am Vorderrande weiß sind, an der Spitze zwei schwarze Punkte, Hinterflügel nach außen schwarz. (Tab. CVI. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2563, 144: Phal. (*affinis*) alis ferrugineis: angulo inferiori puncto nigro gemino; posterioribus nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 87, 258. — Wien. Verz. 88 T 11. — Tr. Schm. V. 2. 389, 5. — Borkh. Schm. IV. 637, 268. — Esp. Schm. IV. Tab. 134. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 42. Fig. 201. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 108. Fig. 5. — Meig. Handb. 171, 61. — Scriba Beitr. Tab. 12. Fig. 6. 7.

Vorderflügel rostbraun; nahe an der Wurzel ein kleiner weißer Randstrich; die beiden Querlinien sind sehr blaß: die erste ist am Vorderrand schmal weiß, die zweite hat hier einen weißen gepuderten Flecken, der mit einem andern, woraus die Zackenlinie entspringt, zusammenhängt; an der Spitze ist ein schwarzer Doppelpunkt; die beiden Mackeln sind blaß, oft undeutlich, die runde mit einem, die Nierenmackel mit zwei braunen Punkten. Hinterflügel schwarz, an der Wurzel grau, die Fransen gelb.

Die Raupe ist blaßgrün, mit fünf weißen Linien und schwarzen Punktwarzen. Nahrung, Verwandlung und Erscheinung wie die vorige Art.

126. Noctua Pyralina.

Vorderflügel rostbraun, mit zwei weißen Querlinien: die zweite am Vorderrande mit weißem Flecken; der Außenrand schwarz punktirt. (Tab. CVI. Fig. 12.)

Treitschke Schm. V. 2. 392; 6: Cosmia (*pyralina*) alis anticis brunneis fusco undatis, macula marginis anterioris albida, puncto gemino nigro adjacente. — Wien. Verz. 88 T 12. — Borkh. Schm. IV. 640, 269: Corusca; 641, 270: Pyralina. — Esp. Schm. IV. Tab. 135. Fig. 4. 5: Corusca. — Hübn. Noct. Tab. 42. Fig. 203. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 108. Fig. 6.

Vorderflügel marmorartig rothbraun; die erste Querlinie ist vorne weiß, nach hinten dunkel; die zweite ist weiß, entspringt aus einem großen weißen Randflecken; die beiden Mackeln meistens undeutlich zwischen ihnen eine dunkele winkelige Schattenbinde; der Außenrand ist schwarzpunktirt. Hinterflügel gelbgrau, nach außen dunkeler, mit gelben Fransen. — Abbildung nach Duponchel.

Die Raupe lebt im Mai auf Birnbäumen, ist grün, mit fünf weißen Längslinien, die Rückenlinie breiter. Der Schmetterling erscheint im Julius, und findet sich selten in Österreich und Ungarn.

N. Mythimna. **Flügel abhangend von hellen angenehmen Farben; die Nierenmackel hell. Fliegen im Sonnenschein auf Blumen. — Raupen nackt, mit abwechselnden Längslinien. Verwandlung unter der Erde.**

127. Noctua Turca.

Vorderflügel roströthlich, braun gewässert, mit zwei braunen Querlinien; Nierenmackel schmal, weiß; Außenrand schwarzpunktirt. (Tab. CV. Fig. 10.)

Gmel Syst. Nat. I. 5. 2561, 140 : Phal. (*turca*) alis flavescentibus : strigis duabus fuscis lunulaque lutea. — Linn. Fauna Suec. 1221. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 113, 339. — Wien. Verz. 84 Q 2. — Tr. Schm. V. 2. 181, 3. — Borkh. Schm. IV. 688, 301. — Esp. Schm. IV. Tab. 122. Fig. 5. 6. — Hübn. Noct. Tab. 45. Fig. 218. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 104. Fig. 1. — Freyer Beitr. Tab. 122.

Vorderflügel roströthlich, braun gewässert, mit zwei dunkelbraunen etwas geschwungenen Querlinien, am Außenrande schwarzpunktirt; die Nierenmackel schmal weiß, nach außen schwarz gerandet. Hinterflügel aschgrau.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge auf Gras, ist dick, braun, mit dunkelbraunen Punkten, einer röthlichen schmalen Rücken- und breiten Seitenstrieme, und sechs dunkeln etwas wellenförmigen Striemen. Der Schmetterling erscheint im Julius.

128. Noctua Conigera.

Vorderflügel rostgelblich, mit zwei braunen Querlinien; die vordere gewinkelt; auf der Mitte ein weißes kegelförmiges Fleckchen. (Tab. CVIII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2562, 603 : Phal. (*conigera*) alis flavescentibus : strigis duabus fuscis punctoque medio alba trigono. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 113, 341. — Wien. Verz. 84 Q 3. — Tr. Schm. V. 2. 190, 6. — Borkh. Schm. IV. 692, 303. — Esp.

Schm. IV. Tab. 123. Fig. 5 : Floccida. — Hübn. Noct. Tab. 46. Fig. 222. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 104. Fig. 3.

Vorderflügel rostgelb, etwas braunwolkig, mit zwei braunen Querlinien : die erste winkelig; die beiden Mackeln etwas heller gelb, unter der Nierenmackel ist ein weißer liegender kegelförmiger Flecken. Hinterflügel aschgrau. — Abbildung aus Herrn Seeger's Sammlung.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge auf Gras und niedrigen Pflanzen, ist blaß zimmetbraun, mit weißen und schwarzen Längslinien; Kopf und Nackenschild glänzend hellbraun, letzteren mit drei weißen Linien. Der Schmetterling erscheint im Junius und ist selten.

129 Noctua Alpina.

Vorderflügel gelblich mit zwei gebogenen braunen Querlinien; die erste mit einwärts gehendem Winkel; Mittelfeld dunkelbraun, mit weißer flammenförmiger Nierenmackel. (Tab. CV. Fig. 13.)

Freyer Beitr. Tab. 36. Fig. 2. — Hübn. Noct. Tab. 156. Fig. 728. 729.

Vorderflügel röthlichgelb, mit braunem Mittelfelde, das von zwei braunen gebogenen Linien eingeschlossen ist : die vordere hat einen scharfen nach innen gerichteten Winkel; Nierenmackel weiß, flammenartig; Außenrand braun schattirt. Hinterflügel grau. — Heimat : Alpen. Die Abbildung nach Freyer.

130. Noctua Lithargyria.

Vorderflügel röthlichgrau; Nierenmackel weißlich, unten heller, dahinter eine Reihe schwarzer Punkte; Unterseite silberglänzend. (Tab. CV. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2577, 1183 : Phal. (*ferrago*) alis ferrugineis : macula media fusca; lunula alba. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 76, 217 : Ferrago. — Tr. Schm. V. 2. 183, 4. — Borkh. Schm. IV. 696, 305. — Esp. Schm. IV. Tab. 124. Fig. 6. — Hübn. Noct. Tab. 46. Fig. 225. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 107. Fig. 1.

Vorderflügel röthlichgrau oder aschgrau; die erste Querlinie ist verwischt oder nur durch einige dunkle Punkte vorhanden; die zweite ist wenig deutlicher und nur am Innenrande durch einen Halbmond kenntlich; hinter dieser ist eine schwarze Punktreihe; die Nierenmackel ist weißlich, nur unten etwas heller und hat hier nach außen einen Schattenflecken. Hinterflügel aschgrau. Die ganze Unterseite ist silberglänzend grau.

Die überwinterte Raupe lebt im April von niedern Pflanzen, Wegerich u. s. w., sie ist

derjenigen von Conigera ähnlich, aber die Seitenlinien sind breiter. Der Schmetterling erscheint im Julius und August.

131. Noctua Albipuncta.

Vorderflügel bräunlichgrau mit zwei dunkelen Kappenlinien; auf der Mitte ein weißer Punkt. (Tab. CV. Fig. 12.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2562, 1124 : Phal. (*albipuncta*) alis cinereis : lunula media alba strigisque duabus lunularum fuscarum. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 114, 342. — Wien. Verz. 84 Q 4. — Tr. Schm. V. 2. 187, 5. — Borkh. Schm. IV. 693, 104. — Esp. Schm. IV. Tab. 124. Fig. 5 : Lithargyria. — Hübn. Noct. Tab. 46. Fig. 223. — Rœs. Ins. III. Tab. 71. Fig. 11. 12. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 80. Fig. 1.

Diese Art gleicht der vorigen fast in allem, die zwei braunen Kappenlinien sind aber deutlicher; von der Nierenmackel ist nur ein weißer Punkt deutlich. Hinterflügel aschgrau. Unterseite silbergrau.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge an Gras und niedern Pflanzen; sie ist schmutziggrau, mit weißer schwärzlich gerandeter Rücken- und zwei schwärzlichen Seitenlinien. Sie braucht sechs Wochen, um sich zur Puppe zu verwandeln. Der Schmetterling erscheint im Julius.

132. Noctua Virens.

Vorderflügel hellgrün, mit weißem Haldmonde auf der Mitte. (Tab. CI. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2561, 139 : Phal. (*virens*) alis primoribus viridibus, lunula media alba; posterioribus albis immaculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 103, 307. — Wien. Verz. 85 Q 8. — Tr. Schm. V. 2. 276, 16 : Caradrina virens. — Borkh. Schm. IV. 703, 310. — Esp. Schm. IV. Tab. 122. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 48. Fig. 235. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 104. Fig. 6. — Meig. Handb. 169, 53.

Vorderflügel hellgrün, weißgerandet; statt der Nierenmackel ein weißer, meistens dreispitziger Halbmond; die runde Mackel erscheint zuweilen als weißer Punkt. Hinterflügel und Hinterleib weiß. Brustrücken hellgrün.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge auf niedrigen Pflanzen, ist schmutzig grün mit schwarzem Kopf. Der Schmetterling fliegt im Sommer.

O. Cerastis. Vorderflügel flach liegend fast gleich breit.

133. Noctua Retusa.

Vorderflügel braun und grauröthlich gemischt, mit drei geraden gelben schrägen Querlinien; die beiden Mackeln länglich, braun, gelb eingefaßt, Zapfenmackel fehlt; der Außenrand vorne einwärts buchtig. (Tab. CVI. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2544, 193 : Phal. (*retusa*) alis griseis subemarginatis : strigis tribus pallidioribus. — Linn. Fauna Suec. 1218. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 62, 174. — Wien. Verz. 88 T 18. — Tr. Schm. V. 1. 80, 2 : Cymatophora retusa. — Borkh. Schm. IV. 648, 274. — Esp. Schm. IV. Tab. 178. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 44. Fig. 214. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 82. Fig. 3.

Vorderflügel am Außenrande vorne ausgerandet dunkelbraun und röthlichgrau gemischt, mit drei schrägen, fast geraden hellgelben Querlinien; die Zackenlinie ist dunkelbraun wellenförmig; die beiden Mackeln sind dunkel, hellgelb eingefaßt, fast wie die Zahl 80 (links). Hinterflügel graubraun mit gelblichen Fransen.

Die Raupe lebt im Mai auf Bandweiden und Pappeln, ist hellgrün, mit drei weißen Rückenlinien, und weißer Seitenstrieme. Der Schmetterling erscheint im Julius.

134. Noctua Subtusa.

Vorderflügel braun, grau gemischt mit drei fast geraden gelben Querlinien; die beiden Mackeln und die Zapfenmackel gelb eingefaßt. (Tab. CVI. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2540, 1020 : Phal. (*subtusa*) alis fusco-cinereis : strigis quatuor annulisque tribus flavescentibus. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 62, 173. — Wien. Verz. 88 T 17. — Tr. Schm. V. 1. 82, 3 : Cymat. subt. — Borkh. Schm. IV. 650, 275. — Hübn. Noct. Tab. 44. Fig. 213. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 82. Fig. 4.

Diese Art gleicht der vorigen, unterscheidet sich aber durch den nicht ausgeschnittenen Außenrand der Vorderflügel; die zweite Querlinie geht mehr schräg nach außen; die Zackenlinie ist gelb, buchtig, und die Zapfenmackel (die der vorigen fehlt) ist gelb umzogen.

Die Raupe lebt im Mai auf Pappeln, Espen, ist hellgrün mit gelblichen Längslinien und schwarzem Kopfe. Der Schmetterling fliegt im Julius.

135. Noctua Vaccinii.

Vorderflügel fahlbraun; die Adern und Einfassung der Mackeln hellgelb: Nierenmackel unten schwarzpunktirt; nach außen ein helles Band mit schwarzer Punktreihe. (Tab. CVI. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2535, 166 : Phal. (*vaccinii*) alis cinereis fusco subfasciatis : posterius punctis nigris. — Linn. Fauna Suec. 1212. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 23, 51. — Wien. Verz. 85 R 2. — Tr. Schm. V. 2. 401, 3. — Borkh. Schm. IV. 739, 333. — Esp. Schm. IV. Tab. 161. Fig. 1 — 6. — Hübn. Noct. Tab. 37. Fig. 177 — 179. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 79. Fig. 1. — Meig. Handb. 172, 63.

Die Farbe der Vorderflügel ändert so mannigfaltig ab, daß es unmöglich ist, eine allgemeine Beschreibung davon zu geben. Bei dem abgebildeten Manne ist sie fahlbraun, durch die gelben Adern und Kappenlinien gegittert; beide Mackeln sind länglich, gelb umzogen, die Nierenmackel unten geschwärzt; vor dem braunen Außenrande ist eine helle schwarzpunktirte Binde. Bei andern Exemplaren sind die Vorderflügel mehr weniger kastanienbraun. Hinterflügel graubraun.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf Wald-, Preußel-, Him- und Brombeeren, ist braun, mit drei gelben Rückenlinien. Der Schmetterling erscheint im Herbst.

136. Noctua Silene.

Vorderflügel aschgrau; die runde Mackel nach innen schwarz ausgefüllt, die Nierenmackel mit schwarz punktirtem Umkreise. (Tab. CVI. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2546, 1056 : Phal. (*Silena*) alis helvolis : macula posteriori nigropunctata. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 31, 74, — Wien. Verz. 85 R 1. — Tr. Schm. V. 2. 412, 7. — Borkh. Schm. IV. 505, 201 : V punctatum. — Esp. Schm. III. Tab. 76. Fig. 4 : Bomb. V punctatum. — Hübn. Noct. Tab. 37. Fig. 175. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 79. Fig. 5. — Meig. Handb. 172, 65.

Vorderflügel aschgrau, mit hellgrauen Adern; nahe an der Wurzel ist ein schwarzer Punkt; die Querlinien sind dunkel aber nicht sehr deutlich; die Nierenmackel ist auswendig schwarz umzogen, was aber durch die Adern in Punkte aufgelöset ist, die runde hat einwärts einen schwarzen Halbmond. Hinterflügel aschgrau, mit gelblichen Fransen. — Aus der Baumhauerischen Sammlung.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf niedrigen Pflanzen, vorzüglich dem Spitzwegerich, ist braun, mit weißgelber Seitenstrieme und weißlichen Rückenpunkten; der Nackenschild ist schwarz, mit zwei weißen Linien. Der Schmetterling erscheint im September.

137. Noctua Satellitia.

Vorderflügel gezähnt, rothbraun; Nierenmackel weiß, über und unter ihr ein weißer Punkt. (Tab. CVI. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2573, 176 : Phal. (*Satellitia*) alis dentatis brunneis : primoribus puncto flavo inter punctula duo alba. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 87, 256. — Wien. Verz. 86 R 5. — Tr. Schm. V. 2. 414, 8. — Borkh. Schm. IV. 736, 333. — Esp. Schm. IV. Tab. 169. Fig. 6 — 10. — Hübn. Tab. 38. Fig. 182. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 80. Fig. 4. — Rœs. Ins. III. Tab. 50. Fig. 1 — 4. — Meig. Handb. 172, 64.

Vorderflügel rothbraun oder rostbraun, mit hellern Binden, drei dunkelbraunen geschwungenen Querlinien und gelblicher Zackenlinie; die runde Mackel ist undeutlich, die Nierenmackel nach innen gelb, auswärts weiß, über und unter ihr ein weißer Punkt; der Außenrand ist durch eine braune gezähnte Linie eingefaßt. Hinterflügel bräunlichgrau.

Die Raupe lebt im Mai auf Birnbäumen, Eichen, Buchen, Ulmen, Himbeeren u. s. w., sie ist schwarz, mit weißen Seitenflecken; der Nackenschild ist schwarz, gelb eingefaßt mit gelber Mittellinie. Der Schmetterling erscheint im September.

P. Xanthia. **Vorderflügel dachförmig liegend, gelblich gemischt oder lebhaft gelb, mit dunkeln, meistens fleckigen Binden; die Nierenmackel hat gewöhnlich unten einen dunkeln Flecken, die runde ist nicht immer deutlich.**

138. Noctua Evidens.

Vorderflügel zimmetfarbig, mit braunen Kappenlinien; die beiden Mackeln und die Zapfenmackel braun umzogen. (Tab. CVII. Fig. 16.)

Treitschke Schm. V. 2. 351, 6. : Xanthia (*evidens*) alis anticis cinnamomeis, strigis tribus, venis maculaque apicis obscurioribus. — Hübn. Noct. Tab. 79. Fig. 369. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 128. Fig. 6.

Vorderflügel zimmetbraun, mit dunkelbraunen Kappenlinien; die Nierenmackel, die runde und die längliche Zapfenmackel sind braun umzogen; die Zackenlinie entspringt aus einem dunkeln Randflecken; zwischen den Mackeln geht ein dunkeler Schattenstreif herab. Hinterflügel weiß mit dunkelm Halbmonde und Außenrande. — Heimat : Ungarn, Österreich. Die Abbildung nach Düponchel; sie scheint nicht ganz genau.

139. Noctua Oo.

Vorderflügel blaßgelb mit ziegelrothen Adern und Querlinien; die beiden Mackeln, und die Zapfenmackel ziegelroth umstrichen. (Tab. CVII. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2438, 81 : Phal. (*Oo*) alis cinerascentibus ferrugineo strigosis oo

notatis. — Linn. Fauna Suec. 1139. — Fabr. Ent. syst. III. 3, 84, 247. — Wien. Verz. 87 T 1. — Tr. Schm. V. 1. 84, 4 : Cymathophora Oo. — Borkh. Schm. IV. 661, 283. — Esp. Schm. III. Tab. 81. Fig. 2 — 5 : Bomb. Oo. — Hübn. Noct. Tab. 41. Fig. 195 : Ferruginago. — Rœs. Ins. I. Tab. 63. Fig. 1 — 4. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 84. Fig. 2. 3. — Meig. Handb. 152, 12.

Vorderflügel hellgelb, ziegelroth bestäubt und eben so geadert. Nahe bei der Wurzel ist eine halbe, und dann eine ganze doppelte Querlinie; zwischen beiden ist der Raum braun ausgefüllt; die beiden Mackeln sind ziegelroth umstrichen, und eben so ist die eirunde Zapfenmackel; zwischen ihnen und dem Außenrande ist noch eine doppelte Kappen- und eine einfache Zackenlinie von ziegelrother Farbe; auch die Fransen sind ziegelroth gefleckt. Hinterflügel gelblich weiß; Leib hellgelb.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Eichen. Sie ist dunkelroth, mit weißen Flecken, gleicher Seitenlinie und schwarzem Kopfe. Sie verwandelt sich in zusammen gesponnenen Blättern, und der Falter erscheint im August oder September.

140. Noctua Ferruginea.

Vorderflügel graulichbraun, mit dunkelern Kappenlinien; die Zackenlinie nach außen hell gerandet; die Nierenmackel unten geschwärzt. (Tab. CVII. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 349 : Xanthia (ferruginea) alis anticis ferrugineo rufis, strigis undatis fuscescentibus punctoque nigro in medio. — Wien. Verz. 86 R 7. — Borkh. Schm. IV. 669, 287 : Circellaris; 753, 342 : Undosa. — Esp. Schm. III. Tab. 75. Fig. 5 : Bomb. fuscago. — Hübn. Noct. Tab. 38. Fig. 181. — Duponch. Pap. de Fr. VII. Tab. 130. Fig 2. — Freyer's Beitr. Tab. 123.

Vorderflügel graulichbraun, ins Rostgelbe gemischt, mit den gewöhnlichen einfachen, nicht immer deutlichen Querlinien; die Zackenlinie ist nach außen gelblich gerandet; die Nierenmakkel ist unten schwärzlich. Hinterflügel grau, mit hellgelben Fransen. Kopf und Brustrücken rostgelb, Hinterleib braungrau. — Die Abbildung aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Mai auf Eichen und Espen (nach Freyer von niedrigen Pflanzen). Sie ist erdbraun mit rostgelbem Kopfe; über den Rücken geht eine schwarze, aus dreieckigen Flekken gebildete Strieme, mit weißer Längslinie, und zwei hellen Punkten auf jedem Ringe. Verwandlung in der Erde. Der Schmetterling erscheint im Herbste.

141. Noctua Rubecula.

Vorderflügel okergelb, mit braunen Querlinien; Nierenmackel unten schwärzlich; Hinterflügel hellgelb. (Tab. CVII. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 2. 353, 7 : Xanthia (*rubecula*) alis anticis flavescentis rufis, strigis tribus saturioribus, macula reniformi punoto nigro. — Esp. Schm. IV. Tab. 157. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 92. Fig. 451 : Ochreago. — Duponch. Pap. de Fr. VII. Tab. 117. Fig. 8.

Vorderflügel hoch okergelb, mit braunen Querlinien : die erste halbe ist kaum sichtbar, dann folgen zwei genäherte, hierauf die beiden braun umstrichenen Mackeln, durch die Nierenmackel, welche unten schwärzlich ist, geht eine braune Querlinie, von der Zapfenmackel ist nur eine Spur zu sehen; dann folgen wieder zwei braune Querlinien, welche eine Art Band bilden; der Außenrand ist braun punktirt, mit spitzigem Vorderwinkel. Hinterflügel hellgelb; Leib okergelb; Fühler des Mannes fein gekämmt. — Heimat : Italien. — Die Abbildung nach Duponchel.

142. Noctua Xerampelina.

Vorderflügel rostgelb, mit brauner Halbbinde, am gekerbten Außenrande braun. (Tab. CVII. Fig. 7.)

Treitschke Schm. V. 2. 354, 8 : Xanthia (*xerampelina*) alis anticis crenatis rufescenti flavis, strigis duabus convergentibus saturioribus, fascia interjacente obscuriore. — Hübn. Noct. Tab. 90. Fig. 421. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 116. Fig. 1.

Vorderflügel rostgelb, mit braunen Querlinien, auf der Mitte mit brauner Halbbinde am Innenrande, an welcher vorne die dunkele Nierenmackel anhängt; vor dem gezähnten Außenrande ist eine schmale braune Querbinde. Hinterflügel nach außen röthlich. Brustrücken braun; Hinterleib gelblichweiß. — Heimat : Italien und Frankreich. — Die Abbildung ist nach Duponchel und stellt das Weib vor.

143. Noctua Ochroleuca.

Vorderflügel blaßgelb, mit braunen Binden und Flecken; Hinterflügel blaßgelb, bräunlich gerandet. (Tab. CIV. Fig. 1.)

Treitschke Schm. V. 2. 345, 3 : Xanthia (*ochroleuca*) alis anticis ochraceo albicantique variis, fasciis tribus macularibus fuscis linea alba cinctis. — Wien. Verz. 87 T 4. — Borkh. Schm. IV. 660, 282. — Esp. Schm. IV. Tab. 126. Fig. 1. 4. — Hübn. Noct. Tab. 79. Fig. 92 : Flammea. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 92. Fig. 3.

Flügel blaßgelb; die vordern mit rostbraunen Binden und Flecken; die hintern mit rostbraunem Außenrande. Leib blaßgelb.

Die Raupe lebt im Junius an Weitzenähren, ist strohgelb, braunpunktirt, mit blaßbraunem Kopfe. Verwandlung in der Erde; Entwickelung nach drei oder vier Wochen.

144. Noctua Vitellina.

Vorderflügel gelb, mit drei braunen Querlinien: die erste zackig; die Mackeln klein, die Nierenmackel mit schwarzem Punkte. (Tab. CVII. Fig. 15.)

Trettschke Schm. V. 2. 356, 9: Xanthia (*vitellina*) alis anticis rufescenti stramineis, strigis tribus maculisque obscurioribus, reniformi puncto nigro. — Hübn. Noct. Tab. 81. Fig. 379; Tab. 128. Fig. 589. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 130. Fig. 4.

Vorderflügel fast zitrongelb, mit drei braunen Querlinien, die erste zackig, die beiden andern bogig; die beiden Mackeln sind klein, braun, die nierenförmige hat unten einen schwarzen Punkt; die Fransen braunpunktirt. Hinterflügel weiß, mit gelblichem Außenrande. Brustrücken zitrongelb; Hinterleib weißgelb. — Heimat: Italien, Frankreich, Österreich, Ungarn. Die Abbildung nach Duponchel.

Die Raupe lebt auf Wegerich und Lattich, ist grau mit einigen schwarzen Linien. Der Schmetterling erscheint im Frühlinge und August. (Duponchel.)

145. Noctua Citrago.

Vorderflügel gelb, braun bestäubt; die Adern und drei Querlinien braun. (Tab. CVII. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2577, 189: Phalæna (*citrago*) alis luteis: primoribus strigis tribus ferrugineis obliquis. — Linn. Fauna Suec. 1174. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 75, 215. — Wien. Verz. 86 S 3. — Tr. Schm. V. 2. 357, 10. — Borkh. Schm. IV. 667, 286. — Esp. Schm. IV. Tab. 175. Fig. 5. 6. — Hübn. Noct. Tab. 39. Fig. 188. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 128. Fig. 2. 3.

Vorderflügel gelb, braun bestäubt und geadert, mit drei braunen Querlinien: die erste zweimal winkelig; die beiden Mackeln braun umstrichen. Hinterflügel weißgelb. Brustrücken gelb, Hinterleib weißgelb.

Die Raupe lebt im Mai auf Linden zwischen zusammen gesponnenen Blättern, ist röthlichgrau, mit weißen Rücken- und Seitenstriemen und schwarzem Nackenschilde. Verwandlung zwischen Blättern; Entwickelung im September.

146. Noctua Croceago.

Vorderflügel rostgelb, braun bestäubt, mit braunen Querlinien und Punkten; am Vorderrande mit abgesetzter weißer Längslinie. (Tab. CVII. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2578, 1189 : Phalæna (*croceago*) alis ferrugineis strigis fuscis : costa slba punctata. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 73, 209. — Wien. Verz. 86 S 2. — Tr. Schm. V. 2. 360, 11. — Borkh. Schm. IV. 665, 285. — Esp. Schm. IV. Tab. 176. Fig. 3. 4; Tab. 186. Fig. 5. 6. 7. — Hübn. Noct. Tab. 40. Fig. 189. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 128. Fig. 1.

Vorderflügel rostgelb, sehr dicht braun bestäubt, mit drei mehr weniger deutlichen braunen Bogenlinien — die über die Nierenmackel gehende ist am dunkelsten; hinter der Nierenmackel eine Reihe brauner Punkte; über den Mackeln ist vorne eine unterbrochene weiße Randlinie. Hinterflügel gelbweiß. Brustrücken und Kopf rostgelb, lezterer durch die Taster in eine Schnautze verlängert. Hinterleib hellgrau.

Die Raupe lebt im Mai auf Eichen, ist gelbröthlich, dunkel punktirt, mit heller Rückenlinie und braunen Schrägstrichen; Kopf rothbraun, Nackenschild weißpunktirt. Der Falter erscheint im September.

147. Noctua Aurago.

Vorderflügel goldgelb, mit trübrothen Binden, die an der Wurzel liegende mit gelbem Randflecken. (Tab. CVII. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2578, 1188 : Phalæna (*aurago*) alis fuscescentibus : litura baseos fasciaque media late flavis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 74, 211. — Wien. Verz. 86 S 7. — Tr. Schm. V. 2. 363, 12. — Borkh. Schm. IV. 675, 291. — Esp. Schm. IV. Tab. 124. Fig. 2 : Prætexta. — Hübn. Noct. Tab. 41. Fig. 196. 197. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 128. Fig. 4.

Vorderflügel goldgelb; an der Wurzel ist eine breite trübrothe Binde, die am Vorderrande durch einen gelben Flecken unterbrochen ist; die beiden Mackeln sind zum Theil trübroth ausgefüllt; der ganze Außenrand ist trübroth und durch eine gelbe Kappenlinie unterbrochen, die am Vorderrande aus einem gelben Flecken entspringt. Hinterflügel gelbweiß, am Außenrande röthlich angeflogen. Brustrücken und Kopf goldgelb; Hinterleib gelblichweiß.

Die Raupe lebt im Mai zwischen zusammen gesponnenen Blättern auf Buchen, ist grau, mit dunkeln Schrägstrichen. Der Schmetterling erscheint im September, und ist besonders in den Rheingegenden zu Hause.

148. Noctua Silago.

Vorderflügel goldgelb mit trübrothen Flecken und Punkten, hinter der Mitte eine trübrothe, gelbgemischte Schrägbinde. (Tab. CVII. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2577, 1182 : Phalæna (*flavago*) alis flavissimis : punctis fasciaque lata fuscis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 76, 218 : Flavago. — Tr. Schm. V. 2. 367, 14. — Borkh. Schm. IV. 671, 288 : Ochreago. — Esp. Schm. IV. Tab. 124. Fig. 1 : Togata. — Hübn. Noct. Tab. 40. Fig. 191. — Scriba Beitr. Tab. 10. Fig. 2 : Flavago. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 129. Fig. 3. — Meig. Handb. 170, 57. Tab. 13. Fig. 7.

Vorderflügel goldgelb; nahe an der Wurzel ist ein trübrother Randflecken, neben und unter ihm einige kleinere; weiter hin eine breite schräge trübrothe Binde, in welcher vorne die gelbe Nierenmackel liegt und hinter dieser eine gebogene gelbe Kappenlinie; vor dem Außenrande sind einige rothe Punkte; Fransen roth gefleckt. Hinterflügel gelblichweiß. Brustrücken goldgelb, vorne braun; Hinterleib weißgelb.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Salweiden zwischen Blättern, ist grau, mit schrägen dunkeln Seitenstreifen, und lichtgrauer breiter Seitenstrieme. Der Schmetterling erscheint im August und September, besonders in den Rheingegenden.

149. Noctua Cerago.

Vorderflügel wachsgelb, mit eisengrauen Fleckenbinden, nach außen mit einer Reihe schwarzer Punkte. (Tab. CVII. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2577, 1186 : Phalæna (*cerago*) alis flavis fusco subfasciatis, posterioribus albis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 75, 213. — Wien. Verz. 87 S 9. — Tr. Schm. V. 2. 370, 15. — Borkh. Schm. IV. 681, 294 : Cerago; 684, 297 : Flavescens. — Esp. Schm. IV. Tab. 122. Fig. 2 : Flavescens. — Hübn. Noct. Tab. 40. Fig. 190; Tab. 94. Fig. 494. 495. — Dup. Pap. de Fr. VIII. Tab. 129. Fig. 1. 2? — Meig. Handb. 170, 58 Tab. 13. Fig. 8.

Vorderflügel wachsgelb, mit mehrern schwärzlichblauen Fleckenbinden, die beiden Mackeln sind undeutlich, nur die Nierenmackel unten durch ein schwärzliches Fleckchen angedeutet; vor dem Außenrande sind schwärzliche Punkte; Fransen schwärzlich gescheckt. Hinterflügel gelblich weiß. Brustrücken wachsgelb; Hinterleib weißgelb. Es gibt eine Abänderung, wo auf den wachsgelben Vorderflügeln nur der Flecken der Nierenmackel und dahinter einige dunkele Punkte sich befinden.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Weidenkätzchen, nachher auf Wegerich und Weidensprof-

sen. Sie ist graubraun, mit weißlicher Seitenstrieme und hat einen schwarzen Nackenschild mit zwei weißen Linien. Entwickelung im August.

150. Noctua Gilvago.

Vorderflügel gelb mit braunen Flecken, nach außen mit einer Reihe brauner Punkte; die Mackeln braun umstrichen. (Tab. CVII. Fig. 10.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2577, 1181 : Phalæna (*gilvago*) alis luteis : puncto medio fusco strigaque posteriore punctorum nigrorum. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 76, 219. — Wien. Verz. 87 S 10. — Tr. Schm. V. 2. 373, 16. — Borkh. Schm. IV. 647, 273 : Ocellaris. — Esp. Schm. IV. Tab. 176. Fig. 2. — Hübn. Noct. Tab. 40. Fig. 193; Tab. 94. Fig. 443.

Die Vorderflügel sind lieblich gelb; nicht weit von der Wurzel sind einige blaßbraune Flecken; die beiden Mackeln sind braun umstrichen, die Nierenmackel hat unten einen weißen braun umzogenen Punkt; zwischen beiden Mackeln ist der Grund dunkel; weiter hin ist eine blaßbraune, mehr weniger ausgedruckte Fleckenbinde, die am Vorderrande an einem dunkeln viereckigen Flecken beginnt, von welchem noch eine Reihe brauner Punkte entspringt; Fransen ungefleckt gelb. Hinterflügel und Hinterleib weiß; Brustrücken gelb.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf der italienischen Pappel, dem Feldbeifuß u. a. Pflanzen, ist röthlichbraun, mit Rücken- und Seitenlinien. Der Schmetterling erscheint im August und September, auch in hiesiger Gegend.

151. Noctua Cinerago.

Vorderflügel röthlichgrau, die Adern, drei Querlinien und der Umriß der Mackeln hellgelb : die Nierenmackel unten schwarz mit weißem Punkte. (Tab. CVII. Fig. 11.)

Treitschke Schm. V. 2. 273, 16 : Gilvago Variet. — Hübn. Noct. Tab. 40. Fig. 192 : Palleago. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 129. Fig. 6. Gilvago Var.

Vorderflügel röthlichgrau, mit drei blaßgelben kappenförmigen Querlinien, gleichfarbigen Adern und Umriß der Mackeln; die Nierenmackel ist unten schwarz mit weißem Punkte; zwischen der dritten Querlinie und dem Außenrande ist der Grund heller einfarbig, ohne gelbgefärbte Adern. Hinterflügel weiß, mit hellgrauem Innenrande. Brustrücken grau; Hinterleib weißgrau. — Aus Hrn. Seegers Museum.

Diese Art soll eine bloße Abänderung der vorigen und aus der nämlichen Raupe erzogen worden seyn. Ich kann dieses weder bejahen noch verneinen, da mir eignen Erfahrungen darüber fehlen.

152. Noctua Palleago.

Vorderflügel röthlichgelb, mit braunen Querlinien; vor dem Außenrande eine schwarze Punktreihe; Nierenmackel unten schwarz, mit weißem Punkte. (Tab. CVII. Fig. 14.)

Treitschke Schm. V. 2. 377, 17 : Xanthia (*palleago*) alis anticis rufo-flavescentibus, macula media albo rubricincta, striga, externa punctorum nigrorum. — Hübn. Noct. Tab. 94, Fig. 442. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 130. Fig. 1.

Vorderflügel röthlichgelb, mit mehrern braunen gezackten Querlinien; vor dem Außenrande eine Reihe schwarzer Punkte; die beiden Mackeln braun umstrichen, die Nierenmackel unten schwarz mit weißem Punkte. Hinterflügel weiß, nach außen gelblich. Brustrücken gelb, Hinterleib weißgelb. — Heimat : Ungarn. Die Abbildung nach Düponchel, der sie für bloße Abänderung der Gilvago hält.

153. Noctua Sulphurago.

Vorderflügel schwefelgelb, mit blaßbraune Querlinien und einer dunkelern auf der Mitte; statt der runden Mackel zwei braune Punkte. (Tab. CVII. Fig. 13.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2578, 1187 : Phalæna (*sulphurago*) alis flavis, punctis numerosis strigisque fuscis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 74, 212. — Wien. Verz. 86 S 8. — Tr. Schm. V. 2. 365, 13. — Borkh. Schm. IV. 664, 284 : Fulvago. — Esp. Schm. IV. Tab. 177. Fig. 1 : Ochreago (fulvago). — Hübn. Noct. Tab. 41. Fig. 194. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 128. Fig 5.

Vorderflügel schwefelgelb, mit einigen blaßbraunen verwischten Querlinien; auf der Mitte aber eine geschwungene dunkelbraune, an welche die (oftmals in zwei Nullen getheilte) Nierenmackel sich anlehnet, statt der runden Mackel stehen zwei braune Punkte; Fransen rostgelb. Hinterflügel gelblichweiß; Leib schwefelgelb. — Aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Mai auf Feldahorn. Sie ist röthlichgrau, mit weißer, braun eingefaßter Rückenlinie; weißer Seitenstrieme, dunkelbraunen Schrägstrichen und weißen Rückenpunkten. Verwandlung zwischen Blättern, worin die Raupe drei Monate liegt, ehe sie zur Puppe wird. Der Schmetterling erscheint im September.

154. Noctua Rubiginea.

Vorderflügel rostgelb, braun getiegert und schwarz punktirt; Hinterflügel schwarzbraun. (Tab. CVIII. Fig. 1.)

Gmel Syst. Nat. I. 5. 2546, 1054 Phalæna (*rubiginea*) alis flavis ferrugineo undatis : punctis nigris sparsis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 31, 76. — Wien. Verz. 86 R 8. — Tr. Schm. V. 2. 398, 2 : Cerastis rubig. — Borkh. Schm. IV. 750, 340; 679, 293 : Sulphurago. — Esp. Schm. IV. Tab. 123. Fig. 3. 4. Tigerina. — Hübn. Noct. Tab. 38. Fig. 183. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 109. Fig. 6. — Meig. Handb. 171, 62.

Vorderflügel rostgelb, braun gefleckt, hin und wieder schwarz punktirt; längs den Außenrand eine Reihe schwarzer Punkte; Fransen braun gescheckt. Hinterflügel dunkelbraun, mit rostgelben Fransen. Brustrücken und Kopf rostgelb. Hinterleib braun. — Aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer auf wilden Apfelbäumen, ist dünn behaart, schwarzgrau, etwas bräunlich, mit schwarzen Rückenflecken. Der Schmetterling erscheint im September.

155. Noctua Flavago.

Vorderflügel goldgelb, braun bestäubt, mit braunen Querlinien, und zwei dunkelbraunen Binden; Hinterflügel gelblichweiß, mit brauner Binde vor dem Außenrande. (Tab. CVII. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2577, 1185 : Phalæna (*rutilago*) alis flavis, ferrugineo strigosis : fascia baseos apicisque fusca. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 75, 214 : Rutilago. — Wien. Verz. 86 S 5. — Tr. Schm. V. 2. 335, 3 : Gortyna flavago. — Borkh. Schm. IV. 677, 292. — Esp. Schm. IV. Tab. 112. Fig. 2. 3. 4; Tab. 176. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 39. Fig. 186. 187. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 116. Fig. 2.

Vorderflügel goldgelb, rothbraun bestäubt; nahe an der Wurzel ist eine dunkelbraune gewinkelte Binde, und vor dem Außenrande eine andere etwas gebogene; im Mittelfelde sind einige braunrothe Linien, und die eben so umstrichene Mackeln; die Fransen sind braun. Hinterflügel blaßgelb, vor dem Außenrande eine braune Staubbinde, der Außenrand selbst ist gelb. Brustrücken rothbraun, gelb gemischt; Hinterleib gelbgrau.

Die Raupe lebt im Sommer in den Stängeln des Wollkrautes, der Klette, der Wasserbraunwurz und des Hollunders. Sie ist etwas kurzhaarig, weiß, schwarzpunktirt, mit bräunlichem Rücken. Verwandlung im Stängel der Nahrungspflanze. Der Schmetterling erscheint im August und September.

LVIII. LEUCANIA.

Taster aufwärts gekrümmt, kaum länger als der Kopf, dreigliederig, das dritte Glied sehr kurz, klein, spitzig.
Zunge spiralförmig.
Fühler borstenförmig.
Vorderflügel mit erhabenen hellfarbigen Adern; die beiden gewöhnlichen Mackeln fehlen.

---

1. Leucania Venosa.

Vorderflügel blaßgelb, braun gepudert, mit vier schwarzen Längslinien; Hinterflügel weiß. (Tab. CVIII. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 2. 281, 1 : Simyra (*venosa*) alis anticis flavidis, albo venosis, striis longitudinalibus fuscis; posticis albis. — Borkh. Schm. IV. 716, 318. — Hübn. Noct. Tab. 81. Fig. 380 : Degener. — Dup. Pap. de Fr. VIII. Tab. 120. Fig 7.

Vorderflügel blaßgelb wie Nankin; von der Wurzel bis zur Mitte gehen drei schwarze Längslinien, eine vierte geht von der Mitte nach dem Außenrande hin. Hinterflügel gelblichweiß. Alle Fransen weiß. Leib blaßgelb. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Julius auf Gras. Sie ist schwarz, mit perlgrauen Flecken, und vier weißen, rothgelb gefleckten Striemen gezeichnet. Alle Ringe haben haarige Knöpfe. Verwandlung in einem Gespinste von weißer Seide. Der Schmetterling erscheint im folgenden Junius.

2. Leucania Nervosa.

Flügel aschgrau, mit weißen Fransen, die vordern gelbweiß geadert. (Tab. CVIII. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2532, 982 : Phalæna (*nervosa*) alis lanceolatis cinereo-fuscis pallide striatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 23, 49. — Wien. Verz. 85 Q 12. — Tr. Schm. V. 2. 283, 2. — Borkh. Schm. IV. 715, 315. — Esp. Schm. IV. Tab. 130. Fig. 6 : Oxyptera. — Hübn. Noct. Tab. 47. Fig. 226. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 120. Fig. 8.

Vorderflügel lanzetförmig, grau mit weißlichen Adern. Hinterflügel ganz grau. Alle Fransen sind weißlich. — Die Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Mai auf Ulmenbüschen; sie ist schwärzlich mit gelblichen Haarbüscheln. Verwandlung in einem weißlichen papierartigen Gewebe. Der Schmetterling erscheint im Julius.

3 Leucania Zeæ.

Vorderflügel röthlichgrau mit weißem Punkte auf der Mitte, dahinter eine schwarze wellenförmige Querlinie; Hinterflügel weiß. (Tab. CVIII. Fig. 5.)

Duponchel Pap. de Fr. VII. Tab. 122. Fig. 4.

Vorderflügel röthlich grau, mit schwärzlichen graubestäubten Adern. Auf der Mitte ist ein dreieckiger weißer Punkt; zwischen ihm und dem Außenrande eine wellenförmige schwarze Querlinie. Hinterflügel weiß mit schwarzen Randpunkten. Leib röthlichgrau. Die Unterseite der Flügel ist weiß, die Spitze der vordern grau bestäubt, am Außenrande mit schwarzen Punkten. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt in der Gegend von Montpellier in den Kolben des Mais oder türkischen Weitzens, und wird durch ihre Menge oft schädlich. Verwandlung zwischen den Blättern dieser Pflanze.

4. Leucania punctosa.

Vorderflügel grauweißlich, mit einem weißen Mittelpunkte zwischen zwei Bogenreihen schwarzer Punkte, an der Wurzel eine schwarze Längslinie; Hinterflügel weiß mit schwarzen Randpunkten. (Tab. CVIII. Fig. 11.)

Treitschke Schm. V. 2. 287, 4 : Simyra (*punctosa*) alis anticis albido fuscis, linea baseos nigra, stria longitudinali cinerea, puncto medio albo; posticis albis. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 105. Fig. 6 : Boisduvalii.

Vorderflügel grauweißlich nach außen braun schattirt; von der Wurzel aus geht eine helle Ader, die in einem weißen Punkte auf der Mitte endigt, und unter sich eine schwarze Längslinie hat; nicht weit von der Wurzel und hinter dem weißen Punkte ist je eine Bogenreihe schwarzer Punkte. Fransen grau, mit weißen Strichen. Hinterflügel weiß mit schwarzen Randpunkten. Vorderleib grau, Hinterleib weiß. — Heimat : Südliches Frankreich. Abbildung nach Düponchel.

5. Leucania Pallens.

Vorderflügel blaßgelb mit hellen Adern und zwei oder vier schwarzen Punkten; Hinterflügel weiß. (Tab. CVIII. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2532, 107 : Phalæna (*pallens*) alis pallidis immaculatis, marginibus subtus nigro punctatis. — Linn. Fauna Suec. 1175. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 22, 47. — Wien. Verz. 85 Q 10. — Tr. Schm. V. 1. 290, 1. — Borkh. Schm. IV.

712, 314. — Hübn. Noct. Tab. 48. Fig. 234. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 105 Fig. 1. — Meig. Handb. 169, 54.

Vorderflügel blaßgelb oder nankinfarbig, mit weißen Adern, hinter der Mitte mit vier schwarzen Punkten im Viereck, wovon aber der obere und untere zuweilen ausbleiben. Hinterflügel und Hinterleib weiß; Vorderleib blaßgelb.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Sommer auf Ampfer und Vogelmier ist gelblich, grau bestäubt, mit zwei schwärzlichen Rücken- und einer eben solchen Seitenstrieme. Verwandlung in einem leichten Gewebe. Der Schmetterling erscheint zweimal, im Mai und Julius.

6. Leucania Impura.

Vorderflügel blaßgelb mit hellen Adern und drei oder vier schwarzen Punkten; Hinterflügel grau. (Tab. CVIII. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 2. 294, 3 : Leucania (*impura*) alis anticis fusco flavidis, venis albis, stria longitudinali obscuriore, punctis quatuor nigris; posticis griseis. — Hübn. Noct. Tab. 85. Fig. 396. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 105. Fig. 3.

Diese Art gleicht der vorigen, unterscheidet sich aber durch die aschgrauen Hinterflügel. Der vierte schwarze Punkt der Vorderflügel steht dicht unter dem ersten, an der andern Seite der hellen Mitteader, fehlt aber oftmals. — Die Abbildung ist aus meiner Sammlung.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai auf Schilf- und Riedgras; sie ist weiß, gelb und braun gestriemt. Der Schmetterling erscheint im Julius.

7. Leucania Pudorina.

Vorderflügel röthlichgrau, schwarz bestäubt, mit hellen Adern; Hinterflügel braungrau. (Tab. CVIII. Fig. 12.)

Treitschke Schm. V. 2. 299, 5 : Leucania (*pudorina*) alis anticis fusco rufescentibus, atomis nigris adspersis, stria longitudinali obscuriore. — Wien. Verz. 85 Q 11. — Hübn. Noct. Tab. 86. Fig. 401; Tab. 106. Fig. 495 : Pudorina; Tab. 47. Fig. 229 (309) : Impudens. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 105. Fig. 4.

Die Vorderflügel sind röthlichgrau, fein schwarz bestäubt, mit hellen Adern; die Hinterflügel bräunlichgrau, alle ohne weitere Zeichnung. Vorderleib wie die vordern, Hinterleib wie die hintern Flügel gefärbt. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Frühlinge von verschiedenen Grasarten, ist weißgelb mit weißen Längslinien; Kopf und Nackenschild sind glänzendbraun, mit weißlichen Längslinien. Der Schmetterling erscheint im August.

8. Leucania Obsoleta.

Vorderflügel gelblichgrau, schwärzlich bestäubt, mit weißem Punkte auf der Mitte, hinter ihm und am Außenrande eine Reihe schwarzer Punkte; Hinterflügel weiß, nach außen grau. (Tab. CVIII. Fig. 13.)

Treitschke Schm. V. 2. 301, 6 : Leucania (*obsoleta*) alis anticis flavido fuscis, puncto medio venisque albis, striga margineque externo nigro punctatis. — Hübn. Noct. Tab. 48. Fig. 233. — — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 105. Fig. 5.

Die Vorderflügel sind gelblichgrau, fein schwärzlich bestäubt und gestrichelt; auf der Mitte mit weißem Punkte; hinter demselben, so wie auch am Außenrande eine Reihe schwarzer Punkte. Hinterflügel hellgrau, mit weißer Wurzel und Fransen. Brustrücken gelblichgrau, Hinterleib weißgrau. — Aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt auf Schilfrohr, ist anfangs grün, nachher lichtgrau. Sie spinnt sich im August und September ein, überwintert in diesem Zustande, und verwandelt sich im nächsten Mai zur Puppe. Der Schmetterling erscheint gegen Ende Maies oder im Junius.

9. Leucania Comma.

Vorderflügel blaß bräunlichgelb mit hellen Adern, an der Wurzel ein schwarzer Längsstrich; Hinterflügel braungrau. (Tab. CVIII. Fig. 7.)

Gmel Syst. Nat. I. 5. 2567, 156 : Phalæna (*Comma*) alis dentatis cinereis, lineola baseos nigra, adjacente tenuiori albæ. — Linn. Fauna Suec. 1191. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 106, 318. — Tr. Schm. V. 2. 302, 7. — Borkh. Schm. IV. 708, 313. — Esp. Schm. IV. Tab. 90. Fig. 2 : Pallens. — Hübn. Noct. Tab. 47. Fig. 228 (528); Tab. 135. Fig. 616 : Turbida. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 106. Fig. 1. — Meig. Handb. 169, 55.

Vorderflügel gelblichbraun, auf der Mitte und am Außenrande dunkeler, mit weißen Adern; von der Wurzel bis ein Drittel der Länge geht eine schwarze Linie, und vor dem Außenrande wechseln die weißen Adern mit dazwischen liegenden schwarzen Strichen ab. Hinterflügel braungrau, eben so der Hinterleib; der Brustrücken ist gelblichbraun.

Die Raupe lebt im Sommer und Herbst auf Sauerampfer und Gras, ist röthlichbraun, mit drei schwarzen Rückenlinien und gelblichgrauem Bauche. Die zweite Generation überwintert in einem geleimten Erdballen und verwandelt sich im Frühjahre. Der Schmetterling erscheint im Junius und August.

10 Leucania L album.

Vorderflügel blaßgelb, braun schattirt, an der Wurzel ein schwarzer Längsstrich, auf der Mitte ein weißes l. (Tab. CVIII. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2540, 154 : Phalæna (*l album*) grisea, alis l albo notatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 72, 205. — Wien. Verz. 85 Q 9. — Tr. Schm. V. 2. 306, 8. — Borkh. Schm. IV. 706, 312. — Esp. Schm. IV. Tab. 90. Fig. 3. 4. — Hübn. Noct. Tab. 47. Fig. 127 (327). — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 105. Fig. 2. — Meig. Handb. 169, 56.

Vorderflügel weißgelb, schräge braun schattirt; an der Wurzel eine schwarze Längslinie; auf der Mitte ein weißer Längsstrich, der nach außen ein kleines Häkchen hat; am Außenrande schwarz punktirt; die Fransen spitzenartig, mit drei braunen Längslinien. Hinterflügel grau. Leib grau.

Die Raupe lebt in feuchten Gegenden auf niedrigen Pflanzen, ist gelblichroth, mit zwei feinen Rückenlinien und zwei schwärzlichgrünen Seitenstriemen. Verwandlung und Erscheinung wie bei der vorigen Art.

11. Leucania Extrema.

Vorderflügel blaß bräunlichgelb mit einer Reihe schwarzer Punkte auf der Spitzenhälfte; Hinterflügel weiß, nach außen grau. (Tab. CVIII. Fig. 14.)

Treitschke Schm. V. 2. 315, 4 : Nonagria (*extrema*) alis anticis flavo albidis, punctis solitariis venisque nigricantibus. — Hübn. Noct. Tab. 88. Fig. 412. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 106. Fig. 4 : Fulva.

Vorderflügel blaßgelb. hinter der Mitte mit einer gekrümmten Reihe schwärzlicher Punkte. Hinterflügel weiß, am Außenrande grau. Brustrücken blaßgelb. Hinterleib weißlich. — Heimat: Rhein- und Maingegend. — Die Abbildung nach Düponchel.

12. Leucania Phragmitidis.

Vorderflügel hellgelb, nach außen, wie die Fransen, bräunlich. (Tab. CVIII. Fig. 15.)

Treitschke Schm. V. 2. 317, 5 : Nonagria (*phragmitidis*) alis anticis stramineis, margine externo fimbriisque ferrugineis. — Hübn. Noct. Tab. 47. Fig. 230 (330). — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 106. Fig. 5.

Vorderflügel blaßgelb, nach außen bräulich, ohne weitere Zeichnung; Fransen bräunlich. Hinterflügel heller als die vordern, so wie auch der Hinterleib; Brustrücken mehr gelblich. — Die Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Mai in den Stängeln des Schilfrohrs (Arundo phragmites). Sie ist schmutzig weiß mit unregelmäßigen violetbraunen Flecken; Kopf und Schwanzklappe sind glänzend schwarz, der Nackenschild braun mit schwarzen Seiten. Verwandlung in den Stängeln der Pflanze. Der Schmetterling erscheint im Julius.

13. Leucania Neurica.

Vorderflügel bräunlichgelb (oder gelbbraun) mit schwarzem Mittelpunkte im weißen Dunstkreise und dahinter eine Reihe schwarzer Punkte; Hinterflügel blaßgrau. (Tab. CIX. Fig. 1.)

Treitschke Schm. V. 2. 319, 6 : Nonagria (*neurica*) alis anticis flavo vel fusco ferrugineis, vena maculaque media albicantibus, serie punctorum nigrorum ad marginem externum. — Hübn. Noct. Tab. 82. Fig. 381; Tab. 144. Fig. 659. 660. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 106. Fig. 2.

Die Vorderflügel wechseln aus dem Bräunlichgelben ins Rostbraune, mit hellen Adern; auf der Mitte ist ein schwarzer Punkt in einem weißen Dunstkreise, und hinter ihm, so wie am Außenrande eine Reihe schwarzer Punkte. Hinterflügel und Hinterleib blaßgrau, letzterer hat bei dem Manne einen rostgelben Afterbüschel. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Frühlinge im Marke des Schilfrohres, ist schmutzig weiß mit blaßrothem Rücken. Verwandlung im Stängel der Pflanze. Der Schmetterling erscheint nach drei Wochen, und findet sich besonders in den Rheingegenden.

14. Leucania Cannæ.

Vorderflügel blaßgelb, auf der Spitzenhälfte mit einer Reihe schwarzer Punkte; Hinterflügel grau mit gelben Fransen. (Tab. CVIII. Fig. 16.)

Treitschke Schm. V. 2. 325, 9 : Nonagria (*cannæ*) alis anticis flavo rufescentibus, serie unica maculaque obsoleta in medio nigris. — Borkh. Schm. IV. 721, 319 : Algæ. — Esp. Schm. IV. Tab. 140. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 83. Fig. 386. 387. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 106. Fig. 3.

Vorderflügel blaßgelb, hinter der Mitte mit einer Reihe schwarzer Punkte : Hinterflügel grau mit blaßgelben Fransen. Leib braungrau. — Aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Frühlinge in den Stängeln der Lieschkolbe (Typha latifolia), ist grünlich oder gelb, mit vier schwarzen Punkten auf jedem Ringe, und bräunlichem Kopfe. Verwandlung im Stängel der Nahrungspflanze; die Puppe mit nach oben gerichtetem Kopfe. Der Schmetterling erscheint im August.

15. Leucania Sparganii.

Vorderflügel rostfarbig (Mann) oder bräunlichgelb (Weib), braun bestäubt auf der Mitte mit drei genäherten schwarzen Punkten; dahinter und am Außenrande eine Reihe schwarzer Punkte. (Tab. CIX. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 2. 323, 8 : Nonagria (*sparganii*) alis anticis pallide flavis, atomis fuscescentibus adspersis, lunula media strigisque duabus punctatis nigris. — Borkh. Schm. IV. 721, 320. — Esp. Schm. IV. Tab. 148. Fig. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 118. Fig. 549. 550. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 106. Fig. 6. 7.

Vorderflügel bei dem Manne rostgelb, bei dem Weibe bräunlichgelb; auf der Mitte stehen zwei oder drei schwarze Punkte dicht beisammen; hinter ihnen und auch am Außenrande ist eine Reihe gleicher Punkte. Hinterflügel graulich, bei dem Manne dunkeler. Brustrücken von der Farbe der Vorderflügel; Hinterleib wie die Hinterflügel. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Frühlinge im Marke der gemeinen Lieschkolbe. Die Puppe liegt mit dem Kopfende nach oben. Der Schmetterling erscheint im Julius und August, besonders in Norddeutschland.

16. Leucania Typhæ.

Flügel mit wellenförmigem Außenrande; die vordern gelbgrau oder rothbraun, weißaderig, schwarz punktirt; die hintern gelbweiß mit braunem Außenrande. (Tab. CVIII. Fig. 10.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2546, 1051 : Phalæna (*arundinis*) alis cinereis, punctis lunulisque marginalibus nigris, et subtus macula centrali fusca. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 30. 71. — Tr. Schm. V. 2. 327, 10. — Borkh. Schm. IV. 722, 321. — Esp. Schm. IV. Tab. 140. Fig. 3. 4. 5. — Hübn. Noct. Tab. 88. Fig. 415. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 106. Fig. 8.

Die Farbe der Vorderflügel ist gelbgrau, gelbbraun oder rothbraun, dunkel bestäubt, mit weißlichen Adern und schwarzen Punkten, die Zeichnung mehr weniger deutlich. Die Hinterflügel gelblichweiß, mit schwärzlicher Binde am Außenrande, und weißlichen Fransen. — Die Abbildung aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Frühlinge im Marke der gemeinen Lieschkolbe; sie ist schmutzig fleischfarbig, mit drei hellen Längslinien; Kopf, Nackenschild und Schwanzklappe sind braun. Verwandlung im Pflanzenstängel; die Puppe liegt über der Öffnung, wodurch der Schmetterling herauskriecht, mit abwärts gerichtetem Kopfe. Entwickelung im August.

LIX. STROPHIA.

Fühler fadenförmig.
Taster kaum so lang als der Kopf, dreigliederig: das dritte Glied sehr klein.
Brustrücken mit einem gewölbten Haarkranze.

Die Raupen sind sechszehnfüßig, nackt; sitzen auf den Bauchfüßen, halten den Vorder- und Hintertheil des Leibes in die Höhe und ziehen den Kopf in die ersten Ringe zurück. Sie verwandeln sich zwischen zusammen gesponnenen Blättern.

---

1. Strophia Batis.

Vorderflügel schwarzgrün, mit fünf rosenrothen Flecken. (Tab. CIX. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2546, 97: Phalæna (*batis*) alis primoribus fuscis, maculis quinque incarnatis; posterioribus albidis. — Linn. Fauna Suec. 1158. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 30, 73. — Wien. Verz. 71 F 7. — Tr. Schm. V. 2. 162, 1: Thyatira batis. — Borkh. Schm. IV. 159, 65. — Esp. Schm. IV. Tab. 86. Fig. 6. 7. 8; Tab. 193. Fig. 7. 8. 9. — Hübn. Noct. Tab. 14. Fig. 65. — Rœsel Ins. IV. Tab. 26. Fig. a b c. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 103. Fig. 3. — Meig. Handb. 166, 47, Tab. 12. Fig. 10.

Vorderflügel schwarzgrün oder dunkel olivenfarbig, mit fünf rosenroth bedufteten Flecken. Hinterflügel gelblichgrau, mit heller Bogenlinie auf der Mitte. Rückenschild grünlichbraun, mit einem Haarwulste; Hinterleib grau.

Die Raupe lebt im Sommer auf allen Arten von Brom- und Himbeeren. Sie ist braun, rostfarbig gescheckt, hinter dem Halse und auf dem Rücken mit zugespitzten Höckern; der Kopf ist gekerbt; auf dem Halse sind zwei schwarze Punkte, von welchen bis zur Spitze des ersten Höckers ein weißgelber Flecken sich hinzieht. Der Schmetterling erscheint im nächsten Frühlinge.

2. Strophia Derasa.

Vorderflügel feuersteinfarbig, weiß und oraniengelb gefleckt; hinter der Mitte mit mehrern schwärzlichen schlangenförmigen Querlinien. (Tab. CIX. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 2. 165, 2: Thyatira (*derasa*) alis anticis basi siliceis, medio flavo alboque variegatis, fasciis duabus albis postice convergentibus. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 85, 250. — Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2568, 158. — Wien. Verz. 87 T 2. — Borkh. Schm. IV. 657, 281. — Esp. Schm. IV. Tab. 142. Fig. 1; Tab. 193. Fig. 4. 5. 6. —

Hübn. Noct. Tab. 14. Fig. 66. — Dup. Tap. de Fr. VII. Tab. 103. Fig. 2. — Meig. Handb. 167, 48.

Die Vorderflügel sind feuersteinfarbig, mit zwei weißen schräge gegen einander geneigten Binden; die erste ist zweispaltig; zwischen den Binden ist der Grund oraniengelb, mit mehrern in einander geschobenen schwärzlichen Schlangenlinien; die beiden Mackeln sind klein, dicht beisammen; über ihnen ist der Vorderrand weiß; die Fransen sind spitzenartig gelb und weiß gescheckt. Hinterflügel grau, der Außenrand und die Fransen schwefelgelb. Brustrücken braungelb, erhaben, in der Mitte sattelförmig vertieft, mit weißlichem Rande; Hinterleib gelbgrau.

Die Raupe lebt im Sommer auf Brom- und Himbeeren; sie ist oraniengelb, mit kaffeebraunen Schrägstrichen; der zweite und elfte Ring haben auf dem Rücken eine wulstige Erhöhung. Der Schmetterling erscheint im künftigen Mai.

LX. ERIOPUS.

Fühler des Mannes unten zart gekämmt, vorne nackt.
Vorderfüße des Mannes vorgestreckt, wollig.
Flügel dachförmig.

---

1. Eriopus Pteridis.

Vorderflügel dunkelbraun mit purpurfarbigen Adern und Binden; die beiden Mackeln und ein Flecken an der Spitze weiß. (Tab. CIX. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 1. 366, 1 : Eriopus (*pteridis*) alis anticis fuscis albo maculatis fasciisque duabus purpureis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 90. 269. — Borkh. Schm. IV. 362, 149 : Formosa. — Esp. Schm. IV. Tab. 125. Fig. 7 : Lagopus. — Hübn. Noct. Tab. 13. Fig. 65; Pyr. Tab. 17. Fig. 111 : Pyralis formosissimalis. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 93. Fig. 1. 2.

Vorderflügel am Außenrande etwas eckig, dunkelbraun, mit rosenrothen Adern und Binden. Die beiden Mackeln sind weiß mit braunem Kerne, und an der Spitze ist eine längliche weiße, unten braun gefleckte Halbbinde. Hinterflügel braungrau. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf dem Adlerkraute (Pteris aquilina); sie ist hellgrün, mit weißen braungesäumten Halbmonden; bei einer Abänderung ist die Grundfarbe roth und die Monden sind hellgelb. Sie überwintert in einem eiförmigen Gehäuse in der Erde, und wird im April zur Puppe. Der Schmetterling erscheint im Mai, und findet sich in Norddeutschland, Böhmen, Ungarn und Frankreich.

2. Eriopus Latreillei.

Vorderflügel dunkelbraun mit blaulichweißen Binden und oraniengelben Flecken. (Tab. CIX. Fig. 4.)

Duponchel Pap. de Fr. VIII. Tab. 120. Fig. 2 : Noctua Latreillei.

Vorderflügel dunkelbraun, mit vier blaulichweißen Binden und einigen rothgelben Flecken; die Mackeln sind graulich; zwischen ihnen geht eine schwarze Binde hindurch. Die Hinterflügel

sind gelblichweiß mit eben solchen Fransen, am Außenrande grau. Brustrücken braun, mit rothgelben Flecken; Hinterleib grau. Vorderfüße des Mannes rothgelb wollig, welcher Zierrath dem Weibe mangelt. — Heimat : Südliches Frankreich, wo dieser Schmetterling aus einer schwarzen Raupe erzogen wurde, welche über den ganzen Rücken eine gelbe kreuzförmige Zeichnung hatte. Die Nahrungspflanze ist nicht angegeben. Die Abbildung ist nach Düponchel.

LXI. BRACHIONYX.

Fühler des Mannes stark gekämmt.
Brustrücken rauhhaarig.
Vorderschienen an der Wurzel oben mit einem Dorne.
Vorderflügel schmal, lanzetförmig.

Die Raupen sehen denen der Schwärmer (Sphinx) ähnlich, sind sechszehnfüßig, nackt, grün, und haben auf dem elften Ringe einen Höcker. Die Verwandlung zur Puppe geschieht in der Erde. Die Schmetterlinge unterscheiden sich von der folgenden Gattung durch die gekämmten Fühler des Mannes, und durch einen deutlichen Dorn oben an der Wurzel des ersten Schienenpaares bei beiden Geschlechtern.

---

1. Brachionyx Cassinia.

Vorderflügel greis, braunwolkig, mit schwarzen Längsstrichen; Kopf und Brustrücken mit schwarzer gabelförmiger Längslinie. (Tab. CIX. Fig. 7.)

Gmel Syst. Nat. I. 5. 2423, 529 : Phalæna (*Cassinia*) alis griseis : lineolis abbreviatis nigris sparsis. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 460, 164 : Bombyx Cassinia. — Wien. Verz. 61 P 1. — Tr. Schm. V. 3. 53, 21 : Xylina Cass. — Borkh. Schm. III. 442, 169 : Bombyx Cass. — Esp. Schm. III. Tab. 49. Fig. 1. 2. 3 : Bombyx Sphinx. — Hübn. Bomb. Tab. 2. Fig. 5. 6. — Rœs. Ins. III. Tab. 40. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 114. Fig 2. — Meig. Handb. 176, 74.

Vorderflügel greis, auf der Mitte und nach außen braunwolkig, mit vielen zerstreuten schwarzen Längsstrichen; die runde Mackel zeigt sich als schwärzlicher Ring, die nierenförmige ist nicht da. Hinterflügel weißlich, mit schwarzen Randstrichen und dunkelem Mittelmonde. Kopf und Brustrücken greis mit gabelförmiger schwarzer Rückenlinie; Hinterleib braun. Fühler lang, bei dem Manne rostgelb gekämmt. — Abbildung aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt vom Mai bis August auf Linden, Eichen, Weiden, Buchen, Liguster und Kirschbäumen. Sie ist glänzend grün, mit drei weißen Rückenlinien und schwefelgelber Seitenstrieme. Sie hält den vordern Theil des Leibes in die Höhe (daher der Name Cassinia). Die Raupe liegt über zwei Monate in der Erde, ehe sie zur Puppe wird. Der Schmetterling erscheint im Spätherbst, und überwintert.

2. Brachionyx Nubeculosa.

Vorderflügel dunkelbraun und grau wolkig, mit schwarzen zerstreuten Längslinien; die Nierenmackel schwarz umstrichen, unten weiß. (Tab. CIX. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2423, 530 : Phalæna (*centrolinea*) alis cinereo fuscoque nebulosis : lineola centrali alba atræ innata. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 460, 165 : Bomb. centrolinea. — Tr. Schm. V. 3. 55, 22 : Xylina. -- Borkh. Schm. III. 440, 168; 444, 170 : Centrolinea. — Esp. Schm. III. Tab. 48. Fig. 6. — Hübn. Bomb. Tab. 2. Fig. 3. 4 : Sphinx. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 114. Fig. 1.

Vorderflügel schwarzbraun, grauwolkig, am Außenrande mehr grau, mit schwarzen Längsstrichen und schwarzen Dreiecken; die runde und Zapfenmackel sind klein, die Nierenmackel aber groß, schief, unten weißlich mit schwarzem Striche eingefaßt. Hinterflügel dunkelgrau, schwarzaderig, mit braunem Mittelmonde. Leib sehr rauhhaarig braun. Fühler des Mannes braungelb gekämmt. — Aus der Baumhauerischen Sammlung.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Birken und Ulmen; sie ist schagrinartig grün, weißpunktirt; auf dem dritten und elften Ringe ist ein schiefes weißes, röthlich eingefaßtes Band. Im Ruhestande richtet sie den Vordertheil des Leibes in die Höhe. Sie wird häufig von Schlupfwespen gestochen. Der Schmetterling erscheint zeitig im folgenden Frühlinge, und ist selten.

LXII. XYLINA. (*)

Fühler borstenförmig, bei dem Manne feinborstig oder etwas gekämmt.
Taster aufgekrümmt, dreigliederig: das dritte Glied sehr klein.
Brustrücken mit zweitheiligem Kamme.
Vorderflügel (meistens) schmal, rindenfarbig, gewöhnlich ohne deutliche Querlinien.
Die Raupen sind sechszehnfüßig, nackt, mit hellen Längslinien, Punkten oder Wärzchen besetzt, und leben in freier Luft. Die Verwandlung geschieht in oder außer der Erde.

---

1. Xylina Exoleta.

Vorderflügel weißgrau, etwas bräunlich schattirt, die beiden Mackeln länglich. Die nierenförmige unten schwarz, nach außen mit schwarzem gezähnten Flecken. (Tab. CIX. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2565, 151: Phalæna (*exoleta*) alis lanceolatis convolutis fusco cinereoque nebulosis: punctis quatuor marginalibus albis. — Linn. Fauna Suec. 1185. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 119, 361. — Wien. Verz. 75 K 1. — Tr. Schm. V. 3. 7, 2. — Borkh. Schm. IV. 319, 134. — Esp. Schm. IV. Tab. 138. Fig. 1. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 50. Fig. 244. — Rœs. Ins. I. Tab. 24. Fig. 2 — 5. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 111. Fig. 2. — Meig. Handb. 173, 66.

Die schmalen Vorderflügel sind gewöhnlich blaulich lichtgrau, am Vorderrand mit braun, hinter den Mackeln mit weißgelb gemischt. Die beiden Mackeln sind länglich, doppelt umzogen, die Nierenmackel unten schwarz ausgefüllt; sie hat nach außen einen schwarzen gezähnten Flecken; Fransen brandbraun. Hinterflügel braungrau mit weißlichen Fransen. Brustrücken vorne röthlich, dann schwarzgrau, schwarzpunktirt, mit weißem Seitenrande; Hinterleib vorne weißlich, nach hinten braun. Fühler des Mannes mit kurzen Seitenborsten. Im Ruhestande sind die Flügel um den Leib gerollt.

Die Raupe lebt im Sommer auf sehr vielen Gewächsen, als: Melde, Spargel, Erbsen

---

(*) Ich habe diese Gattung zwar, nach Treitschke's Vorgange, aufgenommen; allein ihre Kennzeichen sind nicht bestimmt genug, und manche Arten möchten wohl weit schicklicher anderswo hingesetzt werden können.

Lattich, Scharte (Serratula), Gänsefuß, Wolfsmilch, Ginster, Pfriemen, Heuhechel, Brom- und Himbeeren, Osterluzei u. s. w.; auch frißt sie gern Rosenblätter. Sie ist lieblich grün, mit gelber schwarzgerandeter Seitenstrieme, auf dem Rücken beiderseits zwei weiße schwarzeingefaßte und durch eine schwarze Linie verbundene Punkte. Der Schmetterling entwickelt sich im August oder September.

2. Xylina Vetusta.

Vorderflügel rostfarbig mit dunkelbraunen Striemen; Nierenmackel länglich nach außen schwarz begränzt, hinter ihr ein schwarzer Längsstrich, runde Mackel undeutlich. (Tab. CIX. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 3. 4, 1 : Xylina (*vetusta*) alis anticis lanceolatis, parte anteriori pallide, posteriori obscure fuscis, macula oblonga unica. — Hübn. Noct. Tab. 97. Fig. 459. — Rœsel Ins. I. Tab. 24. Fig. 1. Panz. Fauna Germ. 61, 23 : Exoleta. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 111. Fig. 1. — Meig. Handb. 173, 67.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist rostbraun; von der Wurzel zieht eine dunkelbraune Strieme längs den Vorderrand, welche vor der Spitze weiße Punkte hat; eine andere ähnliche geht längs den Innenrand, beugt sich vor der Zackenlinie vorwärts, nach der Mitte des Flügels ist sie verwaschen. Die runde Mackel ist nur angedeutet, die Nierenmackel länglich, doppelt umzogen, mit weißlichem Fleckchen, nach außen schwärzlich begränzt; hinter ihr ist ein schwarzer Längsstrich. Hinterflügel rostbraun. Leib rostbraun, mit gelblichem Halskragen. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf den nämlichen Pflanzen, wie die vorige. Sie ist dunkelgrün oder grüngelb, mit weißgelbem Bande hinter dem Kopfe, eben solcher Seitenstrieme, und dunkelgrünen Rückenlinien. Entwickelung wie bei der vorigen.

3. Xylina Solidaginis.

Vorderflügel braun, nach außen weißwolkig; drei Zackenlinien und die längliche Nierenmackel weiß. (Tab. CIX. Fig. 11.)

Treitschke Schm. V. 3. 11. 3 : Xylina (*solidaginis*) alis anticis fusco rufo alboque strigalis; macula reniformi alba, orbiculari minima sæpius geminata. — Hübn. Noct. Tab. 53. Fig. 256. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 112. Fig. 1.

Vorderflügel dunkelbraun bis zur zweiten Querlinie; beide Linien sind vielfach gezackt, blaulichweiß; zwischen ihnen ist die undeutliche runde, und die längliche weiße, innen braun

schattirte Nierenmackel; der übrige Raum ist weißlich, braun gewölkt, mit weißer Zackenlinie und einigen schwarzen Pfeilstrichen. Hinterflügel nebst den Fransen rostgelblich, mit braunem Außenrande und schwärzlichem Halbmonde. Brustrücken braun, Hinterleib rostfarbig. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf Preußelbeeren, frißt aber auch die Blätter des wilden Apfelbaumes. Sie ist lebhaft braun, weißpunktirt, mit blaßer Rücken- und Seitenlinie und einer schwefelgelben Strieme über den Füßen. Verwandlung in der Erde. Der Schmetterling erscheint im August, und ist bisher nur in der Gegend des Harzgebirges gefunden worden.

4. Xylina Conformis.

Vorderflügel grau und schwarzbraun wolkig, mit deutlichen schwarzen Querlinien Mackeln grau, schwarz umstrichen; an der Wurzel eine gekrümmte schwarze, vorne weißgerandete Längslinie. (Tab. CIX. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2566, 1137 : Phalæna (*conformis*) alis dentatis griseis : lineolis duabus atris, abdomine subtus brunneo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 124, 374. — Wien. Verz. 76 K 7. — Tr. Schm. V. 3. 12, 4. — Borkh. Schm. IV. 348, 145. — Esp. Schm. IV. Tab. 125 B Fig. 6 — 9; Tab. 131. Fig. 1 : Bifusca. — Hübn. Noct. Tab. 50. Fig. 243. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 112. Fig. 2.

Vorderflügel dunkelgrau und schwarzbraun wolkig. An der Wurzel ist ein tiefschwarzer, gebogener, gezähnter, vorne weißgerandeter Längsstrich, über welchem die Grundfarbe hellgrau ist; die drei Querlinien sind tiefschwarz gezähnt; zwischen der ersten und zweiten liegen die beiden ziemlich großen, länglichen, grauen, tiefschwarz umzogenen Mackeln; die Zapfenmackel ist tiefschwarz umzogen, und von ihr geht eine tiefschwarze gerade Linie bis zur zweiten Querlinie; der Außenrand ist wellenförmig. Hinterflügel braungrau, mit weißlichen Fransen. Brustrücken dunkelgrau mit einem schwarzen, vorne weißbegränzten Haarbüschel; Hinterleib bräunlich mit Haarbüscheln auf dem Rücken. — Die Abbildung ist nach einem Exemplare in der Baumhauerischen Sammlung.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Birken und Erlen. Sie ist in der Jugend grün, weiß punktirt und gefleckt, im Alter aber braun, weiß punktirt und schwarz gescheckt, mit gelblicher, schwarz unterbrochener Seitenlinie. Sie verwandelt sich in der Erde, und der Schmetterling erscheint im September.

5. Xylina Rhizolitha.

Vorderflügel weißgrau, blaßbräunlich gewölkt, mit schwarz umzogenen Mackeln; an

der Wurzel eine schwarze gezähnte, und unter der runden Mackel eine schwarze gabelförmige Längslinie. (Tab. CX. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2566, 1136: Phalæna (*rhizolitha*) alis subdentatis cinereis, lineola baseos intermediaque atris; thoracis crista bifida. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 124, 373. — Wien. Verz. 75 K 6. — Tr. Schm. V. 3. 21, 7. — Borkh. Schm. IV. 345, 144. — Esp. Schm. IV. Tab. 121. Fig. 6; Tab. 125 B Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 50. Fig. 242. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 112. Fig. 3. — Meig. Handb. 174, 70.

Vorderflügel weißgrau, blaßbräunlich gewölkt, längs den Vorderrand sind kurze schwarze Schiefstriche; an der Wurzel ist eine tiefschwarze gebogene, vorne gezähnte Längslinie; die beiden Mackeln sind mehr weniger deutlich schwarz umstrichen und die Nierenmackel hat unten eine schwarze Linie; die nach innen offene Zapfenmackel hat nach außen einen schwarzen Strich; der Außenrand ist schwarzpunktirt. Hinterflügel graubraun, mit weißen Fransen. Brustrücken weißgrau; Hinterleib aschgrau.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Eichen, Weiden und Zwetschenbäumen; ist blaulichgrün, weißpunktirt, mit dunkeler blaulicher Rückenlinie, die beiderseits weiß gesäumt ist. Verwandlung in der Erde. Der Schmetterling erscheint im August.

6. Xylina Petrificata.

Vorderflügel russigbraun; die beiden Mackeln etwas heller mit schwarzem Umriß; am Außenrande schwarze Pfeilstriche und Punkte. (Tab. CX. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2565, 1135: Phalæna (*petrificata*) alis dentatis griseo fuscoque nebulosis, posterioribus fuscis; capite anterius quadrifido. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 123, 372. — Wien. Verz. 75 K 3. — Tr. Schm. V. 3. 23, 8. — Borkh. Schm. IV. 326, 135. — Esp. Schm. IV. Tab. 133. Fig. 5. 6: Umbrosa. — Hübn. Noct. Tab. 49. Fig. 239: Petrificosa. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 113. Fig. 7.

Vorderflügel rußfarbig, dunkeler gewölkt; die beiden Mackeln heller, schwarz umstrichen, die runde querlänglich; unter ihr ein schwarzer Pfeilstrich, und weiter nach außen eine Querreihe eben solcher, nach vorne in abnehmender Größe auf dunkelem Grunde; am Außenrande schwarze Punkte. Hinterflügel graubraun, mit dunkelem Außenrande und schwärzlichem Mittelmonde. Leib braun. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Eichen, Linden, Ulmen und Zwetschenbäumen; sie ist apfelgrün mit weißen Rückenlinien. Verwandlung in der Erde. Der Schmetterling erscheint im August und September.

7. Xylina Lithorhiza.

Vorderflügel aschgrau, braunwolkig, die beiden Mackeln hell, schwarz umstrichen, unten verbunden, der Außenrand schwarz gefleckt; Hinterflügel grau. (Tab. CX. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 3. 66, 26 : Xylina (*lithorhiza*) alis anticis cinerascenti fuscis, seriebus duabus denticulatis nigris in fascia alba, maculis ordinariis dilutioribus confluentibus. — Borkh. Schm. IV. 339, 140. — Esp. Schm. IV. Tab. 141. Fig. 4 : Areola. — Hübn. Noct. Tab. 85. Fig. 398 : Operosa. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 112. Fig. 4.

Vorderflügel aschgrau; an der Wurzel eine schwarze, unten braun schattirte Längslinie; die beiden Mackeln sind grau, schwarz umzogen, beide nierenförmig, und hängen unten breit zusammen; um dieselbe ist der Grund dunkeler, bräunlich, und wird unten durch eine krumme schwarze Linie begränzt, die mit der Wurzellinie zusammenhängt; am Außenrande schwarze Dreiecke, wovon das letzte größer ist; Fransen grau, weißgestrichelt. Hinterflügel graubraun. Brustrücken grau, vorne mit schwarzem Flecken; Hinterleib braungrau. — Abbildung aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im August auf Geisblatt, ist grau, an den Seiten mit röthlichen Fransen. Verwandlung in der Erde. Der Schmetterling erscheint im Frühlinge und ist sehr selten.

8. Xylina Putris.

Vorderflügel blaß ledergelb, mit braunem weißpunktirtem Vorderrande; Nierenmackel schwarz umzogen, hinter ihr schwarze Doppelpunkte. (Tab. CX. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2565, 152 Phalæna (*putris*) alis obsoletis subpunctatis : margine exteriore fusco adjecta macula subocellari. — Linn. Fauna Suec. 1187. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 123, 370. — Tr. Schm. 29, 10. — Borkh. Schm. IV. 329, 136. — Esp. Schm. IV. Tab. 138. Fig. 4. 5. — Hübn. Noct. Tab. 50. Fig. 245 : Lignosa. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 111. Fig. 3. — Meig. Handb. 175, 71.

Vorderflügel blaß ledergelb; an der Wurzel am Vorderrande mit bräunlichen Längsstrichen, dahinter zwei stark gezackte blaßbraune Querlinien; die runde Mackel ist undeutlich, die Nierenmackel doppelt umstrichen mit weißem Kerne; hinter ihr eine Querreihe Doppelpunkte; am Außenrande braun gestrichelt mit schwarzen Randpunkten; der ganze Vorderrand ist braun mit hellen Punkten. Hinterflügel grau. Brustrücken braun, mit hellgelbem Halskragen und Kopfe; Hinterleib blaßgelb. — Abbildung aus meiner Sammlung.

Die Raupe überwintert und lebt im Frühlinge erwachsen an Graswurzeln, ist rindenbraun,

schwarzpunktirt, gelb und weiß gestrichelt, mit brauner Rückenlinie. Der Schmetterling erscheint im Junius.

9. Xylina Lithoxylea.

Vorderflügel weißgelb (oder graulich), am Außenrande braun schattirt; auf der Spitzenhälfte mit einer Reihe schwarzer Doppelpunkte; Hinterflügel weißlich, nach außen grau. (Tab. CX. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2565, 1134 : Phalæna (*lithoxylea*) alis dentatis cinereis fusco maculatis margine posteriori fusco. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 123, 371. — Wien. Verz. 75 K 2. — Tr. Schm. V. 3. 47, 18. — Borkh. Schm. IV. 324, 134. — Esp. Schm. IV. Tab. 133. Fig. 1. 2 : Sublustris; Tab. 147. Fig. 5 : Musicalis. — Hübn. Noct. Tab. 49. Fig. 240. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 111. Fig. 5; Tab. 113. Fig. 1 : Musicalis.

Die Vorderflügel sind gelblichweiß, am Vorder- und Innenrande bläulich weiß; die Zeichnung ist sehr undeutlich; am Vorderrande sind einige braune Schattenstreife, auf der Mitte ein gekrümmter dunkeler Längsstrich; der Außenrand ist braun schattirt, mit mehr weniger deutlichen Pfeilstrichen, vor denselben ist eine Reihe schwarzer Doppelpunkte. Hinterflügel weißlich, nach außen grau. Leib weißlich, mit schwarzem Bogenstrich auf der Halskrause. — Aus meiner Sammlung.

Die noch unbeschriebene Raupe soll auf Birnbäumen leben. Der Schmetterling erscheint im Sommer und ist nicht gemein.

10. Xylina Rurea.

Vorderflügel ledergelb, am Vorder- und Außenrande braun, die beiden Mackeln länglich, hinter ihnen eine Reihe Doppelpunkte. (Tab. CX. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2567, 1145 : Phalæna (*rurea*) alis griseo fuscoque variis, posterioribus fuscis : margine crassiori albo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 125, 378. — Wien. Verz. 75 K 4 : Putris. — Tr. Schm. V. 3. 35, 14. — Borkh. Schm. IV. 331, 137. — Esp. Schm. IV. Tab. 133. Fig. 3. 4 : Luculenta; Tab. 147. Fig. 3 : Alopecurus. — Hübn. Noct. Tab. 50. Fig. 241 : Putris; Tab. 79. Fig. 366 : Combusta. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 113. Fig. 2. — Freyer's Beitr. Tab. 4. Fig. 2. — Meig. Handb. 175, 72.

Vorderflügel gemslederfarbig; an der Wurzel des Innenrandes zwei schwarze Linien; Vorderrand braun schattirt, an der Spitze mit drei weißen Punkten; die Mackeln sind länglich :

die runde und Zapfenmackel liegend, die Nierenmackel mit dunkelm Kerne; hinter ihnen ist eine Reihe schwarzer Doppelpunkte; der Außenrand ist schwarz punktirt und braunfleckig. Hinterflügel grau, nach außen dunkeler, mit hellgelben Fransen. Leib hellgelb.

Die Raupe überwintert, und lebt von weichen Grasarten und niedrigen Pflanzen. Sie ist dunkel braunroth, mit schwarzen Rückenpunkten und hellweißer Rückenlinie in einer dunkelbraunen Strieme, und zwei röthlichen Seitenlinien; Kopf und Nackenschild schwarz, letzterer mit drei weißen Linien. Verwandlung zwischen Moos. Der Schmetterling erscheint im Mai und Junius.

11. Xylina Piniperda.

Vorderflügel rostbraun, mit zwei weißlichen gezähnten Querlinien, am Außenrande weißaderig; die beiden Mackeln weiß mit grünlichem Kerne, unten verbunden, Hinterflügel schwarzgrau. (Tab. CX. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2435, 567 : Phalæna (*spreta*) alis carneo luteoque variis : stigmatibus albis; id. 2568, 1150 Flamma. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 455, 151 : Bombyx spreta; III. 2. 85, 248 : Noctua flammea. — Wien. Verz. 87 T 3 : Flammea. — Tr. Schm. V. 2. 76, 4. — Borkh. Schm. IV. 443, 178. — Esp. Schm. IV. Tab. 125. Fig. 1 — 6. — Hübn. Noct. Tab. 19. Fig. 91 : Ochroleuca; Tab. 101. Fig. 476 : Flammea. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 100. Fig. 2. 3. — Meig. Handb. 165, 42.

Vorderflügel rostbraun; nahe an der Wurzel ist eine halbe und gleich dahinter eine ganze gezähnte Querlinie; die beiden Mackeln sind weiß mit grünem Kerne, unten verbunden : die runde ist klein, die nierenförmige aber länglich, schräge; dann folgt eine weiße, roth schattirte, gezähnte Querlinie, von dieser bis zum Außenrande sind die Adern weiß. Hinterflügel schwarzbraun, mit weißlichen Fransen. Brustrücken rostbraun; Hinterleib schwarzbraun.

Die Raupe lebt im Sommer gesellig auf der Föhre. Sie ist grün mit rothgelbem Kopfe, fünf weißen Längslinien und rothgelber Seitenstrieme. Sie ist in Franken und Schwaben den Nadelwäldern durch ihre ungeheure Menge oft sehr verderblich. Sie verwandelt sich in der Erde, und der Schmetterling entwickelt sich im folgenden Frühlinge.

12. Xylina Graminis.

Vorderflügel graubraun, vor dem Außenrande eine schwarze Punktreihe; die beiden Mackeln weißlich : die nierenförmige unten gezähnt. (Tab. CX. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2440, 73 : Phalæna (*graminis*) alis griseis : linea trifurca punctoque albidis. — Linn. Fauna Suec. 1140. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 483, 239 :

Bombyx gram. — Tr. Schm. V. 1. 120, 5: Episema gram. — Borkh. Schm. IV. 425, 171. — Esp. Schm. III. Tab. 68. Fig. 1: Graminis; Fig. 2. 3: Tricuspis. — Hübn. Noct. Tab. 30. Fig. 143: Tricuspis; Tab. 102. Fig. 480. — Dup. Pap. de Fr. VI. Tab. 85. Fig. 4. — Meig. Handb. 154, 16.

Vorderflügel graubraun, vor dem Außenrande mit undeutlichen schwarzen Punkten; die beiden Mackeln sind weißlich; aus der Wurzel geht eine weißliche Ader bis zur Nierenmackel hin, und theilt diese unten in einige Strahlen. Hinterflügel schwärzlich mit hellgelben Fransen. Brustrücken graubraun; Hinterleib schwärzlich. Fühler des Mannes etwas gekämmt.

Die Raupe ernährt sich im Frühlinge von weichen Grasarten, und wird in den nördlichen Gegenden von Europa durch ihre ungeheure Menge oft sehr schädlich. Sie ist braun oder schwärzlich, mit fünf hellen Längslinien; der erste und letzte Ring sind mit einer harten glatten Schale überzogen. Verwandlung über der Erde, mit leichtem Gespinnste. Der Schmetterling erscheint nach etwa drei Wochen. Ich habe ihn nur einmal im Herzogthum Berg gefangen, sonst bewohnt er nur die nördlichen Gegenden.

13. Xylina Pinastri.

Vorderflügel braunschwarz, am Innenwinkel mit einem großen buchtigen gelblichen bräunlichgestreiften Flecken. (Tab. CX. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2568, 160: Phalæna (*pinastri*) alis nigris: margine tenniore anguloque ani obscure cinereis. — Linn. Fauna Suec. 1188. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 101, 302. — Wien. Verz. 82 O 1. — Tr. Schm. V. 3. 58, 23. — Borkh. Schm. IV. 394, 160. — Esp. Schm. IV. Tab. 107. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 51. Fig. 246. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 110. Fig. 5. — Meig. Handb. 176, 75.

Vorderflügel braunschwarz, an der Wurzel einige tiefschwarze Striche; dahinter die erste ganze tief geschweifte Querlinie; die beiden Mackeln, so wie die Zapfenmackel durch tiefschwarze Umrisse gezeichnet; über der Nierenmackel fängt eine gelbliche, nach innen kaum schwarzgerandete Querlinie an, die schräge nach außen läuft, sich da umbiegt und tiefschwarz eingefaßt, einen gelblichen buchtigen, braungestrichelten Flecken bildet, der einem ausgebreiteten Vogelflügel gleicht; über ihm bis zur Spitze sind die Adern schwarz und weiß; der Innenrand ist schmal gelblichgrau. Hinterflügel braungrau. Kopf und Brustrücken schwarzbraun, letzterer hinten und der Hinterleib aschgrau.

Die Raupe lebt im Sommer auf Sauer- und Schafampfer; sie ist hell kastanienbraun, dunkel punktirt, mit weißer braun begränzter Rückenlinie und gleichfarbigen Seitenstriemen. Verwandlung zwischen Moos und Blättern. Entwickelung des Schmetterlings im folgenden Junius.

14. Xylina Rectilinea.

Vorderflügel dunkelbraun, mit schwarzer unterbrochener Längsstrieme; am Außenrande grau mit schwarzen Flecken; die beiden Mackeln länglich, grau. (Tab. CX. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 3. 61, 24: Xylina (*rectilinea*) alis anticis fusco cinereoque marmoratis, maculis ordinariis albidis, striga longitudinali recta nigra. — Esp. Schm. IV. Tab. 127. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 51. Fig. 248. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 114. Fig. 6. — Freyer's Beitr. Tab. 4. Fig. 1.

Vorderflügel an der Wurzel grauweiß, nach außen durch eine weiße tief gezackte Linie begränzt und unten mit zwei tiefschwarzen Striemen; das Mittelfeld ist dunkelbraun, nach außen bogenförmig begränzt, die beiden Striemen der Wurzel werden hier fortgesetzt, über ihnen sind die beiden Mackeln grau, schwarz eingefaßt, beide länglich: die runde liegend; das dritte oder Spitzenfeld ist grau, nach unten weißlich, und hat schwarze Randpunkte mit Pfeilstrichen davor, am Innenwinkel aber zwei schwarze Halbmonde neben einander. Hinterflügel dunkelbraun. Leib grau; Hinterleib mit Haarbüscheln auf dem Rücken. — Abbildung aus Baumhauers Sammlung.

Die überwinterte Raupe lebt auf Heckenkirschen, Brombeeren, Wegerich, Löwenzahn, Erdbeeren und Milchdistel; sie ist gelblichbraun, mit drei hellen dunkel eingefaßten Längslinien und dunkeln Schrägstrichen neben der Rückenlinie. Verwandlung in einem leichten Gewebe. Entwickelung des sehr seltenen Schmetterlings im Junius.

15. Xylina Ramosa.

Vorderflügel röthlich grau und schwärzlich gewölkt, mit einer weißen unten schwarz begränzten, schlangenförmigen Längslinie. (Tab. CX. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 3. 64, 25: Xylina (*ramosa*) alis anticis cinereis nigro maculatis, striga ad marginem posteriorem flexuosa nigra albo inducta. — Esp. Schm. III. Tab. 78. Fig. 5. — Hübn. Noct. Tab. 51. Fig. 247. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 114. Fig. 5.

Vorderflügel grauweiß, mit pfirsichblüthroth gemischt; von der Wurzel aus geht durch die Mitte der Länge nach eine schlangenförmige weiße, unten schwarzgerandete Linie, die den Außenrand nicht erreicht; die Mackeln undeutlich, über ihnen am Vorderrande eine gekrümte dunkele Linie; von der Spitze geht ein schräger dunkeler Schatten herab, der mit einem weißen Bogenstrich endigt. Hinterflügel weiß, nach außen bräunlich. Brustrücken braun; Hinterleib grau; die Fühler des Mannes etwas gekämmt. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im August auf Heckenkirsche (Lonic. xylosteum) ist holzfarbig, gelbbraun, mit unterbrochener weißer Rückenzeichnung, und einer hellen Seitenstrieme; auf dem elften Ringe ist eine Erhöhung. Verwandlung zwischen Moos oder Blättern. Der Schmetterling erscheint im folgenden Mai in Süddeutschland, Frankreich und der Schweiz.

16. Xylina Conspicillaris.

Vorderflügel brandbraun, am Innenrande weiß, Hinterflügel und Brustrücken weiß, Halskragen mit schwarzem Bogen. (Tab. CX. Fig. 12. 13.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2564, 149 : Phalæna (*conspicillaris*) alis pallide griseis, oculorum operculis orbiculatis. — Linn. Fauna Suec. 1183. — Wien. Verz. 75 K 5. — Tr. Schm. V. 3. 26, 9. — Borkh. Schm. IV. 333, 138. — Esp. Schm. IV. Tab. 134. Fig. 4 — 6; Tab. 135. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 49. Fig. 236. 237. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 110. Fig. 3. 4; Tab. 112. Fig. 6 : Melaleuca. — Meig. Handb. 174, 69.

Vorderflügel brandbraun, meistens ohne deutliche Mackeln; der Innenrand buchtig weiß, was sich vor dem Außenrande in eine schräge Binde nach der Spitze hinzieht; Adern schwarz. Hinterflügel weiß, mit braunen Adern. Kopf und Rückenschild weiß, letzterer hinten mit länglichem braunen Flecken; Halskragen mit schwarzer Bogenlinie; Hinterleib grau.

Bei Figur 13 sind die Vorderflügel graulichweiß, am Vorderrande bis zur halben Länge breit braungrau, mit schwarzen Strichen und einer gezackten Querlinie; die runde Mackel ist ganz, die Nierenmackel nur halb schwarz umstrichen; die braune Farbe schließt einen großen, bis zur Spitze reichenden ovalen Flecken ein, und nach unten sind schwarze Linien. — Beide Abbildungen aus der Baumhauerischen Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer auf vielen niedrigen Pflanzen, selbst an Graswurzeln; sie ist grün oder braun, mit weißlicher Seitenstrieme. Verwandlung in der Erde; Entwickelung des Schmetterlings im folgenden Jahre sehr frühe.

17. Xylina Petrorhiza.

Vorderflügel aschgrau, braunwolkig, mit einigen schwarzen Längsstrichen; die gewöhnlichen Mackeln (etwas undeutlich) hinten verbunden. (Tab. CXII. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 3. 49, 19 : Xylina (*petrorhiza*) alis anticis ex albo cinerascentibus, lineolis longitudinalibus atris, maculis ordinaribus confluentibus. — Borkh. Schm. IV. 343, 809, 143. — Wien. Verz. 76 K 9 : Comma. — Esp. Schm. IV. Tab. 116. Fig. 7 : Tanaceti (detersa). — Hübn. Noct. Tab. 52. Fig. 251 : Comma. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 114. Fig. 3. — Freyer Beitr. Tab. 113.

Vorderflügel aschgrau, braunwolkig, an der Wurzel und am Außenrande mit tiefschwarzen Längsstrichen; die beiden Mackeln hell, hinten verbunden mit einer schwarzen Linie darunter, zuweilen etwas undeutlich. Hinterflügel weißlich, mit braunen Adern, am Außenrande braun schattirt. Leib aschgrau: Halskragen und Schulterdecken schwarz umzogen: ersterer mit dunkelem spitzigem Dreiecke; Hinterleib (am vorliegenden Exemplare) mit schwärzlichem Bande. — Die Abbildung nach einem schönen Weibe aus der Sammlung des Hrn. Seeger.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai auf niedrigen Pflanzen und besonders auf Sauerdorn, ist erdbraun mit dunkeln gepaarten Längslinien, und schwarzen unterbrochenen Seitenstriemen. Verwandlung in der Erde; Entwickelung im Julius oder August. Vaterland: Süddeutschland, Frankreich, Ungarn.

18. Xylina Perspicillaris.

Vorderflügel brandbraun gestriemt mit schwarzen Längsstrichen, am Außenrande weißstrahlig; auf der Mitte eine weiße Nierenmackel (Tab. CXI. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2564, 148: Phal. (*perspicillaris*) alis exusto-striatis, posterius bis bidentatis: macula ordinaria solitaria reniformi. — Linn. Fauna Suec. 1198. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 92. 273. — Wien. Verz. 76 K 11. — Tr. Schm. V. 3. 60, 28. — Borkh. Schm. IV. 336, 139. — Esp. Schm. IV. Tab. 134. Fig. 3. — Hübn. Noct. Tab. 51. Fig. 249. — Freyer Beitr. Tab. 5. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 110. Fig. 2. — Meig. Handb. 174, 68.

Vorderflügel brand- oder rostbraun und weiß strahlenartig gestriemt, vorzüglich am Außenrande, wo die weißen, schwarz gerandeten Strahlen bis in die Fransen laufen; die auf der Mitte stehende Nierenmackel ist weiß, inwendig mit weißem braunumzogenen Halbmonde; die runde Mackel ist nicht zu sehen. Hinterflügel gelbbraun, mit braunem Außenrande. Brustrücken braun, mit weißgrauem, braunbandirtem Halskragen; Hinterleib aschgrau.

Die Raupe lebt im Sommer auf verschiedenen Arten des Johanniskrauts. Sie ist kirschbraun, mit zarten weißlichen Längslinien, auf dem Rücken mit dunkeln Schrägstrichen und einer gelben Seitenstrieme. Verwandlung in der Erde; Entwickelung im Frühlinge. Der seltene Schmetterling findet sich auch in hiesiger Gegend.

19. Xylina Hyperici.

Vorderflügel weißgrau, braunwolkig; an der Wurzel eine weiße hinten schwarz gesäumte Längslinie; am Außenrande schwarz gestrichelt; die beiden Mackeln weiß. (Tab. CXI. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2577, 1180 : Phal. (*hypericonis*) alis nigro-substriatis fusco cinereoque variis : macula baseos oblonga albida. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 91, 272. — Wien. Verz. 76 K 10. — Tr. Schm. V. 3. 67, 27. — Borkh. Schm. IV. 351, 146. — Hübn. Noct. Tab. 51. Fig. 250. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 112. Fig. 5.

Vorderflügel weißgrau, braun gewölkt; von der Wurzel bis unter die weißliche runde Mackel geht eine weiße, unten schwarz gesäumte Längslinie; zwischen ihr und dem Vorderrande ist der Grund hell; die Nierenmackel liegt auf braunem Grunde : beide Mackeln sind bräunlich gekernt; vor den Fransen ist der Grund braun mit schwarzen Längsstrichen. Hinterflügel braungrau, an der Wurzel heller. Brustrücken bräunlich, mit weißlichen Stellen; Hinterleib aschgrau. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf einigen Arten des Johanniskrautes; sie ist violetbraun oder kaffeebraun, mit schwärzlichen Zeichnungen und gelber Seitenstrieme. Entwickelung des Schmetterlinges im folgenden Frühlinge. Heimat : Süddeutschland, Ungarn, südliches Frankreich.

20. Xylina Linariæ.

Vorderflügel graubraun, am Außenrande mit weißen Flecken und schwarzen Längsstrichen; die beiden Mackeln weiß, schwarz umzogen, ungekernt. (Tab. CXI. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2564, 1132 : Phal. (*linariæ*) alis fusco-cinereis, apice albo nigroque striatis; maculis ordinariis niveis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 92, 274. — Wien. Verz. 73 I 6. — Tr. Schm. V. 3. 77, 32. — Borkh. Schm. IV. 314, 132. — Esp. Schm. IV. Tab. 121. Fig. 4. 5. — Hübn. Noct. Tab. 52. Fig. 252. — Duponch. Pap. de Fr. VII. Tab. 110. Fig. 6. — Meig. Handb. 176, 73.

Vorderflügel bräunlichgrau; von der Wurzel aus geht ein gerader weißer, etwas unterbrochener Strich bis unter die runde Mackel, wo er schwarz umzogen ist; von dieser Mackel geht ein schwarzer gebogener, zuweilen nach außen gelbeingefaßter Querstreifen, und dicht hinter ihm ein zweiter von der Nierenmackel; beide Mackeln sind weiß, mit schwarzer Einfassung, besonders die runde; der übrige Raum bis zum Außenrande hat weiße Flecken und schwarze Strahlenlinien; Fransen braun und weiß gescheckt. Hinterflügel und Leib hellbraun, weißlich gemischt; Halskragen mit dunkeln Binden. — Aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Julius und August auf dem gemeinen Leinkraute. Sie ist zitrongelb, mit sammetschwarzen Seitenstriemen, die durch weiße Linien durchbrochen und blau punktirt sind. Verwandlung in einem festen Gewebe; Entwickelung im folgenden Mai.

21. Xylina Antirrhini.

Vorderflügel braun, am Außenrande weißstrahlig; beide Mackeln weiß, schwarz gekernt. (Tab. CXI. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 3. 75, 31 : Xylina (*antirrhini*) alis anticis fusco cinereoque nebulosis, albo radiatis, macula orbiculari nigra albicincta, posticis albidis, fascia lata nigra. — Hübn. Noct. Tab. 52. Fig. 253. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 116. Fig. 6.

Vorderflügel braun, mit schwarzen Adern und zwei schwarzgerandeten Querlinien: die erste unfern der Wurzel, die andere über die Nierenmackel; die beiden Mackeln sind weiß, schwarz gekernt, sind aber am untern Theil durch Braun verdunkelt; am Außenrande sind drei weiße Strahlen: die beiden vordern größer und dicht neben einander; Fransen schwarz und weiß gescheckt. Hinterflügel gelblichbraun, mit schwarzbrauner Binde am Außenrande, und grauweißen Fransen. Brustrücken braun; Hinterleib grau. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die Raupe lebt im September auf dem gemeinen Leinkraute und der Zipressenwolfsmilch. Der Schmetterling erscheint im folgenden Sommer in Ungarn und Österreich.

22. Xylina Radiosa.

Vorderflügel grünlichbraun, am Außenrande mit strahlenförmigen weißlichen und schwarzen Strichen; Nierenmackel hellweiß, innen grün. (Tab. CXI. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 3. 73, 30 : Xylina (*radiosa*) alis anticis fusco viridique nebulosis albo substriatis; macula reniformi albicincta, posticis albis, fascia lata lunulaque media atris. — Esp. Schm. IV. Tab. 195. Fig. 3. — Hübn. Noct. Tab. 92. Fig. 434 : Lyncea. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 115. Fig. 1.

Vorderflügel braun, grün schimmernd, mit hellen Wolken, gegen den Außenrand mit schwarzen, grün eingefaßten Strahlen; die runde Mackel ist ziemlich undeutlich, die Nierenmackel weiß, inwendig dunkelgrün mit weißem Kerne. Hinterflügel an der Wurzel gelblichweiß mit schwarzem Mondflecken, am Außenrande eine breite schwarze Binde, die sich am Innenrande bis nach der Wurzel hinzieht. Brustrücken grünlichbraun mit dunkeln Längsstrichen; Hinterleib schwärzlich, weiß geringelt. — Abbildung aus der Sammlung des Hrn. Seeger.

Die Raupe ist braunröthlich, mit schwarzem Doppelstrich auf der Mitte des Rückens, einer schwarzen und darunter einer weißgelben Seitenstrieme. Nahrung und Verwandlung wie X. perspicillaris. Heimat : Schweizer Alpen, Ungarn und Mähren.

23. Xylina Dejeanii.

Vorderflügel schwarzgrau, mit zwei weißen geschwungenen Querlinien, zwischen ihnen ein weißer Triangel, am Außenrande schwarze, weißgesäumte Strahlen. (Tab. CXI. Fig. 6.)

Duponchel Pap. de Fr. VII. Tab. 115. Fig. 2.

Vorderflügel schwarzgrau; an der Wurzel ist ein spitziger weißer Triangel; auf der Mitte auf hellerm Grunde ein fast gleichseitiger ähnlicher zwischen zwei weißen geschwungenen Bogenlinien; am Außenrande sind schwarze, weißgesäumte Strahlen; die Fransen weiß gescheckt. Hinterflügel schwarzgrau, an der Wurzel heller. Leib grau. — Heimat: Departement der Ostpyrenäen in Frankreich. Abbildung nach Düponchel.

LXIII. CUCULLIA.

Brustrücken mit einer aufrechten spitzigen Halskappe (welche in der Ruhe den Kopf bedeckt).

Vorderflügel schmal, lanzetförmig.

Fühler borstenartig.

Hinterleib länger als die Hinterflügel.

Die Raupen sind nackt, mit schön getiegerter pergamentartiger Haut; sie leben hoch auf den Pflanzen und verzehren am liebsten deren Blüten. Verwandlung unter der Erde in einem dichten Gewebe. Die Puppe hat für den Rüssel des Schmetterlinges eine lange vorstehende Scheide. Durch die Halskappe sowohl als durch die schmalen Vorderflügel sind die Schmetterlinge — welche den Namen Kaputzeulen oder Mönche führen — leicht kenntlich; die Arten sind sich zum Theil sehr ähnlich.

A. Mit gezähnten Flügeln.

1. Cucullia Verbasci.

Vorderflügel rostgelblich, am Vorder- und Hinterrande brandbraun mit schwarzen Strichen; Hinterflügel dunkelbraun. (Tab. CXI. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2566, 153 : Phal. (*verbasci*) alis dentato-erosis, margine laterali fusco immaculatis. — Linn. Fauna Suec. 1186. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 120, 353. — Wien. Verz. 73 I 4. — Tr. Schm. V. 3. 127, 18. — Borkh. Schm. IV. 303, 127. — Esp. Schm. IV. Tab. 139. Fig. 1 — 4; Tab. 154. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 55. Fig. 266. — Rœsel Ins. I. Tab. 23. Fig. 1 — 5. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 124. Fig. 1. 2. — Freyer Beitr. Tab. 82. — Meig. Handb. 178, 79.

Die Vorderflügel sind auf der Mitte der Länge nach bräunlich rostgelb; der Vorder- und Hinterrand brandbraun, schwarz gestrichelt; an der Mitte des Hinterrandes sind zwei verbundene weiße Halbmonde. Hinterflügel dunkelbraun, gegen die Wurzel heller. Brustrücken gelblichgrau; die Halskappe zart bräunlich bandirt, mit brauner Einfassung, hinter ihr ist der Grund auf der Mitte braun; Hinterleib grau, mit braunen Haarbüscheln.

Die Raupe lebt im Sommer auf verschiedenen Arten des Wollkrautes; sie ist perlweiß mit vielen schwarzen Flecken von verschiedener Größe und einem unterbrochenen gelben Bande auf jedem Ringe. Verwandlung in einem festen Gewebe. Entwickelung im folgenden Frühlinge.

2. Cucullia Scrophulariæ.

Vorderflügel hellrostgelb, mit brandbraunem Vorder- und Hinterrande; Hinterflügel weißlich mit braunem Außenrande. (Tab. CXI. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 3. 130, 19 : Xylina (*scrophulariæ*) alis anticis medio ex albido flavis, marginibus fuscis; posticis albidis, fascia fusca. — Borkh. Schm. IV. 307, 128. — Esp. Schm. IV. Tab. 180. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 55. Fig. 267. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 124. Fig. 3. — Freyer Beitr. Tab. 83. — Meig. Handb. 178, 80.

Der Schmetterling gleicht dem vorigen so sehr, daß man keine bestimmte Unterscheidungszeichen angeben kann, als nur die hellere Farbe. Düponchel erklärt beide geradezu für bloße Abänderungen und ich wäre geneigt, ihm darin beizustimmen. Ich habe mehrmals ganz gleiche Raupen auf Wollkraut sowohl, als auf Braunwurzarten gefunden, und beide Schmetterlinge daraus erhalten.

Anmerkung. Die beiden, noch in diese Abtheilung gehörigen Arten Xyl. thapsiphaga und blattariæ sind mir nur aus Abbildungen bekannt, ich muß sie daher übergehen.

B. Mit ungezähnten Flügeln.

3. Cucullia Asteris.

Vorderflügel hellgrau, mit brandbraunem Vorder- und Hinterrande: letzterer mit schwarzen Längsstrichen und weißem Halbmonde; die beiden Mackeln länglich, liegend. (Tab. CXI. Fig. 9.)

Gmelin Syst. Nat. I. 5. 2566, 1138 : Phal. (*asteris*) alis integris striatis cinereis : marginibus nigris; exteriore punctis tribus nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 121, 364. — Wien. Verz. 312 I 3 — 4. — Tr. Schm. V. 3. 118, 15. — Borkh. Schm. IV. 310, 129. — Esp. Schm. IV. Tab. 154. Fig. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 53. Fig. 260. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 125. Fig. 1. — Meig. Handb. 178, 78.

Vorderflügel hellgrau, mit brandbraunem Vorderrande, gegen die Spitze mit drei weißen Randpunkten, nach innen verwaschen, wo die beiden weißgelblichen, länglichen, etwas undeutlichen Mackeln sich befinden; der Hinterrand ist braun, schwarz gestrichelt, mit weißem, schwarz eingefaßten Halbmonde, der noch einen schwarzen Querstrich vor sich hat. Hinterflügel weißgrau mit braunem Außenrande und weißen Fransen. Leib hellgrau; Halskragen braun gesäumt; hinter ihm der Mittelgrund braun.

Die Raupe lebt im Spätsommer auf verschiedenen Arten der Gartenastern und der Goldruthe. Der Kopf ist hellblau, schwarzpunktirt; über den Rücken geht eine zitrongelbe und über die Füße eine hellgelbe Strieme; zwischen beiden sind mehrere schwarze Längslinien, welche dunkelgrüne, hellgelbe und violette Striemen einfassen. Verwandlung in einem Gewebe in der Erde. Entwickelung des Schmetterlings im folgenden Frühlinge. Er ist hier in der Gegend nicht selten, ja bisweilen gemein.

4. Cucullia Santonici.

Vorderflügel grauweiß, am Vorderrande und an der Spitze bräunlich schattirt, mit einigen dunkeln Zickzacklinien, am Außenrande mit schwarzen Strichen; die Nierenmackel schwarz umzogen. (Tab. CXI. Fig. 10.)

Hübn. Noct. Fig. 584. 585. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 125. Fig. 2.

Vorderflügel grauweiß, am Vorderrande bräunlich schattirt, mit verschiedenen schwärzlichen und vor der Spitze mit drei weißen Randflecken; die Nierenmackel ist sehr deutlich, schwarz umzogen, mit röthlichem Mittelflecken; vor und unter ihr eine schwache Zikzaklinie; am Außenrande schwarze Längsstriche. Hinterflügel röthlichweiß, mit braun schattirtem Außenrande. Leib grau. — Heimat : das südliche Rußland. Die Abbildung ist nach Düponchel.

5. Cucullia Gnaphalii.

Vorderflügel grauweiß mit braunen Wolken; die beiden Mackeln weiß mit braunem Kerne; am Innenwinkel ein weißer, schwarz gerandeter Halbmond, mit einer schwarzen Linie nach außen. (Tab. CXI. Fig. 11.)

Treitschke Schm. V. 3. 87, 2 : Cucullia (*gnaphalii*) alis anticis fusco cinereoque variegatis, striis longitudinalibus interruptis margineque posteriori atris. — Hübn. Noct. Tab. 126. Fig. 582. 583. — Duponch. Pap. de Fr. VII. Tab. 125. Fig. 4. — Freyer neue Beitr. Tab. 5.

Die Vorderflügel sind licht bläulichgrau mit braunen Wolken, besonders auf der Mitte, worin die beiden deutlichen weißlichen, braun gekernten Mackeln stehen, beide länglich; am Außenrande sind die Adern sehr fein schwarz; vor dem Innenwinkel ist ein weißer, schwarz eingefaßter Halbmond, der nach außen mit einer tiefschwarzen Linie auf braunem Grunde endigt; am Innenrande ist noch ein tiefschwarzer Längsstrich; Fransen braun gescheckt und durch schwarze Striche von der Fläche des Flügels getrennt. Hinterflügel braun, nach innen

heller. Leib grau; Hinterleib mit schwarzen Rückenbüscheln. — Die Abbildung nach einem schönen Exemplare aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer auf der Goldruthe; sie ist gelbgrün mit braunem Kopfe, einer braunen, mit dunkeln netzförmigen Linien gezeichneten Rückenstrieme und braun gesäumten Luftlöchern. Verwandlung zwischen Moos oder Blättern. Entwickelung im folgenden Mai. Heimat: Deutschland, Frankreich.

6. Cucullia Abrotani.

Vorderflügel aschgrau und bräunlich gewölkt; die beiden Flecken hellgrau dunkel gekernt, unter dem runden ein länglicher weißer Flecken. (Tab. CXII. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2559, 1118 : Phal. (*abrotani*) alis fusco-cinereis : strigis undatis nigris costaque punctis quatuor albis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 88, 262. — Wien. Verz. 73 I 2. — Treitschke Schm. V. 3. 88, 3. — Borkh. Schm. IV. 284, 120. — Esp. Schm. IV. Tab. 128. Fig. 1. 2; Tab. 181. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 53. Fig. 257. — Rœs. Ins. III. Tab. 51. Fig. 1 — 4. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 125. Fig. 6. — Meig. Handb. 179. 81.

Vorderflügel aschgrau und bräunlich marmorirt mit zwei schwärzlichen, etwas undeutlichen Kappenlinien; die beiden Mackeln hellgrau, schwarz umstrichen, mit dunkelem Kerne; unter der runden ein länglicher weißer Flecken, der beide Kappenlinien erreicht; am Außenrande schwarze Striche; die Fransen braun gefleckt, durch schwarze Striche von der Flügelfläche gesondert; am Vorderrande vor der Spitze einige undeutliche helle Punkte. Hinterflügel weißlich, nach außen braun schattirt. Brustrücken grau; die Kappe mit vier, abwechselnd hellere und dunkelere Binden; Hinterleib hellgrau. — Abbildung aus der Baumhauerischen Sammlung.

Die Raupe lebt im Spätsommer auf Feldbeifuß, Stabwurz, Wermuth und Dragun. Sie ist grün mit tiefen Einschnitten der Ringe, weißer Rückenlinie, und vier Reihen Erhöhungen, die sich in zwei braunrothe Spitzen endigen. Verwandlung in der Erde oder unter dürren Blättern. Entwickelung im folgenden Sommer.

7. Cucullia Absinthii.

Vorderflügel hellgrau, bräunlich gewölkt mit zwei Zickzacklinien; statt der beiden Mackeln schwarze Punkte. (Tab. CXI. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2558, 133 : Phal. (*absinthii*) alis canis : fasciis punctisque in tetragonum positis nigris. — Linn. Fauna Suec. 1182. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 88,

261. — Wien. Verz. 73 I 1. — Tr. Schm. V. 3. 92, 4. — Borkh. Schm. IV. 281, 119. — Esp. Schm. IV. Tab. 116. Fig. 1 — 3. — Hübn. Noct. Tab. 53. Fig. 258. — Roes. Ins. I. Tab. 61. Fig. 1 — 5. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 125. Fig. 7. — Meig. Handb. 179, 82.

Vorderflügel hellgrau, mit bräunlichen Wolken; nicht weit von der Wurzel ist eine helle, beiderseits schwarzbraun gerandete Zikzaklinie; eine zweite, jedoch nur am Hinterrande, zeigt sich unter der Stelle der Nierenmackel, und hat einen schwarzen Längsstrich hinter sich; statt der beiden Mackeln sind schwarze Punkte; der Vorderrand ist abwechselnd schwarz und weiß gefleckt, und am Außenrande stehen schwarze Punkte. Hinterflügel weißlich, nach außen braun schattirt. Leib grau; Hinterleib mit schwarzen Rückenbüscheln. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Herbst von den Blüthen des Wermuthes und des Beifußes; sie ist grüngelb mit weißer Rücken- und Seitenlinie, welche rothbraun eingefaßt sind. Verwandlung in der Erde. Entwickelung im folgenden Frühlinge oder Sommer.

8. Cucullia Tanaceti.

Vorderflügel weißgrau, mit schwarzen Strichen; Hinterflügel weiß, am Außenrande bräunlich schattirt. (Tab. CXII. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2567, 1140 : Phal. (*tanaceti*) alis lanceolatis striatis canis : lineolis duabus atris, posterioribus albis subtus immaculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 121, 366. — Wien. Verz. 73 I 5. — Tr. Schm. V. 3. 100, 8. — Borkh. Schm. IV. 199, 126. — Hübn. Noct. Tab. 54. Fig. 265. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 126. Fig. 4.

Vorderflügel weißgrau mit brauner Randbestäubung; von der Wurzel aus bis zur Spitze stehen auf der Mitte der Länge nach mehrere schwarze Striche. Hinterflügel weiß, nach außen braun schattirt. Leib grau; Hinterleib mit dunkeler Rückenlinie und kleinen Haarbüscheln. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Sommer auf Rainfarn, Wermuth, Beifuß, Stabwurz, Mutterkraut und Kamillen. Sie ist perlweiß, mit schwarzen Punkten, Strichen und Flecken, und fünf zitrongelben Striemen. Verwandlung in einem festen Gewebe in der Erde. Entwickelung im folgenden Frühlinge. Heimat: Norddeutschland und Frankreich.

9 Cucullia Chamomillæ.

Vorderflügel dunkelgrau, mit schwarzen Längsstrichen und weißlichem Mittelflecken; Hinterflügel braungelb mit braunem Außenrande. (Tab. CXII. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2566, 1139 : Phal. (*chamomillae*) alis primoribus lanceolatis striatis canis : punctis duobus centralibus minutissimis nigris, subtus immaculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 121, 365. — Wien. Verz. 73 I 3. — Tr. Schm. V. 3. 111, 12. — Borkh. Schm. IV. 290, 122. — Esp. Schm. IV. Tab. 193. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 54. Fig. 261. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 126. Fig. 3.

Vorderflügel dunkel bläulichgrau mit schwarzen Längsstrichen : einer an der Wurzel, ein anderer auf der Mitte, die übrigen vor dem Außenrande; auf der Mitte ein weißlicher verwischter Flecken. Hinterflügel braungelb, nach außen dunkeler. Leib dunkelgrau. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf der gemeinen Kamille (Matricaria Chamomilla); sie ist glänzend strohgelb (nach Esper grün) mit rostgelben schwarz eingefaßten schrägen Seitenlinien, welche spitzige Dreiecke bilden; auf dem Rücken und in den Seiten sind hochrothe Punkte. Verwandlung in der Erde. Entwickelung im folgenden Jahre. Heimat : Österreich und Ungarn.

10. Cucullia Chrysanthemi.

Vorderflügel braungrau mit schwarzen Strichen, auf der Mitte ein weißlicher Flecken; Hinterflügel gelbbraun. (Tab. CXII. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 3. 114, 13 : Cucullia (*Chrysanthemi*) alis anticis fusco-cinereis, nigro striatis, macula subcentrali albida, posticis fuscis, venis obscurioribus. — Hübn. Noct. Tab. 149. Fig. 686. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 127. Fig. 2.

Vorderflügel dunkel braungrau, an der Wurzel und Spitze etwas heller, mit schwarzen Längsstrichen und einem gelblichgrauen Mittelflecken. Hinterflügel gelbbraun. Leib braungrau; Hinterleib mit schwarzen Rückenbüscheln. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf der römischen Kamille (Anthemis nobilis), ist gelblich grün, mit schrägen rothbraunen Seitenstrichen und eben solchen Binden. Verwandlung in der Erde. Entwickelung im folgenden Frühlinge. Heimat : Ungarn.

11. Cucullia Umbratica.

Vorderflügel greis, braun gestrichelt, mit schwarzen Längslinien und einem blaßgelben verwischten Flecken auf der Mitte; Hinterflügel weißlich, nach außen braun. (Tab. CXII. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2564, 150 : Phal. (*umbratica*) alis striatis lanceolatis canis : macula centrali ferruginea : punctis duobus nigris. — Linn. Fauna Suec. 1184. — Fabr.

Ent. syst. III. 2. 122, 368. — Wien. Verz. 74 I 8. — Tr. Schm. V. 3. 105, 10. — Borkh. Schm. IV. 292, 123. — Esp. Schm. IV. Tab. 137. Fig. 1 — 3. — Hübn. Noct. Tab. 54. Fig. 263. — Rœs. Ins. I. Tab. 25. Fig. 1. 2. 4. 6, III. Tab. 71. Fig. 10. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 26. Fig. 1. — Meig. Handb. 179, 83.

Vorderflügel scharf zugespitzt, greis, blaßbraun gestrichelt, mit schwarzen Längsstrichen; auf der Mitte ein verwischter blaßgelber Flecken mit einigen schwarzen Punkten. Hinterflügel weiß, braunaderig, mit braun schattirtem Außenrande. Leib greis.

Die Raupe lebt im Sommer auf der Moosdistel (Sonchus) und dem Hasenkohl (Prenanthes); sie ist schwarzgrau, jeder Ring auf dem Rücken mit zwei, in den Seiten mit einem pomeranzengelben Flecken, nur der erste Ring hat auch zwei Seitenflecken hinter einander. Verwandlung in der Erde; Entwickelung im folgenden Jahre. Findet sich allenthalben nicht selten.

12. Cucullia Lactucæ.

Vorderflügel bläulich aschgrau, mit schwarzen Längsstrichen; Hinterflügel braun. (Tab. CXII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2567, 1141: Phal. (*lactucæ*) alis primoribus striatis lanceolatis canis fusco obsolete undatis, subtus fuscis; posterioribus disco albo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 122, 367. — Wien. Verz. 74 I 7. — Tr. Schm. V. 3. 109, 11. — Borkh. Schm. IV. 297, 125. — Esp. Schm. IV. Tab. 137. Fig. 4 — 6. — Hübn. Noct. Tab. 54. Fig. 264. — Rœs. Ins. I. Tab. 42. Fig. 1 — 5. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 126. Fig. 2. — Meig. Handb. 180, 84.

Diese Art gleichet der vorigen ungemein, unterscheidet sich jedoch durch stumpfere Vorderflügel, und fast ganz braune Hinterflügel, die nur gegen die Wurzel wenig heller werden. Den gelben Flecken auf der Mitte der Vorderflügel finde ich am vorliegenden Exemplare nicht. — Abbildung nach einem sehr gut erhaltenen Manne aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer auf Lattich, Moosdistel, Rainkohl (Lapsana) und Hasenkohl (Prenanthes); sie ist bläulich schwarz, mit weißlichen Einschnitten, pomeranzengelben Rückenflecken und blaßgelber Seitenstrieme. Verwandlung und Entwickelung wie vorige Art, ist aber weit seltener.

13. Cucullia Lucifuga.

Vorderflügel schwärzlichblau mit schwarzen Adern und Strichen, die hintern braun. (Tab. CXII. Fig. 6.)

Treitschke Schm. V. 3. 116, 14 : Cucullia (*lucifuga*) alis anticis cæruleo-cinereis, venis striisque longitudinalibus nigris; posticis undique fuscis. — Wien. Verz. 312 I 11. — Borkh. IV. 295, 124. — Esp. Schm. Tab. 178. Fig. 8. — Hübn. Noct. Tab. 54. Fig. 262. — Rœs. Ins. I. Tab. 25. Fig. 3. 5. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 127. Fig. 1.

Vorderflügel schwärzlichblau, schwarzaderig, am Außenrande gelblichweiße Strahlen, mit mehrern schwarzen hellgerandeten Längsstrichen. Hinterflügel schwarzbraun. — Die Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf den nämlichen Pflanzen wie die vorige; sie ist umbrabraun, mit zerstreuten pomeranzengelben Flecken und auf der Schwanzklappe mit vier gleichfarbigen Streifen. Verwandlung und Entwickelung wie die vorige, aber noch seltener.

14. Cucullia Artemisiæ.

Vorderflügel grasgrün, mit silberfarbigen Flecken; Hinterflügel weiß. (Tab. CXII. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2556, 1109 : Phal. (*artemisiæ*) alis primoribus viridibus : maculis argenteis sparsis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 78, 227. — Wien. Verz. 312 I 1. — Tr. Schm. V. 3. 95, 5. — Borkh. Schm. IV. 287, 121. — Esp. Schm. IV. Tab. 109. Fig. 6 — 9 : Argentea. — Hübn. Noct. Tab. 53. Fig. 259. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 127. Fig. 4. — Meig. Handb. 177, 77. Tab. 13. Fig. 5.

Vorderflügel grasgrün, mit silberglänzenden Flecken und Binden, deren Gestalt und Lage die Abbildung angibt. Hinterflügel weiß, mit braun schattirtem Außenrande. Kopf grün; Brustrücken weiß, grün bandirt und gefleckt; Hinterleib gelblichweiß. — Abbildung aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer auf dem Feldbeifuß, von dem sie nur Blumen und Samen frißt. Sie ist grün, mit weißer unterbrochener Rückenlinie, welche beiderseits braunrothe erhabene Flecken, jeder mit zwei Haarwarzen hat; gleiche Flecken und Warzen sind in jeder Seite. Verwandlung in der Erde. Entwickelung im folgenden Frühlinge. Heimat : Norddeutschland, besonders die Gegend bei Berlin, jedoch ziemlich selten.

15. Cucullia Argentina.

Vorderflügel gelblichgrau, mit abgekürzter Silberstrieme; Hinterflügel weiß. (Tab. CXII. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 3. 98, 6 : Cucullia (*argentina*) alis anticis griseo-lutescentibus, vitta lata abbreviata argentea; posticis albis. — Borkh. Schm. IV. 796, 365. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 80, 232. — Hübn. Noct. Tab. 119. Fig. 553. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 127. Fig. 5.

Auf den Vorderflügeln geht von der Wurzel bis zwei Drittel der Länge eine breite Silberstrieme; hinter derselben ist der Grund blaßgelb und nach dem Innenrande hin grau gefleckt. Hinterflügel und Leib sind milchweiß. — Heimat : Südliches Rußland. Die Abbildung nach Düponchel.

16. Cucullia Lactea.

Glänzend weiß, fein grau punktirt. (Tab. CXI. Fig. 13.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2565, 1133 : Phal. (*lactea*) alis niveis nitidis immaculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 123, 369. — Esp. Schm. IV. Tab. 190. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 95. Fig. 448. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 127. Fig. 3.

Die Flügel sind glänzend weiß, fein grau punktirt; die Fransen reinweiß. Heimat : Rußland. Die Abbildung ist nach Düponchel; die Espersche Figur ist etwas größer.

LXIV. OPHIUSA.

Fühler borstenförmig.

Taster aufgekrümmt, länger als der Kopf, dreigliederig: das dritte Glied dünne, spitzig.

Vorderflügel breit, mit gekerbtem Außenrande; die runde Mackel fehlt oder ist punktförmig, die Nierenmackel länglich von dunkeler Farbe; — oder beide Mackeln fehlen oder sind undeutlich.

Hinterflügel breit, am Außenrande gekerbt.

Die Raupen sind nackt, schlank, die beiden ersten Paare der Bauchfüße sind bisweilen unausgebildet; sie gehen daher spannerförmig. Die Verwandlung geschieht in oder außer der Erde in einem mit Erdkörnern, Moos oder Blättern vermengten Gewebe.

A. Die Nierenmackel dunkel.

1. Ophiusa Tirrhæa.

Vorderflügel grün, mit brauner Binde am Außenrande; die hintern gelb mit schwarzer Binde. (Tab. CXIV. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2533, 990: Phal. (*tirrhæa*) alis primoribus viridibus apice fuscis; posterioribus flavis macula atra. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 18, 32. — Tr. Schm. V. 3. 300. 7. — Borkh. Schm. IV. 115, 45: Vesta. — Esp. Schm. IV. Tab. 141. Fig. 1; Tab. 179. Fig. 1: Vesta. — Hübn. Noct. Tab. 66. Fig. 321: Auricularis. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 55. Fig. 1.

Vorderflügel gelblichgrün, zart braun gewässert, mit brauner, schwarz umzogener Nierenmackel, vor derselben ein schwarzer Punkt; weiterhin ist am Vorderrande ein brauner Flecken, aus welchem eine dunkele Schlangenlinie nach dem Hinterrande geht, von da wieder fast gerade nach dem Vorderrande bis unfern der Wurzel hinaufsteigt; am Außenrande ist ein breites, wellenförmig begränztes dunkelbraunes Band. Hinterflügel pomeranzengelb mit breitem eingekerbten schwarzen Bande hinter der Mitte, das auch zuweilen fast ganz fehlt. Vorderleib gelbgrün, Hinterleib pomeranzengelb. — Die Abbildung ist nach einem schönen Weibchen aus der Seegerschen Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer auf dem Mastixbaum (Pistacia lentiscus); sie ist lichtgrau mit zwei augenförmigen gelbgeringten kleinen Flecken auf dem vierten Ringe. Der Schmetterling erscheint im August in Südfrankreich, Spanien, Italien und Dalmatien (auch am Hoffnungskap).

2. Ophiusa Lunaris.

Vorderflügel grau, braun bestäubt, drei Querlinien und die Nierenmackel braun; Hinterflügel dunkelbraun mit heller Wurzel. (Tab. CXIII. Fig. 1.)

Gmel Syst. Nat. I. 5. 2540, 1021 : Phal. (*lunaris*) alis dentatis fuscescentibus medio griseis : puncto atro lunulaque fusca; 2539, 1015 : Meretrix. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 63, 178; 60, 167 : Meretrix. — Wien. Verz. 94 Aa 1. — Tr. Schm. V. 3. 302, 8. — Borkh. Schm. IV. 799, 368; 699, 306 : Meretrix. — Esp. Schm. IV. Tab. 87. Fig. 4 — 6; Tab. 88. Fig. 1 : Augur. — Hübn. Noct. Tab. 66. Fig. 322. — Panz. Fauna Germ. 43, 22. — Freyer Beitr. Tab. 105. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 55. Fig. 2. — Meig. Handb. 185, 103.

Vorderflügel grünlichgrau oder braun, fein schwärzlich bestäubt, an der Wurzel ist ein brauner Punkt, weiterhin eine weißliche, braun schattirte gerade Querlinie; eine zweite gleichfarbige, nach außen braun schattirte Querlinie ist etwas geschwungen; zwischen beiden ist der schwarze Punkt und die braune schwarz umzogene Nierenmackel; vor dem Außenrande ist eine dunkele wellenförmig braun begränzte Querbinde mit einer Reihe schwarzer Punkte. Hinterflügel dunkelbraun, an der Wurzel gelblich. Leib grau.

Die Raupe lebt im August auf niedern Eichenbüschen und Espen; sie ist röthlichgrau mit zwei gelben Rückenlinien, gelben Seitenflecken und weißen Punkten; auf dem elften Ringe hat sie zwei Warzen mit Dornspitzen; der Kopf ist gelbgefleckt; Abänderungen sind dunkelbraun mit zwei weißen Rückenstriemen; auf dem vierten Ringe ist ein gelber Seitenflecken. Alle Bauchfüße sind vollkommen. Der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge. Heimat : Ungarn, Dalmatien, Frankreich, Süddeutschland, auch hiesige Gegend.

3. Ophiusa Lusoria.

Vorderflügel bläulichgrau, gewässert; Nierenmackel spitzig dreieckig kaffeebraun; Halskragen schwarz. (Tab. CXIII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2441, 74 : Phal. (*lusoria*) alis primoribus glaucis : lunula thoraceque anterius ferrugineis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 64. 179. — Wien. Verz. 94 Aa 2. — Tr. Schm. V. 3. 289, 1. — Borkh. Schm. IV. 802, 369. — Esp. Schm. III. Tab. 68. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 65. Fig. 318. — Freyer Beitr. Tab. 135.

Vorderflügel bläulichgrau, braun bestäubt und gewässert; nicht weit von der Wurzel und vor dem Außenrande eine bräunliche verwaschene Schattenbinde; statt der nierenförmigen Mackel ein schmaler kaffeebrauner länglicher Flecken; der Außenrand braun punktirt. Hinterflügel gelblichgrau. Halskragen schwarz; Brustrücken hellgrau; Hinterleib weißgrau.

Die Raupe lebt im Sommer auf der Lakrizwicke (Astragalus glyciphyllos); sie ist bläulichgrau, schwarzpunktirt, mit gelber schwarzgesäumter, unterbrochener Rückenlinie. Verwandlung in der Erde. Der Schmetterling erscheint im August in Süddeutschland und Ungarn.

4. Ophiusa Pastinum.

Vorderflügel bläulichgrau, braun gewässert, vor dem Außenrande eine braune Schattenbinde; Nierenmackel länglich, schwarz; Halskragen schwarz. (Tab. CXIII. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 3. 297, 5 : Ophiusa (*pastinum*) alis anticis glaucescentibus, obsolete fusco fasciatis, macula reniformi punctisque nigris. — Freyer Beitr. Tab. 95. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 56. Fig. 1 : Lusoria. — Meig. Handb. 185, 102 : Lusoria.

Sie sieht der vorigen Art sehr ähnlich und ist damit verwechselt worden. Vorderflügel bläulichgrau, braun gewässert, mit brauner Schattenbinde vor dem schwarzpunktirten Außenrande; statt der runden Mackel ein schwarzer Punkt, die Nierenmackel länglich schwarz, mit gleichfarbigem Punkt daneben. Hinterflügel bräunlichgrau. Halskragen schwarz, Brustrücken und Kopf hellgrau; Hinterleib aschgrau. — Die Abbildung nach Freyer.

Die Raupe überwintert und lebt im Frühlinge auf mehrern Wickenarten. Sie ist auf dem Rücken grau, in den Seiten weißlich mit zwei gelben Längslinien, am Bauche schwärzlich, überall schwarzpunktirt. Verwandlung in einem Gewebe. Entwickelung im Sommer. Ich habe den Schmetterling auch bei Aachen gefangen.

5. Ophiusa Ludicra.

Vorderflügel blaulichgrau, mit drei braunen Schattenbinden; Nierenmackel und Halskragen schwarz. (Tab. CXIII. Fig. 4.)

Treitschke Schm. V. 3. 292, 2 : Ophiusa (*ludicra*) alis anticis glaucis fusco nebulosis, macula reniformi fusca. — Hübn. Noct. Tab. 65. Fig. 319. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 56. Fig. 2.

Den beiden vorigen Arten ähnlich. Vorderflügel bläulichgrau, schwärzlich bestäubt und gewässert; drei braune wellenförmige, an der einen Seite verflossene Binden, ziehen sich quer

hindurch; die schwarze Nierenmackel mit zwei daneben stehenden Punkten liegt auf der mittelsten Binde. Hinterflügel braungrau, nach der Wurzel heller. Leib grau mit schwarzem Halskragen. — Die Abbildung nach Godart.

Fliegt im Julius im Sonnenschein auf Felsen und Grasplätzen in Österreich und Ungarn.

6. Ophiusa Craccæ.

Vorderflügel aschgrau, braun gewässert, mit brauner Schattenbinde vor dem Außenrande; die Nierenmackel aus schwarzen Punkten bestehend; Halskragen schwarz. (Tab. CXIII. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2540, 1022 : Phal. (*craccæ*) alis striatis cinereis : puncto albido, lunula punctata thoraceque anterius atris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 64, 180. — Wien. Verz. 94 Aa 3. — Tr. Schm. V. 3. 295, 4. — Borkh. Schm. IV. 803, 370. — Hübn. Noct. Tab. 65. Fig. 320; Tab. 146. Fig. 669. 670. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 55. Fig. 5.

Vorderflügel aschgrau, braun gewässert, mit zarten weißlichen Adern; am Vorderrande verloschen braun gefleckt; am Außenrande braun mit heller durchziehender Binde; die Nierenmackel ist durch schwarze Punkte gebildet. Hinterflügel dunkelbraun. Leib grau mit tiefschwarzem Halskragen. — Die Abbildung aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer auf der Vogelwicke, ist hellbraun mit dunkelbraunen Striemen. Verwandlung in der Erde. Der Schmetterling erscheint im August.

7. Ophiusa Illunaris.

Vorderflügel aschgrau mit drei schwärzlichen Bogenbinden und einem verwischten dunkelgerandeten Nierenflecken; Leib durchaus grau. (Tab. CXIII. Fig. 6 a Mann, b Weib.)

Treitschke Schm. V. 3. 305, 9 : Ophiusa (*illunaris*) alis anticis pallide cinerascentibus, strigis undatis lunulaque obsoleta atris; posticis griseis fascia lata obscuriore. — Hübn. Noct. Tab. 122. Fig. 565; Tab. 124. Fig. 574. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 55. Fig. 3. 4.

Vorderflügel aschgrau, fein bestäubt, mit drei schwärzlichen Bogenlinien : die dritte besteht aus einzeln mattschwarzen Halbmonden, von denen die beiden ersten dunkeler sind; die Nierenmackel ist schwärzlich umzogen. Die Hinterflügel sind aschgrau, vor dem Außenrande mit brauner Schattenbinde. Leib einförmig grau. — Heimat : Spanien, Südfrankreich, Italien.

B. Vorderflügel breit, ohne die gewöhnlichen Mackeln, mit dunkeln Binden; die hintern schwarz mit weißer Mittelbinde.

8. Ophiusa Algira.

Vorderflügel dunkelbraun, mit röthlichweißer, in der Mitte verschmälerte Binde, am Außenrande röthlichgrau mit zwei schwarzen Spitzeflecken. (Tab. CXIII. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2547, 98 : Phal. (*algira*) alis grisescentibus : fascia limboque posteriore cinereis, apice macula sesquialtera nigra. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 16, 24 : Achatina; 42, 112 : Stuposa. — Tr. Schm. V. 3. 308, 11. — Borkh. Schm. IV. 6, 3. — Esp. Schm. IV. Tab. 87. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 66. Fig. 323 : Triangularis. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 53. Fig. 3. — Meig. Handb. 186, 104. Tab. 13. Fig. 3.

Vorderflügel von der Wurzel bis zu drei Viertel der Länge dunkel grünlichbraun, nach außen buchtig begränzt; querdurch zieht eine röthliche, bestäubte, in der Mitte verschmälerte Binde; der übrige Raum ist hinter einer gelblichen Linie hellbraun, nach außen in röthlichgrau übergehend, vorne mit weißem Halbmonde, und an der Spitze mit zwei ungleichen schwarzbraunen weißgerandeten Flecken. Hinterflügel schwarzbraun mit fleischfarbiger Mittelbinde und grauem Außenrande. Leib grau. — Aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer auf Haseln und Brombeeren, und ist einfarbig aschgrau. Verwandlung in einem Gewebe zwischen Moos; die Puppe ist blau bereift. Der Schmetterling lebt in Südfrankreich, Italien, Dalmatien, auch in Nordafrika und in Koromandel.

9. Ophiusa Geometrica.

Vorderflügel dunkelbraun, mit zwei weißen geraden Querstreifen; der Vorder- und Außenrand röthlichgrau. (Tab. CXIII. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2552, 1093 : Phal. (*geometrica*) alis fuscis : macula magna atra, fasciis duabus : anteriore nivea. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 41, 107. — Tr. Schm. V. 3. 310, 12. — Borkh. Schm. IV. 771, 350 : Chalciptera. — Esp. Schm. IV. Tab. 180. Fig. 2. 3 : Ammonia. — Hübn. Noct. Tab. 66. Fig. 324 : Parallelaris. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 53. Fig. 4.

Die Wurzel und der ganze Vorder- und Außenrand sind röthlichgrau; das Mittelfeld ist dunkel olivenbraun, mit zwei geraden weißen, vorne verkürzten Querstreifen; der zweite hat einen rothgelben Außenrand; an der Flügelspitze sind zwei schwarze Flecken. Hinterflügel

schwarzbraun mit weißer Mittelbinde; die Fransen weiß, das mittelste Drittel aber braun. — Heimat: Italien, Dalmatien. Die Abbildung nach Godart.

10. Ophiusa Stolida.

Vorderflügel auf der Mitte dunkel olivenbraun, mit zwei gelblichweißen Querbinden: die zweite schmal, nach innen mit einem Zahn, auswärts breit mennigroth gerandet; der Vorder- und Außenrand graubraun. (Tab. CXIII. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2552, 1094: Phal. (*stolida*) alis fuscis: fasciis duabus niveis: posteriore unidentata. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 41, 109. — Tr. Schm. V. 3. 312, 13: Cingularis. — Hübn. Noct. Tab. 76. Fig. 352; Tab. 109. Fig. 512. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 53. Fig. 5.

Die Vorderflügel sind an der Wurzel und längs den Vorderrand graubraun; auf der Mitte dunkel olivenbraun, mit zwei durchgehenden gelblichweißen Binden: die erste ist breit, gerade, hinten etwas erweitert; die zweite ist gebogen, schmal, mit einen Zahn nach innen; auswärts wird sie durch eine mennigrothe vorwärts verkürzte breitere, gerade Binde begränzt, welche wieder nach außen einige schwarze Zähne hat; die übrige Fläche bis zum Außenrande ist braungrau, vorne dunkeler mit weißer Linie. Hinterflügel schwarzbraun mit weißer Mittelbinde, und einem solchen Flecken am Außenrande; Fransen weiß, gegen dem weißen Flecken braun. — Heimat: Südfrankreich, Italien, Dalmatien; nach Fabricius auch Ostindien. — Die Abbildung nach einem italienischen Exemplar aus dem Seegerschen Museum.

Ich habe dieser Art ihren ursprünglichen Namen wiedergegeben.

11. Ophiusa Jucunda.

Vorderflügel braun, auf der Mitte weißlich bandirt; Hinterflügel schwarz mit weißer Mittelbinde und zwei weißen Flecken vor dem Außenrande. (Tab. CXIII. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 3. 314, 14: Ophiusa (*jucunda*) alis anticis fuscis fascia media apiceque albis; posticis nigris, fascia maculisque albis. — Hübn. Noct. Tab. 103. Fig. 486; Tab. 105. Fig. 492. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 117. Fig. 6.

Die Vorderflügel sind bis zur Mitte dunkelbraun mit einer schwärzlichen Bogenlinie; dann folgt eine bräunlichweiße, in der Mitte braun schattirte Binde; der Außenrand ist wieder hell. Hinterflügel schwarz, mit bräunlichweißer, in der Mitte bräunlicher Binde; hinter ihr am Außenrande sind zwei weißliche Flecken. Alle Fransen sind braun. Vorderleib braun, Hin-

terleib aschgrau mit weißen Einschnitten. — Heimat: Südfrankreich, Ungarn, Dalmatien. Die Abbildung ist nach Düponchel.

C. **Vorderflügel mehr weniger schwarzbraun; die beiden Mackeln meistens undeutlich; die Hinterflügel schwarz mit weißer Basis oder Mittelbinde.**

12. Ophiusa Leucomelas.

Vorderflügel schwarzbraun, mit schwarzen wellenförmigen Querlinien, am Vorderrande ein blaßgelblicher Flecken; Hinterflügel schwarz, mit hellweißer Wurzel. (Tab. CXIV. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2575, 183: Phal. (*leucomelas*) alis atris; posterioribus basi niveis. — Linn. Fauna Suec. 1184. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 100, 296: Xanthographa. — Wien. Verz. 90 W 6. — Tr. Schm. V. 3. 321, 1: Catephia leucomelas. — Borkh. Schm. IV. 74, 28. — Esp. Schm. IV. Tab. 135. Fig. 3: Alchymista. — Hübn. Noct. Tab. 62. Fig. 304. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 53. Fig. 2. — Meig. Handb. 184, 97.

Die Vorderflügel sind schwarzbraun mit tiefschwarzen Querlinien; am Vorderrande, nicht weit von der Spitze, liegt ein ziemlich großer, fast dreieckiger gelblichweißer oder röthlicher Flecken mit einem schwarzen Längsstrich. Die Hinterflügel sind schwarz, an der Wurzel mit hellweißer Scheibe; die Fransen sind weiß, das mittele Drittel aber schwarz. — Die Abbildung aus der Baumhauerischen Sammlung.

Die Raupe soll auf Schlehen leben.

13. Ophiusa Alchymista.

Vorderflügel schwarzbraun, am Außenrande heller mit weißlicher Zackenlinie; Hinterflügel schwarz: Wurzel und zwei Fleckchen am Außenrande hellweiß. (Tab. CXIV. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2575, 1174: Phal. (*alchymista*) alis dentatis nigris atro undatis apice cinerascentibus, posterioribus basi maculisque duabus marginalibus albis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 100, 298: Convergens (alchymista). — Wien. Verz. 89 W 5. — Tr. Schm. V. 3. 323, 2. — Borkh. Schm. IV. 70, 27. — Esp. Schm. IV. Tab. 107. Fig. 2: leucomelas. — Hübn. Noct. Tab. 62. Fig. 303. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 53. Fig. 1. — Meig. Handb. 183, 96. Tab. 13. Fig. 4.

Vorderflügel schwarzbraun mit tiefschwarzen Querlinien; am Außenrande ist eine braune hellwolkige Binde, welche durch eine weiße Zackenlinie vom übrigen Grunde getrennt wird. Hinterflügel schwarz, mit hellweißer Scheibe an der Wurzel, und zwei weißen Fleckchen am Außenrande, gegen welchen auch die übrigens schwarzen Fransen weiß sind. Leib schwarzbraun. — Aus meiner Sammlung.

Die Raupe lebt im Sommer auf niedrigen Eichen; sie ist röthlichbraun mit aschgrauem Kopf, weißen schwarzgerandeten Haarwarzen, zwei schwarzen Rückenlinien; auf dem vierten und vorletzten Gelenke sind zwei erhabene Zapfen. Verwandlung in einem Gewebe. Der Schmetterling erscheint im Mai und Junius.

14. Ophiusa Luctuosa.

Vorderflügel dunkelbraun, mit breiter weißer Halbbinde, am Außenrande weißwolkig; Hinterflügel mit weißer Mittelbinde und Randpunkte. (Tab. CXIV. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2551, 1085 : Phal. (*italica*) alis fuscis, strigis ferrugineis maculaque transversa-marginali alba. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 37, 85 : Italica. — Wien. Verz. 90 W 7. — Tr. Schm. V. 3. 247, 7. — Borkh. Schm. IV. 77, 29. — Esp. Schm. IV. Tab. 88. Fig. 4. 5. — Hübn. Noct. Tab. 62. Fig. 305. 306. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 121. Fig. 3. 4. — Meig. Handb. 183, 95. Tab. 13. Fig. 6.

Vorderflügel dunkelbraun mit tiefschwarzen Bogenlinien, vor dem Außenrande mehr weniger weißwolkig; am Vorderrande ist hinter der Mitte eine breite weiße Halbbinde, worin zwei schwarze Randpunkte stehen. Hinterflügel schwarz, mit weißer Mittelbinde, und einem gleichfarbigen Punkt am Außenrande; Fransen weiß, braun gescheckt. Leib braun. — Fliegt im Mai und August.

LXV. CEROCALA.

Fühler des Mannes gekämmt, des Weibes feinhaarig.
Taster länger als der Kopf, dreigliederig: die beiden ersten Glieder flach, stark behaart; das dritte dünne, verlängert, nackt, an der Spitze verdickt.
Flügel breit.

---

1. Cerocala Scapulosa.

(Tab. CXIV. Fig. 2 a Mann b Weib.)

Treitschke Schm. V. 3. 317, 17: Ophiusa (*scapulosa*) alis anticis fuscis, fasciis duabus albidis, exteriori interrupta, margine externo glaucescente; posticis flavescentibus, fascia maculisque fuscis. — Hübn. Noct. Tab. 77. Fig. 360; Tab. 121. Fig. 561. — Duponchel Pap. de Fr. VII. Tab. 121. Fig. 5. 6.

Vorderflügel dunkelbraun, am Vorderrande weißlich bestäubt; fast auf der Mitte ist eine unregelmäßige weiße, dunkelgrün und bräunlich bestäubte Binde, die sich vorne erweitert und die beiden Mackeln einschließt; dann folgt eine eben so gefärbte gerade Binde, die aber hinter ihrer Mitte schon abgebrochen ist; hinter ihr ist eine weiße und rothbraune Linie, die von der Flügelspitze kommt, drei Bogen bildet und sich unten an die erste Binde anschließt; am Außenrande ist der Grund bläulichgrau in roth übergehend. Hinterflügel bei dem Manne röthlich schwarz mit einer gelblichweißen Binde und zwei gleichfarbigen Flecken; bei dem Weibe gelbgrau, nach außen mit zwei schwarzen verwaschenen Fleckenbinden. Fühler schwarzbraun mit weißlichem Schafte; Brustrücken dunkelbraun; Hinterleib hellbraun. — Heimat: Südfrankreich und Spanien. Die Abbildungen sind nach Düponchel.

LXVI. GONOPTERA (Latreille).

Fühler des Mannes gekämmt, des Weibes gekerbt.

Taster länger als der Kopf, aufwärts gerichtet, dreigliederig: das dritte Glied dünn, nur wenig kürzer als das zweite.

Vorderflügel am Außenrande gezähnt, in der Mitte mit stark vorstehendem Ecke; die beiden Mackeln fehlen.

---

1. Gonoptera Libatrix.

(Tab. CXXI. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2441, 78: Pahl. (*libatrix*) alis dentato-erosis rufo-griseis: puncto albo. — Linn. Fauna Suec. 1143. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 64, 181. — Wien. Verz. 62 Q 1. — Tr. Schm. V. 2. 172, 2: Calpe lib. — Borkh. Schm. III. 428, 160: Bomb. lib. — Esp. Schm. III. Tab. 69. Fig. 4 — 7: Bomb. lib. — Hübn. Noct. Tab. 93. Fig. 436. — Rœs. Ins. IV. Tab. 20. Fig. 1 — 4. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 131. Fig. 1. — Meig. Handb. 167, 49.

Vorderflügel mit eckigem, gezähnten Außenrande, röthlichgrau, von zwei weißen Querlinien (von welchen die äußere doppelt ist) in drei Felder getheilt; auf dem ersten feuerroth gemischten steht dicht an der Wurzel ein weißer Punkt; auf dem zweiten ebenfalls ein weißer Punkt, unter welchem ein feuerrother verwischter Flecken ist, und weiterhin stehen zwei schwarze Punkte untereinander; das dritte ist vorne weiß gemischt und hat eine hellere undeutliche Zackenlinie. Hinterflügel ganz aschgrau. Kopf und Brustrücken grau, feuerroth gemischt; Hinterleib hellgrau, ziemlich flach.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Spätsommer auf Weiden und Pappeln. Sie ist schlank, nackt, grasgrün, mit gelben Einschnitten und gleichfarbiger Seitenlinie. Verwandlung in einem Gewebe zwischen Blättern; vor der Verwandlung bekommt die Raupe auf dem ersten Ringe einen braunen, auf dem folgenden zwei schwarze Flecken. Der überall gemeine Schmetterling erscheint im Sommer; von der zweiten Brut meistens im Frühlinge, doch entwickeln sich manche noch im Herbst, und überwintern zum Theil in Gebäuden.

LXVII. Mania.

Flügel breit, nach außen gekerbt, glänzend; die vordern düsterfarbig, mit gezackten Bogenlinien und deutlichen Makeln; die hintern düster, mit gerader heller Mittelbinde.

Taster vorstehend, länger als der Kopf, dreigliederig : das dritte Glied schmal, spitzig, kurz.

Die einzige bekannte europäische Art (denn N. typica kann nicht füglich damit verbunden werden) schließt sich unmittelbar an die folgende Gattung an; aber die Raupe ist ganz verschieden.

---

1. Mania Maura.

Vorderflügel schwärzlich, grau gescheckt, mit schwarzen gezackten Querlinien und weißlichem Flecken an der Spitze; die hintere schwarzbraun, mit weißlicher Mittelbinde. (Tab. CXIV. Fig. 10.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2540, 124 : Phal. (*maura*) alis dentatis cinereo nigroque variis, subtus margine albo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 63, 177. — Wien. Verz. 90 X 1. — Tr. Schm. V. 1. 295, 1. — Borkh. Schm. IV. 1. 1. — Esp. Schm. IV. Tab. 107. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 67. Fig. 326. — Freyer Beitr. Tab. 53. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 54. Fig. 1. 2. — Meig. Handb. 159. 30.

Die Vorderflügel werden durch zwei doppelte schwarze Querlinien in drei Felder getheilt; das erste an der Wurzel ist dunkel bräunlichgrau schwarz gefleckt; das zweite ist bräunlich schwarz, vorne heller mit schwarzen Randflecken, die beiden Makeln sind hell umzogen; das dritte ist Anfangs grau, wird nach außen schwärzlich, an der Spitze ist ein aschgraulicher Flecken, aus welchem eine gelbliche Zickzacklinie herabgeht. Hinterflügel braunschwarz mit heller Mittelbinde und blaßgelbem Außenrande. Leib schwarzbraun, auf dem Hinterleibe mit Rückenbüscheln.

Die Raupe lebt erwachsen im Mai an Bächen von allerhand niedrigen Pflanzen, auch von Erlen, Weiden, Pappeln, selbst von Salat. Sie ist grau mit blaßgelben Rücken- und Seitenlinien und schrägen gelblichen Seitenstrichen; der Kopf ist okergelb, und der letzte Einschnitt weiß mit schwarzem Saume. Sie verwandelt sich in einem dichten Gewebe in eine blau bereifte Puppe. Der Schmetterling erscheint im Sommer, und fliegt gern in die Häuser nach dem Lichte, verbirgt sich in Kellern, Gewölben, unter Brücken, und ist in Deutschland, Frankreich und Italien einheimisch.

LXVIII. CATOCALA.

Flügel breit, am Außenrande gekerbt; die vordern grau, mit stark gezackten Querlinien; die beiden Mackeln undeutlich; die hintern lebhaft roth oder gelb mit schwarzen Binden — nur bei der ersten Art schwarz mit blauer Binde.

Taster länger als der Kopf, spitzig, aufwärts gekrümmt.

Die Schmetterlinge dieser Gattung sind meist ansehnlich, haben einen langen gestreckten Hinterleib, wolligen Brustrücken; im Ruhestande liegen die Flügel flach. Die Raupen haben eine rindenartige Farbe und sind über den Füßen mit kurzen Fransen besetzt. Sie verwandeln sich zwischen zusammen gesponnenen Blättern außer der Erde, in eine blau bereifte Puppe.

---

1. Catocala Fraxini.

Vorderflügel hellgrau, braun bestäubt mit braunen Zackenlinien, auf der Mitte ein weißer Flecken; Hinterflügel schwarz, mit breiter hellblauer Mittelbinde. (Tab. CXV. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2540, 125 : Phal. (*fraxini*) alis dentatis cinereo nebulosis; posterioribus supra nigris : fascia cærulescente. — Linn. Fauna Suec. 1165. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 55, 152. — Wien. Verz. 90 X 2. — Tr. Schm. V. 3. 329, 1. — Borkh. Schm. IV. 9, 4. — Esp. Schm. IV. Tab. 101. — Hübn. Noct. Tab. 68. Fig. 327. — Rœs. Ins. IV. Tab. 28. Fig. 1. — God. Pap. de Fr. VII. Tab. 45. Fig. 1. — Meig. Handb. 186, 105. Titeltafel.

Vorderflügel grauweiß, hin und wieder lichtbläulich, braun bestäubt, mit doppelten braunen Zackenlinien, auf der Mitte ein weißer Flecken und über demselben die braune verworrene Nierenmackel; am Außenrande braune Halbmonde. Hinterflügel schwarz, mit breiter lichtblauer Bogenbinde und weißen Fransen. Leib grau.

Die Raupe lebt im Sommer auf Eschen, Pappeln, Buchen, Birken, Ulmen, Ahorn und Eichen. Erwachsen ist sie hellgrau, schwarzpunktirt, auf dem achten Ringe mit einem Wulste. Der Schmetterling erscheint im September.

2. Catocala Elocata.

Vorderflügel grau, sehr stark braun bestäubt, mit doppelten Zackenlinien; Hinterflügel zinnoberroth, mit schwarzer Rand- und bogenförmiger durchgehender Mittelbinde. (Tab. CXV. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 3. 334, 2: Cat. (*elocata*) alis fusco cinereoque nebulosis; posticis rubris: fascia media rotundata margineque nigris. — Borkh. Schm. IV. 15, 5. — Esp. Schm. IV. Tab. 99. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 105. Fig. 494: Marita; Tab. 69. Fig. 328: Uxor. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 46. Fig. 2.

Vorderflügel aschgrau, aber durch schwarzbraunen Staub ganz verdüstert, mit den gewöhnlichen heller ausgefüllten Doppellinien. Hinterflügel zinnoberroth, die beiden Binden wellenförmig gerandet, die Mittelbinde bogenförmig, bis zum Innenrande laufend. Brustrücken wie die Vorderflügel, Hinterleib aschgrau, unten weiß. — Die Abbildung aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf Weiden und Pappeln, und gleicht derjenigen der folgenden Art. Verwandlung wie bei der vorigen.

3. Catocala Nupta.

Vorderflügel bläulich aschgrau, bestäubt, mit zwei braunen zackigen Doppellinien: die zweite hinten mit einem verlängerten Zahne; Hinterflügel zinnoberroth, mit zwei schwarzen Binden: die erste winkelig, abgekürzt. (Tab. CXV. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2536, 119: Phal. (*nupta*) alis cinerascentibus, posterioribus rubris, fasciis nigris; abdomine cano subtus albo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 53, 148. — Wien. Verz. 90 X 4. — Tr. Schm. V. 3. 337, 3. — Borkh. Schm. IV. 17, 6. — Esp. Schm. IV. Tab. 97. — Hübn. Noct. Tab. 69. Fig. 329. 330. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 45. Fig. 2. 3. — Meig. Handb. 187, 106: Elocata.

Die Vorderflügel sind bläulich aschgrau, dunkel bestäubt; die zweite doppelte Zickzacklinie geht am Innenrande mit einem langen Zacken bis unter die ziemlich deutliche Nierenmackel; zwischen beiden ist ein heller, braun gerandeter Flecken. Hinterflügel zinnoberroth; die erste schwarze Binde ungleich breit, winkelig, und geht nicht zum Innenrande; die Randbinde ist buchtig; die Fransen sind weiß. Leib oben grau, unten weißlich.

Die Raupe lebt auf Weiden, vorzüglich den schmalblätterigen, ist bräunlichgrau, mit okergelben Flecken und Streifen und vielen kleinen Warzen. Verwandlung und Erscheinung wie bei den vorigen. Der Schmetterling ist sehr gemein in unsern Gegenden.

4. Catocala Puerpera.

Vorderflügel aschgrau mit schwärzlichen Zickzacklinien; Hinterflügel hellroth, mit zwei schwarzen Binden: die Mittelbinde schmal, am Ende winkelig, nicht bis zum Innenrande gehend. (Tab. CXVI. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 3. 358, 10 : Cat. (*puerpera*) alis anticis cinereis, macula media striisque dentatis nigricantibus; posticis dilute rubris, fascia media flexuosa margineque interrupto nigris. — Esp. Schm. IV. Tab. 194. Fig. 1. 2 : Amasia. — Hübn. Noct. Tab. 92. Fig. 435; Tab. 129. Fig. 594; Tab. 132. Fig. 605 : Pellex. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 46. Fig. 3 : Pellex.

Vorderflügel gelblich aschgrau, fein bestäubt, mit schwärzlichen Zickzacklinien, Nierenmackel schwärzlich undeutlich. Hinterflügel blaß zinnoberroth, mit weißen Fransen; die Mittelbinde ist schmal, unten winkelig, geht nicht bis zum Innenrande; die Randbinde ist buchtig, und hat am Außenwinkel einen blaßröthlichen Randflecken. Leib grau, unten weiß. — Heimat : Südfrankreich, Italien, Schweiz und Taurien. Die Abbildung ist nach einem Manne aus Hrn. Seegers Sammlung.

5. Catocala Electa.

Vorderflügel aschgrau mit schwarzen Zickzacklinien : die äußere beschreibt in der Mitte ein lateinisches W, Nierenmackel klein, roth gekernt; Hinterflügel karmoisinroth, mit zwei schwarzen Binden : Mittelbinde ungleich, winkelig, abgekürzt. (Tab. CXVI. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 3. 355, 9 : Cat. (*electa*) alis anticis grisescentibus fusco undatis, strigis dentatis nigris; posticis rubris : fascia media flexuosa sinuata margineque nigris. — Wien. Verz. 90 X 3 Pacta. — Borkh. Schm. IV. 26, 8. — Esp. Schm. IV. Tab. 98 : Pacta. — Hübn. Noct. Tab. 70. Fig. 331. — Rœs. Ins. I. Tab. 15. Fig. 1 — 5. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 46. Fig. 1. — Meig. Handb. 187, 107.

Vorderflügel aschgrau, fein bestäubt, mit schwarzen Zickzacklinien : die äußere schwingt sich vom Vorderrande schief nach außen und bildet hier ein W, dann nach zwei kurzen Zähnen macht sie eine schmale stumpfe Bucht bis unter die roth ausgefüllte Nierenmackel; die innere macht ebenfalls lange Zacken, ist aber nur an beiden Enden deutlich. Hinterflügel karmoisinroth, schwarz bandirt : die Mittelbinde hat die nämliche Bildung, wie bei Cat. Nupta; die äußere aber ist ohne merkliche Bucht. Leib aschgrau. — Die Abbildung aus Hrn. Seegers Museum.

Die Raupe lebt vom Mai bis Junius auf Weiden und Pappeln, besonders der Silberweide und italienischen Pappel; sie ist aschgrau mit gelben Warzen, auf dem achten Ringe mit einem Höcker und auf dem elften mit zwei Spitzen. Verwandlung und Entwickelung wie bei den vorigen Arten.

6. Catocala Pacta.

Vorderflügel grau mit schwarzen hellgesäumten Zickzacklinien; Hinterflügel dunkel rosenroth mit zwei schwarzen Binden : Mittelbinde abgekürzt, gleich breit; Hinterleib oben roth. (Tab. CXVI. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2537, 120 : Phal. (*pacta*) alis grisescentibus, posterioribus rubris : fasciis duabus nigris; abdomine supra subro. — Linn. Fauna Suec. 1166. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 54, 149. — Tr. Schm. V. 3. 352, 8. — Borkh. Schm. IV. 23, 7. — Esp. Schm. IV. Tab. 90. Fig. 1. 2 : Pacta suecica. — Hübn. Noct. Tab. 70. Fig. 332. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 47. Fig. 2.

Vorderflügel aschgrau, braun gemischt, mit drei schwarzen, nach außen hell gerandeten Zickzacklinien; zwischen den beiden äußern ist der Grund braun; unter der rothgelben Nierenmackel ist noch ein gleichfarbiger schwarz gerandeter Flecken. Hinterflügel dunkel rosenroth, mit zwei schwarzen Binden : Mittelbinde abgekürzt, etwas gebogen, gleich breit. Hinterleib oben roth. — Heimat : Norwegen, Schweden, Rußland und vielleicht auch Norddeutschland. Die Abbildung nach Godart.

7. Catocala Conjuncta.

Vorderflügel grau, dunkelbraun wolkig, mit schwarzen hellgesäumten Zickzacklinien; Hinterflügel karminroth; schwarzbandirt : Mittelbinde sehr schmal, gerade, hinten winkelig, abgebrochen, am Außenwinkel ein weißer Flecken. (Tab. CXVI. Fig. 1.)

Treitschke Schm. V. 3. 347, 6 : Cat. (*conjuncta*) alis anticis cinereo fuscis nigro nebulosis; posticis rubris, fascia media recta sublineari tenuissima margineque nigris. — Borkh. Schm. IV. 36, 11. — Esp. Schm. IV. Tab. 99 B. Fig. 3. 4; Tab. 100. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 71. Fig. 335. Conjuga. — Godart Pap. de Fr. V. Tab. 47. Fig. 1.

Vorderflügel dunkelbraun; hinter der ersten ganzen schwarzen Zackenlinie ist eine grauwolkige Binde; hinter dieser ist die Nierenmackel mit einem daran hängenden äugigen Flecken; die beiden folgenden schwarzen Zackenlinien sind am Vorderrande hellweiß gerandet. Die Hinterflügel sind hoch karminroth; die Mittelbinde ist schwarz, schmal, gerade, nur unten gebogen; die Randbinde ist breit, mit einem weißen Flecken am Vorderwinkel. — Heimat : Italien, Südfrankreich und Spanien. Die Abbildung ist nach Godarts Werke.

Die Raupe lebt auf der Steineiche (Quercus Ilex).

8. Catocala Optata.

Vorderflügel aschgrau, braunwolkig, mit zwei schwarzen weißgesäumten Zickzacklinien: die äußere mit einer langen, nach innen gerichteten Bucht; am Außenrande schwarze Punkte; Hinterflügel rosenroth, mit schmaler schwarzen Mittelbinde, und breiter Randbinde, welche einen weißen Randflecken am Vorderwinkel hat. (Tab. CXVI. Fig. 5.)

Godart Pap. de Fr. V. Tab. 47. Fig. 3.

Vorderflügel aschgrau, etwas bräunlich gewölkt; die erste schwarze Querlinie ist halb; die zweite ganz, buchtig; die dritte schwingt sich in einem großen, stark gezähnten Bogen um die undeutliche Nierenmackel, beschreibt unten eine lange, gegen die Wurzel gekehrte Bucht, und nähert sich dann der zweiten Linie am Innenrande; vor dem Außenrande ist eine schwarze Punktreihe. Hinterflügel rosenroth; die schwarze Mittelbinde ist schmal, fast gerade; die Randbinde breit, mit einem kleinen weißen Randflecken am Vorderwinkel. Leib grau. — Heimat: Die Gegend von Versailles. Abbildung nach Godart.

9. Catocala Promissa.

Vorderflügel braun, weißwolkig mit schwarzen Zackenlinien, auf der Mitte eine weißliche Binde mit undeutlicher Nierenmackel und schwarzem Ringe; Hinterflügel karmesinroth, mit schwarzer schmaler buchtiger Mittel- und breiter Randbinde. (Tab. CXVII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2537, 1006: Phal. (*promissa*) alis dentatis fusco cinereoque variis: strigis dentatis atris, posterioribus rubris: fasciis duabus nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 54, 150. — Wien. Verz. 90 X 6. — Tr. Schm. V. 3. 349, 7. — Borkh. Schm. IV. 33, 10. — Esp. Schm. IV. Tab. 96. — Hübn. Noct. Tab. 71. Fig. 334; Tab. 144. Fig. 657. 658; Tab. 123. Fig. 569: Mneste. — Rœs. Ins. IV. Tab. 19. Fig. 1. 4. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 48. Fig. 1: Sponsa. — Meig. Handb. 188. 109.

Vorderflügel braun, weißlich und gelblich gewölkt, mit schwarzen Zackenlinien; auf der Mitte liegt die undeutliche Nierenmackel und darunter ein schwarzer Ring auf einer hellen Binde; vor den spitzenförmigen Fransen sind schwarze Punkte. Die Hinterflügel sind karmesinroth; die schwarze Mittelbinde ist schmal, buchtig, unten gewinkelt; die Randbinde breit.

Die Raupe lebt im Sommer auf Eichen, ist blaulichgrau, schwarz gefleckt, höckerig, besonders auf dem achten und elften Ringe. Die Puppe ist blaulich. Der Schmetterling erscheint nach drei Wochen; er ist keine Varietät der folgenden Art.

10. Catocala Sponsa.

Vorderflügel braun, graulich und gelblich gewölkt, mit schwarzen Zackenlinien, auf der Mitte eine unterbrochene gelbliche Binde mit der undeutlichen Nierenmackel und einem schwarzen Ringe; Hinterflügel karmesinroth, mit schwarzer eckiger Mittel- und breiter Randbinde. (Tab. CXVII. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2536, 118 : Phal. (*sponsa*) alis cinerascentibus fusco undulatis, posterioribus rubris : fasciis duabus nigris, abdomine undique cinereo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 53, 147. — Wien. Verz. 90 X 5. — Tr. Schm. V. 3. 343, 5. — Borkh. Schm. IV. 30, 9. — Esp. Schm. IV. Tab. 95. — Hübn. Noct. Tab. 71. Fig. 333. — Rœs. Ins. IV. Tab. 19. Fig. 3. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 48. Fig. 2. — Meig. Handb. 188, 108.

Die Vorderflügel gleichen denen der vorigen Art, sind aber brauner und mehr mit Gelb gemischt; die helle Mittelbinde ist unter dem schwarzen Ringe unterbrochen. Die Hinterflügel sind karmesinroth; die schwarze Mittelbinde ist aber eckig gebogen, und nicht sanft wellenförmig.

Die Raupe lebt im Sommer auf Eichen, ist bräunlichgrau, dunkel schattirt, mit röthlichen Warzen, auf dem elften Ringe mit zwei rothen Spitzen. Verwandlung, Puppe und Entwickelung wie bei der vorigen Art.

11. Catocala Dilecta.

Vorderflügel dunkel graubraun, schwarz bestäubt, mit schwarzen Zackenlinien, am Vorderrande ein heller Flecken mit der Nierenmackel und einem schwarzen Ringe; Hinterflügel karmesinroth mit schmaler schwarzer winkeliger Mittel- und breiter Randbinde. (Tab. CXVII. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 3. 341, 4 : Cat. (*dilecta*) alis anticis fuliginoso fuscis nigro undatis; posticis rubris, fascia media flexuosa margineque nigris. — Borkh. Schm. IV. 38, 12. — Esp. Schm. IV. Tab. 99. Fig. 3 : Sponsa Var. — Hübn. Noct. Tab. 83. Fig. 388. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 48. Fig. 3 : Sponsa Var.

Vorderflügel dunkel graubraun, weiß und schwarz bestäubt, mit schwarzen Zackenlinien; die vorletzte bildet vorne ein größeres M als bei den beiden vorigen Arten; am Vorderrande liegt ein lichter Flecken, der die undeutliche gelbliche Nierenmackel und einen schwarzen, innen gelblichen Ring einschließt; vor den spitzenähnlichen Fransen ist eine abgesetzte schwarze Linie. Hinterflügel karmesinroth; die schwarze Mittelbinde ist schmal, zweimal gewinkelt. Leib grau. — Aus der Sammlung des Hrn. Seeger.

Die Raupe findet sich im Sommer auf Eichen, jedoch etwas später als die vorige; sie ist grau, grünlich gemischt, mit fleischrothen Haarwarzen, einer doppelten schwärzlich schattirten, auf jedem Ringe erweiterten Rückenlinie und erhöhetem achten Ringe. — Aus Süddeutschland und Ungarn.

12. Catocala Neonympha.

Vorderflügel aschgrau mit schwarzen Zackenlinien : die äußere mit einer nach innen gehenden tiefen Bucht; Hinterflügel gelb, mit schwarzer Mittel- und unterbrochener Randbinde. (Tab. CXVII. Fig. 4.)

Treitschke Schm. V. 3. 360, 11 : Catoc. (*neonympha*) alis anticis dilute griseis, nigricante nebulosis, striis dentatis nigris; posticis luteis, fascia media margineque subtus abbreviatis nigris. — Esp. Schm. IV. Tab. 198. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 95. Fig. 450.

Vorderflügel aschgrau, in's Gelbliche gemischt, mit schwarzen Zackenlinien : die äußere hat unten eine busenförmige Erweiterung, welche bis unter die Nierenmackel reicht; am Außenrande sind schwarze Punkte. Hinterflügel hochgelb in's Oraniengelbe spielend, mit schwarzer abgekürzter Mittel- und breiter, nach hinten unterbrochener Randbinde. Vorderleib aschgrau; Hinterleib hochgelb. — Heimat : Sarepta in Südrußland. Die Abbildung nach Esper.

13. Catocala Conversa.

Vorderflügel aschgrau, weißwolkig, mit schwarzen Zackenlinien : die äußere mit einer tiefen nach innen gehenden Bucht; Hinterflügel hochgelb, mit durchgehender schwarzer Mittel- und Randbinde. (Tab. CXVIII. Fig. 1. 2.)

Treitschke Schm. V. 3. 363, 13 : Cat. (*conversa*) alis anticis cinereo alboque nebulosis, striis dentatis nigris, subtus fuscis, fascia lata alba; posticis luteis, fascia media margineque flexuosis nigris. — Borkh. Schm. IV. 46, 15 : Pasythea. — Esp. Schm. IV. Tab. 95 B Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 96. Fig. 455. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 49. Fig. 1. 2; Tab. 50. Fig. 1.

Vorderflügel grau, etwas weißlich gewölkt, mit schwarzen Zackenlinien : die äußere bildet vorne ein M und weiter unten eine nach innen laufende, bis unter die Nierenmackel reichende Bucht. Hinterflügel röthlichgelb, mit schwarzer durchgehender Mittel- und Randbinde. Der Rücken ist grau, der Hinterleib graugelb. — Heimat : Südfrankreich, Italien und Dalma-

tien. Die Abbildungen sind aus der Sammlung des Hrn. Seeger, und zwar wurde ihm der weibliche Schmetterling (Fig. 2) als Catocala Agamos aus Wien gesandt.

Die Raupe lebt im Sommer auf der Steineiche (Quercus Ilex) und ist lichtgrau, ohne bestimmte Zeichnung; die Puppe blau bereift.

14. Catocala Nymphagoga.

Vorderflügel braun, etwas weißwolkig, mit schwarzen Zackenlinien: die zweite unten mit einwärts gehender Bucht; Hinterflügel röthlich gelb, mit gerader unten winkeliger schwarzen Mittel- und breiter Randbinde mit zwei gelben Randfleckchen. (Tab. CXVII. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 3. 371, 16: Cat. (*nymphagoga*) alis anticis cinereo fuscoque nebulosis, striis subdentatis nigris; posticis flavis basi obfuscatis, fascia media angusta margineque nigris. — Borkh. Schm. IV. 49, 17. — Esp. Schm. IV. Tab. 15. Fig. 5; Tab. 105. Fig. 5. — Hübn. Noct. Tab. 72. Fig. 337. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 50. Fig. 2.

Vorderflügel braun, schwärzlich bestäubt, etwas weißwolkig, mit schwarzen Zackenlinien: die erste ganze ist ziemlich dick, wellenförmig, die zweite hat am Vorderrande einen schwarzen weißgesäumten Flecken, bildet vorne ein M, und weiter hinten eine einwärts bis unter die Nierenmackel reichende Bucht; hinter ihr ist noch eine verloschene doppelte dunkele gezähnte Linie. Hinterflügel röthlichgelb, am Innenrande braun bestäubt; die schwarze Mittelbinde ist gerade, unten aber winkelig, nach innen gebogen; die Randbinde ist vorne breit, nach innen schmal, und hat am Außen- und Innenwinkel ein kleines gelbes Randfleckchen. — Heimat: Südfrankreich, Italien und Ungarn. Die Abbildung ist aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Mai auf hohen Eichen; sie ist weißgrau, fein schwarz punktirt, mit dunkelrothen Haarwarzen, auf dem siebenten Ringe mit fleischfarbigem Querwulste, und auf dem elften mit zwei rothen Spitzen.

15. Catocala Paranympha.

Vorderflügel braun, weiß und grau gescheckt mit schwarzen Zackenlinien und deutlicher Nierenmackel; Hinterflügel goldgelb mit doppelter hinten verbundener Mittel- und unterbrochener Randbinde, welche vorne einen gelben Flecken hat. (Tab. CXVIII. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2538, 122: Phal. (*paranympha*) alis primoribus fuscis: strigis angulatis albis nigrisque; posterioribus flavis: fasciis duabus arcuatis atris. — Fabr.

Ent. syst. III. 2. 59, 164. — Wien. Verz. 91 X 7. — Tr. Schm. V. 3. 368, 15. — Borkh. Schm. IV. 39, 13. — Esp. Schm. IV. Tab. 105. Fig. 1. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 72. Fig. 336; Tab. 131. Fig. 601. — Rœs. Ins. IV. Tab. 18. Fig. 1. 2. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 49. Fig. 3. — Meig. Handb. 189, 110.

Vorderflügel sehr schön gescheckt; von der Wurzel bis zur ersten ganzen tiefschwarzen Querlinie anfangs grau, welches aber in tiefbraun übergeht, mit schwarzem Flecken am Vorderrande; dann folgt eine weißliche, am Innenrande braun schattirte Binde, an welche sich die helle braungekernte Nierenmackel anlehnt; hinter ihr ist der Grund bräunlich, mit schwärzlichem Schatten und tiefschwarzen Strichen; die folgende tiefschwarze Zackenlinie krümmt sich mit einem M um die Nierenmackel, und mit einer weißlichen Bucht reicht sie noch vor dieselbe und bildet dann am Innenrande ein zweites M, nach außen ist sie erst braunroth, dann weißlich begränzt; der übrige Raum ist grau, mit schwarzen Randpunkten. Hinterflügel goldgelb; die Mittelbinde krümmt sich, und geht nahe am Innenrande wieder nach der Wurzel zurück; die Randbinde schließt vorne einen gelben Flecken ein und ist nach innen unterbrochen. Brustrücken grau; Hinterleib mehr gelblich. — Die Abbildung ist aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf Weißdorn, Schlehen und Pflaumenbäumen. Sie ist dunkelbraun oder grau, mit rostgelben Warzen; auf dem vierten, achten, elften und zwölften Ringe hat sie Dornspitzen. Die Puppe ist blau bereift. Der Schmetterling erscheint nach drei Wochen.

16. Catocala Hymenæa.

Vorderflügel aschgrau mit schwarzen Zackenlinien und einer deutlichen Nierenmackel; Hinterflügel goldgelb, mit schwarzer hinten verschmälerter, in einen spitzigen Winkel gebrochenen Mittel- und breiter, nach innen unterbrochener Randbinde. (Tab. CXVII. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2538, 1011 : Phal. (*hymenœa*) alis griseis : strigis angulatis nigris; posterioribus flavis : fasciis duabus arcuatis atris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 58, 161. — Wien. Verz. 91 X 8. — Tr. Schm. V. 3. 373, 17. — Borkh. Schm. IV. 43, 14. — Esp. Schm. IV. Tab. 106. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 73. Fig. 340; Tab. 113. Fig. 528; Tab. 113. Fig. 526. 527 : Posthuma. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 50. Fig. 3.

Vorderflügel aschgrau, mit zwei schwarzen Zackenlinien : die erste ist wellenförmig, am Vorderrande breiter; die zweite hat vorne einen nach der Spitze gehenden Seitenast; die Nierenmackel hängt durch eine schwarze Linie mit dem Vorderrande zusammen, unter ihr ist

ein braungekernter Ring; am Außenrande ist eine schwarze Punktreihe. Hinterflügel goldgelb; die Mittelbinde ist schwarz, gebogen, hinten verschmälert und in einen spitzigen Winkel gebogen; die breite Randbinde ist nach innen unterbrochen. — Heimat: Österreich und Ungarn. Abbildung nach Godart.

Die Raupe lebt im Mai auf Schlehen; sie ist aschgrau, schwarzpunktirt, mit rothbraunen Warzen, zwei gleichfarbigen Spitzen auf dem elften Ringe und drei weißlichen Rückenstriemen von ungleicher Breite. Entwickelung nach drei Wochen.

LXIX. HELIOTHISA.

Fühler fadenförmig.

Taster so lang als der Kopf, aufwärts gekrümmt; das dritte Glied sehr klein, kaum sichtbar.

Vorderflügel ungezähnt; die beiden Mackeln meistens undeutlich oder sie fehlen ganz; Hinterflügel mit einer dunkeln Randbinde oder ganz schwarz.

Die Raupen sind nackt, schlank, sechszehnfüßig, gescheckt. Die Schmetterlinge besaugen die Blumen bei Tage; ihre Vorderflügel sind nach außen breit, ungezähnt; die beiden Mackeln sind nur schwach vorhanden oder fehlen ganz; ihre Taster sind kaum länger als der Kopf, mit sehr kurzem Endgliede.

A. Hinterflügel gelb, mit schwarzer Randbinde.

1. Heliothisa Cordigera.

Vorderflügel grau, braun gewölkt: Nierenmackel nach außen weiß; die hintern gelb, mit schwarzer Randbinde. (Tab. CXIX. Fig. 1.)

Treitschke Schm. V. 3. 203, 2: Anarta (*cordigera*) alis anticis cinereo nigroque nebulosis, macula cordiformi alba; posticis flavis limbo nigro. — Esp. Schm. IV. Tab. 189. Fig. 2. — Hübn. Noct. Tab. 21. Fig. 99: Albirena; Tab. 147. Fig. 674. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 118. Fig. 2.

Vorderflügel bläulichgrau, braunwolkig, mit schwarzen Querlinien und nach außen weißer Nierenmackel. Hinterflügel lebhaft gelb, mit breiter schwarzer Randbinde. Leib schwärzlich, mit gelblichen Haaren. — Abbildung aus Hrn. Segers Sammlung.

Die Raupe lebt im August auf Sumpfheidelbeeren, ist porphyrroth, weißpunktirt, mit heller Seitenlinie. Der Schmetterling erscheint im April und Mai in sumpfigen Gebirgsgegenden und ist selten.

2. Heliothisa Myrtilli.

Vorderflügel braun, grauwolkig, mit schwarzen und weißen Querlinien und weißem fast viereckigen Mittelflecken; die hintern gelb, mit schwarzer Randbinde. (Tab. CXVIII. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2570, 167 : Phal. (*myrtilli*) alis ferrugineis albo maculatis; posterioribus luteis, fascia lata nigra submarginali. — Linn. Fauna Suec. 1168. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 126, 379. — Wien. Verz. 79 M 23. — Tr. Schm. V. 3. 201, 1. — Borkh. Schm. IV. 95, 38. — Esp. Schm. IV. Tab. 165. Fig. 1 — 3. — Hübn. Noct. Tab. 21. Fig. 98. — Rœs. Ins. I. Tab. 11. Fig. a b c. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 118. Fig. 1. — Meig. Handb. 182, 92.

Vorderflügel braun oder rostgelb, hellgrau gewölkt; die Querlinien doppelt, schwarz, gelblich ausgefüllt, die Zackenlinie vor dem Außenrande weiß; die beiden Mackeln klein, zwischen ihnen ein weißer, schief viereckiger Flecken. Hinterflügel gelb, mit breiter schwarzer Randbinde, die längs den Vorderrand bis zur Wurzel reicht.

Die Raupe lebt im Sommer auf den Arten der Waldbeere und Heide, ist grasgrün mit fünf stumpfen Spitzen, die am Ende weiß sind. Verwandlung in einem Gewebe; der Schmetterling erscheint meistens im folgenden Frühlinge — zuweilen noch im Herbste — und ist nirgends selten.

3. Heliothisa Heliaca.

Vorderflügel kupferbraun, wolkig; Hinterflügel schwarz, mit gelber Mittelbinde.
(Tab. CXVIII. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2570, 1157 : Phal. (*arbuti*) alis fuscis, posterioribus nigris : fascia flava. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 126, 380 : Arbuti. — Wien. Verz. 94 Aa 7. — Tr. Schm. V. 3. 212, 7. — Borkh. Schm. IV. 68, 25. — Esp. Schm. IV. Tab. 163. Fig. 1 : Fasciola. — Hübn. Noct. Tab. 64. Fig. 316. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 118. Fig. 4. — Freyer Beitr. Tab. 119. — Meig. Handb. 182, 93.

Vorderflügel kupferroth, mit graustaubigen bindenartigen Wolken und gelben Fransen, welche nur vorne, mitten und hinten braun sind. Hinterflügel schwarz, mit gelber Mittelbinde und gelben Fransen. Leib schwärzlich.

Die Raupe lebt im Junius auf Ackerhornkraut, und zwar von den Blüthekuospen und Kapseln, ist blaßgrün, mit weißen und dunkeln Längslinien. Verwandlung in der Erde; der Schmetterling erscheint im folgenden Mai.

B. Hinterflügel weiß, mit schwarzer Randbinde.

4. Heliothisa Melaleuca.

Vorderflügel schwärzlich, mit blaulichgrauer bindenartiger Beståubung; Hinterflügel hellweiß mit schwarzer Randbinde. (Tab. CXIX. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 3. 205, 3 : Anarta (*metaleuca*) alis anticis nigris cinereo maculatis; posticis albis margine nigris. — Esp. Schm. IV. Tab. 189. Fig. 3 : Leucoptera. — Hübn. Noct. Tab. 77. Fig. 357 : Mœsta. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 118. Fig. 3 : Mœsta.

Vorderflügel schwärzlich mit bläulichgrauer Bestäubung und schwarzen Kappenlinien; die beiden Flecken sind klein; Fransen schwarz gescheckt. Hinterflügel hellweiß, mit schwarzer Randbinde. Leib schwärzlich mit weißgrauen Haaren. Heimat : Schweden und Lappland. Die Abbildung ist nach Duponchel.

5. Heliothisa Vidua.

Vorderflügel grau, mit schwarzen Kappenlinien und Flecken; die hintern weißgrau mit schwarzer Randbinde und Mittelmonde und weißen Fransen. (Tab. CXIX. Fig. 3.)

Treitschke Schm. V. 3. 207, 4 : Anarta (*vidua*) alis anticis cinereis, nigro maculatis; posticis nigris basi dilutioribus, fimbriis albis. — Hübn. Noct. Tab. 86. Fig. 403; Tab. 95. Fig. 446 : Tristis; Tab. 141. Fig. 644, 645 : Rupestris. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 118. Fig. 6 : Tristis.

Vorderflügel dunkelgrau, mit schwarzen Zeichnungen und tiefschwarzen Querlinien; die beiden Makeln sind schwarz umzogen. Hinterflügel graulich mit schwarzer Randbinde, gleichem Mittelmonde und weißen Fransen. — Heimat : Alpen der Schweiz. Die Abbildung ist nach Duponchel.

6. Heliothisa Solaris.

Vorderflügel dunkelbraun: die Wurzel und ein viereckiger Flecken am Vorderrande weiß; Hinterflügel weiß, mit schwarzer Randbinde und eben solchen Strahlen an der Wurzel; Leib grauweiß. (Tab. CXIV. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2551, 1084 : Phal. (*albicollis*) alis basi albis apice fuscis : litura duplici alba. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 36, 94 : Albicollis. — Wien. Verz. 90 W 8. — Tr. Schm. V. 3. 244, 6. — Borkh. Schm. IV. 79, 30; 82, 31 : Rupicola. — Esp. Schm. IV. Tab. 88, Fig. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 62. Fig. 307. 308. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 121. Fig. 1. 2.

Vorderflügel an der Wurzel busenförmig weiß, mit schwarzem Punkt dicht an der Einlenkung, und grauen Flecken; dann folgt eine breite dunkelbraune Binde, mit schwarzer fleckiger

Bogenlinie und einer feinen blaulichweißen 8, hinter ihr ein weißer viereckiger Randflecken; der Außenrand ist weiß, blaulichgrau gefleckt, mit schwarzen Randpunkten; Fransen weiß, bis zur Mitte braun gefleckt. Hinterflügel weiß, mit schwarzer Randbinde und vier gleichfarbigen Strahlen an der Wurzel, die sich zuweilen mit der Binde vereinigen. Leib hellgrau.

Die Raupe lebt auf Klee, Löwenzahn und Gänsefuß, ist braungrau, weißpunktirt mit rothbraunem Kopfe. Sie soll nur zwei Paar Bauchfüße haben. Der Schmetterling fliegt im Mai und August.

7. Heliothisa Titania

Vorderflügel weißgelblich, nach außen braunwolkig mit schwefelgelber Zackenlinie; Hinterflügel weiß, mit schwarzer breiter Rand- und schmaler unterbrochener Mittelbinde; Leib weiß. (Tab. CXIV. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 3. 243, 5 : Acontia (*titania*) alis anticis basi niveis, disco flavescente, limbo flexuoso fusco cæruleoque marmorato; posticis albis fasciis duabus nigris. — Esp. Schm. IV. Tab. 190. Fig. 2.

Vorderflügel gelblichweiß, an der Wurzel des Vorderrandes blaulich punktirt; die Nierenmackel ist klein, schwärzlich; hinter ihr ist ein brauner bindenartiger Bogenstreif; am Außenrande ist der Grund braun gefleckt, mit gelber Zackenlinie; die weißen Fransen sind vorne braun gefleckt. Hinterflügel weiß mit schwarzer breiter Randbinde, und einer schmalen unterbrochenen auf der Mitte, die durch einen schwarzen Strahl mit der Wurzel verbunden ist. — Heimat : Taurien. Die Abbildung ist nach Esper, scheint jedoch nicht genau zu seyn.

8. Heliothisa Opalina.

Vorderflügel weiß, an der Wurzel schwarz punktirt, auf der Mitte und am Außenrande eine schwärzliche Schattenbinde mit gelblicher Zackenlinie; Hinterflügel weiß, mit braunem Außenrande; Leib weiß : Brustrücken mit zwei schwarzen Bürsten. (Tab. CXIV. Fig. 7 Weib; Tab. CXXI. Fig. 2 Mann.)

Treitschke Schm. V. 3, 80, 33 : Xylina (*opalina*) alis albis, anticis cærulescenti variegatis fuscoque marginatis. — Esp. Schm. IV. Tab. 182. Fig. 3. — Hübn. Noct. Tab. 81. Fig. 376. — Freyer's Beitr. Tab. 79. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 115.

Vorderflügel weiß, auf der Mitte und am Außenrande eine schwärzliche unregelmäßige Binde, beide hängen zusammen, und durch sie zieht eine gelbe schwarzgerandete schiefliegende Kappenlinie, die den Vorderrand nicht erreicht; der Außenrand ist schwarz und weiß punktirt;

einige schwarze Punkte sind auf dem weißen Grunde der Wurzel; Fransen braun und weiß gestrichelt. Hinterflügel weiß, mit braunem Außenrande. Leib weiß, auf dem Brustrücken hinten zwei schwarze Haarbüschel. — Die Abbildung des Weibes ist nach Düponchel, diejenige des Mannes nach einem sehr schönen Exemplare aus Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe ist schlank, blaßgelb, mit zitrongelber Rückenstrieme und vielen dunkel rothbraunen Seitenflecken und Punkten. Verwandlung in einem festen Gespinnste zu einer okergelben Puppe mit sehr langer Rüsselscheide. Der seltene Schmetterling lebt in Südfrankreich, Italien, Ungarn, Dalmatien.

Nach Düponchels Angabe lebt die Raupe auf dem gemeinen Leinkraute, und ist blaulich, schwarz gefleckt, mit fünf gelben Striemen.

C. Hinterflügel schwarz.

9. Heliothisa Funebris.

Vorderflügel schwarzgrau, schwarzbandirt; die hintern schwarz mit gelben Fransen. (Tab. CXIX. Fig. 4.)

Treitschke Schm. V. 3. 209, 5 : Anarta (*funebris*) alis anticis cinereis nigro fasciatis, posticis nigris fimbriis flavescentibus. — Hübn. Noct. Tab. 92. Fig. 433. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 118. Fig. 5.

Vorderflügel seidenartig schwärzlichgrau; die beiden ganzen Querlinien tiefschwarz, hinten genähert, das zwischen ihnen liegende Mittelfeld schwarz ausgefüllt, nur die Nierenmackel heller; die Zackenlinie verwischt, schwärzlich. Hinterflügel schwarz, mit gelblichen Fransen. — Vaterland : Wahrscheinlich die Alpen der Schweiz. Die Abbildung ist nach Düponchel.

10. Heliothisa Rupicola.

Vorderflügel kaffeebraun, mit undeutlichen dunkeln Querlinien und weißen braunpunktirten Fransen; die hintern schwarzbraun. (Tab. CXIX. Fig. 5 a b.)

Treitschke Schm. V. 3. 210, 6 : Anarta (*rupicola*) alis fuscis fimbriis albis fusco punctatis, anticis strigis obscurioribus macula apicis flavescente. — Wien. Verz. 90 W 9. — Borkh. Schm. IV. 92. 36 : Pallium. — Esp. Schm. IV. Tab. 192. Fig. 1. — Hübn. Noct. Tab. 64. Fig. 317 : Heliophila. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 118. Fig. 7.

Vorderflügel kaffeebraun, mit undeutlichen dunkeln Querlinien; zuweilen werden die zwischen ihnen liegenden Räume bindenartig dunkeler und heller; an der Flügelspitze zwei weiße

Striche. Hinterflügel schwarzbraun, nach außen röthlich schimmernd. Kopf und Halskragen röthlichgelb, der übrige Leib schwarzbraun, mit gelblichweißen Einschnitten. — Heimat: Ungarn, auf Waldwiesen. Die Abbildung a ist nach Düponchel, b nach Esper.

11. Heliothisa Cymbalariæ.

Vorderflügel erdbraun, auf der Mitte mit grauer Bogenlinie und einem grauen Schiefstriche an der Spitze; Hinterflügel schwarz. (Tab. CXX. Fig. 6.)

Treitschke Schm. V. 3. 272, 13: Erastria (*Cymbalariæ*) alis anticis fusco griseis, albo striolatis, striga obscuriori angulata; posticis griseis. — Hübn. Noct. Tab. 92. Fig. 432. Duponch. Pap. de Fr. VII. Tab. 116. Fig. 7.

Vorderflügel röthlich erdgrau, silberweiß gestrichelt; die zweite ganze Querlinie ist dunkelbraun weiß gesäumt, mit einem spitzigen Winkel nach außen, an der Flügelspitze ist ein schiefer weißer Strich; vor dem Außenrande sind schwarze Pfeilstriche und weißer Staub; Fransen braun, mit weißen Strichen. Hinterflügel einfach grau (nach Düponchel schwarz). — Heimat: Wahrscheinlich die Schweiz. Die Abbildung ist nach Düponchel, stimmt aber nicht ganz mit der Beschreibung.

D. Hinterflügel schwarz, mit weißer Mittelbinde.

12. Heliothisa appendiculata.

Vorderflügel gelblichgrün mit gelber Strieme; Hinterflügel schwarz mit weißem Mittelflecken. (Tab. CXX. Fig. 8 der Mann.)

Ich beziehe mich bei diesem Schmetterlinge auf den zweiten Theil dieses Werkes, Seite 72, wo er als Atychia appendiculata beschrieben ist; allein er gehöret (wie Freyer in seinen Beiträgen Seite 74 mit der Abbildung des Mannes Tab. 116 Fig. 1 richtig bemerkt) besser in gegenwärtige Gattung. Die Abbildung Tab. 57 Fig. 1 stellt das Weib dar; die gegenwärtige des Mannes ist nach Freyer gemacht.

13. Heliothisa Cardui.

Vorderflügel röthlichbraun, gelblich bandirt; Hinterflügel schwarz mit weißer Mittelbinde. (Tab. CXX. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 3. 216, 1 : Heliothis (*cardui*) alis anticis fuliginoso rubicundis, fascia maculari flava; posticis nigris fascia alba. — Esp. Schm. IV. Tab. 191. Fig. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 64. Fig. 313. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 119. Fig. 4.

Vorderflügel an der Wurzel röthlich braun oder grünlich; auf der Mitte ist eine vorne breite gelbliche Binde, worin ein viereckiger brauner Flecken liegt; dann folgt eine rothbraune Binde; der Außenrand ist gelblich und die Fransen bräunlichgelb. Hinterflügel schwarz, mit weißer Mittelbinde. Brustrücken grünlichgelb; Hinterleib schwarz, mit hellen Einschnitten. — Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die Raupe lebt in den Samenköpfen des Bitterkrautes (Picris hieracioides) ist dunkel olivengrün, fein punktirt, und überwintert. Der Schmetterling erscheint im Julius in Ungarn und Österreich.

14. Heliothisa Cognata.

Vorderflügel olivenbraun mit breiter weißlicher Mittelbinde und gelbem Außenrande; Hinterflügel schwarz mit weißer Mittelbinde. (Tab. CXX. Fig. 9; Tab. CXXI. Fig. 3.)

Freyer Beitr. 134. Tab. 135. Fig. 3.

Vorderflügel gestreckt, olivenbraun; auf der Mitte eine vorne breitere weißliche Binde, welche vorne und hinten grünlich schattirt ist; am Außenrande ist eine braungelbe schmale, nach innen zweimal buchtige Binde. Hinterflügel tiefschwarz, mit weißer Mittelbinde. Brustrücken bräunlichgrau, Hinterleib schwarz, mit weißen Einschnitten. — Heimat : Ungarn. Die Abbildung auf Taf. 120 ist nach Freyer, die auf Taf. 121 aus der Sammlung des Hrn. Seeger.

E. Hinterflügel hell, am Außenrande mit schwarzer oder brauner gefleckter Binde.

15. Heliothisa Ononis.

Vorderflügel grünlichgrau mit braunen Binden; die hintere schwarz und grünlichweiß gefleckt. (Tab. CXX. Fig. 13.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2554, 1098 : Phal. (*ononidis*) alis cinereis, carneo-nitentibus fuscofasciatis; posterioribus atris : maculis tribus albis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 34, 84. — Wien. Verz. 89 W 4. — Tr. Schm. V. 3. 217, 2. — Borkh. Schm. IV. 87, 34. — Esp. Schm. IV. Tab. 172. Fig. 4. 5. 6. — Hübn. Noct. Tab. 63. Fig. 312. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 119. Fig. 3.

Vorderflügel grünlichgrau, mit braunen Binden. Hinterflügel grünlichweiß, mit breiter schwarzer Randbinde, worin ein heller Flecken liegt; auf der Mitte ist ein schwarzer Flecken; Wurzel und Innenrand geschwärzt. — Die Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Sommer auf der Heuhechel, wovon sie die Blumen verzehrt; sie ist entweder dunkelgrün mit gelben Linien, oder purpurroth oder braun mit mehr weniger deutlichen Längslinien. Verwandlung in der Erde. Entwickelung im Frühlinge. Heimat: Ungarn und mehrere Gegenden von Deutschland.

16. Heliothisa Dipsacea.

Vorderflügel grünlichgelb mit zwei braunen hinten verbundenen Querbinden; die hintern gelblichweiß, mit schwarzer weißgefleckter Randbinde, und einer abgekürzten Mittelbinde. (Tab. CXX. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2553, 185: Phal. (*dipsacea*) alis pallidis fascia lata fusca; posterioribus albo nigroque variis — Fabr. Ent. syst. III. 2. 33, 83. — Wien. Verz. 89 W 3. — Tr. Schm. V. 3. 220, 3. — Borkh. Schm. IV. 89, 35. — Esp. Schm. IV. Tab. 172. Fig. 1 — 3; Tab. 185. Fig. 1 — 6. — Hübn. Noct. Tab. 63. Fig. 311. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 119. Fig. 2. — Meig. Handb. 183, 94.

Vorderflügel grünlichgelb, mit zwei braunen Bogenbinden, die am Innenrande zusammenfließen; am Außenrande braun punktirt. Die Hinterflügel gelblichweiß, mit schwarzer breiter Randbinde, worin in der Mitte ein länglicher weißer Flecken liegt; auf der Mitte ist eine schwarze Halbbinde, die durch ein Paar Strahlen nach der Wurzel läuft; Innenrand geschwärzt.

Die Raupe lebt im Sommer auf Kartendisteln, Sauerampfer, Cichorie, Flockenblumen, Wegerich, Lichtnelken, Gliedweich u. s. w. Sie ist grün, zuweilen grau oder ziegelroth, mit weißlichen Längslinien. Verwandlung in der Erde; Entwickelung im Frühlinge. Heimat: Deutschland und Südeuropa.

17. Heliothisa Scutosa.

Vorderflügel schwarz bandirt und gefleckt, durch weißliche Adern und Querlinien gegittert; Hinterflügel weißlich, mit brauner weißgefleckter Randbinde und Mittelflecken. (Tab. CXX. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2550, 1079: Phal. (*scutosa*) alis fusco alboque variis, posterioribus basi albis: macula fusca, apice fuscis albo maculatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2.

33, 81. — Wien. Verz. 89 W 1. — Tr. Schm. V. 3. 224, 4. — Borkh. Schm. IV. 84, 33. — Esp. Schm. IV. Tab. 108. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 63. Fig. 309. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 119. Fig. 1.

Die Vorderflügel haben erdbraune oder schwarze Flecken und Binden, die durch weißliche Querlinien und Adern gitterartig durchschnitten sind; einige größere schwarze Flecken auf der Mitte zeichnen sich aus. Hinterflügel gelblichweiß, mit brauner weißgefleckter Randbinde und Mittelflecken; zwischen beiden ist noch eine braune Querlinie. — Die Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Herbst auf Feldbeifuß; sie ist gelblichgrün, schwarzpunktirt, mit drei schwarzen Längslinien. Verwandlung in der Erde oder zwischen dem Abfall der Futterpflanze. Entwickelung im Frühlinge. Heimat: Süddeutschland und Ungarn.

18. Heliothisa Delphinii.

Vorderflügel purpurroth, mit zwei dunkelern bogenförmigen gezähnten Doppellinien, am Außenrand blaßgelb (Tab. CXX. Fig. 18.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2576, 188: Phal. (*delphinii*) alis purpurascentibus: fasciis duabus albidis; posterioribus obscuris. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 90, 267. — Wien. Verz. 87 T 8. — Tr. Schm. V. 3. 82, 34: Xylina delph. — Borkh. Schm. IV. 652, 279. — Esp. Schm. IV. Tab. 175. Fig. 1 — 4. — Hübn. Noct. Tab. 42. Fig. 204; Tab. 137. Fig. 622. — Rœs. Ins. I. Tab. 12. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 110. Fig. 1. — Meig. Handb. 173, 76.

Vorderflügel purpurroth in verschiedener Schattirung; die erste ganze doppelte Querlinie beschreibt drei Bogen; die zweite geht in einem großen Bogen um die dunkele Nierenmackel: letztere liegt auf weißlichem Grunde; hinter dieser Linie ist die Fläche anfangs bindenartig roth, dann aber blaßgelb, mit roth gemischt; Fransen hellgelb. Hinterflügel an der Wurzel weiß, dunkelgeadert, am Außenrande mit dunkelbrauner breiter Binde, am Rande selbst wieder röthlichweiß mit hellgelben Fransen. Brustrücken gelblich, braun gemischt; Hinterleib lichtgrau.

Die Raupe lebt im Sommer auf dem wilden Rittersporn von den Samenkapseln; sie ist violettgrau, schwarz punktirt, mit drei gelben Striemen. Verwandlung in der Erde; Entwickelung im künftigen Frühlinge.

19. Heliothisa Purpurites.

Vorderflügel auf der Wurzelhälfte graulich gelb, auf der Spitzenhälfte purpurröthlich, mit dunkelrothen Querlinien; die hintern gelbweiß mit schwarzer Randbinde und Mittelflecken (Tab. CXX. Fig. 16.)

Treitschke Schm. V. 3. 234, 8 : Heliothis (*purpurites*) alis anticis flavescentibus, fascia lata purpurea; posticis cinereis, basi dilutioribus, fimbriis roseis. — Esp. Schm. IV. Tab. 195. Fig. 2 : Purpurina. — Hübn. Noct. Tab. 111. Fig. 519; Tab..... Fig. 759 — 763. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 122. Fig. 3. — Freyer Beitr. Tab. 136.

Vorderflügel auf der vordern Hälfte trübgelb mit grau gemischt, mit blaßrothen Querlinien; die beiden Mackeln ebenfalls blaßroth, so wie eine zwischen beiden liegende Binde; von dieser Binde an ist die übrige Fläche — mit Ausnahme einer gelben Stelle über der Nierenmackel — purpurroth, mit zwei dunkeln Querlinien; gleiche Farbe haben die Fransen. Hinterflügel gelbweiß mit schwarzem Mittelflecken und gleicher breiter Randbinde, der Außenrand und die Fransen rosenroth. Brustrücken trübgelb, Hinterleib mehr graulich. — Abbildung nach Freyer.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf Teufelsabbiß; sie ist entweder apfelgrün oder rothbraun, schwarzpunktirt, mit hellen und dunkeln Längslinien und dunkelbraunem Kopfe. Verwandlung in der Erde. Entwickelung Aufangs Mai. — Heimat : Ungarn.

20. Heliothisa Marginata.

Vorderflügel hochgelb mit braunen Querlinien, nach außen rothbraun; die hintern gelbweiß mit schwärzlichbrauner Randbinde und Mittelmond und blaßgelben Fransen. (Tab. CXX. Fig. 17.)

Fabr. Ent. syst. III. 2. 88, 260 : Noctua (*marginata*) alis deflexis flavescentibus : strigis ferrugineis, postice fuscis. — Wien. Verz. 86 S 4 : Rutilago. — Tr. Schm. V. 3. 232, 7. — Borkh. Schm. IV. 123, 50 : Conspicua; 672, 289 : Umbra. — Esp. Schm. IV. Tab. 185. Fig. 7. 8 : Umbrago. — Hübn. Noct. Tab. 39. Fig. 185 : Rutilago. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 119. Fig. 8.

Vorderflügel rothgelb, mit braun umzogenen Mackeln und gleichfarbigen winkeligen Querlinien; die zweite geht zwischen den Mackeln durch; eine dritte dunkelbraune Bogenlinie liegt hinter der Nierenmackel und von dieser ist die Fläche bis zum Außenrande nebst den Fransen braun und von der geschlängelten Zackenlinie getheilt; vor der Spitze drei weiße Randpunkte. Hinterflügel gelbweiß mit braunem Mittelmonde und gelb angeflogener Randbinde; Fransen weiß. Brustrücken rothgelb; Hinterleib gelbgrau.

Die Raupe lebt im Sommer auf Häuhechel und dem Wiesenstorchschnabel; sie ist hellgrün oder röthlichbraun, mit hellen und dunkeln Längslinien und schwarzen Punkten. Verwandlung in der Erde; Entwickelung im Mai. — Heimat : Deutschland, Frankreich, aber nirgends häufig.

21. Heliothisa Peltigera.

Vorderflügel bräunlichgelb mit zwei dunkelbraunen Randflecken, nach außen mit hellbrauner Binde und einem schwarzen Punkte am Innenwinkel. (Tab. CXX. Fig. 14.)

Fabr. Ent. syst. III. 2. 111, 334 : Noctua (*barbara*) alis cinerascentibus macula media fasciaque postica obsoleta fuscis. — Wien. Verz. 89 W. 2. — Tr. Schm. V. 3. 227, 5. — Borkh. Schm. IV. 93, 37 : Scutigera. — Esp. Schm. IV. Tab. 135. Fig. 2 : Florentina. — Hübn. Noct. Tab. 63. Fig. 310. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 119. Fig. 5.

Vorderflügel bräunlichgelb wie Milchkaffee, hinter der Wurzel braun punktirt; die Nierenmackel ist schwarz und hängt durch einen braunen Flecken am Vorderrande; hinter ihr ist eine braune Kappenlinie, welche eine hellbraune Binde begränzt, die einen dunkelbraunen Randflecken einschließt; am Innenwinkel ein schwarzer Punkt, der zuweilen doppelt ist. Hinterflügel gelbweiß mit braunem Mittelmonde und eben solcher, weißfleckiger Randbinde; Fransen weiß. Brustrücken bräunlichgelb; Hinterleib mehr grau. — Heimat : Italien und das südliche Frankreich. Die Abbildung aus meiner Sammlung.

22. Heliothisa Armiger.

Vorderflügel grüngelb (oder röthlichbraun) mit braun umzogenen Mackeln und einer braunen Binde vor dem Außenrande; Innenwinkel unpunktirt. (Tab. CXX. Fig. 15.)

Treitschke Schm. V. 3. 230, 6 : Heliothis (*armigera*) alis anticis e rufo virescentibus : macula reniformi ferruginea; posticis albidis limbo latiori venisque fuscis. — Hübn. Noct. Tab. 79. Fig. 370. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 119. Fig. 6. 7.

Vorderflügel grüngelb oder röthlichbraun, mit braunen Kappenlinien; die beiden Mackeln braun umzogen : die Nierenmackel zum Theil rostbraun ausgefüllt; hinter ihr eine braune Binde, in welcher am Vorderrande einige weiße Punkte stehen; der Innenwinkel ohne schwarzen Punkt. Hinterflügel gelblichweiß, braunaderig, mit braunem Mittelmonde und eben solcher weißgefleckter Randbinde. — Die Abbildung nach Düponchel.

Nach Düponchel lebt die Raupe im Sommer auf Wegerich, Tabak, Kürbis, Lüzerne, Hanf und türkischem Weitzen; von beiden letztern verzehrt sie den Samen. Sie ist eine Mordraupe und entweder grün mit weißen Längslinien und weißer Seitenstrieme, oder bräunlichgelb mit gelber Seitenstrieme; beide Abänderungen sind schwarzpunktirt. Verwandlung in der Erde im Oktober. Entwickelung entweder nach vierzehn Tagen oder im künftigen Frühlinge. — Heimat : Südfrankreich, Ungarn, Dalmatien.

LXX. Ennychia.

Fühler fadenförmig.

Taster gerade vorstehend, vier: das unterste Paar länger als der Kopf, haarig; das oberste Paar kurz, spitzig.

Flügel breit, schwarz, mit weißen Binden, oder Flecken, oder ganz schwarz.

Die Raupen sind noch unbekannt. Die Schmetterlinge werden auch zu den Zünslern oder Pyraliden gesetzt wegen ihrer langen Taster; allein wegen ihrer Ähnlichkeit mit der folgenden Gattung stehen sie wohl schicklicher hier. Sie fliegen bei Tage.

A. Flügel schwarz.

1. Ennychia nigralis.

Flügel beiderseits ganz schwarz. (Tab. CXIX. Fig. 6.)

Fabr. Ent. sist. III. 2. 241, 421: Phal. (*nigralis*) alis atris immaculatis. — Tr. Schm. VII. 205, 10: Ennychia nigralis. — Hübn. Pyr. Tab. 5. Fig. 26. — Meig. Handb. 224, 4.

Der ganze Schmetterling ist beiderseits durchaus schwarz. — Heimat: Italien, Ungarn, vielleicht auch das südliche Frankreich. Die Abbildung ist aus meiner Sammlung.

B. Vorderflügel mit weißer Binde.

2. Ennychia albipes.

Schwarzbraun; die Vorderflügel mit weißgepuderter Binde; Taster, Fühler und die äußere Hälfte der Fransen weiß. (Tab. CXIX. Fig. 7.)

Die Flügel sind seidenartig schwarzbraun; die vordern haben auf der Mitte eine schiefe weißgepuderte Binde. Auf der Unterseite führen alle vier Flügel an der Mitte des Vorderrandes einen weißen verwischten Flecken; die Fransen beiderseits außen weiß. Leib schwarzbraun; Taster und Beine weiß. — Aus meiner Sammlung; das Vaterland ist mir unbekannt, vermuthlich aber das südliche Frankreich.

3. Ennychia tibiale.

Schwarz; die Vorderflügel mit weißer winkeliger Binde. (Tab. CXIX. Fig. 8.)

Treitschke Schm. VI. 2. 301 : Psoas (*tibialata*) alis atris; anticis fascia albida; posticis immaculatis. — Esp. Schm. IV. Tab. 164. Fig. 2 : Noctua tibiale. — Hübn. Geom. Tab. 40. Fig. 210. 211 : Tibialata.

Hübner und Treitschke zählen diesen Schmetterling zu den Spannern und vielleicht mit Recht. Alle Flügel sind schwarz; die vordern haben einen bogenförmigen Vorderrand; hinter der Mitte liegt eine schiefe weiße Binde, welche einem Beine ziemlich ähnlich sieht; die Fransen sind weiß, an den Vorderflügeln auf der hintern Hälfte schwarz mit weißen Flecken am Innenwinkel. — Heimat : Ungarn und Galizien. Die Abbildung nach Esper.

C. Alle Flügel mit weißer Binde.

4. Ennychia albofasciata.

Flügel schwarzbraun, grün und rostbraun bestäubt; eine Binde und die Fransen weiß. (Tab. CXXIII. Fig. 6.)

Treitschke Schm. VI. 196, 1 : Enn. (*albofascialis*) alis fuscis, atomis albo virescentibus, fascia fimbriisque albis. — Freyer Beitr. Tab. 84. Fig. 3.

Flügel schwarzbraun, rostbraun, weiß und grau bestäubt; die vordern mit weißer Bogenbinde; vor derselben ein oder zwei weiße Flecken, am Außenrande eine weiße Linie. Hinterflügel mit weißer Wurzel und Binde. Alle Fransen weiß. Leib schwarz, olivengrün behaart. — Vaterland : Ungarn. Abbildung nach Freyer.

5. Ennychia sepulcralis.

Schwarzbraun, mit weißer Mittelbinde; nach außen drei weiße Flecken auf den Vorder- und zwei auf den Hinterflügeln. (Tab. CXXIII. Fig. 5.)

Treitschke Schm. VI. 199, 5 : Enn. (*sepulcralis*) alis ex fusco atris, fascia media serieque punctorum niveis. — Freyer Beitr. Tab. 84. Fig. 4.

Sammetartig tief schwarzbraun, auf jedem Flügel eine weiße Binde, die auf den vordern über die Mitte geht, und vor dem Außenrande stehen hier drei weiße, nach innen schwarz-

gerandete Flecken übereinander; auf den Hinterflügeln liegt die Binde näher an der Wurzel, und hat zwei weiße Flecken hinter sich. Fransen dunkelbraun, am Anfange weiß. — Heimat: Montpellier. Abbildung nach Freyer.

6. Ennychia Anguinalis.

Schwarzbraun; alle Flügel auf der Mitte mit weißer buchtiger Binde, und vor derselben ein weißer Flecken. (Tab. CXIX. Fig. 13.)

Treitschke Schm. VI. 198, 4: Enn. (*anguinalis*) alis atris, fascia angulata nivea. — Hübn. Pyral. Tab. 5. Fig. 32. — Schrank Fauna Boica II. 2. 65, 1721: Pyr. fascialis. — Meig. Handb. 224, 3.

Tief schwarzbraun. Alle Flügel mit einer weißen, in der Mitte buchtigen Binde, und vor derselben ein weißer Flecken; Fransen nach außen weiß. — Die Abbildung aus meiner Sammlung.

7. Ennychia Cingulata.

Schwarz, mit weißer Binde über die Mitte aller Flügel, die auf den vordern etwas geschlängelt ist. (Tab. CXIX. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2487, 280: Phal. (*cingulata*) alis omnibus fuscis: striga nivea. — Linn. Fauna Suec. 1303. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 206, 285. — Wien. Verz. 123 B 31. — Tr. Schm. VI. 197 3. Hubn. Pyral. Tab. 5. Fig. 30.

Seidenartig braunschwarz; die weiße Binde ist auf den Vorderflügeln zweimal etwas buchtig, auf den hintern bogenförmig, durchaus gleich breit. Fransen nach außen weiß. Hinterleib mit weißen Einschnitten. — Aus meiner Sammlung.

Bei einem etwas kleinern Exemplare ist die weiße Binde auf allen Flügeln ganz gerade, nur auf den hintern biegt sie sich am Innenrande etwas vorwärts.

D. Flügel mit weißen Flecken, unbandirt.

8. Ennychia Luctuosa.

Violettschwarz; Vorderflügel mit weißem mondförmigen Flecken, die hintere mit weißer Binde. (Tab. CXIX. Fig. 9.)

Treitschke Schm. VI. 200, 6: Enn. (*luctualis*) alis violaceo-atris, anticis macula lunulata, posticis fascia transversa niveis. — Esp. Schm. IV. Tab. 183. Fig. 1. 2. — Hübn. Pyral. Tab. 14. Fig. 88.

Schwarz, mit violettem Schiller. Auf den Vorderflügeln ist unfern der Spitze ein großer weißer mondförmiger Flecken; über die Mitte der hintern geht eine breite weiße, nach innen verschmälerte Binde. Fransen weiß, bei den Vorderflügeln die hintere Hälfte schwarz. — Heimat: Italien, Österreich, Taurien. — Abbildung nach Esper.

9. Ennychia Octomaculata.

Tiefschwarz; auf jedem Flügel zwei weiße Flecken; Brustrücken an den Seiten gelb. (Tab. CXIX. Fig. 10.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2527, 959 : Phal. (*atralis*) alis atris : omnibus maculis duabus niveis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 241, 422 : Phal. atralis. — Wien. Verz. 124 B 45 : Guttalis. — Tr. Schm. VI. 201, 7. — Esp. Schm. IV. Tab. 163. Fig. 6 : Trigutta. — Hübn. Pyr. Tab. 12. Fig. 75 : Guttalis. — Meig. Handb. 224, 2. Tab. 15. Fig. 5 : Atralis.

Flügel tiefschwarz, auf jedem zwei eirunde weiße Flecken. Fransen weiß, bei den Vorderflügeln in der Mitte schwarz. Leib schwarz; Brustrücken an den Seiten gelbhaarig; Einschnitte des Hinterleibes weiß. — Heimat: Ungarn, Österreich, Baiern, Südfrankreich. Abbildung aus meiner Sammlung.

10. Ennychia Pollinalis.

Schwarz; alle Flügel mit zwei weißen Flecken, die Vordern weiß bestäubt. (Tab. CXIX. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2527, 960 : Phal. (*pollinalis*) alis pulverulentis atris : lineola baseos punctisque duobus albis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 241, 423. — Wien. Verz. 124 B 44. — Tr. Schm. VII. 202, 8. — Esp. Schm. IV. Tab. 163. Fig. 5 : Bigutta. — Hübn. Pyral. Tab. 5. Fig. 29. — Meig. Handb. 224, 1. Tab. 15. Fig. 4.

Schwarz; Vorderflügel weiß bestäubt, mit zwei weißen Flecken: der äußere am Vorderrande hängend; an der Wurzel ein weißer Strich. Von den beiden Flecken der Hinterflügel ist der innere bandförmig. Leib schwarz, mit weißen Einschnitten. — Fliegt im Mai und Julius auf Bergwiesen.

LXXI. ANTHOPHILA.

Fühler fadenförmig.
Taster länger als der Kopf, aufwärts gekrümmt : das dritte Glied dünne.
Vorderflügel ziemlich breit, scharf zugespitzt; die beiden Mackeln klein, entfernt, oder sie fehlen zum Theil oder gänzlich; Hinterflügel breit, gerundet.

Die Raupen, in so weit sie bekannt sind, haben zum Theil unvollkommene Bauchfüße und gehen daher spannerartig. Die hiehin gehörigen Arten sind alle klein und zart, und gleichen den Spannern.

A. Vorderflügel mit beiden Mackeln, oder die runde fehlt.

1. Anthophila Fuscula.

Vorderflügel braun, mit zwei schwarzen Kappenlinien, am Außenrande weißwolkig; die beiden Mackeln weißlich. (Tab. CXX. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 3. 257, 4 : Erastria (*fuscula*) alis anticis fuscis, macula ad angulum analem strigaque externa albis. — Wien. Verz. 89 V 6. — Borkh. Schm. IV. 192, 87; 191, 86 : Polygramma; 175, 73 : Præduncula. — Esp. Schm. IV. Tab. 146. Fig. 7 : Polygramma. — Hübn. Noct. Tab. 60. Fig. 297. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 123. Fig. 1.

Vorderflügel braun, mit zwei doppelten Kappenlinien, zwischen welchen die beiden weißlichen Mackeln liegen, welche durch einen schwarzen Strich verbunden sind; hinter der Nierenmackel ist meistens ein weißer Flecken; hinter der zweiten Querlinie ist die Fläche weißwolkig, besonders gegen den Innenwinkel, mit schwarzen Randpunkten. Hinterflügel braungrau.

Die Raupe lebt im August und September auf Brombeeren; sie ist gelb, auf dem Rücken mit einer breiten, an den Seiten mit mehrern schmalen röthlichen Linien, und rothen Füßen. Verwandlung in einem leichten Gewebe außer der Erde. Entwickelung im Frühlinge.

2. Anthophila Atratula.

Vorderflügel weiß, auf der Mitte mit breiter brauner zackiger Binde, am Außenrande braun gefleckt. (Tab. CXX. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2479, 738 : Pahl. (*rivulata*) alis albidis fasciis duabus nigris, posteriori terminali. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 189, 219 : Rivulata. — Wien. Verz. 89 V 7. — Tr. Schm. V. 3. 261, 6. — Borkh. Schm. IV. 194, 88; V. 540, 285 : Rivulata. — Hübn. Noct. Tab. 60. Fig. 296. — Scriba Beitr. Tab. 13. Fig. 6 : Tineoides — Meig. Handb. 185, 101. Tab. 13. Fig. 9.

Vorderflügel weiß, mit schwarzbraunen Binden und Flecken, deren Gestalt am besten aus der Abbildung erkannt wird. Hinterflügel aschgrau.

Die Raupe lebt im Sommer auf Wiesengräsern, ist oben hellgrün, unten dunkelgrün mit weißen Seitenlinien, und schmalem weißen Halsbande. Der Schmetterling erscheint im Mai und Junius.

3. Anthophila Unca.

Vorderflügel dunkelbraun, der Vorderrand mit weißlicher Strieme, die einen Ast in der Mitte hat. (Tab. CXX. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2498, 284 : Phal. (*uncana*) alis fuscis : margine exteriore albido, medio ramum recurvum album introrsum exserente. — Linn. Fauna Suec. 1305. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 246, 13 : Uncana. — Wien. Verz. 91 Y 4. — Tr. Schm. V. 3. 253, 2. — Borkh. Schm. IV. 796, 366. — Esp. Schm. IV. Tab. 164. Fig. 7. — Hübn. Noct. Tab. 60. Fig. 293. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 123. Fig. 4. — Meig. Handb. 184, 99.

Vorderflügel kaffeebraun, am Vorderrande eine breite graue und gelbliche Strieme, woran die runde Mackel als kleine weiße Bucht, die Nierenmackel aber als schiefer, weißer, etwas silberfarbiger Halbmond in's Braune hineingeht; vor dem Außenrande sind gerade weiße, graue und braune Querlinien; Fransen grau. Hinterflügel aschgrau.

Die Raupe lebt auf Riedgras oder Seggen, soll grün mit einem Seitenstreifen seyn. Der Schmetterling fliegt im Sommer auf sumpfigen Wiesen.

4. Anthophila Malvæ.

Vorderflügel gelb, nach außen rothbraun, mit dunkelbraunen Bogenlinien und zwei schwarzen Flecken am Innenwinkel; Nierenmackel schwarz, mit weißem Kerne. (Tab. CXIV. Fig. 9.)

Treitschke Schm. V. 3, 238, 1 : Acontia (*malvæ*) alis anticis flavescentibus, versus marginem externum strigis maculaque reniformi fuscis. — Esp. Schm. IV. Tab. 195 Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 77 Fig. 358.

Vorderflügel an der Wurzel schwefelgelb, mit braunen Randpunkten; Nierenmackel schwarz mit weißem Kerne; hinter ihr ist die Fläche brandbraun mit dunkelbraunen Bogenlinien, und am Innenwinkel mit zwei schwarzen Flecken. Hinterflügel weißlich. Leib gelb. — Heimat: Italien und Ungarn. Die Abbildung nach Esper.

B. Vorderflügel ohne die beiden Mackeln.

5. Anthophila Aenea.

Olivengrün, mit dunkelrothen Binden. (Tab. CXIX. Fig. 14.)

Treitschke Schm. V. 3, 274, 1: Anth. (*aenea*) alis olivaceis, anticis versus marginem externum purpurascentibus, striga obsoleta olivacea. — Wien. Verz. 85 Q 6. — Borkh. Schm. IV. 804, 371. — Esp. Schm. IV. Tab. 163 Fig. 2. — Hübn. Noct. Tab. 75 Fig. 350; Tab. 143 Fig. 654. — Dup. Pap. de Fr. VII Tab. 123 Fig. 5.

Die Grundfarbe ist dunkel olivengrün, auf der Mitte und am Außenrande mit dunkelrother Binde, die auf den Hinterflügeln weniger ausgedrückt sind. Fransen roth. — Der Schmetterling fliegt im Sommer in Vorwäldern auf grasreichen Stellen.

6. Anthophila Purpurina.

Vorderflügel an der Wurzel hellgelb, nach außen purpurroth mit dunkeln Streifen und gelben Fransen. (Tab. CXX. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2577, 1178: Phal. (*purpurina*) alis purpurascentibus basi flavis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 90, 268. — Wien. Verz. 88 T 9. — Tr. Schm. V. 3. 276, 2. — Borkh. Schm. IV. 655, 279. — Esp. Schm. IV. Tab. 163. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 61. Fig. 298. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 123. Fig. 7.

Vorderflügel auf der Wurzelhälfte hellgelb mit dunkelem Längsstrich; die andere Hälfte ist größtentheils rosenroth, am Vorderrande hellgelb, mit dunkelrothen Längsstrichen; der Außenrand ist weiß mit rothgelber Querlinie; Fransen hellgelb. Hinterflügel aschgrau, nach außen dunkeler. — Fliegt im Sommer in Frankreich, Italien, Österreich, Ungarn. Die Abbildung aus meiner Sammlung.

7. Anthophila Communimacula.

Vorderflügel blaß fleischfarbig, am Innenrande ein dunkelbrauner, weiß eingefaßter Flecken. (Tab. CXIX. Fig. 15.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2435, 564 : Phal. (*communimacula*) alis pallide carneis : macula magna dorsali fusca. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 454, 148 : Bombyx comm. — Wien. Verz. 85 Q 7. — Tr. Schm. V. 3. 278, 3. — Borkh. Schm. III. 463 : Bomb. comm. — Esp. Schm. III. Tab. 93. Fig. 11 : Bomb. comm. — Hübn. Noct. Tab. 75. Fig. 349. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 123. Fig. 6.

Vorderflügel blaß fleischfarbig, mit einem großen länglichen, weiß eingefaßten, dunkelbraunen Flecken an der Mitte des Innenrandes, am Außenrande grünlichbraun hinter einer weißen Längslinie. Hinterflügel weißlich, mit röthlichem Außenrande. — Heimat : Südeuropa. Abbildung nach Düponchel.

8. Anthophila Argentula.

Vorderflügel braungrün, mit silbernen Schrägstrichen. (Tab. CXX. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2497, 808 : Phal. (*bankiana*) alis fuscis, fasciis duabus niveis, posteriore unidentata. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 242, 1 : Pyralis bankiana. — Tr. Schm. V. 3. 255, 3. — Borkh. Schm. IV. 798, 367. — Esp. Schm. IV. Tab. 163. Fig. 3. — Hübn. Noct. Tab. 60. Fig. 292. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 123. Fig. 2. — Meig. Handb. 185. 100.

Vorderflügel dunkel olivenbraun, mit zwei silbernen, schwarz eingefaßten Schrägbinden, einer gleichfarbigen Linie vor dem Außenrande und einem kleinen Randstriche vor der Spitze. Hinterflügel weißgrau, nach außen dunkeler.

Die Raupe lebt auf Wiesengräsern, ist grün mit weißer Seitenlinie, auf dem Rücken dunkeler. — Der Schmetterling fliegt im Sommer bei Sonnenschein und ist selten.

9. Anthophila Sulphurea.

Vorderflügel hellgelb, mit schwarzen Striemen und Flecken; die hintern braun. (Tab. CXX. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2521, 333 : Phal. (*sulphuralis*) alis primoribus flavis : lineis duabus, punctis quinque, fasciisque duabus posterioribus nigris. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 467, 188 : Bombyx lugubris. — Wien. Verz. 93 Z 6. — Tr. Schm. V. 3. 251, 1. — Borkh. Schm. IV. 806, 372; 807, 373 : Arabica. — Esp. Schm. IV. Tab. 164. Fig. 6. — Hübn. Noct. Tab. 60. Fig. 291. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 123. Fig. 3. — Meig. Handb. 184, 98. Tab. 13. Fig. 11.

Vorderflügel schwefelgelb, mit zwei schwarzen Striemen, die an einer rothbraunen Querbinde endigen, und am Vorderrande fünf schwarze Flecken einschließen; am Außenrande eine schwarze Fleckenreihe. Hinterflügel braungrau. Brustrücken gelb, mit schwarzen Flecken; Hinterleib grau mit gelben Einschnitten.

Die Raupe lebt im Sommer auf der Feldwinde, ist entweder grasgrün mit schwarzer Rücken- und doppelter weißen Seitenlinie, oder braun mit gelben Seitenlinien. Verwandlung zwischen Grashalmen.

10. Anthophila Paula.

Vorderflügel weiß: auf der Mitte und am Außenrande eine bräunliche Binde. (Tab. CXIX. Fig. 16.)

Treitschke Schm. V. 3. 268, 10: Erastria (*paula*) alis anticis albo griseoque nebulosis, fasciis duabus, interiori fusca, exteriori albida; posticis griseis. — Hübn. Noct. Tab. 96. Fig. 452.

Die weißen Vorderflügel haben auf der Mitte und am Außenrande eine graubraune Binde. Hinterflügel hellgrau, nach außen dunkeler. Heimat: Italien, Ungarn, Dalmatien. — Abbildung aus Hrn. Seegers Sammlung.

11. Anthophila Minuta.

Vorderflügel weiß, mit zwei braunen Binden: die am Außenrande liegende tiefbuchtig. (Tab. CXIX. Fig. 17.)

Treitschke Schm. V. 3. 266, 9: Erastria (*minuta*) alis anticis albis, fasciis duabus fusco flavescentibus, externa dentata; posticis griseis, margine flavo punctatis. — Hübn. Noct. Tab. 96. Fig. 451.

Die weißen Vorderflügel haben auf der Mitte eine braune, fast gerade schmale Binde, am Außenrande eine breitere, welche in der Mitte eine tiefe nach außen gehende Bucht hat; zwischen beiden sind graue verwischte Flecken. Hinterflügel weiß, nach außen bräunlich. Leib weiß. — Meine Exemplare kommen aus dem südlichen Frankreich, stimmen aber nicht genau mit der Beschreibung von Treitschke.

12. Anthophila Virginia.

Vorderflügel weiß, auf der Mitte und am Außenrande eine schmale bräunlichgelbe Binde; vor und hinter der Mittelbinde ein schwarzer Punkt. (Tab. CXIX. Fig. 18.)

Flügel alle weiß; auf den vordern ist eine gelbbräunliche schmale Binde über die Mitte, vor welcher ein feiner schwarzer Punkt steht, ein anderer Punkt steht dicht hinter ihr und berührt den Rand; eine gleiche Binde liegt auch am Außenrande. Leib weiß. — Heimat: Wahrscheinlich das südliche Frankreich. Aus meiner Sammlung.

LXXII. BREPHOS.

Fühler fadenförmig, bei dem Manne in der Mitte etwas dicker.

Taster fehlen, statt deren lange Haare.

Vorderflügel breit, bandirt; Hinterflügel rund, gelb, mit schwarzen Randbinden und Mittelflecken.

Die Raupen sind nackt, sechszehnfüßig, aber die vordern Bauchfüße sind kürzer und sie gehen daher spannerartig. Die Schmetterlinge haben einen schlanken haarigen Leib, statt der Taster lange Haare; die Vorderflügel sind fast dreieckig, mit Binden; die runde Mackel fehlt.

---

1. Brephos Parthenias.

Vorderflügel graubraun, auf der Mitte mit weißlicher, nach außen mit rostgelber Bogenbinde; Hinterflügel pomeranzengelb mit schwarzer buchtiger Randbinde und großem dreieckigem Flecken am Innenrande. (Tab. CXVIII. Fig. 4.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2437, 94 : Phal. (*parthenias*) alis fuscis : primoribus cinereo subfasciatis, posterioribus macula baseos fasciaque rufis. — Linn. Fauna Suec. 1160. — Fabr. Ent. syst. III. 1. 468, 190 : Bombyx Vidua. — Wien. Verz. 91 X 9. — Tr. Schm. V. 3. 379, 1. — Borkh. Schm. IV. 51, 18. — Esp. Schm. IV. Tab. 85. Fig. 5 — 8. — Hübn. Noct. Tab. 74. Fig. 341. 342. — Kleem. Beitr. Tab. 40. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 51. Fig. 2. — Meig. Handb. 189, 111.

Vorderflügel graubraun und rothbraun, weiß bestäubt, mit schwarzen Zackenlinien; auf der Mitte liegt eine weiße, in Braun übergehende Binde, worin die schwarze weißkernige Nierenmackel ist; dahinter ist eine rostgelbe, vorne weiß gemischte Binde. Hinterflügel pomeranzengelb, am Außenrande mit schmaler schwarzer buchtiger Binde; am Innenraude ein großer schwarzer dreieckiger Flecken, mit einem Mondflecken darüber.

Die Raupe lebt im Junius und Julius auf Birken, Buchen und Eichen; sie ist grün mit gelben Striemen. Verwandlung in einem Gespinnste zwischen Blättern oder Moos. Entwickelung im folgenden Februar oder März.

2. Brephos Notha.

Vorderflügel braun, weiß bestäubt; vor der Mitte eine schiefe braune, weiß begränzte gerade Binde; die hintern pomeranzengelb mit schwarzer, buchtiger, schmaler Randbinde und großem Dreieck am Innenrande. (Tab. CXVIII. Fig. 5.)

Treitschke Schm. V. 3. 383, 2 : Brephos (*notha*) alis anticis fuscis, cinereo adspersis; posticis dilute aurantiacis : macula baseos fascia media angulata margineque nigris. — Esp. Schm. IV. Tab. 85. Fig. 4 : Parthenias mas. — Hübn. Noct. Tab. 74. Fig. 343. 344. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 51. Fig. 1 : Parthen. Var.

Der Schmetterling gleicht dem vorigen an Gestalt und Farbe, unterscheidet sich aber gleich durch die ganz gerade, schiefe Binde vor der Mitte der Vorderflügel, und die mit weniger Buchten versehene Randbinde der hintern. — Abbildung aus meiner Sammlung.

Die grüne Raupe lebt im Junius auf Zitterpappeln und Sahlweiden, in zusammengesponnenen Blättern.

3. Brephos Puella.

Vorderflügel braungrau mit weißlichen Binden, Hinterflügel schwefelgelb mit buchtiger schwarzer Randbinde und unregelmäßigen Flecken auf der Mitte. (Tab. CXVIII. Fig. 6.)

Treitschke Schm. V. 3. 385, 3 : Brephos (*puella*) alis anticis fusco-cinereis, fasciis obscurioribus obsoletis; posticis luteis, fascia media macula baseos margineque nigris. — Borkh. Schm. IV. 55, 19. — Esp. Schm. IV. Tab. 106. Fig. 2. 3. — Hübn. Noct. Tab. 74. Fig. 345 : Spuria. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 51. Fig. 3 : Parthen. Variet.

Die Vorderflügel haben die nämliche Zeichnung wie bei der vorigen; die hintern aber sind blaßer gelb; die schwarzen Binden haben eine andere Form : die Randbinde ist nach innen breit; die Mittelstrieme hat mehrere Zähne und Zweige, die man am besten aus der Abbildung erkennt.

Die Raupe lebt im Sommer auf Zitterpappeln; sie ist violett oder rosenroth, mit weißen Striemen und Einschnitten. Verwandlung wie bei der ersten Art. Der Schmetterling fliegt schon in den ersten gelinden Tagen des folgenden Jahres.

LXXIII. EUCLIDIA.

Fühler fadenförmig.

Taster kaum länger als der Kopf, aufwärts gekrümmt; das dritte Glied kurz, dünne.

Vorderflügel ungezähnt, breit, mit undeutlichen entfernten Mackeln; die hintern rund, bandirt.

Die Raupen haben nur zwei Paar vollkommene Bauchfüße und daher einen bogenförmigen Gang, sie sind schlank und halten im Sitzen den vordern Theil des Leibes aufgerichtet, mit eingezogenem Kopf und Klauenfüßen. Verwandlung in einem leichten Gespinnste zwischen Blättern. Die Schmetterlinge fliegen bei Tage und besaugen die Blumen.

---

1. Euclidia Monogramma.

Vorderflügel bräunlich dunkelgrün, mit weißlichen Mackeln und Binde; die hintern rothgelb mit brauner Randbinde. (Tab. CXVIII. Fig. 7.)

Treitschke Schm. V. 3. 389, 1 : Euclidia (*monogramma*) alis anticis viridi fuscoque nebulosis; posticis aurantiasis, basi limboque fuscis. — Hübn. Noct. Tab. 76. Fig. 353. — Dup. Pap. de Fr. V. Tab. 51. Fig. 4. 5.

Vorderflügel bräunlich dunkelgrün; die beiden Mackeln weißlich, dunkel gekernt, zwischen ihnen eine dunkele Binde; hinter ihnen ist die Fläche dunkel mit weißlicher Querlinie. Hinterflügel rothgelb, mit brauner, ungleich breiter Randbinde, und braun bestäubter Wurzel. Brustrücken dunkelgrün, Hinterleib gelbgrau. — Heimat : Südfrankreich, Spanien. Abbildung aus meiner Sammlung.

2. Euclidia Triquetra.

Vorderflügel grau, mit braunen, zum Theil dreieckigen Flecken; die hintern gelb mit braunen Binden am Außenrande. (Tab. CXVIII. Fig. 10.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2551, 1080 : Phal. (*triquetra*) alis cinereis : maculis quatuor fuscis, anterioribus triquetris; posterioribus flavis fusco fasciatis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 34, 86; 52, 144 : Fortificata. — Wien. Verz. 94 Aa 6. — Tr. Schm. V. 3. 393, 3. — Borkh. Schm. IV. 59, 21. — Esp. Schm. IV. Tab. 145. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 75. Fig. 348. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 52. Fig. 1.

Vorderflügel violettgrau, mit dunkelbraunen, zum Theil dreieckigen, weiß gerandeten Flecken. Hinterflügel gelb, an der Wurzel braun bestäubt, vor dem Außenrande mit zwei schmalen braunen Binden. — Heimat : Italien, Ungarn, und angeblich die Gegend um Wien. Die Abbildung nach Godart.

3. Euclidia Glyphica.

Vorderflügel braun, etwas grau bestäubt, mit dunkelern Binden und vor der Spitze mit braunem viereckigen Randflecken; die hintern schwärzlich mit zwei gelben Fleckenbinden. (Tab. CXVIII. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2550, 105 : Phal. (*glyphica*) alis cinereo fuscoque variegatis, subtus luteis fusco fasciatis. — Linn. Fauna Suec. 1161. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 33, 82. — Wien. Verz. 94 Aa 5. — Tr. Schm. V. 3. 390, 2. — Borkh. Schm. IV. 62, 23. — Esp. Schm. IV. Tab. 89. Fig. 1. 2. 5 — 9. — Hübn. Noct. Tab. 75. Fig. 347. — Kleem. Beitr. Tab. 25. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 52. Fig. 2. — Meig. Handb. 190, 112.

Vorderflügel braun, mehr weniger mit Grau gemischt, mit zwei dunkelbraunen Binden und gleichfarbigem Randflecken vor der Spitze. Hinterflügel schwärzlich, mit zwei gelben Fleckenbinden, welche vorne breiter und oft verbunden sind.

Die Raupe lebt im Mai und Junius und wieder im August und September auf mehrern Kleearten; sie ist sehr schlank, zimmetbraun, gelblich oder röthlich gestriemt. Entwickelung im Sommer oder das folgende Frühjahr. Allenthalben gemein.

4. Euclidia Mi.

Schwarzbraun; Vorderflügel mit weißen Zeichnungen, die hintern mit gleichfarbigen Fleckenbinden. (Tab. CXVIII. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2550, 106 : Phal. (*mi*) alis fusco cinereoque variegatis; subtus W nigro. — Linn. Fauna Suec. 1262. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 34, 85. — Wien. Verz. 94 Aa 4. — Tr. Schm. V. 3. 395, 4. — Borkh. Schm. IV. 66, 24. — Esp. Schm. IV. Tab. 89. Fig. 3. 4. — Hübn. Noct. Tab. 75. Fig. 346. — God. Pap. de Fr. V. Tab. 52. Fig. 3. 4. 5. — Meig. Handb. 190, 113.

Vorderflügel schwarzbraun, hie und da mit blaulichweißem Staube, und weißen hieroglyphischen Zügen; die beiden Mackeln zeigen sich als dunkelere Flecken. Hinterflügel mit zwei weißen Fleckenbinden, an der Wurzel mit einizen verflossenen weißen Flecken.

Die Raupe lebt auf Klee, ist röthlichweiß mit doppelter dunkeler Rückenlinie, und eben solchen Einschnitten. Verwandlung und Erscheinung wie die vorige Art, jedoch seltener.

Anmerk. Mit gelbbandirten Hinterflügeln, wie diese Art in Spanien vorkommt, habe ich sie nie gesehen.

LXXIV. ABROSTOLA.

Fühler fadenförmig.

Taster aufwärts gekrümmt, länger als der Kopf, spitzig, dreigliedrig : die beiden letzten Glieder gleich lang.

Vorderflügel breit, ungezähnt, mit zwei ungezackten schwarzen Bogenlinien; die runde Mackel doppelt oder lang gezogen.

Brustrücken hinten mit erhabenem Schopfe.

Die Raupen sind nackt, sechszehnfüßig : das erste Paar der Bauchfüße unvollkommen, daher ihr Gang spannerartig, Verwandlung zwischen Blättern in einem Gespinnste. — Treitschke vereinigt diese Gattung mit der folgenden.

---

1. Abrostola Urticæ.

Vorderflügel aschgrau, weißlich gemischt, auf der Mitte eine dunkelere Binde zwischen zwei doppelten Bogenlinien. (Tab. CXXI. Fig. 4.)

Treitschke Schm. V. 3. 145, 4 : Plusia (*urticæ*) alis anticis fusco glaucoque nebulosis, arcu duplici contrario; posticis fuscis. — Hübn. Noct. Tab. 137. Fig. 625. — Dup. Pap. de Fr. VII. Tab. 132. Fig. 2.

Vorderflügel aschgrau, an der Wurzel und am Außenrande grünlichweiß gemischt; zwei schwarze Bogenlinien (die an der entgegengesetzten Seite noch eine röthliche bei sich haben) schließen ein dunkeles Mittelfeld ein, worin die durch schwarze, zum Theil erhabene Linien umzogene Mackeln liegen : die runde Mackel ist schief verlängert, unten offen. An der Flügelspitze ist ein schwarzer, durch eine weiße Linie zerschnittener Flecken. Hinterflügel braungrau, an der Wurzel heller.

Die Raupe lebt im Herbst auf der großen Brennnessel. Sie ist grasgrün; die drei ersten Ringe haben weiße Rückenlinien; die folgenden einen dunkelgrünen, hinten spitzigen, weißgerandeten Flecken; über den Füßen sind weiße Längslinien. Der Schmetterling erscheint im folgenden Frühlinge, und ist hier nicht selten; ich habe ihn oft erzogen.

Anmerk. Die beiden zu dieser Gattung gehörigen Arten Triplasia und Asclepiades kenne ich nur aus Beschreibungen und nicht genauen Abbildungen, ich kann also auch nichts Bestimmtes darüber sagen.

LXXV. PLUSIA.

Fühler fadenförmig.

Taster länger als der Kopf, aufwärts gekrümmt, dreigliederig: drittes Glied dünne, kürzer als das zweite.

Vorderflügel nach außen breit, am Innenrande etwas buchtig ausgeschnitten; die beiden Mackeln meistens undeutlich. Sie haben entweder bloßen Metallschimmer, oder mehr weniger Metallflecken.

Die Raupen sind nackt und haben nur zwölf vollkommene Füße; ihr Gang ist daher spannerförmig; sie sind grün mit hellen Längslinien und Strichen, und gleichen sich meistens so sehr, daß es schwer ist, sie zu unterscheiden. Verwandlung in einem weißen weichen Gespinnste. Die Schmetterlinge sind überaus niedlich und prachtvoll.

A. Vorderflügel mit Metallschimmer, ohne Gold- oder Silberflecken.

1. Plusia Consona.

Vorderflügel dunkel grünbraun mit zwei doppelten gebogenen weißlichen Querlinien, Wurzel und Außenrand röthlich: letzterer mit braunem Mittelflecken. (Tab. CXXI. Fig. 8.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2558, 1115: Phal. (*consona*) alis integris virescentibus nitidulis: strigis duplicatis albis, anteriore inflexa maculisque duabus apicis fulvis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 83, 244. — Tr. Schm. V. 3. 150, 6. — Borkh. Schm. IV. 759, 345. — Hübn. Noct. Tab. 56. Fig. 273. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 133. Fig. 3.

Vorderflügel seidenglänzend, mit zwei röthlichweißen gebogenen Doppellinien und dahinter noch eine einfache; bis zur ersten Doppellinie und am Außenrande ist der Grund grünlich mit rosenrothem Anfluge; das übrige ist dunkel grünbraun in verschiedener Mischung; auf der Mitte ist eine hellweiße feine Zeichnung statt der runden Mackel; die Nierenmackel ist kaum sichtbar, weiß umzogen, vorne sehr schmal; an der Mitte des Außenrandes ist ein viereckiger brauner Flecken und am Hinter- oder Innenwinkel eine rostgelbe Stelle. Hinterflügel röthlichbraun mit schwacher Mittelbinde. Leib graulich, mit gelblichem Halskragen. — Heimat: Sachsen, Mähren, Österreich, Ungarn, auch (nach Düponchel) bei Paris. Die Abbildung ist nach einem schönen Exemplare in Hrn. Seegers Museum.

2. Plusia Illustris.

Vorderflügel grün und rosenroth bandirt mit zwei weißrothen gebogenen Doppellinien; am Innenwinkel ein rostgelber Flecken. (Tab. CXXI. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2558, 1116 : Phal. (*illustris*) alis integris viridi cinereoque nitidulis : maculis tribus ferrugineis distinctis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 84, 245. — Tr. Schm. V. 3. 154, 8. — Borkh. Schm. 761, 346. — Esp. Schm. IV. Tab. 110. Fig. 4 : Cuprea. — Hübn. Noct. Tab. 56. Fig. 274. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 133. Fig. 1. — Freyer Beitr. Tab. 65.

Vorderflügel seidenglänzend, dunkelgrün und rosenroth bandirt, mit zwei blaßrothen Doppel- und einer einfachen Querlinie; vor letzterer am Innenwinkel ein rostgelber Flecken; ein ähnlicher, aber undeutlicher, an der Mitte des Außenrandes; auf der Mitte ein weißlicher Ring statt der runden Mackel, und über ihr ein rostgelber Flecken; die Nierenmackel nicht deutlich. Hinterflügel braungrau, glänzend. Leib graulich, mit gelber Halskrause. — Die Abbildung aus Hrn. Seegers Museum.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf dem gelben Sturmhut und der ackeleiblättrigen Wiesenraute; sie ist licht blaulichgrün, schwarzpunktirt, mit dunkelgrüner Rückenlinie, gelber Seitenstrieme und schwarzbraunem Kopfe. Entwickelung nach vierzehn Tagen. Heimat : Süddeutschland, Schweiz, Ungarn, Dalmatien.

3. Plusia Modesta.

Vorderflügel dunkelgrün und rosenroth bandirt, mit zwei röthlichen Doppellinien : die äußere gerade. (Tab. CXXI. Fig. 7.)

Treitschke Schm. V. 3. 152, 7 Plusia (*modesta*) alis anticis aeneis viridi rubroque nebulosis, strigis duplicatis albis, exteriori recta. — Esp. Schm. IV. Tab. 110. Fig. 4 : Cuprea. — Hübn. Noct. Tab. 76. Fig. 354. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 133. Fig. 2.

Vorderflügel von Farbe und Zeichnung fast wie die vorige, nur schwärzlicher; aber die zweite Doppellinie läuft gerade, und biegt sich nur vorne in einen Winkel nach innen. — Heimat : Sachsen, Österreich und Ungarn. Die Abbildung aus Düponchel.

4. Plusia Aerea.

Vorderflügel kupferroth mit vier schmalen braunen Binden, am Außenrande röthlichgelb mit hellgelber Längslinie. (Tab. CXXI. Fig. 5.)

Hübn. Noct. Teb. 56. Fig. 271. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 133. Fig. 4.

Vorderflügel kupferroth, am Innenrande braun schattirt, mit vier schmalen braunen verwaschenen Binden; der röthlichgelbe Außenrand wird durch eine hellgelbe Zackenlinie von der vierten Binde getrennt; zwischen der zweiten und dritten steht die runde Mackel als ein sehr kleiner Ring und die größere dunkele Nierenmackel. Hinterflügel blaß kupferroth, mit gelblichen Fransen. Brustrücken rothbraun; Hinterleib blaß kupferroth. — Heimat : Toskana. Die Abbildung ist aus Düponchel.

B. Vorderflügel gold= oder silberfleckig oder mit gleichfarbigen Binden.
*) Hinterflügel braun oder grau.

5. Plusia Chrysitis.

Vorderflügel graubraun mit zwei grüngoldenen Binden. (Tab. CXXI. Fig. 9.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2554, 126 : Phal. (*chrysitis*) alis orichalceis : margine fasciaque griseis. — Linn. Fauna Suec. 1169. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 76, 220. — Wien. Verz. 92 Z 2. — Tr. Schm. V. 3. 169, 15. — Borkh. Schm. IV. 767, 349. — Esp. Schm. IV. Tab. 109. Fig. 1 — 5. — Hübn. Noct. Tab. 56. Fig. 272; Tab. 145. Fig. 662. 663. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 134. Fig. 3. 4. — Freyer Beitr. Tab. 89. — Meig. Handb. 181, 87.

Vorderflügel graubraun, mit zwei grüngoldenen Binden, die zuweilen in der Mitte durch einen Querbalken verbunden sind; zwischen ihnen sind zwei runde und die Nierenmackel durch braune Umrisse gezeichnet. Hinterflügel graubraun, glänzend, mit gelblichen Fransen. Zuweilen sind die Binden nicht grün, sondern messinggelb. Brustrücken graubraun, hinten dunkelgelb; Hinterleib gelblich mit rostfarbigen Haarbüscheln.

Die überwinterte Raupe lebt im Frühlinge auf Brennnesseln, Hanfnesseln, Taubnesseln, Andorn, Klette, Disteln, Wollkraut, Boretsch u. s. w. Sie ist hellgrün mit vielen weißen Längslinien und gelbem Kopfe. Entwickelung im Sommer; der Schmetterling ist nirgends selten.

6. Plusia Aurifera.

Vorderflügel braunroth, mit einem großen grüngoldenen, von der Wurzel bis zum Außenrande reichenden, dreieckigen Flecken. (Tab. CXXI. Fig. 10.)

Treitschke Schm. V. 3. 168, 14 : Plusia (*aurifera*) alis anticis dilute fuscis, macula magna subtriquetra aurea. — Hübn. Noct. Tab. 98. Fig. 463. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 134. Fig. 2.

Vorderflügel braunroth, mit einem grüngoldenen, fast dreieckigen Flecken, dessen Spitze nahe an der Wurzel liegt, am Außenrande sich erweitert, allein diesen nicht ganz erreicht. Hinterflügel braun, mit hellerer Wurzel und gelblichen Fransen. Kopf und Halskrause rothgelb, Brustrücken grau; Hinterleib gelblich. — Heimat: Südfrankreich, Spanien, Portugal und kanarische Inseln. Die Abbildung nach Düponchel.

7. Plusia Festŭcæ.

Vorderflügel rothbraun mit Gold gemischt und drei Silberflecken. (Tab. CXXI. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2557, 131: Phal. (*festucæ*) alis primoribns flavo fuscoque variis: maculis tribus argenteis. — Linn. Fauna Succ. 1170. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 78, 225. — Wien. Verz. 92 Z 1. — Tr. Schm. V. 3. 165, 13. — Borkh. Schm. IV. 772, 351. — Esp. Schm. IV. Tab. 113. Fig. 6. — Hübn. Noct. Tab. 57. Fig. 277. — Kleem. Beitr. Tab. 30. Fig. A. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 135. Fig. 4. — Freyer Beitr. Tab. 100. — Meig. Handb. 180, 86.

Vorderflügel rothbraun, an der Wurzel, am Innenrande und an der Spitze mit Gold gemischt; auf der Mitte liegt ein großer, daneben ein kleinerer und vor der Spitze ein länglichrunder Silberflecken. Hinterflügel braun. Alle Fransen röthlich. Brustrücken dunkelgelb; Hinterleib grau.

Die Raupe lebt im Junius auf Riedgras oder Segge (besonders Carex riparia und vesicaria). Sie ist grün, mit dunkelgrüner weißgesäumter Rückenlinie und zwei weißen Seitenlinien: die untere oben dunkelgrün eingefaßt. Verwandlung in einem weißen Gespinnste in eine blaßgelbe Puppe, mit braunem Rücken. Entwickelung nach drei Wochen.

8. Plusia Chalsytes.

Violettbraun, hin und wieder mit Gold gemischt, auf der Mitte mit zwei Silbertropfen. (Tab. CXXII. Fig. 2.)

Treitschke Schm. V. 3. 163, 12: Plusia (*chalsytes*) alis anticis rubescentibus nebulosis disco aureo micanti maculisque argenteis rotundatis. — Borkh. Schm. IV. 774. 352. — Esp. Schm. IV. Tab. 141. Fig. 3. — Hübn. Noct. Tab. 57. Fig. 276. — Freyer neue Beitr. Tab. 47. Fig. 2. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 136. Fig. 1.

Vorderflügel violettbraun mit Dunkelbraun schattirt, hin und wieder mit Gold gemischt; auf der Mitte liegen zwei Silbertropfen dicht beisammen. Hinterflügel gelbbraun. Brustrücken

goldbraun mit violetten Schultern; Hinterleib blaßgelblich. — Heimat: Süddeutschland, Italien, Südfrankreich. Die Abbildung ist nach Düponchel.

Die gelblichgrüne Raupe lebt im Sommer auf Nachtschatten (Solanum nigrum).

9. Plusia Orichalcea.

Vorderflügel dunkel violettbraun, grünschillernd, am Vorder- und Außenrande veilröthlich vor der Spitze mit einem großen grüngoldenen Flecken. (Tab. CXXI. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2555, 1102: Phal. (*orichalcea*) alis fuscis: macula magna lunata orichalcea. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 77, 222. — Tr. Schm. V. 3. 173, 16. — Borkh. Schm. IV. 764, 347. — Esp. Schm. IV. Tab. 141. Fig. 2: Chryson. — Hübn. Noct. Tab. 57. Fig. 278. — Freyer Beitr. Tab. 59. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 135. Fig. 1.

Vorderflügel dunkel violettbraun, grünschillernd, am Vorder- und Außenrande in veilroth übergehend, mit zwei dunkelbraunen geschwungenen Querlinien; vor der Spitze liegt ein großer, stark glänzender grüner Goldflecken, der nach außen gezackt ist, und von der zweiten Querlinie durchschnitten wird, welche unter ihm weißlich gesäumt ist. Hinterflügel gelblich, nach außen in braun übergehend. Kopf gelb, Brustrücken braungelb mit violetten Seiten; Hinterleib hellgelb mit braunen Büscheln. — Die Abbildung nach einem sehr schönen Exemplare in Hrn. Seegers Sammlung.

Die überwinterte Raupe lebt im Mai an der klebrigen Salbei und dem Wasserhanfe (Eupatorium cannabinum). Sie ist hellgrün mit dunkelgrüner weißgerandeter Rückenlinie und weißen geschlängelten Seitenlinien, von welchen die unterste oben dunkelgrün gerandet ist. Verwandlung in einem weißen Gewebe in eine hellgelbe Puppe mit braunem Rücken. Entwickelung nach drei oder vier Wochen. Heimat: Italien, Schweitz, Ungarn auch Ostindien.

10. Plusia Bractea.

Vorderflügel purpurbraun und rostfarbig gewölkt, mit einem großen glänzenden Goldflecken auf der Mitte. (Tab. CXXI. Fig. 13.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2555, 1104: Phal. (*bractea*) alis variegatis: macula magna media aurea nitida. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 78, 224. — Wien. Verz. 314 Z 2 — 3. — Tr. Schm. V. 3. 176, 17. — Borkh. Schm. IV. 775, 353. — Esp. Schm. IV. Tab. 110. Fig. 1. 2. — Hübn. Noct. Tab. 57. Fig. 279. — Freyer neue Beitr. Tab. 47. Fig. 3. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 134. Fig. 1.

Vorderflügel marmorartig purpurbraun, veilgrau und rostfarbig, mit dunkelbraunen wel-

lenförmigen Doppellinien, mit einem großen Goldflecken auf dem Mittelfelde. Hinterflügel gelblich, nach außen braungrau. Brustrücken rostgelb; Hinterleib blaß gelbröthlich mit schwärzlichen Haarbüscheln. — Heimat : Oesterreich, Ungarn, Italien und (nach Düponchel) auch die Gegend um London. Die Abbildung ist nach Düponchel.

11. Plusia Aemula.

Vorderflügel röthlichbraun mit zwei gelblichen Querlinien; das Mittelfeld auf der innern Hälfte schwarzbraun, mit einem großen Silberflecken; an der Flügelspitze ein schwarzbrauner runder Flecken. (Tab. CXXII. Fig. 1.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2555, 1103 : Pahl. (*lamina*) alis cinereis : macula marginali atra utrinque auro marginata maculaque aurea. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 77, 223 : Lamina. — Wien. Verz. 314 Z 3 — 4. — Tr. Schm. V. 3. 177, 18. — Bokh. Schm. IV. 776, 354 : Lamina; 778, 355 : Chrysomelas. — Hübn. Noct. Tab. 57. Fig. 280. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 135. Fig. 2.

Vorderflügel hell röthlichbraun, am Außenrande veielgrau, mit zwei gelblichen schiefen Querlinien; das Mittelfeld ist auf der hintern Hälfte schwarzbraun, vorne mit einem silbernen goldschielenden Flecken; der Außenrand ist veielgrau, mit einem schwarzbraunen runden Flecken an der Spitze. Hinterflügel röthlichgrau, nach außen dunkeler. Brustrücken rothgelb; Hinterleib lichtgrau, mit schwarzen Haarbüscheln. — Heimat : Oesterreich und Steiermark. Die Abbildung nach Düponchel.

12. Plusia Mya.

Vorderflügel dunkel olivenbraun, mit rosenrothen Querlinien, am Außenrande gelb; auf dem Mittelfelde ein silbernes V und mehrere Silbertropfen. (Tab. CXXII. Fig. 4.)

Esp. Schm. IV. Tab. 188. Fig. 3 : Phal. (*V argenteum*) alis superioribus rubescentibus nigricanti-maculatis striatisque, signo V majori, lineola superne, macula adjacente rotundata, duabusque minoribus versus apicem, argenteis insignita. — Hübn. Noct. Tab. 56. Fig. 275 : Mya. — Freyer Beitr. Tab. 107. Fig. 1. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 135. Fig. 3.

Die Vorderflügel sind dunkel olivenbraun, mit rosenrothen doppelten winkeligen oder Kappenlinien; auf dem Mittelfelde mit silbernen Charakteren und Tropfen, worunter sich ein V besonders ausnimmt; nach außen ist die Fläche gelb mit hellgelber Zackenlinie. Hinterflügel graubraun. Alle Fransen rosenroth. Kopf, Halskrause und Schulterdecken röthlichgelb; Hinterleib röthlichgrau mit rothgelben Büscheln. — Heimat : Piemont und Illyrien. Abbildung nach Freyer.

13. Plusia Questionis.

Vorderflügel veielgrau, an der Wurzel und am Außenrande breit vergoldet. (Tab. CXXII. Fig. 3.)

Freyer Beitr. Tab. 130. Fig. 2.

Vorderflügel röthlichgrau, mit dunkeln Doppellinien; an der Wurzel liegt ein großer Goldflecken, der auch den größten Theil des Innenrandes einnimmt; Nierenmackel und ein kleiner dreieckiger Flecken unter derselben golden; am Außenrande eine breite Goldbinde, durch eine schwärzliche Kappenlinie getheilt. Hinterflügel gelblich, Außenrand und Mittelmond grau. Kopf gelb; Brustrücken grau; Hinterleib gelb. — Heimat : Spanien. Abbildung nach Freyer.

14. Plusia Interrogationis.

Vorderflügel grau und schwarzbraun marmorirt, auf der Mitte mit einem silbernen flammenartigen Zeichen. (Tab. CXXII. Fig. 5.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2556, 129 : Phal. (*interrog.*) alis primoribus fusco cinereoque variis, signo ? albo inscriptis. — Linn. Fauna Suec. 1172. — Wien. Verz. 93 Z 3. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 80, 233; 80, 230 : Aemula — Tr. Schm. V. 3. 190, 23. — Borkh. Schm. IV. 789, 361 : Aemula. — Hübn. Noct. Tab. 58. Fig. 281. — Freyer Beitr. Tab. 130. Fig. 1. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 137. Fig. 2.

Die Vorderflügel haben ein marmorartiges Gemische von hellgrau und schwarzbraun mit dunkeln Kappenlinien; auf der Mitte ist eine silberne flammenartige Figur, die zuweilen in zwei Stücke getrennt ist; die Nierenmackel ist fein silberglänzend umzogen; Fransen wellenartig grau und braun gescheckt. Hinterflügel schwarzbraun, nach innen gelblich; mit gescheckten Fransen. Leib grau, der Hinterleib mit Haarbüscheln.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Brennnesseln, ist aber nicht genauer bestimmt. Abbildung dieses seltenen Schmetterlinges aus der Baumhauerischen Sammlung.

15. Plusia Gamma.

Vorderflügel aschgrau und schwarzbraun marmorirt, auf der Mitte ein silbernes griechisches Gamma. (Tab. CXXII. Fig. 6.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2555, 127 : Phal. (*gamma*) alis primoribus fuscis, gamma aureo inscriptis. — Linn. Fauna Suec. 1171. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 79, 228. — Wien

Verz. 93 Z 5. — Tr. Schm. V. 3. 185, 21. — Borkh. Schm. IV. 782, 358. — Esp. Schm. IV. Tab. 111. Fig. 1 — 4. — Hübn. Noct. Tab. 58. Fig. 283. — Rœs. Ins. I. Tab. 5. — Freyer Beitr. Tab. 106. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 136. Fig. 4. — Meig. Handb. 181, 88.

Die Vorderflügel haben ein marmorartiges Gemische von Bläulichgrau und Schwarzbraun, mit Rostgelb gemischt; die Querlinien wie auch die beiden Mackeln, zum Theil versilbert; auf der Flügelmitte ist der griechische Buchstabe Gamma, mit Silber verzeichnet; andere machen die Figur einer Pistole daraus. Hinterflügel dunkelbraun, nach innen gelblich.

Die Raupe lebt vom Frühlinge bis Herbst auf allen niedrigen Pflanzen. Sie ist hellgrün mit mehrern weißen und drei dunkelgrünen Längslinien. — Der Schmetterling überall gemein.

16. Plusia Jota.

Vorderflügel purpurbraun und rosenroth marmorirt, auf der Mitte ein silbernes ?. (Tab. CXXII. Fig. 7.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2557, 130 Phal. (*Jota*) alis primoribus ferrugineo-griseis; i resupinato aureo inscriptis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 81, 237. — Tr. Schm. V. 3. 181, 20. — Borkh. Schm. IV. 790, 362. — Esp. Schm. IV. Tab. 103. Fig. 1. 2 : Interrog. Fig. 3. 4 : Jota. — Hübn. Noct. Tab. 58. Fig. 282. — Freyer Beitr. Tab. 94. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 136. Fig. 2. 3. — Meig. Handb. 182, 90.

Vorderflügel purpurbraun, rosenroth und rostgelb marmorirt, mit braunen Doppellinien, auf der Mitte mit einem silbernen (zuweilen goldenen) Fragezeichen, wovon der obere Zug einem V gleichet. Hinterflügel braun nach innen heller, mit blasser Mittelbinde.

Die Raupe lebt im Frühlinge und Sommer auf Brenn-, Hanf- und Taubnesseln, Andorn und Klette; sie ist hellgrün mit weißen Längslinien. Schmetterling nicht selten.

17. Plusia Ni.

Vorderflügel hellgrau und braun gewölkt, mit zwei schwarzgerandeten gelben Kappenlinien; auf der Mitte ein silbernes ? (Tab. CXXII. Fig. 8.)

Treitschke Schm. V. 3. 189, 22 : Plusia (*Ni*) alis anticis dilute griseo fuscoque variis, V argenteo inscriptis, striga exteriore dentata. — Hübn. Noct. Tab. 58. Fig. 284. — Freyer neue Beitr. Tab. 23. Fig. 1. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 137. Fig. 1.

Sie hat die größte Ähnlichkeit mit Pl. Gamma, ist aber beträchtlich kleiner. Die beiden dop-

pelten braunschwarzen Kappenlinien sind gelb ausgefüllt; das silberne Zeichen auf der Mitte ist wie bei Pl. Jota gebildet. — Heimat : das südliche Europa. Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt auf allerhand niedrigen Pflanzen, ist hellgrün mit weißen Längslinien, wovon zwei auf dem Rücken und eine an jeder Seite breiter sind. Vom Auskriechen aus dem Eie bis zur Entwickelung des Schmetterlings verfließen nur zwanzig Tage. (Düponchel.)

18. Plusia Circumscripta.

Vorderflügel röthlichgrau, mit drei silbernen Querlinien, am Innen- und Außenrande kastanienbraun mit Gold gemischt; auf der Mitte ein goldenes ? (Tab. CXXII. Fig. 9.)

Freyer neue Beitr. Tab. 23. Fig. 2.

Vorderflügel mit röthlichgrauem Vorderrande, am Innen- und Außenrande kastanienbraun mit Goldschimmer; die erste ganze Querlinie ist nur hinten versilbert und hängt mit dem goldenen oder silbernen Fragezeichen (welches wie bei Jota gebildet ist) zusammen; die zweite Silberlinie schließt das Mittelfeld ein, ist gerade und nur hinten gewinkelt; die dritte liegt am Außenrande. Hinterflügel gelbgrau nach außen braun, mit dunkeler Mittellinie. Brustrücken röthlichgrau; Hinterleib gelbgrau. — Heimat : Sicilien. Abbildung nach Freyer.

19. Plusia L aureum.

Vorderflügel röthlichgrau, braun gefleckt, auf der Mitte und am Außenrande ein silbernes V. (Tab. CXXII. Fig. 10.)

Freyer neue Beitr. Tab. 23. Fig. 3.

Vorderflügel röthlich schiefergrau, mit rothbraunen Querlinien und Flecken auf der Mitte ist ein silbernes V; hinter diesem ein größerer dreieckiger brauner Flecken, der sich an die zweite ganze Querlinie anlehnt; am Außenrande etwas unter der Mitte desselben ist ein zweites silbernes V, und in der Mitte des Außenrandes ein kurzer Silberstrich, mit dahinter liegendem braunen Flecken auf den grauen Fransen. Hinterflügel braungrau, nach außen dunkeler. Brustrücken und Kopf grau; Hinterleib braungrau mit rostgelben Haarbüscheln. — Heimat : Sicilien. — Abbildung nach Freyer.

20. Plusia Circumflexa.

Vorderflügel grau, braun und rostfarbig marmorirt, mit einem silbernen Circumflex. (Tab. CXXII. Fig. 11.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2556, 128 Phal. (*circumflexa*) alis primoribus fuscescentibus : charactere flexuoso argenteo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 78, 226. — Wien. Verz. 93 Z 4. — Tr. Schm. V. 3. 179, 19. — Borkh. Schm. IV. 794, 364. — Esp. Schm. IV. Tab. 111. Fig. 5. 6. — Hübn. Noct. Tab. 58. Fig. 285. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 137. Fig. 4. — Meig. Handb. 181, 89.

Vorderflügel marmorartig grau, braun und rostfarbig gemischt; die erste Querlinie ist silbern, geht nur von der mittlern Längsader schief nach dem Innenrande und hängt mit der auf dem Mittelfelde befindlichen silbernen flammenartigen Zeichnung zusammen; unter ihr ist der Grund goldschimmernd; hinter der zweiten Querlinie, die aus der Spitze kommt, ist der Grund auch etwas goldschimmernd. Hinterflügel gelblichgrau, nach außen dunkeler. Halskrause und Schulterdecken rostfarbig; Hinterleib graubraun. — Heimat : Oesterreich, Ungarn, Frankreich. Die Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Schafgarbe; sie ist grün, mit weißen und dunkelgrünen Längslinien. Verwandlung in einem leichten Gespinnste.

21. Plusia Ancora.

Vorderflügel blaß gelbröthlich mit zwei braunen Doppellinien; das Mittelfeld am Innenrande braun, mit einem bleifarbenen ? (Tab. CXXX. Fig. 4.)

Freyer neue Beitr. Tab. 47. Fig. 1.

Vorderflügel gelblich fleischfarbig, bräunlich gefleckt; die erste braune Doppellinie fängt an der Mittelader an; die zweite ist etwas gebogen ohne merkliche Zacken; beide schließen das Mittelfeld ein, welches nach hinten braun ist und auf diesem Grunde eine ankerförmige Zeichnung hat nebst einem Punkt dahinter, beide von Bleifarbe; die Zackenlinie ist braun und nach innen dunkel schattirt. Hinterflügel braungrau, nach außen dunkeler. Brustrücken gelbröthlich; Hinterleib braungrau mit dunkeln Büscheln. — Heimat : Süddeutschland. Abbildung nach Freyer.

**) Hinterflügel gelb, mit schwarzer Randbinde.

22. Plusia Ain.

Vorderflügel grau und schwarz bandirt, auf der Mitte ein silbernes Gamma auf schwarzem Grunde, Zackenlinie scharf; Hinterflügel oraniengelb mit schwarzer Randbinde. (Tab. CXXII. Fig. 14.)

Treitschke Schm. V. 3. 193, 24 : Plusia (*Ain*) alis anticis cinereis, nigro fasciatis, signo Ain argenteo inscriptis; posticis flavis, limbo nigro. — Borkh. Schm. IV. 786, 359. — Esp. Schm. IV. Tab. 179. Fig. 4. — Hübn. Noct. Tab. 59. Fig. 290 (190). — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 128. Fig. 1.

Vorderflügel aschgrau, schwarz bandirt, mit schwarzen Doppellinien; im Mittelfelde ist ein silbernes oder goldenes Gamma (oder der hebräische Buchstabe Ain) auf schwarzem Grunde; die Zackenlinie ist scharf ausgedrückt und nach innen schwarz schattirt. Hinterflügel oraniengelb mit breiter schwarzer Randbinde und gelben Fransen. Leib grau. — Heimat : Gebirge von Steiermark, Kärnthen, Tyrol und der Schweiz. Abbildung nach Düponchel.

23. Plusia Microgamma.

Vorderflügel grau und schwarz bandirt mit undeutlicher Zackenlinie, auf der Mitte ein silbernes Gamma; Hinterflügel gelb, mit schwarzer Randbinde. (Tab. CXXII. Fig. 13.)

Treitschke Schm. V. 3. 198, 27 : Plusia (*Microgamma*) alis anticis medio ex cinereo fuscis, basi margineque dilutioribus, signo argenteo inscriptis, macula reniformi nigro-cincta; posticis flavis, limbo latiore nigro. — Hübn. Noct. Tab. 151. Fig. 698. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 128. Fig. 2.

Diese Art gleichet der vorigen, unterscheidet sich aber dadurch, daß die vor dem Außenrande der Vorderflügel befindliche Zackenlinie nur bei ihrem Anfange sichtbar ist, und dann verfließt. Dem Gammazeichen fehlt oftmals der eine vordere Arm. Das Gelb der Hinterflügel ist auch blasser. — Heimat : Norddeutschland. — Abbildung nach Düponchel.

24. Plusia Divergens.

Vorderflügel hellgrau und schwarzbraun bandirt, auf der Mitte eine silberne Flamme auf schwarzbraunem Grunde; Hinterflügel hochgelb mit schwarzer Randbinde. (Tab. CXXII. Fig. 12.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2556, 1107 : Phal. (*divergens*) alis integris : primoribus griseis medio fuscis, signo albo inscriptis; posterioribus fulvis margine fusco. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 80, 281. — Tr. Schm. V. 3. 194, 25. — Borkh. Schm. IV. 787, 360. — Esp. Schm. IV. Tab. 179. Fig. 2. 3; Tab. 189. Fig. 1 : Hohenwarthii. — Hübn. Noct. Tab. 59. Fig. 286 (186). — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 138. Fig. 3.

Sie steht mit den beiden vorigen in naher Verbindung. Vorderflügel auf lichtgrauem Grunde schwarzbraun bandirt, mit zwei grauen, braun gerandeten Querlinien; das Mittelfeld ist, vorzüglich nach innen, fast schwarz, mit der silbernen Flamme, welche vorne kaum etwas gespalten ist; die runde und Nierenmackel entdeckt man kaum als feine weiße Umrisse; die Zackenlinie beschreibt vier Bogen und ist nach innen braun schattirt; Fransen grau. Hinterflügel hochgelb mit schwarzer Randbinde; Fransen gelb. Leib braun. — Heimat: Gebirge in der Schweitz, Steyermark, Tirol, Schweden und Lappland. Abbildung nach einem schönen Exemplare im Museum des Hrn. Seeger.

LXXVI. CHRYSOPTERA (Latreille).

Fühler fadenförmig.

Taster aufstehend (wie Hörner), zweimal so lang als der Kopf, dreigliederig: das dritte Glied so lang als das zweite, spitzig. (Tab. CXXIII. Fig. A.)

Vorderflügel breit, ganzrandig, goldfarbig oder goldfleckig.

Die Raupen haben nur zwölf Füße, weil die beiden ersten Paare der Bauchfüße fehlen, und daher einen spannerförmigen Gang; sie sind nach vorne schmächtiger. Verwandlung in einem weißen Gespinnste außer der Erde. Die Schmetterlinge zeichnen sich durch ihre hörnerförmigen besonders langen Taster aus. Die Vorderflügel sind verhältnißmäßig nach außen breit, und prächtig mit Gold geschmückt.

---

1. Chrysoptera Concha.

Vorderflügel purpurbraun, mit dunkeln Querlinien und mehrern Goldflecken. (Tab. CXXIII. Fig. 3.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2555, 1100: Phal. (*concha*) alis purpurascentibus: maculis duabus punctisque apicis aureis. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 77, 221. — Tr. Schm. V. 3. 161, 11: Plusia Concha. — Borkh. Schm. IV. 779, 356. — Esp. Schm. IV. Tab. 110. Fig. 5: C aureum. — Hübn. Noct. Tab. 59. Fig. 287 (187); Tab. 97. Fig. 458. — Freyer Beitr. Tab. 76. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 129. Fig. 3.

Vorderflügel purpurbraun ins Violette, mit zwei dunkelbraunen Doppellinien; im ersten Felde ist vorne ein kleiner Goldflecken; im zweiten liegen mehrere Goldpunkte (von welchen einer wie ein liegendes c), am Innenrande lehnt sich ein großer Goldflecken an die zweite Querlinie; das dritte Feld hat von der Mitte bis fast zur Spitze einen großen Goldflecken. Hinterflügel dunkelbraun, gegen die Wurzel heller. Leib braun; Halskragen und Schultern weiß eingefaßt. — Heimat: Hin und wieder in Deutschland, Italien, Schweitz auf Gebirgen. Abbildung nach Freyer.

Die Raupe lebt im Frühlinge auf Akelei und Wiesenraute; sie ist grün, die drei ersten Ringe mit weißen Längslinien, die sechs folgenden jeder mit einen schrägen weißen Seiten- und einen gelbgrünen Rückenflecken; die drei letzten Ringe weißlich mit grüner Rückenlinie; die mittelsten Ringe und der eilfte sind etwas erhöht. Puppe grünweiß mit braunem Rücken.

2. Chrysoptera Deaurata.

Vorderflügel vergoldet, an der Wurzel und am Außenrande fleischröthlich und braun. (Tab. CXXIII. Fig. 1.)

Treitschke Schm. V. 3. 157, 9 : Plusia (*deaurata*) alis anticis aureo nitentibus, vitta ad marginem externum e lineis tribus purpureis apice unitis punctoque baseos aureo. — Borkh. Schm. IV. 765, 348 : Chryson. — Esp. Schm. IV. Tab. 110. Fig. 6. — Hübn. Noct. Tab. 59. Fig. 289 (189) : Aurea. — Dup. Pap. de Fr. 2. VII. Tab. 139. Fig. 1.

Vorderflügel spitzig; an der Basis fleischroth, mit Goldflecken und durch eine braune gewinkelte Linie eingefaßt; das Mittelfeld ganz golden mit bräunlichen Adern und winkeliger Querlinie, die runde Mackel braun umzogen, die Nierenmackel braun ausgefüllt; dieses Mittelfeld wird nach außen von einer dunkelbraunen und einer blaulichen Linie eingefaßt, die aus der Spitze schief nach dem Innenrande laufen; das dritte Feld ist Anfangs braun dann fleischroth mit schwarzer Punktreihe. Hinterflügel rothbraun, mit zwei dunkeln Binden. Brustrücken gelbroth; Hinterleib gelb, mit Rückenbüscheln. Heimat : Ungarn und die Schweitzeralpen. — Abbildung nach Düponchel.

Die Raupe ist grün mit sehr hellen weißen Zeichnungen; die Futterpflanze ist nicht angegeben. Die Puppe ist gelblich und schwarzbraun. (Siehe Treitschke Schmett. VI. 1. 413.)

3. Chrysoptera Moneta.

Vorderflügel blaß vergoldet mit braunen Querlinien, auf der Mitte eine silberne 8. (Tab. CXXIII. Fig. 2.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2556, 1105 : Phal. (*Moneta*) alis aureis : strigis undatis annuloque geminato argenteo. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 79, 229. — Tr. Schm. V. 3. 158, 10. — Borkh. Schm. IV. 780, 357. — Esp. Schm. IV. Tab. 112. Fig. 1 : Flavago (Argyritis). — Hübn. Noct. Tab. 59. Fig. 288 (188). — Freyer Beitr. Tab. 71. — Dup. Pap. de Fr. VII. 2. Tab. 139. Fig. 2.

Die Vorderflügel sind ganz mit einem blassen Golde übergossen, das am bogenförmigen Außenrande ins Silberfarbige übergeht; zwei rothbraune doppelte Wellenlinien theilen die Fläche in drei Felder; auf der Mitte des zweiten ist eine braun umzogene Figur wie eine dick gezeichnete 8 von Silberfarbe, welche eine dunkelbraune winkelige Querlinie hinter sich hat; das dritte Feld hat vorne einen braunen Bogenstrich, und ist schwarz bestaubt; Fransen braungrau. Hinterflügel gelblich blaßbraun, nach außen dunkeler. Leib bräunlich blaßgelb; Taster braungerandet. — Heimat : Süddeutschland, Ungarn, Italien, Frankreich. Abbildung nach einem schönen Exemplare in Hrn. Seegers Sammlung.

Die Raupe lebt im Mai und Junius auf dem blauen und gelben Sturmhute; sie ist vorne schmächtiger, hellgrün, mit weißen und drei dunkelgrünen Längslinien. Puppe hellgrün unten braun. Entwickelung des seltenen Schmetterlings gegen Ende Junius.

LXXVII. Nycterina.

Fühler fadenförmig, bei dem Männchen gekämmt.

Taster vorgestreckt, gerade, viel länger als der Kopf, dreigliederig: das erste Glied sehr kurz, das zweite dick, unterwärts mit sehr langen Borsten, das dritte so lang als das zweite, nackt, dünne, spitzig. (Tab. CXXIII. Fig. B.)

Vorderflügel lang gestreckt, rhomboidalisch.

Diese Kennzeichen passen eigentlich nur genau auf die erste Art. Ob die zweite hier richtig steht, müßen künftige Erfahrungen lehren. Phycis Boleti wird von Ochsenheimer ebenfalls zu dieser Gattung gezogen.

---

1. Nycterina Anthracina.

Flügel schwarz; die vordern mit vielen weißen Flecken. (Tab. CXXIII. Fig. 7 a Mann, b Weib, B Taster.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2549 : Phal. (*erythrocephala*) alis atris, albo punctatis, capite fulvo; 2589, 1210 : Guttella. — Fabr. Ent. syst. III. 2. 295, 26 : Tinea guttella. — Wien. Verz. 124 B 46 etc. — Ochs. Schm. III. 122, 2 : Phycis anthr. — Esp. Schm. V. Tab. 33. Fig. 5. 6. 7 : Geometra füslinaria. — Meig. Handb. 117, 31 : Bombyx anthr. Tab. 11. Fig. 5.

Schwarz. Vorderflügel mit vielen weißen meistens runden Flecken und Punkten, Fransen weißgescheckt; Hinterflügel umgefleckt, bei dem Manne mit weißen, bei dem Weibe mit schwarzen Fransen. Kopf und die Seiten des Brustrückens rothgelb; Fühler und Beine weißgeringelt.

Die Raupe fand Ochsenheimer im April in faulen Buchenwurzeln (Baumhauer ebenfalls im faulen Holze); nach dem Wiener Verzeichnisse soll sie auf dem Mauerpfeffer (Sedum acre) leben. Sie ist beingelb mit braunem Kopf und Nackenschilde. Verwandlung in einem Gewebe im faulen Holze.

2. Nycterina lugubris.

Schwarzbraun. (Tab. CXXIII. Fig. 8 Mann.)

Freyer Beitr. Tab. 116. Fig. 3.

Ich beziehe mich bei diesem Schmetterlinge auf den 2. Band dieses Werkes Seite 72, wo das Weib beschrieben ist. Hr. Freyer ist der Meinung daß diese Art, wegen ihrer Bildung am beßten zu anthracina gesellt würde; allein die Fühler scheinen doch nicht recht zu passen. Ich habe diesen Mann nie in der Natur gesehen, und die Abbildung aus dem angeführten Werke genommen.

Nachträge.

1. Papilio Alexanor.

Tab. CXXIV. Fig. 1.

Die Abbildung dieses Falters Tab. II. Fig. 1. ist aus dem Esperschen Werke; hier liefere ich solche nach einem schönen Exemplare aus der Sammlung des Hrn. Seeger. Die Raupe lebt auf dem zweihäusigen Bergfenchel (Seseli dioica), ist hellgrün mit schwarzen Einschnitten, auf jedem Ringe mit neun abwechselnd schwarzen und gelben Flecken: die Rückenflecken größer und schwarz. — Heimat: Italien, Südfrankreich, Dalmatien.

2. Thais Cerisyi.

Hellgelb, schwarzgefleckt; die Hinterflügel geschwänzt. (Tab. CXXIV. Fig. 3.)

Freyer Beitr. Tab. 127. Fig. 1.

Von seinen Gattungsgenoßen durch die geringere Zahl schwarzer Flecken und besonders durch die geschwänzten Hinterflügel verschieden, auch fehlen die tiefgekappten schwarzen Randbinden, und die Hinterflügel führen nur wenige rothe Flecken. — Abbildung nach Freyer; auch sahe ich ein Exemplar bei einem Liebhaber in Aachen, das mit derselben überein kam. — Heimat Griechenland.

3. Doritis Apollinus.

Tab. CXXIV. Fig. 2.

Die Abbildungen im ersten Bande sind nach Esper. Hier gebe ich dieselbe nach einem gut erhaltenen Exemplare in der Sammlung des Hrn. Seeger. Die Vorderflügel sind, mit Ausnahme der schwarzen Flecken, fast ganz durchsichtig und glänzend. Ganz übereinstimmend ist die Abbildung in Freyers Beiträgen Tab. 127. Fig. 2. — Vaterland: Sicilien, Sardinien, und die griechischen Inseln.

4. Argynnis Elisa.

Tab. CXXIV. Fig. 4.

Freyer Beitr. Tab. 69. Fig. 1: Cyrene.

Durch die wenigen und kleinern schwarzen Flecken unterscheidet sich diese Art schon deutlich von den andern. — Heimat: Sicilien, Korsika. Abbildung nach Freyer.

5. Melanargia Larissa.

Tab. CXXIV. Fig. 5.

Sie gleicht der Galathea, unterscheidet sich aber durch einen schwarzen Querstrich hinter der Wurzel der Vorderflügel und durch die weiße Mittelbinde auf der Unterseite der Hinterflügel, die bei der einheimischen Art stets schwarzstaubig ist. — Als Heimat wird Korfu angegeben. Abbildung nach Freyer.

6. Maniola Roxelana.

Tab. CXXV. Fig. 1 Mann.

Die Beschreibung dieses Falters befindet sich 1. Band Seite 124. Hier ist die Abbildung desselben nach Freyers Beiträgen. Tab. 109. Fig. 2.

7. Maniola Tigelius.

Tab. CXXIV. Fig. 6 Mann.

Dieser Falter gleicht der gemeinen Man. Megæra (I. Band S. 133) ist aber kleiner und unterscheidet sich dadurch, daß auf den Hinterflügeln die braune Binde vor den Augen gänzlich fehlt. — Heimat: Illyrien bei Fiume. Abbildung nach Freyers Beitr. Taf. 68. Fig. 1.

8. Maniola Bubastis.

Tab. CXXV. Fig. 2.

Die Abbildung dieses im I. Bande Seite 140 beschriebenen Falters ist aus Freyers neuen Beiträgen Taf. 38. Fig. 1. Ich halte ihn für Abänderung der Pyrrha.

9. Polyommatus Dolus.

Flügel glänzend silberblau, braungerandet (Mann), oder dunkelbraun (Weib); unten lichtgrau (Mann) oder rostbraun (Weib) mit einfacher Reihe von Augenpunkten. (Tab. CXXV. Fig. 3 a b c.)

Freyers Beitr. Tab. 97. Fig. 3. 4.

Der Mann ist oben silberblau mit einfachem braunen Rande ohne Augen, auf der Wurzelhälfte der Vorderflügel röthlich braun schillernd; unten lichtgrau mit einer einfachen Bogenreihe von Augenpunkten und einem schwarzen Mittelstriche auf den Vorderflügeln; die hintern haben noch verloschene Randflecken. Das Weib ist oben dunkelbraun, mit schwarzen Rand-

flecken auf den Hinterflügeln; unten rostbraun, die Augen wie bei dem Gatten, die Randflecken ganz verloschen. — Heimat : Böhmen. Abbildung nach Freyer.

10. Polyommatus Melanops.

Flügel blau, schwarzgerandet (Mann) oder blau mit breiter brauner Randbinde (Weib); unten aschgrau mit Augenpunkten und weiß eingefaßten Randflecken. (Tab. CXXV. Fig. 4 a b c.)

Freyer Beitr. Tab. 97. Fig. 1. 2.

Der Mann ist oben hochblau mit schmalem schwarzen Rande, der jedoch an der Spitze der Vorderflügel sich etwas erweitert. Das Weib hat eine breite braune Randbinde, besonders auf den Vorderflügeln. Unten sind alle Flügel aschgrau mit Augenpunkten, einem Mittelstriche und weiß eingefaßten Randflecken. — Heimat : Südfrankreich. Abbildung nach Freyer.

11. Polyommatus Ripartii.

Flügel bei beiden Geschlechtern oben dunkelbraun; unten grau, mit einer einfachen Reihe Augenpunkte und einer weißen Strieme auf der Mitte der hintern. (Tab. CXXV. Fig. 7.)

Freyer Beitr. 133. Fig. 3.

Die Vorderflügel haben unten noch einen schwarzen Mittelstrich, die hintern verloschene Randflecken. — Heimat : Spanien. Abbildung nach Freyer.

12. Polyommatus Legeri.

Vorderflügel goldglänzend mit schwarzem Außenrande; Hinterflügel unten grau mit Augenpunkten, am Außenrande mit dunkeler, oranienfleckiger Binde. (Tab. CXXV. Fig. 5 Mann.)

Freyer Beitr. Tab. 133. Fig. 1.

Oberseite glänzend goldgelb, mit schwarzem Außenrande, der auf den Hinterflügeln aus vereinigten Flecken besteht; die vordern führen noch einen feinen schwarzen Mittelstrich. Unten sind die Vorderflügel rothgelb mit Augenpunkten, einem grauen Außenrande, und vor demselben schwarze Flecken; die hintern sind gelbgrau mit Augenpunkten, und einer breiten dunkelgrauen Randbinde, worauf oraniengelbe Flecken stehen. — Heimat : Konstantinopel. Abbildung nach Freyer; in einem französischen Werke sahe ich diese Art unter den Namen Pol. Ottomanus abgebildet.

13. Polyommatus Ballus.

Tab. CXXV. Fig. 6 Weib.

Im zweiten Bande Seite 45 Tab. 51. Fig. 6. ist der Mann beschrieben und abgebildet. Hier ist das Weib nach Freyer's Abbildung (Tab. 133. Fig. 2.) das sich durch die rothgelb gefleckte Oberseite unterscheidet.

14. Zygæna Aspasia.

Tab. CXXV. Fig. 8.

Sie ist im zweiten Bande Seite 83 beschrieben. Ob sie würklich von Zyg. Lonicerae standhaft verschieden ist, kann ich nach dem einzelnen Exemplare, das ich besitze, nicht entscheiden.

15. Cryphia Australis.

Tab. CXXIV. Fig. 7 Weib.

Das Weib ist hier nach einem Exemplare in Hrn. Seegers Sammlung abgebildet. Vorderflügel blaßgelb und braun marmorirt, mit breiten hellgelben braungestrichelten Fransen. Hinterflügel durchscheinend weiß, mit breiter brauner, schwarzgestrichelter Randbinde; Fransen weißlich, braun gestrichelt. Fühler ziemlich stark gekämmt; Taster kurz, gelblich: das dritte Glied sehr klein, stumpf; der Sauger scheint zu fehlen, wenigstens kann ich keinen entdecken. Leib braun, zottig. — Der Schmetterling stände also bei Zeuzera richtiger als bei den Zygänen.

16. Euthrix Lineosa.

Vorderflügel hellgrau, mit weißlicher breiter, gezähnter, schwarzbraun umstrichener Strieme. (Tab. CXXIII. Fig. 11.)

Freyer Beitr. Tab. 134.

Vorderflügel aschgrau, braun bestäubt, mit gelblichweißer schwarzbraun umzogener, ungleich gezähnter, an der Flügelspitze unterbrochener schiefer Strieme. Hinterflügel und Hinterleib gelbgrau; Kopf und Brustrücken weißgrau. — Heimat: Südfrankreich. Abbildung nach Freyer.

Die Raupe lebt im Mai auf der Zipresse; sie ist kurzhaarig, grau mit schwarzen Längslinien, am Kopfe mit langen gelben vorwärts gerichteten Haaren, auf dem zweiten und dritten Ringe ist ein rothgelber Wulst, und auf dem eilften sind zwei Rückenzapfen. Verwandlung in einem pergamentartigen haarigen Gespinnste, Puppe ohne Stielspitze.

17. Arctia Domiduca. *Dahl.*

Vorderflügel schwarz mit strohgelben unregelmäßigen Binden; die hintern hochgelb, schwarz gefleckt; unten alle Flügel mit blutrothem Vorderrande. (Tab. CXXIII. Fig. 12.)

Freyer neue Beitr. Tab. 33. Fig. 1. 2 : Bomb. Konewkaii.

Diese Art hat die größte Ähnlichkeit mit Arct. Villica, allein die Flecken der Vorderflügel sind mehr bindenartig und hellgelb; unten haben alle Flügel einen breiten blutrothen Vorderrand. Brustrücken schwarz mit hellgelben Seitenflecken; Hinterleib hochgelb mit schwarzen Rückenflecken. — Heimat : Sicilien. Abbildung nach Freyer.

Die Raupe, welche der verstorbene Dahl in Wien, bei Palermo entdeckte, ist hellfarbiger als jene der Villica, hat auch keinen rothen Kopf und Füße. (Siehe Freyer's neue Beitr. I. Seite 79.)

18. Emydia Candida.

Tab. CXXIII. Fig. 9 Weib.

Die aus Godarts Werke Tab. 87. Fig. 13. dieses Bandes gelieferte Abbildung ist nicht genau; ich gebe deswegen hier eine bessere des Weibes nach Freyers neuen Beiträgen Tab. 9. Fig. 3. Die Hinterflügel, so wie die ganze Unterseite — der Außenrand der Vorderflügel ausgenommen — sind blaß russigbraun; der Hinterleib hat gleichfalls schwarze Rückenpunkte wie der Mann.

19. Lithosia Alba.

Flügel weiß; der Mann auf der Unterseite braungrau. (Tab. CXXIII. Fig. 10 Mann und Weib.)

Freyer neue Beitr. Tab. 9. Fig. 1. 2; Tab. 32. Fig. 1.

Oben durchaus weiß; unten sind die Flügel des Mannes zum Theil braungrau; das Weib hat einen dicken wolligen oben weißen unten perlgrauen After. An beiden Geschlechtern sind die Fühler fadenförmig.

Die Raupe lebt im Sommer in den Stängeln der Weierbinse (Scirpus lacustris?); sie ist schwärzlichbraun mit schwarzer Rücken- und Seitenlinien; auf den beiden ersten Ringen hat sie einen rothgelben Rückenflecken. Verwandlung in einem Gespinnst in dem Stängel der Pflanze. — Heimat : Ungarn und Illyrien. Abbildung nach Freyer.

Anmerk. Über den auf Tab. CXXV. Fig. 9. abgebildeten Schmetterling sehe man die Vorrede zu diesem Bande.

Register

zum dritten Bande.

LXXXI.



LXXXII.



LXXXIII.



LXXXIV.



LXXXV



ZXXXIZ



LXXXVII.



LXXXVIII.



LXXXIX.



XC.



J. W. Mager lith

XCI.



J. W. Meigen del.



1
2
3
4
5
6
8
9
10
11
12

XCIII.



XCIV.



J. W. Meigen lith.

XCV.




1 a
1 b
2
3
4
5
6
7
A

XCVII.



J. W. Meigen lith.

XCVIII.



XCIX.



C.



CI.







I.W. Magen lith.

C.IV.



CI






1
2
3
4
5
6
8
9
11
12
13
14
15

CVIII.



CIX



CX.



CVI



CXII.




1
2
3
4
5
6 a
6 b
7
8
9
10

CXIV.



CXI.



J. W. Meigen lith.

CXIL.




1
2
3
4
5
6

CXVIII.



CXIX.



CXX.



CXXI.





J. W. Meigen lith.

CXXIII.



J. W. Meigen lith.



J. W. Meigen lith.



J. W. Hagen lith.